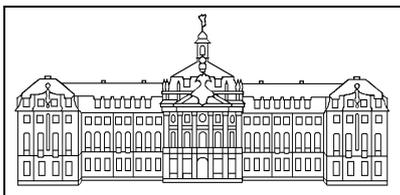


**KOMMENTAR ZU DEN**  
**LEHRVERANSTALTUNGEN IM**  
**SOMMERSEMESTER 2008**



Herausgegeben vom Germanistischen Institut des Fachbereichs 9  
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
in Verantwortung der Lehrenden

## Inhaltsverzeichnis

### Teil I: Allgemeine Informationen

Das Germanistische Institut / Geschäftszimmer.....	VI
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2008.....	VII
Studienbüro / Bescheinigungen .....	IX
Sprechstunden der Fachstudienberater .....	XI
Arbeitsräume und Abteilungsbibliotheken.....	XII
Schließfächer in der Johannisstr. 1-4.....	XIII
Hörsäle und Übungsräume.....	XIV
Prüferinnen und Prüfer / Prüfungsämter.....	XV
Hinweise für Studierende des didaktischen Grundlagenstudiums im Fach Deutsch.....	XVI
Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis.....	XVIII
Zertifikat Schriftlichkeit / Zertifikat Mündlichkeit.....	XIX
Allgemeine Studien .....	XX
Sprechstunden der Lehrenden im Sommersemester/2008.....	XXII
Sprechstunden der Lehrenden in der vorlesungsfreien Zeit.....	XXVII
Modulbeauftragte des Germanistischen Institut.....	XXXIII
Studiengänge.....	XXXIV
Übersicht über die Teilgebiete .....	XXXV
Germanistik im Beruf im Sommersemester 2008.....	XXXVI
Die Fachschaft Germanistik stellt sich vor.....	XXXVII
Plagiierte Hausarbeiten.....	XXXVIII

### Teil II: Kommentar

#### A Einführungsphase im 1. und 2. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

##### 1) Grundlagenmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung.....	1
b1) Seminare .....	1
b2) Seminare HR, Gy/Ge und B2 .....	1
b3) Seminare für G und B-KJ .....	1
c) Übungen.....	1

##### 2) Grundlagenmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung.....	3
b1) Seminare .....	3
b2) Seminare für HR und Gy/Ge und B2 .....	3
b3) Seminare für G und B-KJ .....	4
c) Übungen .....	4

#### B Aufbauphase ab 3. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

##### 1) Aufbaumodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen.....	5
b) Seminare.....	5
c) Übungen.....	5

##### 2) Aufbaumodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen.....	6
b) Seminare.....	6
c) Übungen.....	7

<b>3) Aufbaumodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003 und BA).....</b>	<b>9</b>
<b>C Vertiefungsphase und Hauptstudium nach den alten Studiengängen</b>	
<b>1) Vermittlungsmodul (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nicht modularisierte Studiengänge)</b>	
a1) Vorlesungen Sprachdidaktik.....	10
a2) Vorlesungen Literaturdidaktik.....	10
b1) Seminare Sprachdidaktik.....	10
b2) Seminare Literaturdidaktik.....	12
b3) Praktikumbegleitendes Seminare.....	15
c) Übungen .....	16
<b>2) Vertiefungsmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)</b>	
a) Vorlesungen.....	27
b) Seminare.....	27
c) Übungen.....	30
<b>3) Vertiefungsmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)</b>	
a) Vorlesungen.....	34
b) Seminare.....	34
c) Übung.....	38
<b>4) Vertiefungsmodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge).....</b>	<b>43</b>
<b>5) Vertiefungsmodul Sprache und ihre Geschichte/ Literatur und ihre Geschichte (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge).....</b>	<b>44</b>
<b>6) Auswahlmodul (für BA-2-F)</b>	
<b>Profil Didaktik</b>	
a1) Vorlesungen Sprachdidaktik.....	45
b1) Vorlesungen Literaturdidaktik.....	45
a2) Seminare Sprachdidaktik.....	46
b2) Seminare Literaturdidaktik.....	47
<b>Profil historische und systematische Aspekte von Sprache und Literatur</b>	
a1) Vorlesungen Sprache.....	49
a2) Seminare Sprache.....	49
b1) Vorlesungen Literatur.....	50
b2) Seminare Literatur.....	50
c) Übungen.....	53
<b>Profil Medien und Kultur</b>	
a) Vorlesungen.....	54
b) Seminare.....	55
c) Übungen.....	58

**D Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch****1) Grundlagenmodul I: Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen****(Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)**

Seminare.....60

**2) Grundlagenmodul II: Berufsbezogene Kommunikationsfähigkeit****(Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)**

Seminare.....62

Übungen.....62

**3) Profilmodul: Sprachliche Entwicklungsprozesse: Aneignungsstrategien und Lernformen****(Vertiefungsphase und Hauptstudium nach LPO 2003)**

Vorlesungen.....72

Seminare .....72

**E Allgemeine Studien**

Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen.....73

Gesprächsführung und Moderation.....77

Präsentation.....83

**F Nichtmodularisierte Studiengänge (für Lehramtsstudiengänge LPO 1999 und Magister)**

a) Vorlesungen.....89

b) Proseminare.....89

c) Hauptseminare.....89

d) Oberseminare.....90

e) Examenskolloquien.....90

f) Lektürekurse.....91

g) Schulpraktische Studien.....91

h) DaF Deutsch als Fremdsprache.....91

**G Masterstudiengang Komparatistik/Kulturpoetik**

Vorlesungen.....100

Seminare.....100

Übungen.....101

**H Graduate School *Practices of Literature***

Vorlesungen.....102

Kolloquien.....102

**I Zertifikat Schriftlichkeit – Zertifikat Mündlichkeit.....103**

Liebe Studentinnen und Studenten,

auch zum Sommersemester 2008 wird es kein gedrucktes kommentiertes Vorlesungsverzeichnis geben, sondern „nur“ diese Zusammenstellung, die Sie als pdf-Datei aus dem Internet downloaden oder als Kopiervorlage an den Bibliotheksaufsichten ausleihen können. Die Zusammenstellung enthält neben den Lehrveranstaltungen und den dazu gehörigen Kommentaren die Namen und Sprechzeiten der Lehrenden, Beratungs- und Informationstermine und wichtige Angaben zur Prüfungsorganisation.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Semester und ein erfolgreiches Studium!

Prof. Dr. Eric Achermann (Geschäftsführender Direktor)

Dr. Christian Fischer (Geschäftsführender Mitarbeiter)

Christa Fruhner-Hamachers, Bernadette Kühn (Geschäftszimmer)

## Das Germanistische Institut besteht aus den folgenden Abteilungen:

Abteilung Sprachwissenschaft	Johannisstr. 1 - 4
Abteilung Literatur des Mittelalters	Johannisstr. 1 - 4
Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur	Robert-Koch-Str. 29
Abteilung Neuere Deutsche Literatur	Domplatz 20 - 22
Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	Leonardo-Campus 11

Geschäftsführender Direktor  
 Prof. Dr. Eric Achermann  
 Domplatz 20-22, Raum: F 326  
 Tel.: 0251 83-2 4601

stellvertretender Geschäftsführender Direktor  
 Prof. Dr. Jürgen Macha  
 Johannisstr. 1-4, Raum: J 118  
 Tel.: 0251 83-2 44 21

Geschäftsführender Mitarbeiter  
 Dr. Christian Fischer  
 Johannisstr. 1-4, Raum: 102  
 Tel.: 0251 83-2 44 10

### G e s c h ä f t s z i m m e r

Räume 112 und 113, Johannisstraße 1 – 4

**Öffnungszeiten:** montags – freitags: 08:00 – 12:00 Uhr und  
 13:00 – 15:30 Uhr

**Kontakt:**

Christa Fruhner-Hamachers  
 Bernadette Kühn  
 Tel.: 0251 / 83-24639  
 Tel.: 0251 / 83-24621

**E-Mail-Adresse:** [Germanistisches.Institut@uni-muenster.de](mailto:Germanistisches.Institut@uni-muenster.de)

**Homepage:** [www.uni-muenster.de/Germanistik](http://www.uni-muenster.de/Germanistik)

## **Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2008 vom 04. Februar – 18. Februar 2008**

### **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2008**

Grundsätzlich müssen Sie sich für die Lehrveranstaltungen des Germanistischen Instituts im Wintersemester 2007/2008 online anmelden. Folgen Sie hierfür am besten dem Link auf der Homepage des Germanistischen Instituts. Ausgenommen von der Online-Anmeldung sind lediglich DaF-Studierende, die ausschließlich über persönliche Anmeldung bei den jeweiligen Lehrenden ihre Seminarplätze erhalten.

Zu unterscheiden ist zwischen der *Anmeldung* zu einer Lehrveranstaltung und der *Verteilung* der Seminarplätze. Während Ihre Anmeldung über das Datenbanksystem HISLSF verbucht wird, setzen wir für die Verteilung eine spezielle Software mit dem Namen SESAM ein.

Das Anmeldeverfahren für das Sommersemester 2008 läuft folgendermaßen ab:

Anmeldung: 04. – 18. Februar 2008

Das System erlaubt Anmeldungen bis zum Abend (23.59 Uhr) des 18. Februar 2008. Bitte nutzen Sie den gesamten Zeitraum. Alle Anmeldungen werden berücksichtigt.

Ergebnisse der Verteilung: ab 26. Februar 2008 (12:00 Uhr)

Bitte beachten Sie unbedingt die Anmeldefristen. Sie benötigen für den Zugang zu HISLSF Benutzerkennung und Passwort für Ihren Account beim ZIV der Universität. Ab dem 26. 02. 2008, 12:00 Uhr, können Sie durch Aufrufen des Programms SESAM erfahren, welcher Ihrer Seminarwünsche berücksichtigt werden konnte („zugelassen“ oder „abgelehnt“). Über SESAM ist es dann auch (wie bereits im Wintersemester 2007/2008) noch einmal möglich, Ab- und Ummeldungen vorzunehmen.

Grundsätzlich gilt:

**Informieren Sie sich gründlich und umfassend darüber, welche Module Sie studieren müssen und welche Lehrveranstaltungen für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls erforderlich sind. Das Anmeldesystem kann nicht kontrollieren, ob Ihre Kombinationen sinnvoll sind. Sie müssen sich selbst darum kümmern, dass Ihre Belegungen vollständige Module ergeben. Für Studierende der nicht-modularisierten Studiengänge gilt entsprechend, dass sie die Vorgaben der jeweiligen Studienordnung beachten müssen.**

Lehramts-Kandidaten, die ein modularisiertes Grund- oder Hauptstudium absolvieren (LPO 2003), sind wie Bachelor-Kandidaten gehalten, Module vollständig zu studieren. Damit dies möglichst reibungslos bzw. überschneidungsfrei möglich ist, müssen sie sich beim Anmelden für die Lehrveranstaltungen eines Moduls entscheiden. Darüber hinausgehende Anmeldungen können nur akzeptiert werden, wenn ggf. bereits begonnene Module zu Ende studiert (Lehrveranstaltungen wiederholt) werden müssen. Nur wenn die Studienordnung den Besuch von zwei Modulen in einem Semester vorsieht (z.B. Aufbaumodul BA 2-Fach oder GyGe) können Lehrveranstaltungen aus mehr als einem Modul belegt werden.

**Alternative Termine verbessern die Chancen, ein ganzes Modul studieren zu können!**

Belegen Sie bitte zusätzlich zu dem von Ihnen favorisierten Termin mindestens eine alternative Veranstaltung desselben Moduls. Sie ermöglichen dadurch eine gleichmäßigere Verteilung der Teilnehmer auf die Lehrveranstaltungen und verbessern Ihre Chancen, einen passenden Seminarplatz zugewiesen zu bekommen. SESAM registriert, für welche der beiden parallelen Lehrveranstaltungen Sie sich zuerst angemeldet haben, und interpretiert dies als Präferenz. Nach Möglichkeit wird Ihre bevorzugte Wahl berücksichtigt. Innerhalb des Anmeldezeitraums können Sie Ihre Belegwünsche beliebig ändern. Bitte melden Sie sich ggf. auch bei einzelnen Lehrveranstaltungen wieder ab.

**Nur zwei Hauptseminar-Plätze für nicht-modularisiert Studierende**

Wer in einem der alten Lehramtsstudiengänge (LPO 1999) ein nicht-modularisiertes Hauptstudium absolviert, ist gehalten, sein Studium zum Abschluss zu bringen. Sie erhalten grundsätzlich nur zwei Seminarplätze im Vermittlungsmodul oder in den Vertiefungsmodulen. Ausgenommen sind Examenskolloquia und Oberseminare. Ein abweichendes Verfahren ist nur in Härtefällen möglich, die einer besonderen Begründung bedürfen. Auch die Magister-Studierenden erhalten grundsätzlich nur zwei Plätze in einem als Hauptseminar einzustufenden Seminar der o.g. Module. Für Härtefälle gilt das oben Gesagte.

**Bitte beachten Sie: Für den Besuch von Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums wird der Abschluss des Grundstudiums vorausgesetzt.**

## **TIPP**

Kontrollieren Sie (über die „Info“-Funktion in HISLSF – entweder im „Stundenplan“ oder in der Detailansicht der Lehrveranstaltung), wie viele Anmeldungen für die von Ihnen gewünschte Lehrveranstaltung bereits vorliegen. Liegt die Zahl der Anmeldungen („offene Bewerbungen“) deutlich über der maximalen Teilnehmerzahl („Anzahl Plätze“), so prüfen Sie bitte, ob evtl. auch eine andere Lehrveranstaltung gleichen Typs als Alternative für Sie in Frage kommt. Bitte bedenken Sie, dass die Anmeldezahlen bis zum 23.7. ständig zunehmen. Kontrollieren Sie deshalb möglichst mehrmals, wie stark die von Ihnen belegten Lehrveranstaltungen nachgefragt werden.

Studienbüro, Johannisstr. 1-4, Raum: J 114

*Wir beraten Sie gerne in:*

- Fragen zur Studienwahl und zu den Studienordnungen
- Fragen der Modulorganisation
- Fragen zum Studiengangwechsel
- Fragen zum Studienortwechsel

*Sie erhalten von uns:*

- Grundstudiumsabschlussbescheinigungen
- Bescheinigungen zur Vorlage beim Studierendensekretariat
- Anerkennung auswärtig/im Ausland erbrachter Studienleistungen

Sprechstunden während der Vorlesungszeit

**montags 14:00 – 15:00**

**dienstags 9:30 – 10:30 und 11:00 – 12:00**

**mittwochs 8:30 – 9:30 und 12:00 – 13:00 und 16:00 – 17:00**

**donnerstags 8:30 – 9:30 und 12:00 – 14:00**

**freitags 9:00 – 10:00**

*Dr. Andrea Bachmann-Stein M.A. – Dr. Heike Bismark M.A. – Dr. Jürgen Gunia M.A.  
– Dr. Dagmar Hüpper M.A. – Dr. Nicole Marx – Dr. Dorothee Meer M.A. – Dr. Mirjam  
Springer M.A. – Dr. Rudolf Suntrup*

**Zu den Sprechstundenterminen in der vorlesungsfreien Zeit beachten Sie bitte die Angaben auf der Homepage des Studienbüros und die aktuellen Aushänge im Institut.**

**BAFöG-Bescheinigungen**

Bitte nur vollständig ausgefüllte Scheine vorlegen.

In den Semesterferien bitte Feriensprechstunden (siehe gesonderten Aushang) beachten.

<b>Prof. Dr. Eric Achermann</b>	Di 15:00 – 17:00 Uhr
<b>Prof. Dr. Klaus-Michael Köpcke</b>	Mi 8:30 – 10:00 Uhr
<b>Prof. Dr. Jürgen Macha</b>	Mi 10:00 – 12:00 Uhr
<b>Prof. Dr. Tomas Tomasek</b>	Do 14:00 – 16:00 Uhr

**Zuständig für Bescheinigungen zur Vorlage beim  
Studierendensekretariat  
sowie für die Anerkennung auswärtig erbrachter Studienleistungen  
sind folgende Lehrende:**

E-Mail: [Studienbuero.Germanistik@uni-muenster.de](mailto:Studienbuero.Germanistik@uni-muenster.de)

Johannisstr. 1 – 4

**Dr. Heike Bismark M.A.,** Do 8:30 – 9:30 Uhr, Studienbüro, Raum: J 114  
**Dr. Dagmar Hüpper M.A.,** Fr 9:00 – 10:00 Uhr, Studienbüro, Raum: J 114

Johannisstr. 1 – 4

**Dr. Mirjam Springer,** Mo 14:00 – 15:00 Uhr, Studienbüro, Raum: J 114  
**Dr. Jürgen Gunia,** Mi 16:00 – 16:00 Uhr, Studienbüro, Raum: J 114

Leonardo-Campus 11

**Dr. Jens Birkmeyer,** Do 16:00 – 17:00 Uhr, Raum: LEO 116

**Studienbeauftragte für ausländische Studierende  
(auch Erasmus- und Sokrates-Studierende)**

**Dr. Elvira Topalovic** Di 16:00 – 17:00 Uhr  
([topal@uni-muenster.de](mailto:topal@uni-muenster.de)) Johannistr. 1-4, Raum: J  
100

**Anerkennung auswärtiger/ausländischer Studienleistungen**

**Dr. Dagmar Hüpper** Fr 9:00 – 10:00 Uhr  
([huepper@uni-muenster.de](mailto:huepper@uni-muenster.de)) Studienbüro, Raum: J 114

**Dr. Mirjam Springer** Mo 14:00 – 15:00  
Uhr ([spring@uni-muenster.de](mailto:spring@uni-muenster.de)) Studienbüro, Raum: J 114

**Zum Semesterbeginn werden zusätzliche Sprechstunden  
angeboten. Bitte beachten Sie die Aushänge und Hinweise auf  
unserer Homepage**

**Wer in der ersten Sitzung eines Seminars unentschuldigt fehlt,  
verliert den Anspruch auf seinen Seminarplatz**

<b><u>Sprechstunden der Fachstudienberater</u></b>		
<p><b>DEUTSCH</b> Dr. Jens Birkmeyer</p> <p>während des Semesters:</p> <p>während der vorlesungsfreien Zeit:</p>	<p>Do 16:00 – 17:00 Uhr</p> <p>Do 14.02.08; 15:00 – 16:00 Uhr Do 21.02.08; 15:00 – 16:00 Uhr Di 26.02.08; 16:00 – 17:00 Uhr Do 13.03.08; 15:00 – 16:00 Uhr</p>	<p>LEO 116</p>
<p><b>DEUTSCHE PHILOLOGIE, GERMANISTIK</b> Dr. Jürgen Gunia</p> <p>während des Semesters:</p> <p>während der vorlesungsfreien Zeit:</p>	<p>Mi 16:00 – 17:00 Uhr</p> <p>Mi 18.07.08; 14:00 – 15:30 Uhr Di 07.08.08; 14:00 – 15:30 Uhr Mi 29.08.08; 14:00 – 15:30 Uhr</p>	<p>J 114</p>
<p style="text-align: right;">DEU</p> <p><b>TSCHE PHILOLOGIE, GERMANISTIK</b> Dr. Dagmar Hüpper</p> <p>während des Semesters:</p> <p>während der vorlesungsfreien Zeit:</p>	<p>Mi 12:00 – 13:00 Uhr Do 12:00 – 13:00 Uhr</p> <p>Mi 20.02.2008, 11.00 – 12:00 Uhr Mo 25. 02. 2008, 11:00 – 12:00 Uhr Di 11. 03. 2008, 13:00 – 14:00 Uhr Mi 26. 03. 2008, 11:30 – 12:30 Uhr</p>	<p>J 114</p>
<p><b>DIDAKTISCHES GRUNDLAGENSTUDIUM DEUTSCH</b> Dr. Andreas Bittner</p> <p>während des Semesters:</p> <p>während der vorlesungsfreien Zeit:</p>	<p>Di 16:00 – 17:00 Uhr</p> <p>Mo 11.02.08; 12:00 – 14:00 Uhr Di 19.02.08; 14:00 – 16:00 Uhr Mi 20.02.08; 13:00 – 14:00 Uhr Di 26.02.08; 15:30 – 17:00 Uhr Mi 27.02.08; 11:00 – 13:00 Uhr Do 27.03.08; 11:30 – 14:00 Uhr</p>	<p>LEO 110</p>

## **Arbeitsräume und Abteilungsbibliotheken**

### **1. Allgemeines**

Die Arbeitsräume und die Bibliotheken des Germanistischen Instituts können von allen Studierenden benutzt werden, die im Besitz eines gültigen Studentenausweises sind.

In den Räumen der Abteilungen gilt die Hausordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 05.12.1997 (kann bei den Hausmeistern eingesehen werden).

Die **Bibliotheken** sind Präsenzbibliotheken, d.h. die Bücher können nur in den Abteilungen benutzt werden. Über die Signaturen der Bücher orientieren Übersichtstafeln in den einzelnen Bibliotheken.

**Ausleihe von Büchern:** Die Ausleihfristen sind den Aushängen der Semester- bzw. Ferienordnungen zu entnehmen.

Auf die Ausleihordnung der Bibliotheken wird ausdrücklich hingewiesen. Auskünfte erteilen die Bibliothekarinnen.

### **2. Öffnungszeiten der Abteilungsbibliotheken**

#### **Abteilung Sprachwissenschaft und Abteilung Literatur des Mittelalters,**

Johannisstraße 1-4, Tel.: 02 51/83-2 4418

montags bis freitags 08:00 – 20:00h, samstags geschlossen.

#### **Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur,**

Robert-Koch-Str. 29, Tel.: 0251/83-328 90

montags bis donnerstags 09:00 - 17:00 h, freitags 09:00 – 15:00 h, samstags geschlossen.

#### **Abteilung Neuere deutsche Literatur,**

Domplatz 20-22, Tel.: 0251/83-2 4605:

montags bis freitags 08:00 - 20:00 h,

samstags 10:00 - 13:00 h,

*in der vorlesungsfreien Zeit:* montags bis freitags 10:00 - 18:00 h, samstags geschlossen.

#### **Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis, Domplatz 23a,**

Tel.: 02 51/83-2 44 29.

#### **Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur,**

Leonardo Campus 11, Bibliotheksaufsicht: Tel.: 0251/83-39444

montags bis donnerstags 9:00 – 18:00 h,

freitags 9:00 – 16:00 h,

samstags geschlossen.

#### **Sekretariate Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur,**

Frau Karte Tel.-Nr.: 83-39144

Frau Siekmann Tel.-Nr.: 83-39313

## **Schließfächer in der Institutsbibliothek Johannisstr. 1-4 - Benutzungsregelung -**

1. Die Schließfächer stehen **Studierenden der Germanistik**, die darin längerfristig Arbeitsmaterialien aufbewahren wollen, gegen ein Pfand von □ **25,-** zur Verfügung. Ausgabe und Rückgabe der Schließfächer erfolgt im Sekretariat **von Prof. Dr. Tomas Tomasek (Johannisstr. 1-4, Raum J 215b)**. Es kann jeweils nur ein Schließfach belegt werden.
2. Strikt untersagt ist, in den Schließfächern Bücher der Institutsbibliothek zu deponieren. Desgleichen dürfen keine verderblichen oder gefährlichen Stoffe, insbesondere keine Lebensmittel, eingeschlossen werden.
3. Die Nutzungsdauer sollte grundsätzlich **drei Monate** nicht überschreiten. Der Schließfachschlüssel ist unverzüglich nach Ablauf der Nutzungsdauer im Sekretariat von Prof. Dr. Tomas Tomasek (s.o.) abzugeben. Falls der/die Benutzer/in den Termin überschreitet und auf Anfragen seitens des Germanistischen Instituts nicht reagiert, kann der Schließfachinhalt als Fundsache betrachtet werden.
4. Das Germanistische Institut haftet nicht für die in den Schließfächern aufbewahrten Materialien.
5. Die Schließfächer werden regelmäßig auf ihren Inhalt hin kontrolliert.
6. Störungen des Schlossmechanismus oder Schlüsselverlust sind umgehend im Sekretariat von Prof. Dr. Tomas Tomasek (s.o.) zu melden. Eigenmächtige Eingriffe sind zu unterlassen. Der/Die Nutzer/in trägt bei Schlüsselverlust oder Beschädigung der Schließanlage die Kosten von □ **25,-** für Ersatzschlüssel und Ersatzschloss.
7. Bei Verletzung dieser Benutzungsbestimmungen (s. insbes. auch Punkt 2) erlischt das Nutzungsrecht an einem Schließfach mit sofortiger Wirkung.

**Hörsäle und Übungsräume**

Abteilung Neuere deutsche Literatur Fürstenberghaus, Domplatz 20 - 22	
Übungsraum 01	Kellergeschoss
Übungsraum 02	Kellergeschoss
Seminarraum 4	Erdgeschoss
Seminarraum 5	Erdgeschoss
Abteilung Sprachwissenschaft und Abteilung Literatur des Mittelalters, Johannisstr. 1 - 4	
J 12	Kellergeschoss
J 120	1. Etage
J 121	1. Etage
J 122	1. Etage
Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur, Robert-Koch-Str. 29	
RK 117	Robert-Koch-Str. 29, 1. Etage
Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Leonardo-Campus 11	
LEO R 3	Erdgeschoss
LEO 102	1. Etage
LEO 104	1. Etage
LEO 124	1. Etage
LEO SR 3	Dachgeschoss
Andere Räume	
Audimax	Johannisstr. 12 – 17, 3. Etage im Englischen Seminar
Studiobühne	Domplatz 23
B 304	Bispinghof 2 B
B 402	Bispinghof 2 B
PC 7	Physikalische Chemie, Schlossplatz 4 b

## Germanistisches Institut – Prüferinnen und Prüfer

Name	Bachelor/Master (LA GHRGe, GyGe, BK) sowie für die grund- ständigen Lehrämter nach altem Recht (GHRGe, GyGe, BK)	Abschluss			Zwischen- prüfung
		P	SI	SII	
1. Achermann, Prof. Dr. Eric	X		X	X	X
2. Appel, M. A. Heike	X				
3. Bachmann-Stein, Dr. Andrea	X		X	X	X
4. Baldzuhn, PD Dr. Michael	X		X	X	X
5. Baßler, Prof. Dr. Moritz	X	X	X	X	X
6. Berning, StD i. H. Dr. Johannes	X	X			X
7. Birkmeyer, Dr. Jens	X	X	X		X
8. Bischoff, Dr. Doerthe	X				X
9. Bismark, Dr. Heike	X		X	X	X
10. Bittner, Dr. Andreas	X	X	X		X
11. Blasberg, Prof. Dr. Cornelia	X		X	X	X
12. Bönnighausen, Prof. Dr. Marion	X	X	X	X	X
13. Bodenbug, M.A. Julia					X
14. Bohn, M.A. Carolin					X
15. Bonsmann, Robert					X
16. Bücken, Jörg	X				X
17. Casemir, Dr. Kirsten	X				X
18. Dahms, Dr. Christiane	X				X
19. Denkler, Dr. Markus	X				X
20. Dommess, Dr. Grit	X				X
21. Erdbeer, Dr. des Robert Matthias	X				X
22. Fischer, Dr. Christian	X				X
23. Grabbe, M.A. Katharina					X
24. Grießhaber, Prof. Dr. Wilhelm	X	X	X		X
25. Gunia, Dr. Jürgen	X				X
26. Günthner, Prof. Dr. Susanne	X		X	X	X
27. Hagby, Dr. Maryvonne	X				X
28. Hagemann, Dr. Jörg					X
29. Hallmann, M.A. Jan					X
30. Hein, Prof. Dr. Jürgen	X	X	X		X
31. Heßelmann, apl. Prof. Dr. Peter	X		X	X	
32. Hindelang, Dr. Götz	X		X		X
33. Hölter, Prof. Dr. Achim	X		X	X	X
34. Honemann, Prof. Dr. Volker	X		X	X	X
35. Hucke, PD Dr. Karl-Heinrich	X		X	X	
36. Hüpper, M. A. Dr. Dagmar	X				X
37. Imo, M. A. Wolfgang	X				X
38. Jürgens, Dr. Hans-Joachim	X	X	X		X
39. Jürgs, Dr. Jana	X				X
40. Kleinschmidt, M. A. Christoph					X
41. Koch, Prof. Dr. Helmut	X	X	X		X
42. Köhler, Dr. Sigrid	X				X
43. Köpcke, Prof. Dr. Klaus- Michael	X	X	X	X	X
44. Kremer, Prof. Dr. Detlef	X		X	X	X
45. Kresimon, Dr. Andrea	X				X

46. Küenzlen, M. A. Dr. Franziska	X				X
47. Lämke, Dr. Ortwin	X		X	X	X
48. Lange, Dr. Wolfgang	X	X	X		X
49. Lepschy, Dr. Annette	X				X
50. Lieb, M. A. Claudia	X				X
51. Limburg, Annika					X
52. Lösener, Dr. Hans	X	X	X		X
53. Macha, Prof. Dr. Jürgen	X		X	X	X
54. Marx, Dr Nicole	X		X	X	X
55. Meer, Dr. Dorothee	X		X	X	X
56. Meteling, Dr. Arno	X				X
57. Miedema, HDoz. Dr. Nine	X		X	X	X
58. Multmeier, M. A. Xenia	X				
59. Nanz, M. A. Ute					X
60. Neuß, M. A. AOR Dr. Elmar	X		X		X
61. Noack, PD Dr. Christina	X	X	X	X	X
62. Nowak, PD Dr. Elke	X		X	X	X
63. Peters, M. a. AOR Dr. Robert	X				X
64. Pilling, Dr. Claudia	X				X
65. Pohl, Thorsten	X	X	X		X
66. Reiß, Prof. Dr. Gunter		X	X		X
67. Roeder, Dr. Caroline	X	X	X		X
68. Rolf, Prof. Dr. Eckard	X	X	X	X	X
69. Rooffs, Dr. Friedel Helga	X				X
70. Ronge, Verena					X
71. Rother, M. A. Torsten	X				
72. Rüter, Dr. Hanno	X				X
73. Sarkhosh, M.A. Keyvan					X
74. Schmitt, M.A. Christian					X
75. Schroeter-Brauss, Dr. Sabina	X	X	X		X
76. Schulze, Kordula	X	X	X		X
77. Spieß, Constanze	X				X
78. Springer, Dr. Mirjam	X				X
79. Stoltenburg, M. A. Benjamin	X				X
80. Suntrup, Dr. Rudolf	X				X
81. Tafazoli, Dr. Hamid	X				X
82. Teuber, Dr. Oliver	X				X
83. Tomasek, Prof. Dr. Tomas	X		X	X	X
84. Topalovic, M. A. Dr. Elvira	X				X
85. Vollmer, PD Dr. Hartmut	X				X
86. von Beyme, Evelyne					X
87. Wagner-Egelhaaf, Prof. Dr. Martina	X		X	X	X
88. Weitin, Dr. Thomas	X				X
89. Willamowski, Nadine					X
90. Witte, Annika					X

Im Magisterstudiengang sind alle Professorinnen und Professoren sowie alle Hochschuldozentinnen und Hochschuldozenten prüfungsberechtigt. Des Weiteren verfügen auch die folgenden Lehrenden über die Prüfungsberechtigung im Magisterstudiengang:

**Dr. Andrea Bachmann-Stein – Dr. Nicole Marx – Dr. Dorothee Meer – PD Dr. Elke Nowak - Dr. Caroline Roeder**

**Prüfungsämter:**

Für die Germanistik sind folgende Prüfungsämter zuständig:

1) Prüfungsamt I, Georgskommende 33

- Promotionsprüfungsamt Dr. phil., Haus C, R09
- Promotionsprüfungsamt Dr. paed., Haus C, Raum 10
- Magisterprüfungsamt, Haus C
- Zwischenprüfungsamt Lehramt
- Bachelorprüfungsamt

2) Staatliches Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen,  
Bispinghof 2, Haus B

**Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR)**  
(Domplatz 23a)

**Aktuelle Öffnungszeiten:** *siehe Aushänge und Homepage* [www.uni-muenster.de/rhetorik](http://www.uni-muenster.de/rhetorik)

Sprechzeiten und Büros der festen Mitarbeiter/-innen des Centrums für Rhetorik finden Sie auf der Homepage des Germanistischen Instituts.

Das Büro des Centrums für Rhetorik ist telefonisch unter 0251 / 83-2 44 29 zu erreichen. Außerhalb der Öffnungszeiten können unter der gleichen Nummer Mitteilungen auf den Anrufbeantworter gesprochen werden. Außerdem ist das Büro per E-Mail zu kontaktieren: [rhetorik@uni-muenster.de](mailto:rhetorik@uni-muenster.de).

In unseren Veranstaltungen wird die Schlüsselqualifikation Mündlichkeit gelehrt und praktisch eingeübt, und zwar in Kleingruppen mit max. 20 Teilnehmern /-innen. Viele Seminare legen dabei den Schwerpunkt auf die Schulung der berufsbezogenen Kommunikationsfähigkeit zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer.

Sie finden Veranstaltungen zu den Themenbereichen rhetorische Kommunikation (Rede, Präsentation, Gespräch, Moderation), ästhetische Kommunikation (Vorlesen, Rezitation, Sprechen auf der Bühne, Mediensprechen) und den elementaren Grundlagen des Sprechens (Atem und Stimme). Unsere Dozentinnen und Dozenten sind ausgebildete Sprecherzieherinnen und Sprecherzieher (DGSS).

Für Studierende der Lehramtsstudiengänge Deutsch bzw. im Didaktischen Grundlagenstudium ist der Besuch mindestens einer bzw. von bis zu vier Veranstaltungen obligatorisch (je nach Studienordnung Sprachschein D, Übung zur Sprach- und Sprechpraxis im Vermittlungsmodul, Grundlagenmodul II im DGS, Modul „Präsentation“, „Moderation“ oder „Mediensprechen“ in den „Allgemeinen Studien“ im 2-Fach-Bachelor). Die Veranstaltungen sind in den Vorlesungsverzeichnissen entsprechend gekennzeichnet.

Unsere Seminare sind im Prinzip für alle Studierenden zugänglich. **Die Verteilung der Seminarplätze erfolgt jedoch nach den Prioritäten, die sich aus den Studienordnungen ergeben.**

**Die Seminare „Rhetorik für Frauen“ stehen grundsätzlich allen Studentinnen und Angehörigen der WWU offen!**

**Bitte beachten:**

**14 bis spätestens 8 Tage vor Beginn der Blockseminare muss per E-Mail an [lektorat@uni-muenster.de](mailto:lektorat@uni-muenster.de) eine Rückmeldung erfolgen, in der man seine Teilnahme bestätigt oder sich abmeldet. Falls Sie schon zu einem früheren Zeitpunkt wissen, dass Sie an einem Seminar nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, dies dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis mitzuteilen! Wir verteilen dann nach.**

**ACHTUNG! Das Fehlen bei einem Blockseminar ohne vorherige Abmeldung oder ohne Krankschreibung führt für das Folgesemester zum Ausschluss von den Veranstaltungen des CfR. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme. Wer zu einem Blockseminar unangekündigt nicht erscheint, lässt einen auch über Studiengebühren finanzierten Seminarplatz verfallen. Das ist nur im Krankheitsfalle unumgänglich.**

**Die Blockseminare beginnen alle zur vollen Stunde also s.t.!**

## Zertifikat Schriftlichkeit – Zertifikat Mündlichkeit

Der Fachbereich Philologie bietet Studierenden die Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzqualifikationen in Form von Zertifikaten. Ziele der Zertifikate „Schriftlichkeit“ und „Mündlichkeit“ sind:

- Gezielter Erwerb wissenschaftlicher Kenntnisse
- Anwendungsorientiertes Lernen durch gleichzeitige praktische Schulung;
- Frühe Berufsfeldorientierung durch Erfahrung im Praktikum;
- Aufbau der Schlüsselkompetenzen „Schriftlichkeit“ und „Mündliche Kommunikation“;
- Fächerübergreifendes Studium;
- Erwerb aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen

Mit diesen Zusatzqualifikationen können Studierende ihre Chancen beim Berufseinstieg verbessern. Schon im Rahmen ihres Fachstudiums können sie sich mit solchen Berufsfeldern auseinander setzen, die etwas mit Schreiben, Lesen und Kommunikation zu tun haben (z.B. Zeitung, Rundfunk, Fernsehen, Werbung, Erwachsenenbildung, Theater- und Kulturarbeit).

Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats „Schriftlichkeit“ bzw. „Mündlichkeit“ ist der Nachweis entsprechender theoretischer Kenntnisse (= 8 SWS mit 4 Leistungsnachweisen) und praktischer Fertigkeiten (= 8 SWS mit 4 Übungsscheinen) sowie ein dreiwöchiges Praktikum in einem mit Schriftlichkeit oder Mündlichkeit verbundenen Berufsfeld.

Weitere Informationen finden sich auf der folgenden Homepage:

<http://www.uni-muenster.de/Philologie/organisation/ZertifikatSuM.html>

Ansprechpartner für das Zertifikat Schriftlichkeit:

Dr. Johannes Berning, Tel.: 83-39143, [berninj@uni-muenster.de](mailto:berninj@uni-muenster.de)

Ansprechpartner für das Zertifikat Mündlichkeit:

Dr. Ortwin Lämke, Tel.: 24426, [laemke@uni-muenster.de](mailto:laemke@uni-muenster.de)

Für den 2-Fach-Bachelor-Studiengang Germanistik ist im Bereich „Allgemeine Studien“ eines der folgenden drei Module (jeweils 5 LP) obligatorisch:

MODUL „PRÄSENTATION“

MODUL „GESPRÄCHSFÜHRUNG/ MODERATION“

MODUL „ÄSTHETISCHE KOMMUNIKATION/ MEDIENSPRECHEN“

### **Wahlmöglichkeiten:**

Die genannten Module lassen sich aus dem Gesamtangebot der Übungen am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR) zusammenstellen. Dabei sind die beiden unten zu jedem Modul genannten Themenbereiche abzudecken.

Die Studierenden sollen die Seminare nach ihren individuellen Bedürfnissen und Vorerfahrungen, nach den Berufszielen, aber auch nach ihren terminlichen Möglichkeiten sinnvoll kombinieren können.

Es ist möglich, die beiden Seminare in unterschiedlichen Semestern zu besuchen.

In den Vorlesungsverzeichnissen sind die zu Modulen kombinierbaren Veranstaltungen wie folgt gekennzeichnet:

**AS** = Allgemeine Studien, Stimmbildung, für alle drei Module anrechenbar

**AS Präs** = Allgemeine Studien, Modul Präsentation

**AS Mod** = Allgemeine Studien, Modul Gesprächsführung/ Moderation

**AS Med** = Allgemeine Studien, Modul Ästhetische Kommunikation/ Mediensprechen

### **Benotung:**

In einer der beiden Übungen wird für eine spezielle Leistung eine Note vergeben. Diese stellt die Benotung des Gesamtmoduls dar. Die zweite Übung wird wie ein Teilnahmenachweis behandelt.

Die für die Note zu erbringende Leistung wird von der Seminarleitung festgelegt. Dabei kann es sich um ein schriftlich ausgearbeitetes Referat handeln, um eine Klausur, einen Vortrag, eine Präsentation, die Übernahme einer Gesprächsleitung oder einer Rolle bei den Aufführungen der Studiobühne, um die Produktion eines eigenen Medienbeitrags o. ä.

### **Aufbau und Inhalte der Module:**

#### **„Präsentation“**

Das Modul umfasst zwei Übungen:

- 1.) Stimmbildung (= AS)**
- 2.) Rederhetorik / Präsentationstechniken (= AS Präs).**

**Alternativ: 2 x AS PRÄS**

Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechausdruck, Körpersprache, Sprechdenken, Leselehre, Hochlautung, freie Rede, Argumentation, Aufbau von Referaten und Vorträgen, Präsentation mit Hilfe elektronischer Medien, Meinungs- und Überzeugungsrede, Debatte u.a.

**„Gesprächsführung / Moderation“**

Das Modul umfasst zwei Übungen:

- 1.) Stimmbildung (= AS)**
- 2.) Gesprächsführung / Moderationstechniken (= AS Mod).**

**Alternativ: 2 x AS MOD**

Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechausdruck, Körpersprache, Sprechdenken, Hochlautung, Leselehre, aktives Zuhören, Argumentation, Gesprächsformen, Kooperation im Gespräch, Moderation von Gruppengesprächen, Streitgespräch, Mediation, Unterrichtsgespräch, Beratungsgespräch, Bewerbungsgespräch u.a.

**„Ästhetische Kommunikation / Mediensprechen“**

Das Modul umfasst zwei Übungen:

- 1.) Stimmbildung (= AS)**
- 2.) Sprechen auf der Bühne / Sprechen in den Medien (= AS Med).**

**Alternativ: 2 x AS MED**

Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechausdruck, Hochlautung, Leselehre, Körpersprache, Sprechen auf der Bühne, Rezitation, Rollenstudium, Theaterpraxis, Schreiben für das Sprechen, Sprechen in den audiovisuellen Medien, Mikrofonsprechen, Hörbuch, Rundfunk u.a.

## Sprechstunden der Lehrenden im Sommersemester 2008

Räume: F	=	Fürstenberghaus, Domplatz 20 – 22
J	=	Johannisstr. 1 – 4
LEO	=	Leonardo Campus 11
RK	=	Robert-Koch-Straße 29

Name E-Mail-Adresse	Telefon	Sprechzeiten	Raum
<b>Prof. Dr. Eric Achermann</b> E-Mail: <a href="mailto:acherman@uni-muenster.de">acherman@uni-muenster.de</a>	24601	Di 15:00 – 17:00	F 326
<b>Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Achnitz</b> E-Mail: <a href="mailto:achnitz@uni-muenster.de">achnitz@uni-muenster.de</a>	24626	nach Vereinbarung	J 217
<b>Joachim Aich</b> E-Mail: <a href="mailto:rhetorik@uni-muenster.de">rhetorik@uni-muenster.de</a>	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>Heike Appel, M.A.</b> E-Mail: <a href="mailto:rhetorik@uni-muenster.de">rhetorik@uni-muenster.de</a>	2 4429	Di 16:30 – 17:30	Studiobühne
<b>AOR Dr. Andrea Bachmann-Stein, M.A.</b> E-Mail: <a href="mailto:andrea.bachmann-stein@uni-muenster.de">andrea.bachmann-stein@uni-muenster.de</a>	24622	Di 14:00 – 15:30	J 203
<b>Priv.Doiz. Dr. Michael Baldzuhn</b> E-Mail: <a href="mailto:michael@baldzuhn.de">michael@baldzuhn.de</a>	24623	Mi 16:00 – 18:00	J 205
<b>Prof. Dr. Moritz Baßler</b> E-Mail: <a href="mailto:mbassler@uni-muenster.de">mbassler@uni-muenster.de</a>	24442	Mi ab 17:00	F 317
<b>Prof. Dr. Wolfgang Bender</b>	24606	siehe Aushang	F 316
<b>Std. i.H. Dr. Johannes Berning</b> E-Mail: <a href="mailto:berninj@uni-muenster.de">berninj@uni-muenster.de</a>	39343	Do 16:00 – 18:00	LEO 117
<b>Marion Bertling</b> E-Mail: <a href="mailto:rhetorik@uni-muenster.de">rhetorik@uni-muenster.de</a>	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>OstR i.H. Dr. Jens Birkmeyer</b> E-Mail: <a href="mailto:birkmey@uni-muenster.de">birkmey@uni-muenster.de</a>	39328	Do 16:00 – 17:00	LEO 111
<b>Dr. Doerte Bischoff</b> E-Mail: <a href="mailto:doerte.bischoff@uni-muenster.de">doerte.bischoff@uni-muenster.de</a>	24695	Mo 18:00 – 19:00	F 339
<b>Dr. Heike Bismark M. A.</b> E-Mail: <a href="mailto:bismark@uni-muenster.de">bismark@uni-muenster.de</a>	24417	Di 13:30 – 14:30	J 204
<b>Dr. Andreas Bittner</b> E-Mail: <a href="mailto:anbittner@uni-muenster.de">anbittner@uni-muenster.de</a>	31790	Di 16:00 – 17:00	LEO 110
<b>Prof. Dr. Cornelia Blasberg</b> E-Mail: <a href="mailto:blasberg@uni-muenster.de">blasberg@uni-muenster.de</a>	24630	Mo 18:00 – 19:00	F 327
<b>Carolin Bohn, M.A.</b> E-Mail: <a href="mailto:carolin.bohn@uni-uenster.de">carolin.bohn@uni-uenster.de</a>	25406	nach Vereinbarung	F 304
<b>Julia Bodenburg, M.A.</b> <a href="mailto:julia.bodenburg@gmx.de">julia.bodenburg@gmx.de</a>	24628	nach Vereinbarung per E-Mail	F 340
<b>Prof. Dr. Marion Bönnighausen</b> E-Mail: <a href="mailto:marion.boennighausen@uni-muenster.de">marion.boennighausen@uni-muenster.de</a>	39319	Mo 15:00 – 16:00	Leo 113
<b>Robert Bonsmann</b> E-Mail: <a href="mailto:Robert.bonsmann@web.de">Robert.bonsmann@web.de</a>	31759	Mi 15:00 – 16:00	Leo 116

<b>Name E-Mail-Adresse</b>	<b>Telefon</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>Raum</b>
<b>Jörg Bücker M. A.</b> E-Mail: <a href="mailto:bueckerj@uni-muenster.de">bueckerj@uni-muenster.de</a>	24618	nach Vereinbarung	Georgskommende 14 Raum: 206
<b>Dr. Kirstin Casemir</b> E-Mail: <a href="mailto:kirstin.casemir@ortsnamen.net">kirstin.casemir@ortsnamen.net</a>	31464	nach Vereinbarung	Robert-Koch-Str. 40 3. Etage Forschungsstelle Ortsnamen zw. Rhein und Elbe
<b>Dr. Christiane Dahms</b> E-Mail: <a href="mailto:christiane.dahms@uni-muenster.de">christiane.dahms@uni-muenster.de</a>	25405	Mi 12:00 – 13:00	F 303
<b>Dr. Markus Denkler M. A.</b> E-Mail: <a href="mailto:markus.denkler@uni-muenster.de">markus.denkler@uni-muenster.de</a>	24407	Mi 14:00 - 15:00	J 115
<b>Dr. Robert Matthias Erdbeer M. A.</b> E-Mail: <a href="mailto:erdbeer@uni-muenster.de">erdbeer@uni-muenster.de</a>	24602		F 307
<b>Dr. Christian Fischer</b> E-Mail: <a href="mailto:fischerc@uni-muenster.de">fischerc@uni-muenster.de</a>	24410	Mi 11:00 – 12:00 Mi 14:00 – 15:30	J 102
<b>Prof. Dr. Hans Geulen</b>	24606	siehe Aushang	F 316
<b>Prof. Dr. Wilhelm Griebhaber</b> E-Mail: <a href="mailto:spzmail@uni-muenster.de">spzmail@uni-muenster.de</a>	28488	Mi 13:00 – 14:00	Bispinghof 5 – 6 Raum: 406
<b>Prof. Dr. Susanne Günthner</b> E-Mail: <a href="mailto:susanne.guenthner@uni-muenster.de">susanne.guenthner@uni-muenster.de</a>	25051	Mi 16. 04. 2008 (reserviert für Examens- kandidatInnen im Prüfungsblock Sommer/Herbst 2008)  Di, 20. 05. 2008 Mo, 16. 06. 2008  jeweils von 10:00 – 12:00	J 104
<b>Susanne Günther, M.A.</b> E-Mail: <a href="mailto:Gunther.S6@t-online.de">Gunther.S6@t-online.de</a>	24635	Nach Vereinbarung	J 107 A
<b>Dr. Jürgen Gunia</b> E-Mail: <a href="mailto:Juergen.Gunia@uni-muenster.de">Juergen.Gunia@uni-muenster.de</a>	24187	Mi 14:00 – 15:30	F 324
<b>Dr. Maryvonne Hagby</b> E-Mail: <a href="mailto:hagby@uni-muenster.de">hagby@uni-muenster.de</a>	24620	Mo 10:00 – 11:00	J 201
<b>Jan Hallmann M.A.</b> E-Mail: <a href="mailto:jhallmann@uni-muenster.de">jhallmann@uni-muenster.de</a>	24417	Mi 9:30 – 10:30	J 217
<b>Ariane Haneveld</b> E-Mail: <a href="mailto:rhetorik@uni-muenster.de">rhetorik@uni-muenster.de</a>	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>Babette Havers</b> E-Mail: <a href="mailto:rhetorik@uni-muenster.de">rhetorik@uni-muenster.de</a>	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>Prof. Dr. Jürgen Hein</b> E-Mail: <a href="mailto:heinj@uni-muenster.de">heinj@uni-muenster.de</a>	39314	nach Vereinbarung und bietet "E-Mail Sprechstunde" an	LEO 106
<b>apl. Prof. Dr. Peter Heßelmann</b> E-Mail: <a href="mailto:P.Hesselmann@t-online.de">P.Hesselmann@t-online.de</a>	24426	Do 17:30 – 18:00 Do 19:45 – 20:15	R 325
<b>Dr. Götz Hindelang</b> E-Mail: <a href="mailto:hindela@uni-muenster.de">hindela@uni-muenster.de</a>	24185	Mi 11:00 – 12:00 Do 11:00 – 12:00	J 103

<b>Name E-Mail-Adresse</b>	<b>Telefon</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>Raum</b>
<b>Prof. Dr. Achim Hölter</b> E-Mail: <a href="mailto:hoelter@uni-muenster.de">hoelter@uni-muenster.de</a>	25400	Di 15:00 – 16:00	F 306
<b>Prof. Dr. Volker Honemann</b> E-Mail: <a href="mailto:honeman@uni-muenster.de">honeman@uni-muenster.de</a>	24619	Di 16:00 – 18:00	J 218 A
<b>PD Dr. Karl Heinrich Hucke</b> E-Mail: <a href="mailto:khhucke@uni-muenster.de">khhucke@uni-muenster.de</a>		Do 10:00 – 11:00	Sitzungszimmer F 330
<b>Prof. em. Dr. Franz Hundsnurscher</b> E-Mail: <a href="mailto:hundsnu@uni-muenster.de">hundsnu@uni-muenster.de</a>	24185	siehe Aushang	J 103
<b>Dr. Dagmar Hüpper M. A.</b> E-Mail: <a href="mailto:huepper@uni-muenster.de">huepper@uni-muenster.de</a>	24423	Di 10:00 – 12:00	J 100
<b>Wolfgang Imo M.A.</b> E-Mail: <a href="mailto:wolfimo@uni-muenster.de">wolfimo@uni-muenster.de</a>	24635	Di 10:00 – 11:00	J 107 A
<b>Dr. Hans-Joachim Jürgens</b> E-Mail: <a href="mailto:hajo.juergens@uni-muenster.de">hajo.juergens@uni-muenster.de</a>	39317	Di 18:00 – 19:00	LEO 105
<b>Dr. Jana Jürgs</b> E-Mail: <a href="mailto:jjuergs@uos.de">jjuergs@uos.de</a>	24414	Di 10:00 – 11:00	J 202
<b>Prof. Dr. Helmut Koch</b> E-Mail: <a href="mailto:dokurg@uni-muenster.de">dokurg@uni-muenster.de</a>	39316	nach Vereinbarung	LEO 17
<b>Dr. Sigrid Köhler</b> E-Mail: <a href="mailto:sigrid.koehler@uni-muenster.de">sigrid.koehler@uni-muenster.de</a>	24432	nach Vereinbarung	F 338
<b>Prof. Dr. Lothar Köhn</b>	24606	nach Vereinbarung	F 316
<b>Prof. Dr. Klaus-Michael Köpcke</b> E-Mail: <a href="mailto:koepcke@uni-muenster.de">koepcke@uni-muenster.de</a>	39318	Mi 8:30 – 10:00	LEO 120
<b>Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Kraft</b> E-Mail: <a href="mailto:krafthe@uni-muenster.de">krafthe@uni-muenster.de</a>	24606	Do 12:00 – 13:00	F 316
<b>Prof. Dr. Detlef Kremer</b> E-Mail: <a href="mailto:kremerd@uni-muenster.de">kremerd@uni-muenster.de</a>	24433	nach Vereinbarung	F 342
<b>Dr. Andrea Kresimon</b> E-Mail: <a href="mailto:kresimon@uni-muenster.de">kresimon@uni-muenster.de</a>	24428	nach Vereinbarung	F 350
<b>Dr. Franziska Küenzlen</b> E-Mail: <a href="mailto:kuenzlen@uni-muenster.de">kuenzlen@uni-muenster.de</a>	24620	nach Vereinbarung	J 201
<b>Dr. Ortwin Lämke</b> E-Mail: <a href="mailto:laemke@uni-muenster.de">laemke@uni-muenster.de</a>	24426	Mi 15:00 – 16:30	F 325
<b>Dr. Annette Lepschy</b> E-Mail: <a href="mailto:lepschy@uni-muenster.de">lepschy@uni-muenster.de</a>	24428	Fr 12:30 – 13:00	F 350
<b>Nadine Leyer</b> E-Mail: <a href="mailto:rhetorik@uni-muenster.de">rhetorik@uni-muenster.de</a>	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>Dr. Claudia Lieb</b> E-Mail: <a href="mailto:lieb@uni-muenster.de">lieb@uni-muenster.de</a>	24627	Di 11:00 – 12:00	F 332
<b>Dr. Hans Lösener</b> E-Mail: <a href="mailto:loesener@uni-muenster.de">loesener@uni-muenster.de</a>	39145	Di 15:00 – 17:00	LEO 12
<b>Prof. Dr. Jürgen Macha</b> E-Mail: <a href="mailto:macha@uni-muenster.de">macha@uni-muenster.de</a>	24421	Mi 10:00 – 12:00	J 118
<b>Dr. Nicole Marx</b> <a href="mailto:nmarx@gmx.de">nmarx@gmx.de</a>	3 93 15	Di 16:00 – 17:00	R 112
<b>Dr. Dorothee Meer</b> E-Mail: <a href="mailto:mail@meerlehre.de">mail@meerlehre.de</a>	39143	Do 10:00 – 12:00	J 203

<b>Name E-Mail-Adresse</b>	<b>Telefon</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>Raum</b>
<b>Manfred Menne</b> E-Mail: rhetorik @uni-muenster.de	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>Claudia Meyer</b> E-Mail: meyercl@uni-muenster.de	39314	Do 17.04. 15:00 – 16:00 Do 08.05. 15:00 – 16:00 Mi 28.05. 14:30 – 15:30 Do 19.06. 15:00 – 16:00	LEO 106
<b>Xenia Multmeier, M.A.</b> E-Mail: rhetorik @uni-muenster.de	2 4429	Di 11:00 – 12:00	Studiobühne
<b>Ute Nanz M.A.</b> E-Mail: utenanz@uni-muenster.de	24626	in dringenden Fällen nach Vereinbarung	J 217
<b>Dr. Elmar Neuß M. A.</b> E-Mail: neus@uni-muenster.de	24424	nach Vereinbarung	J 116
<b>PD Dr. Christine Noack</b> E-Mail: cnoac_01uni-muenster.de	39311	Di 15:00 – 16:00	LEO 119
<b>PD Dr. Elke Nowak</b> E-Mail : elke.nowak@uni- muenster.de	24618	Di 11:00 – 12:00	J 200
<b>Dr. Robert Peters M. A.</b> E-Mail: ndeutsch@uni-muenster.de	32890	Do 11:00 – 12:00	Robert-Koch-Str. 29, Raum 5
<b>Thorsten Pohl M.A.</b> E-Mail: tpohl@uni-muenster.de	39329	nach Vereinbarung	LEO 13
<b>Christine Reindl</b> E-Mail:	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>Prof. Dr. Gunter Reiß</b> E-Mail: reisg@uni-muenster.de	39312	nach Vereinbarung	LEO 115
<b>Prof. Dr. Ernst Ribbat</b> E-Mail: <a href="mailto:ernst_ribbat@yahoo.de">ernst_ribbat@yahoo.de</a>	24606	nach Vereinbarung	F 316
<b>Caroline Roeder, M.A.</b> E-Mail: caroline.roeder@t-online.de		Mi 9:30 – 11:30	Leo 116
<b>Prof. Dr. Eckard Rolf</b> E-Mail: rolfe@uni-muenster.de	39199 LC 24624 Johannisstr.	Fr 11:00 – 12:00	J 206
<b>Dr. Friedel Rooffs</b> E-Mail: rooffs@uni-muenster.de	32893	Di 16:00 – 17:00	Robert-Koch-Str. 29, Raum 6
<b>Verena Ronge</b> E-Mail: verenaronge@gmx.de	31759	Do 14:00 – 15:00	LEO 116
<b>Thorsten Rother, M.A.</b> E-Mail: rhetorik @uni-muenster.de	2 4429	Di 12:00 – 13:00	Studiobühne
<b>Dr. Hanno Rütter</b> E-Mail: hruther@uni-muenster.de	24626	Mi 16:00 – 17:00	J 217
<b>Keyvan Sarkhosh, M.A.</b> E-Mail: sarkhosh@uni-muenster.de	25406	Di 10:00 – 11:00	R 304
<b>Dr. Sabina Schroeter-Brauss</b> E-Mail: schroeter.brauss@uni- muenster.de	39199	Di 14:00 – 15:30	LEO 107
<b>Uwe Schürmann</b> E-Mail: rhetorik @uni-muenster.de	2 4429	nach Vereinbarung	Studiobühne
<b>Prof. Dr. Rudolf Schützeichel</b>	24616	nach Vereinbarung	J 102

<b>Name E-Mail-Adresse</b>	<b>Telefon</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>Raum</b>
<b>Kordula Schulze</b> E-Mail: <a href="mailto:kschulze@uni-muenster.de">kschulze@uni-muenster.de</a>	39371	Di 10:00 – 11:30	LEO 115
<b>Dr. Jörg Schuster</b> E-Mail: <a href="mailto:j_schu05@uni-muenster.de">j_schu05@uni-muenster.de</a>	24602	nach Vereinbarung	F 307
<b>PD Dr. Klaus Siewert</b>	24424	nach Vereinbarung	J 116
<b>Prof. Dr. Jochen Splett</b> E-Mail: <a href="mailto:jsplett@uni-muenster.de">jsplett@uni-muenster.de</a>	24622	nach Vereinbarung	J 203
<b>Constanze Spieß</b> E-Mail:	39315	Mo 14:00 – 15:00	Leo 112
<b>Dr. Mirjam Springer</b> E-Mail: <a href="mailto:spring@uni-muenster.de">spring@uni-muenster.de</a>	24435	Mo 12:00 – 13:00	J 323
<b>Benjamin Stoltenburg M. A.</b> E-Mail: <a href="mailto:stoltenb@uni-muenster.de">stoltenb@uni-muenster.de</a>	24635	Mo 12:00 – 13:00	J 107 A
<b>Dr. Rudolf Suntrup</b> E-Mail: <a href="mailto:suntrup@uni-muenster.de">suntrup@uni-muenster.de</a>	24623	Mi 11:00 – 12:00 Do 12:00 – 13:00	J 205
<b>Dr. Oliver Teuber</b> <a href="mailto:oteuber@tiskalimail.de">oteuber@tiskalimail.de</a>	39143	Mi 13:30 – 14:30	LEO 117
<b>Prof. Dr. Tomas Tomasek</b> E-Mail: <a href="mailto:tomasek@uni-muenster.de">tomasek@uni-muenster.de</a>	24411	Do 14:00 – 16:00	J 215 A
<b>Dr. Elvira Topalovic M. A.</b> E-Mail: <a href="mailto:topal@uni-muenster.de">topal@uni-muenster.de</a>	24423	Di 16:00 – 17:00 und nach Absprache	J 100
<b>Wolfgang Türk</b> E-Mail: <a href="mailto:rhetorik@uni-muenster.de">rhetorik@uni-muenster.de</a>	24429	Do 13:00 – 14:00 14-tägig ab 10.04.	Studiobühne
<b>Prof. Dr. Ludwig Völker</b>	24606	nach Vereinbarung	F 316
<b>PD Dr. Hartmut Vollmer</b> <a href="mailto:Hartmut.vollmer@t-online.de">Hartmut.vollmer@t-online.de</a>	39315	nach Vereinbarung	LEO 112
<b>Wolfgang Türk</b> <a href="mailto:TuerkW@stadt-muenster.de">TuerkW@stadt-muenster.de</a>	39145	Do 13:00 (14-tägl.)	LEO 12
<b>Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf</b> E-Mail: <a href="mailto:egelhaa@uni-muenster.de">egelhaa@uni-muenster.de</a>	24431	Mi 16:00 – 18:00	F 341
<b>Dr. Renate Werner</b> E-Mail: <a href="mailto:werner.renate@online.de">werner.renate@online.de</a>	0251/ 392862	Di 18:00 – 19:00 Uhr	F 327

**Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit**

<b>Name</b>	<b>Termin</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>
<b>Prof. Dr. Eric Achermann</b>	Di 12. 02. 2008 Di 26. 02. 2008 Mi 19. 03. 2008	jeweils 15:00 – 17:00	F 326
<b>Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Achnitz</b>	nach Vereinbarung		J 217
<b>Heike Appel, M.A.</b>	Di 26.02.2008 Di 01.04.2008	15:00 – 16:00 15:00 – 16:00	
<b>AOR Dr. Andrea Bachmann-Stein, M.A.</b>	Mi 13. 02. 2008 Do 21. 02. 2008 Mo 03. 03. 2008 Mi 19. 03. 2008	ab 13:00 ab 11:00 ab 13:00 Aa 11:00	J 203
<b>Priv.-Doz. Dr. Michael Baldzuhn</b>	Mo 11. 02. 2008 Di 19. 02. 2008 Mi 27. 02. 2008 Do 13. 03. 2008 weitere Termine nach Vereinbarung	10:00 – 12:00 12:00 – 14:00 14:00 – 16:00 16:00 – 18:00	J 205
<b>Prof. Dr. Moritz Baßler</b>	Mi 27. 02. 2008 Mi 12. 03. 2008 Mi 02. 04. 2008	ab 15:00 ab 11:00 ab 11:00	F 317
<b>Prof. Dr. Wolfgang Bender</b>	Do 14. 02. 2008 Do 13. 03. 2008	Jeweils 11:00 – 12:00	F 321
<b>Std. i.H. Dr. Johannes Berning</b>	Do 14. 02. 2008 Fr 15. 02. 2008 Mo 10. 03. 2008 Mi 12. 03. 2008	17:00 – 18:00 17:00 – 18:00 10:00 – 11:00 10:00 – 11:00	LEO 117
<b>OstR i.H. Dr. Jens Birkmeyer</b>	Do 14. 02. 2008 Do 21. 02. 2008 Di 26. 02. 2008 Do 13. 03. 2008	15:00 – 16:00 15:00 – 16:00 16:00 – 17:00 15:00 – 16:00	LEO 111
<b>Dr. Doerte Bischoff</b>	nach Vereinbarung		F 339

## XXVIII

<b>Dr. Heike Bismark</b>	Do 21. 02. 2008 Mo 10. 03. 2008 Di 01. 04. 2008	11:00 – 12:00 16:00 – 17:00 16:00 – 17:00	J 204
<b>Dr. Andreas Bittner</b>	Mo 11. 02. 2008 Di 19. 02. 2008 Mi 20. 02. 2008 Di 26. 02. 2008 Mi 27. 02. 2008 Do 27. 03. 2008	12:00 – 14:00 14:00 – 16:00 13:00 – 14:00 15:30 – 17:00 11:00 – 13:00 11:30 – 14:00	LEO 110
<b>Prof. Dr. Cornelia Blasberg</b>	Mi 13. 02. 2008 Mi 27. 02. 2008 Mi 12. 03. 2008 Mi 26. 03. 2008	jeweils 10:00 – 12:00	F 327
<b>Julia Bodenburg M.A.</b>	nach Vereinbarung per E-Mail (julia.bodenburg@gmx.de)		F 337
<b>Prof. Dr. Marion Bönnighausen</b>	Mi 27. 02. 2008 Mi 12. 03. 2008	9:00 – 11:00 11:00 – 12:00	LEO 113
<b>Robert Bonsmann</b>	nach Vereinbarung (robert.bonsmann@uni-muenster.de)		LEO 18
<b>Jörg Bücker M.A.</b>	nach Vereinbarung E-Mail: joerg_buecker@web.de		Georgskommende 14 Raum: 206
<b>Dr. Kirstin Casemir</b>	nach Vereinbarung		Robert-Koch- Str. 40 3. Etage
<b>Dr. Christiane Dahms</b>	Di 12. 02. 2008 Di 04. 03. 2008	13:00 – 14:00 11:00 – 12:00	F 303
<b>Dr. Markus Denkler</b>	Do 21. 02. 2008 Do 28. 02. 2008 Di 11. 03. 2008 Mi 02. 04. 2008	14:00 – 15:00 11:00 – 12:00 13:00 – 14:00 14:00 – 15:00	J 115
<b>Sandra Dertenkötter, M.A.</b>	nach Vereinbarung E-Mail: dertenko@uni-muenster.de		Georgskommende 14 Raum: 206
<b>Dr. Robert Matthias Erdbeer</b>	Mi 13. 02. 2008 Mi 02. 04. 2008	jeweils 14:00 – 16:00	F307
<b>Dr. Christian Fischer</b>	Mi 13.02.2008 Mi 20.02.2008 Mi 27.02.2008 Mi 05.03.2008	jeweils 14:00 – 15:30	J 102
<b>Prof. Dr. Wilhelm Griebhaber</b>	Di 26.02.2008 Mi 19.03.2008	jeweils 14:00 – 16:00	Bispinghof 5 – 6 Raum: 406
<b>Dr. Jürgen Gunia</b>	Mi 13. 02. 2008 Di 19. 02. 2008 Mi 02. 04. 2008	jeweils 14:00 – 15:30	F 324
<b>Prof. Dr. Susanne Günthner</b>	Mo 31. 03. 2008	11:00 – 13:00	J 104

## XXIX

<b>Dr. Maryvonne Hagby</b>	Mo 11. 02. 2008 Mo 31. 03. 2008 oder nach Vereinbarung	jeweils 10:00 – 11:00	J 201
<b>Jan Hallmann</b>	Mi 20. 02. 2008 Mi 02. 04. 2008	jeweils 10:00 – 11:00	J 217
<b>Prof. Dr. Jürgen Hein</b>	nach Vereinbarung		LEO 106
<b>apl. Prof. Dr. Peter Heßelmann</b>	Do 06. 03. 2008 Do 03. 04. 2008	jeweils ab 16:30 <sup>j</sup>	R 325
<b>Dr. Götz Hindelang</b>	Mo 11. 02. 2008 Fr 15. 02. 2008 Mi 26. 03. 2008 Fr 28. 03. 2008	jeweils 11:00 – 12:00	J 103
<b>Prof. Dr. Achim Hölter</b>	siehe Aushang		F 306
<b>Prof. Dr. Volker Honemann</b>	Do 14. 02. 2008 Mi 27. 02. 2008 Mi 19. 03. 2008 Mo 31. 03. 2008 Di 08. 04. 2008	9:30 – 10:45 15:00 – 17:00 16:00 – 18:00 16:00 – 18:00 16:00 – 18:00	J 218 A
<b>PD Dr. Karl Heinrich Hucke</b>	Do 21. 02. 2008 Do 13. 03. 2008 Do 27. 03. 2008	jeweils ab 10:00	Sitzungszimmer F 330
<b>Prof. em. Dr. Franz Hundsnurscher</b>	nach Vereinbarung		J 103
<b>Dr. Dagmar Hüpper</b>	Mi 20. 02. 2008 Mo 25. 02. 2008 Di 11. 03. 2008 Mi 26. 03. 2008	11:00 – 12:00 11:00 – 12:00 13:00 – 14:00 11:30 – 12:30	J 100 oder J 114
<b>Wolfgang Imo, M.A.</b>	Mi 13. 02. 2008 Mi 20. 02. 2008 Mi 12. 03. 2008 Mi 19. 03. 2008	jeweils 12:00 – 13:00	J 107 A
<b>Dr. Hans-Joachim Jürgens</b>	Mi 13. 02. 2008 Mi 20. 02. 2008 Mi 05. 03. 2008 Mi 12. 03. 2008 Mi 19. 03. 2008 Mi 26. 03. 2008	15:00 – 16:00 15:00 – 16:00 15:00 – 16:00 15:00 – 16:00 15:00 – 16:00 18:00 – 19:00	LEO 117
<b>Dr. Jana Jürigs</b>	nach Vereinbarung		J 202
<b>Dr. Sigrid Köhler</b>	nach Vereinbarung		F 338

<b>Prof. Dr. Lothar Köhn</b>	nach Vereinbarung		F 316
<b>Prof. Dr. Klaus-Michael Köpcke</b>	Fr 22. 02. 2008 Mi 05. 03. 2008 Do 27. 03. 2008	14:00 – 15:00 14:00 – 15:30 11:30 – 13:00	LEO 120
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Kraft</b>	nach Vereinbarung Tel.: 83 24606		F 316
<b>Prof. Dr. Detlef Kremer</b>	Di 12.02.2008 Do 28.02.2008 Di 18.03.2008	15:00 – 16:00 12:00 – 14:00 11:00 – 13:00	F 342
<b>Dr. Andrea Kresimon</b>	nach Vereinbarung		F 350
<b>Dr. Franziska Küenzlen</b>	nach Vereinbarung		J 201
<b>Dr. Ortwin Lämke</b>	mittwochs	15:00 – 16:00 Uhr (außer Urlaub: 17. - 29. März)	F 325
<b>Dr. Annette Lepschy</b>	19. 02. 2008 26. 02. 2008 04. 03. 2008 13. 03. 2008 26. 03. 2008 03. 04. 2008	15:30 – 16:30 15:30 – 16:30 15:30 – 16:30 17:00 – 18:00 16:00 – 17:00 15:30 – 16:30	F 350
<b>Dr. Claudia Lieb, M.A.</b>	Di 12. 02. 2008 Di 18. 03. 2008	jeweils ab 12:00	F 332
<b>Dr. Hans Lösener</b>	Di 12. 02. 2008 Di 19. 02. 2008 Di 26. 02. 2008 Di 04. 03. 2008 Di 18. 03. 2008 Di 01. 04. 2008	jeweils 15:00 – 17:00	LEO 12
<b>Prof. Dr. Jürgen Macha</b>	Di 12. 02. 2008 Do 21. 02. 2008 Di 11. 03. 2008	10:00 – 11:00 15:00 – 17:00 14:00 – 16:00	J 118
<b>Dr. Nicole Marx</b>	Dienstags (außer am 4., 11., 18., 03. 2008)	16:00 – 17:00	LEO 112
<b>Dr. Dorothee Meer</b>	Do 14. 02. 2008 Do 29. 02. 2008 Do 13. 03. 2008 Mo 17. 03. 2008	jeweils 10:00 – 12:00	J 203
<b>Claudia Meyer</b>	Mi 20. 02. 2008 Mi 05. 03. 2008 Do 27. 03. 2008	14:30 – 15:30 14:30 – 15:30 10:00 – 11:00	LEO 106

<b>HDoz Dr. Nine Miedema</b>	Mo 11. 02. 2008 Do 21. 02. 2008 Mo 17. 03. 2008	14:00 – 16:00 11:00 – 13:00 16:00 – 18:00	J 205
<b>Xenia Multmeier, M.A.</b>	Mo 18. 02. 2008 Do 13. 03. 2008 Mo 31. 03. 2008	ab 17:00 ab 14:00 ab 17:00	Studiobühne
<b>Dr. Ute Nanz</b>	nach Vereinbarung		J 217
<b>PD Dr. Christine Noack</b>	Fr 22. 02. 2008 Mi 05. 03. 2008 Do 27. 03. 2008	9:00 – 10:00 11:00 – 12:00 11:00 – 12:00	LEO 119
<b>PD Dr. Elke Nowak</b>	ab März nach Vereinbarung (elke.nowak@uni-muenster.de)		J 200
<b>Dr. Robert Peters</b>	Do 14. 02. 2008 Do 06. 03. 2008 Do 03. 04. 2008	jeweils 11:00 – 12:00	R 5
<b>Prof. Dr. Gunter Reiß</b>	nach Vereinbarung		LEO 115
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ribbat</b>	nach Vereinbarung		F 316
<b>Dr. Caroline Roeder</b>	Mo 11. 02. 2008 Di 26. 02. 2008 Di 04. 03. 2008	14:00 – 16:00 16:00 – 18:00 14:00 – 16:00	Leo 116
<b>Prof. Dr. Eckard Rolf</b>	Di 19. 02. 2008 Di 18. 03. 2008	jeweils 11:00 – 12:00	J 206
<b>Dr. Friedel Rooffs</b>	Di 19. 02. 2008 Di 18. 03. 2008	jeweils 16:00 – 17:00	R 6
<b>Verena Ronge</b>	Do 21. 02. 2008 Do 13. 03. 2008 Do 03. 04. 2008	jeweils 14:00 – 15:00	LEO 116
<b>Dr. Hanno Rüther</b>	Di 11. 03. 2008 Di 25. 03. 2008 und nach Vereinbarung	jeweils 15:00 – 16:00	J 217
<b>Keyvan Sarkhosh, M.A.</b>	Di 26. 02. 2008 Mo 31. 03. 2008	11:30 – 12:30 15:00 – 16:00	F 304
<b>Christian Schmitt, M.A.</b>	Do 28. 02. 2008 Do 20. 03. 2008	jeweils 15:00 – 16:00	F 338
<b>Dr. Sabina Schroeter-Brauss</b>	Mi 13. 02. 2008 Mi 20. 02. 2008 Mi 05. 03. 2008 Mi 02. 04. 2008	11:00 – 12:30 11:00 – 12:30 11:00 – 12:00 11:00 – 12:00	LEO 107

<b>Prof. Dr. Rudolf Schützeichel</b>	nach Vereinbarung		J 102
<b>Kordula Schulze</b>	Di 11. 03. 2008 Do 27. 03. 2008	jeweils 9:00 – 10:30	LEO 115
<b>PD Dr. Klaus Siewert</b>	nach Vereinbarung		J 116
<b>Constanze Spieß</b>	Di 19. 02. 2008 Di 26. 02. 2008 Di 04. 03. 2008 Di 18. 03. 2008	jeweils 10:00 – 11:00	J 107 A
<b>Prof. Dr. Jochen Splett</b>	nach Vereinbarung		J 203
<b>Dr. Mirjam Springer</b>	Mo 11. 02. 2008 Mi 12. 03. 2008 Mo 31. 03. 2008	15:00 – 16:00 10:00 – 11:00 13:00 – 14:00	F 323
<b>Benjamin Stoltenburg, M.A.</b> E-Mail: <a href="mailto:stoltenb@uni-muenster.de">stoltenb@uni-muenster.de</a>	nach Vereinbarung		J 107 A
<b>Dr. Rudolf Suntrup</b>	Di 12. 02. 2008 Mi 20. 02. 2008 Do 28. 02. 2008 Do 13. 03. 2008 und nach Vereinbarung	14:00 – 15:00 10:00 – 11:00 11:00 – 12:00 15:00 – 16:00	J 205
<b>Dr. Oliver Teuber</b>	Mo 11. 02. 2008 Mo 11. 02. 2008 Mi 13. 02. 2008 Fr 22. 02. 2008  Fr 22. 02. 2008 Mo 17. 03. 2008 Mo 31. 03. 2008	14:00 – 15:00 nur Scheinausgabe! 15:00 – 16:00 14:00 – 16:00 14:00 – 15:00 nur Scheinausgabe! 15:00 – 16:00 14:00 – 16:00 14:00 – 16:00	LEO 117
<b>Prof. Dr. Tomas Tomasek</b>	Do 14. 02. 2008 Do 13. 03. 2008	jeweils 14:00 – 16:00	J 215 A
<b>Dr. Elvira Topalovic</b>	Di 12. 02. 2008 Mo 25. 02. 2008 Mo 17. 03. 2008	12:30 – 13:30 13:00 – 14:00 13:00 – 14:00	J 100
<b>Wolfgang Türk</b>	Do 14. 02. 2008 Do 28. 02. 2008 Do 13. 03. 2008 Do 27. 03. 2008	jeweils 13:00 – 14:00	LEO 12

<b>Prof. Dr. Ludwig Völker</b>	nach Vereinbarung		F 316
<b>PD Dr. Hartmut Vollmer</b>	Di 26. 02. 2008	11:00 – 12:00	LEO 18
<b>Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf</b>	Di 12. 02. 2008 Mo 25. 02. 2008 Mo 17. 03. 2008	16:00 – 18:00 16:00 – 18:00 14:00 – 16:00	F 341
<b>Dr. Renate Werner</b>	nach telefonischer Vereinbarung Tel. 83-24437		F 327

### Modulbeauftragte des Germanistischen Instituts

Vermittlungsmodul	Dr. Johannes Berning
Vertiefungsmodul Sprache	Dr. Andrea Bachmann-Stein Dr. Dagmar Hüpper Dr. Dorothee Meer
Vertiefungsmodul Literatur	Prof. Dr. Moritz Baßler
Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch im Grund- und Hauptstudium	Dr. Andreas Bittner

### Modulkoordinatoren des Germanistischen Instituts

Grundlagenmodul Sprache	Dr. Götz Hindelang
Grundlagenmodul Literatur	Dr. Christiane Dahms
Aufbaumodul Sprache	Dr. Nicole Marx
Aufbaumodul Literatur	Prof. Dr. Cornelia Blasberg/ Dr. Heike Bismark
Vertiefungsmodul Medien und Kultur	Prof. Dr. Detlef Kremer

Vertiefungsmodul Sprache und ihre Geschichte/  
Literatur und ihre Geschichte

Dr. Rudolf Suntrup

Auswahlmodul  
Profil Didaktik  
Profil historische und systematische Aspekte  
von Sprache und Literatur  
Profil Medien und Kultur

Dr. Johannis Berning

Dr. Rudolf Suntrup  
Prof. Dr. Detlef Kremer

## Studiengänge

Deutsche Philologie:

- Magister Artium/Promotion (keine Neuzulassungen mehr)

Deutsch:

- Lehramt Sekundarstufe II bzw. Lehramt Sekundarstufe II/I (LPO 1999)
- Lehramt Sekundarstufe I (LPO 1999)
- Lehramt Primarstufe (LPO 1999)
- Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Gy/Ge) (LPO 2003)
- Lehramt an Berufskollegs (BK) (LPO 2003)
- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (GHR) (LPO 2003)
- Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch (GHR) (LPO 2003)
- Bachelor mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJ)

Germanistik:

- Bachelor 2-Fach

Komparatistik / Kulturpoetik

- Master

Die Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Gy/Ge) sowie an Berufskollegs (BK) und das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (GHR) sind seit dem Sommersemester 2005 inhaltlich und organisatorisch modular strukturiert. Prüfungen im Sinne der Ersten Staatsprüfung für Lehrämter werden studienbegleitend abgenommen. Von dieser Neuordnung sind Studierende betroffen, die mit dem Sommersemester 2005 ihr Lehramtsstudium begonnen haben, sowie Studierende, die zum gleichen Zeitpunkt in das Hauptstudium eingetreten sind.

## Übersicht über die Teilgebiete nach LPO 1999

Die folgende Tabelle gibt die Bereiche und Teilgebiete an, in denen nach den Studienordnungen für Magister Artium sowie für die Lehrämter S II bzw. S II/I, S I und P (LPO 1999)

Studienleistungen zu erbringen sind und denen die einzelnen Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis zugeordnet sind.

<u>Bereich</u>	<u>Teilgebiet</u>
<b>A Sprachwissenschaft</b>	1 Theorien, Modelle, Methoden 2 Beschreibungsebenen der deutschen Sprache 3 Anwendungsbereiche und interdisziplinäre Beschreibungsaspekte 4 Historische Aspekte der deutschen Sprache 5 Regionale und soziale Aspekte der deutschen Sprache 6 Funktionale Aspekte der deutschen Sprache
<b>B Literaturwissenschaft</b>	1 Theorien, Modelle, Methode 2 Gattungen und Formen 3 Deutsche Literatur von den Anfängen bis etwa 1500 4 Deutsche Literatur von etwa 1500 bis etwa 1800 5 Deutsche Literatur von etwa 1800 bis zur Gegenwart 6 Autorinnen und Autoren und Werke
<b>C Fachdidaktik</b>	1 Theorien, Modelle, Methoden 2 Curriculum Deutsch 3 Lehr- und Lernprozesse: Sprache im Deutschunterricht 4 Lehr- und Lernprozesse: Literatur im Deutschunterricht

### **D Sprachpraxis**

Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Teilgebieten ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

**Die Angaben gelten nicht für modularisierte Studiengänge. Hier sind die mit den Lehrveranstaltungen ausgewiesenen Modulzuordnungen maßgebend.**

Thematischer Schwerpunkt der Vortragsreihe *Germanistik im Beruf*  
im Sommersemester 2008:

**Alle Vorträge finden jeweils um 18:00 Uhr in der Studiobühne (Domplatz 23a) statt.**

***Germanistik im Beruf***

ist eine Vortragsreihe, die das Germanistische Institut zusammen mit dem Career Service und der Agentur für Arbeit Münster anbietet. Die Reihe gibt Studierenden des Faches Germanistik Orientierung zu unterschiedlichen Berufsfeldern.

Konkret erhalten Sie Antworten auf folgende Fragen:

- Welche konkreten Fachinhalte und welche Schlüsselkompetenzen sind für ein bestimmtes Berufsbild relevant?
- Welche zusätzlichen Qualifikationen (z. B. Praktika) sollten bereits während des Studiums erworben werden?

Die Vorträge sollen aber auch Denkanstöße geben:

- Welcher Beruf kommt für mich überhaupt in Betracht? Welches sind meine Interessen und Talente?
  - Wann und wie muss ich mich entscheiden? Welche Rolle spielt der Zufall in meinem bisherigen Werdegang?
- 

**Auch im Sommersemester 2008 bietet die Agentur für Arbeit Münster  
wieder eine Sprechstunde für Studierende der Germanistik an!**

Sie möchten sich informieren über Tätigkeitsfelder für Germanisten und die beruflichen Chancen von Germanisten auf dem Arbeitsmarkt. Eventuell denken Sie auch über eine Korrektur Ihrer Studienentscheidung nach (Veränderung der Fächerkombination, Fachrichtungswechsel) oder erwägen sogar einen Studienabbruch und müssen eine neue berufliche Entscheidung treffen.

Im Rahmen einer monatlichen Sprechstunde stehe ich Ihnen im SS 2008 zur Beratung in diesen Fragen im Germanistischen Institut zur Verfügung.

Hans-Josef Lickes (Berater im Team Akademische Berufe)

**Die Termine für die Sprechstunde werden ihnen rechtzeitig  
auf unserer Homepage und per Aushang bekannt gegeben.**

## **Die Fachschaft Germanistik stellt sich vor**

Streng genommen besteht die Fachschaft (FS) Germanistik aus allen Studierenden des Fachs, die ihrerseits durch die jährlich stattfindenden Wahlen eine Fachschaftsvertretung (FSV) wählen. Diese wiederum ernennt einen Fachschaftsrat. Und nun befinden wir uns im Keller des Fürstenberghauses, denn hier tagt der **Fachschaftsrat montags von 18 bis 19 Uhr**.

Wir Fachschaftsvertreter stimmen über Anträge anderer FSVen ab, die bei der wöchentlichen Fachschaftskonferenz (FK) eingegeben und diskutiert werden, des weiteren organisieren wir Vorträge, Institutsfeste, Informations- und Einführungsveranstaltungen für Erstsemester und natürlich auch Fachschaftspartys. Das Engagement der FSV findet zudem in Gremien Platz, die über wichtige Fragen der Studienorganisation entscheiden. Zu vorderst sei hier die Vorstandssitzung als auch die Studienbeitragskommission genannt, bei der die Fachschaftler stimmberechtigt sind. Seit neuesten bieten wir auch ein Gesprächsforum zur Leseliste an, die im Rahmen des 2-Fach-Bachelor bearbeitet werden muss.

Die **Präsenzzeiten** unter der Woche hängen an unserem Raum aus und können auf unserer Homepage [www.uni-muenster.de/FachschaftGermanistik](http://www.uni-muenster.de/FachschaftGermanistik) nachgelesen werden.

Wir freuen uns über jede Menge Anregungen, Ideen und eure Mitarbeit, schaut also einfach mal rein!

Eure Fachschaft Germanistik

## **Plagierte Hausarbeiten**

*Ein Plagiat liegt vor, wenn Texte Dritter ganz oder teilweise, wörtlich oder nahezu wörtlich übernommen und als eigene wissenschaftliche Leistung ausgegeben werden. Ein solches Vorgehen widerspricht nicht nur guter wissenschaftlicher Praxis, es ist auch eine Form geistigen Diebstahls und damit eine Verletzung des Urheberrechts.*

*(Resolution des Deutschen Hochschulverbandes vom 17. Juli 2002).*

Handelt es sich bei einer Hausarbeit nachweislich um ein Plagiat – z. B. in dem im Internet zugänglich gemachte Hausarbeiten anderer auf die oben beschriebene Art und Weise übernommen wurden –, wird sie als ungenügend bewertet. In diesem Fall wird kein Leistungsnachweis ausgestellt. Auch eine Wiederholung der Arbeit (im Rahmen des entsprechenden Seminars) ist nicht möglich.

### **Erklärung der / des Studierenden**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit

über .....

.....

.....

selbstständig verfasst habe, und dass ich keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe und dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken – auch elektronischen Medien – dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen wurden, auf jeden Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift

## Germanistik

Abteilung Sprachwissenschaft - Abteilung Literatur des Mittelalters - Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur - Abteilung Neuere deutsche Literatur - Abteilung Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik

### A Einführungsphase im 1. und 2. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

#### 1) Grundlagenmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

##### a) Vorlesung

###### Köpcke, Klaus-Michael

090010 Einführung in das Studium der deutschen Sprachwissenschaft (mit Tutorium)  
Mo 16-18 Raum: PC 7

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Betrachtungsweisen der germanistischen Sprachwissenschaft ein. Dabei werden folgende Bereiche behandelt: Sprachbegriff allgemein - Zeichen- und Kommunikationsmodelle - Phonetik - Phonologie - Morphologie/Wortbildung - Syntax - Semantik - Pragmatik - Erst- und Zweitspracherwerb - Sprachgeschichtsforschung.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: - Busch, Albert & Stenschke, Oliver (2007) Germanistische Linguistik, Tübingen: Gunter Narr-Verlag 2007 (bachelor-wissen) Linke, Angelika & Nussbaumer, Markus & Portmann, Paul R. (2005) Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel 'Phonetik / Phonologie' von Urs Willi. Tübingen: Niemeyer

**In den parallel zur Vorlesung angebotenen Tutorien werden die Inhalte der Vorlesung mit studentischen TutorInnen vertieft. Außerdem werden in den Tutorien regelmäßige schriftliche Übungen zum Stoff der Vorlesung besprochen. Die Vergabe der Plätze in den Tutorien erfolgt im Rahmen der Vorlesung; eine zusätzliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Scheinbedingungen: Für eine erfolgreiche Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und an einem Tutorium, weitere Leistungsanforderungen werden noch bekannt gegeben. Anmeldung: über HISLSF  
Beginn: 07.04.2008**

##### b1) Seminare

(Seit dem SS 2007 wird das Seminar b 1 durch das der Einführungsvorlesung zugeordnete Tutorium ersetzt)

##### b2) Seminare HR, Gy/Ge und B2

###### Fischer, Christian

090061 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen  
Mo 10-12 Raum: J 122

Literaturhinweis (zur Anschaffung empfohlen): Wilhelm Schmidt: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Stuttgart 2006.  
Beginn: 14.04.2008

###### Jürgs, Jana

090076 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen  
Di 14-16 Raum: J 12

Beginn: 08.04.2008

##### b3) Seminare für G und B-KJ

###### Berning, Johannes

090023 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung  
Mo 10-12 Raum: LEO SR3

Beginn: 07.04.2008

###### Berning, Johannes

090038 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung  
Mo 12-14 Raum: LEO SR3

Beginn: 07.04.2008

###### Schroeter-Brauss, Sabina

090042 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung  
Do 08-10 Raum: LEO R3

###### **Erasmus: Sprachniveau B2/C1**

Beginn: 10.04.2008

###### Schroeter-Brauss, Sabina

090850 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung  
Mi 10-12 Raum: LEO R3

**Die Übung ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M4-III geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

##### c) Übungen

###### Hindelang, Götz

090080 Grammatik der deutschen Sprache  
Di 18-20 Raum: J 120

Behandelt werden folgende Themen aus dem Bereich der deutschen Grammatik: Syntaktische Kategorien und syntaktische Funktionen; Wortarten; Konjugation und Deklination; Satzglieder und Gliedsätze; Satzbaupläne; Stellungsfeldermodell.

**Der Nachweis der aktiven Teilnahme wird durch eine Klausur erbracht. Arbeitsgrundlagen**

**werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 08.04.2008

**Hindelang, Götz**

090095 Grammatik der deutschen Sprache  
Mi 18-20 Raum: J 121

Behandelt werden folgende Themen aus dem Bereich der deutschen Grammatik: Syntaktische Kategorien und syntaktische Funktionen; Wortarten; Konjugation und Deklination; Satzglieder und Gliedsätze; Satzbaupläne; Stellungsfeldermodell.

**Der Nachweis der aktiven Teilnahme wird durch eine Klausur erbracht. Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 09.04.2008

**Günther, Susanne**

090100 Grammatik der deutschen Sprache  
Mi 12-14 Raum: J 120

Beginn: 09.04.2008

**Meer, Dorothee**

090114 Grammatik der deutschen Sprache  
Mi 10-12 Raum: J 120

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Schroeter-Brauss, Sabina**

090129 Grammatik der deutschen Sprache  
Di 10-12 Raum: LEO 124

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet. Erasmus:**

**Sprachniveau B1/B2.**

Beginn: 08.04.2008

**Stoltenburg, Benjamin / NN**

092561 Grammatik der deutschen Sprache  
Mo 14-16 Raum: J 121

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

## 2) Grundlagenmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

### a) Vorlesung

#### Baldzuhn, Michael / Wagner-Egelhaaf, Martina

090133 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (mit Tutorien)  
Mo 16-18 Raum: Audi Max

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Betrachtungsweisen der germanistischen Literaturwissenschaft ein. Sie setzt auf der Grundlage exemplarischer Texte historische wie systematische Akzente, und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Wissenstandes von Studienanfängerinnen und -anfängern. Den Studierenden soll ein wissenschaftliches Problembewusstsein vermittelt werden, das sich wesentlich durch Offenheit für Irritationen auszeichnet. Dabei sollen sie zur selbstständigen Lektüre literarischer und literaturwissenschaftlicher Texte motiviert werden. Folgende Themenbereiche werden vorgestellt: Aspekte der Fachgeschichte, Hermeneutik als Problem (Lesen - Verstehen - Interpretieren), Literatur und Wirklichkeit, Autorschaft, Probleme der Gattungspoetik, Literaturgeschichte und Literaturgeschichtsschreibung, Literaturwissenschaft als Medienwissenschaft, Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Außerdem wird am Beispiel ausgewählter Texte ein erster Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart gegeben. Am Ende des Semesters wird ein Klausur geschrieben.

**Die Vorlesung ist den Teilgebieten B 1-6 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

### b1) Seminare

#### Jürgens, Hans-Joachim

090148 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft  
Di 14-16 Raum: LEO 124

Beginn: 08.04.2008

#### Jürgens, Hans-Joachim

090152 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft  
Di 16-18 Raum: LEO R3

Beginn: 08.04.2008

#### Lämke, Ortwin

090167 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft  
Mi 08-10 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 09.04.2008

#### Springer, Mirjam

090171 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft  
Mo 10-12 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 07.04.2008

#### Gunia, Jürgen

090186 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft  
Di 14-16 Raum: Seminarraum 5

Beginn: 08.04.2008

#### Gunia, Jürgen

090190 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft  
Fr 08-10 Raum: Seminarraum 02

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.**

Beginn: 11.04.2008

#### Dahms, Christiane

090205 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft  
Mi 10-12 Raum: Seminarraum 5

Beginn: 09.04.2008

### b2) Seminare für HR und Gy/Ge und B2

#### Bismark, Heike

090210 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters  
Di 10-12 Raum: J 121

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 08.04.2008

#### Bismark, Heike

090224 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters  
Di 16-18 Raum: J 122

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 08.04.2008

#### Hallmann, Jan

090239 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters  
Mo 14-16 Raum: J 122

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

#### Jürgs, Jana

090243 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters  
Di 08-10 Raum: J 12

**Arbeitsunterlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 08.04.2008

**Küenzlen, Franziska**

090258 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters  
Mo 10-12 Raum: J 121

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 07.04.2008

**Suntrup, Rudolf**

090277 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters  
Do 10-12 Raum: J 121

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Tomasek, Tomas**

090281 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters  
Di 10-12 Raum: J 122

Beginn: 08.04.2008

**b3) Seminare für G und B-KJ****Birkmeyer, Jens**

090315 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts  
Mi 10-12 Raum: LEO 102

Beginn: 09.04.2008

**c) Übungen**

**(Ab dem WS 07/08 wird das literaturwissenschaftliche Propädeutikum im Rahmen der Einführungsvorlesung zugeordneten Tutoriums angeboten)**

## B Aufbauphase ab 3. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

### 1) Aufbaumodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

#### a) Vorlesungen

##### Rolf, Eckard

090320 Syntax der deutschen Gegenwartssprache  
Do 16-18 Raum: J 12

Anhand der Analyse einzelner Sätze soll ein Einblick in Umfang und Vielfalt der im Deutschen verwirklichten Syntaxstrukturen gegeben werden.

Beginn: 10.04.2008

#### b) Seminare

##### Hindelang, Götz

090349 Pragmatik  
Mi 14-16 Raum: J 120

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 09.04.2008

##### Hindelang, Götz

090353 Pragmatik  
Mi 12-14 Raum: J 121

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 09.04.2008

##### Spieß, Constanze

090372 Einführung in die Textlinguistik  
Mo 10-12 Raum: LEO 124

Seit der Etablierung der Textlinguistik als eigenständige Teildisziplin der Sprachwissenschaft Ende der 60er Jahre sind zahlreiche Konzepte zur Beschreibung von Texten entstanden und Theoriediskussionen geführt worden.

Ausgehend von einem kurzen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Textlinguistik wird das Seminar in zentrale Konzepte, Theorien und Methoden der Textbeschreibung einführen. Dabei werden insbesondere die Diskussionen um Textualitätskriterien, um Textbeschreibungsdimensionen, um die Textsortenklassifikation sowie um Faktoren der Textproduktion und -rezeption eine wichtige Rolle im Seminar einnehmen. Die erarbeiteten Konzepte und methodischen Zugänge sollen dabei an konkreten Gebrauchstextsorten auf ihre praktische Umsetzbarkeit hin überprüft und ihre Anwendung geübt werden.

Literatur: Brinker, Klaus (2005): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt. - Weitere für das Seminar relevante Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

##### Bücker, Jörg

090391 Einführung in die Syntax der deutschen Gegenwartssprache  
Di 08-10 Raum: J 121

Ziel dieser Veranstaltung ist es, anhand von Beispielen in die Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung und Analyse syntaktischer Strukturen einzuführen.

Behandelt werden unter anderem Wortarten, Satzglieder und Stellungsfelder sowie Grundlagen der Konstituenten- und Informationsstruktur.

Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 08.04.2008

#### c) Übungen

##### Bittner, Andreas

090410 Wörter und Regeln. Die Natur der Sprache  
Mi 10-12 Raum: LEO SR3

Die Übung versteht sich als Lektüre- und Verständigungskurs. Auf der Basis ausgewählter Kapitel aus Pinker (2000) - das Augenmerk der unmittelbaren Lektüre liegt also nicht auf "schwierigen" linguistischen Fachtexten - sollen der Gegenstand Sprache beleuchtet, das Verständnis für linguistische Fragestellungen geschärft und Bedingungen und Konzepte linguistischer Theoriebildung aufgedeckt und diskutiert werden.

Literatur: Basisliteratur: Pinker, Steven (2000): Wörter und Regeln. Die Natur der Sprache. 478 S., Heidelberg: Spektrum

Beginn: 09.04.2008

##### Schroeter-Brauss, Sabina

090425 Phonetik  
Do 10-12 Raum: LEO R3

**Die Übung ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet. Erasmus:**

**Sprachniveau B1/B2**

Beginn: 10.04.2008

##### Wilke, Anja

092667 Deutsche Syntax  
Mi 10-12 Raum: KThS IV

Beginn: 09.04.2008

## 2) Aufbaumodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

### a) Vorlesungen

#### Hölter, Achim

090459 Literatur und Kultur im Berlin der Weimarer Republik  
Mi 12-14 Raum: PC 7

Die Vorlesung präsentiert in einem Überblick die faszinierende Epoche von 1918 bis 1933, in der die deutsche Hauptstadt zur Kulturmetropole wurde. Vorgestellt werden insbesondere die maßgeblichen Autorinnen und Autoren der zentralen literarischen Strömungen, aber auch alle wichtigen kulturellen Institutionen wie Theater, Medien, Verlage usw.

Beginn: 16.04.2008

#### Honemann, Volker

090463 Nibelungenlied  
Mi 10-12 Raum: J 12

Mit dem um 1200 niedergeschriebenen ‚Nibelungenlied‘ behandelt die Vorlesung die bei weitem wichtigste hochmittelalterliche Literarisierung germanisch-deutscher Heldensagen, ein Werk, das seit seiner Wiederentdeckung in der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart präsent geblieben ist. Behandelt werden im einzelnen die Überlieferung, die Entstehungsgeschichte, der Inhalt (samt Stoffgeschichte und Quellen), die Struktur, metrische Form und Sprache sowie Personal und Themen des Liedes. Einbezogen in die Darstellung wird auch die stets zusammen mit dem Nibelungenlied überlieferte ‚Klage‘, eine christlich -kommentierende Fortführung des Nibelungenliedes.

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Michael Curschmann, ‚Nibelungenlied‘ und ‚Klage‘, In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl., Hrsg. von Kurt Ruh (u.a.) Band 6, 1987, Spalte 926-969; Ursula Schulze, Das Nibelungenlied, 1997.

**Die Vorlesung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

### b) Seminare

#### Hölter, Achim

090478 Literatur der Neuen Sachlichkeit  
Mi 16-18 Raum: Seminarraum 4

Das Seminar führt ein in die literarische Analyse von Prosa und Lyrik am Beispiel einiger und berühmtesten Autoren der Weimarer Jahre: Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Joseph Roth und gon Erwin Kisch. Ihre Texte sind auch zu lesen vor dem Hintergrund der in der parallelen Vorlesung aufgefächerten besoepräsentierte. Überdies gilt es, die „Neue Sachlichkeit“ als übergreifende ästhetische Kategorie zu diskutieren.

Beginn: 16.04.2008

#### Lieb, Claudia

090497 Walter Benjamin und Zeitgenossen  
Di 12-14 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar analysiert am Leitfaden verschiedener Schwerpunkte Teile des benjaminschen Werkes im Kontext zeitgenössischer Literatur und Theorie. Die Schwerpunkte umfassen Walter Benjamins Literatur- und Medienanalyse, seine Waren- und Gesellschaftstheorie sowie die literarische Produktion des Autors. Flankiert werden die Texte Benjamins von Texten Theodor W. Adornos, Franz Kafkas und anderen.

**Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

#### Birkmeyer, Jens

090501 Walter Benjamin. „Berliner Kindheit um 1900“  
Mi 14-16 Raum: LEO 124

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, den Erzähler Walter Benjamin (1892-1940) kennen zu lernen. Benjamin zu lesen heißt, in ein faszinierendes Labyrinth aus literarischen, philosophischen und literaturkritischen Texten einzutauchen. In diesem Seminar sollen die autobiographische Chronik „Berliner Kindheit um 1900“ und - in Auszügen - die Miniaturen/Aphorismen „Einbahnstraße“ im Mittelpunkt stehen (beide Einzelausgaben bei suhrkamp). Zu entdecken sind hier neben den privaten Erinnerungsbildern Benjamins auch kulturkritische Reflexionen über den Zustand der Epoche. Benjamin hat eine Vorliebe für die Restbestände der „Kultur“ des 19. Jh. (Jahrmarkts- und Schießbudendekorationen, Banknotenornamente, Briefmarkenlandschaften, mechanische Spiegel- und Puppenkabinette, Modellierbilderbogen). Seinem physiognomischen Blick auf die Moderne zu folgen ist ein Ziel dieses Lektüreseminars. Ein weiteres, durch intensive Lektüre das gedankliche, ästhetische und stilistische Universum eines maßgeblichen Autors der klassischen Moderne zu erschließen. Die Teilnehmer werden gebeten, die Berliner Kindheit zur Vorbereitung eingehend zu lesen. Alle weiteren Texte werden zum Semesterbeginn in einem Reader vorliegen. Die Seminarverwaltung geschieht über [www.openuss](http://www.openuss).

Literatur: Walter Benjamin: Berliner Kindheit um neunzehnhundert. Fassung letzter Hand, 2. Aufl. Frankfurt/M. 2007.

Beginn: 09.04.2008

#### Honemann, Volker

090516 Nibelungenlied  
Di 14-16 Raum: J 122

Das die Vorlesung ergänzende und vertiefende Seminar strebt eine Beschäftigung mit zentralen Aspekten des Nibelungenliedes an, dies besonders durch Lektüre und Interpretation ausgewählter Partien des Textes.

Literatur: Als Textgrundlage wird die folgende zweisprachige Ausgabe zu Grunde gelegt: Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch/ Neuhochdeutsch. Stuttgart: Reclam 2002 (unbedingt

anzuschaffen). Zur Vorbereitung ist das Nachwort dieser Ausgabe (S. 970-1027) zu lesen.

Beginn: 08.04.2008

**Bönnighausen, Marion**

090520 Dramen der Weimarer Republik

Mo 10-12 Raum: LEO 102

Das Seminar will an ausgewählten Beispielen die unterschiedlichen Dramen- und Theaterkonzeptionen herausarbeiten, die sich nach dem Ende der Ära des Hoftheaters in den zwanziger Jahren vor allem in der Metropole Berlin entwickeln. Ästhetische und geschichtliche Strömungen werden in ihren Auswirkungen auf dramatische Formen wie das Zeitstück, das Lehrstück oder das Volksstück diskutiert.

Literatur: Textgrundlage (Auswahl): Carl Zuckmayer: "Der fröhliche Weinberg" (Fischer) Bertolt Brecht: "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" (Suhrkamp) Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald" (Suhrkamp)

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Tomasek, Tomas**

090535 Der Vater-Sohn-Kampf in der deutschen Literatur [des Mittelalters]

Mi 14-16 Raum: J 122

Der tragische Kampf zwischen Vater und Sohn ist eines der Hauptmotive in der heldenepischen Dichtung Europas und Asiens. Im Seminar wird das kurze, aber eindrucksvolle althochdeutsche Fragment des Hildebrandsliedes, das auf dem Vater-Sohn-Kampf-Motiv basiert, im Vordergrund stehen. Zusätzlich sollen aber auch persische, russische, irische und skandinavische Versionen dieses Motivs vergleichend herangezogen werden. In allen genannten Kulturen erhält das Vater-Sohn-Kampf-Motiv im Spätmittelalter zusätzlich eine versöhnliche Variante, wie sie im deutschen Sprachraum in der Form des Jüngerer Hildebrandsliedes vorliegt. Dieser Text wird am Ende des Semesters erarbeitet werden.

Literatur: Textauszüge werden als Lektüregrundlage am Beginn des Semesters ausgegeben.

Beginn: 09.04.2008

**Heur, Caren**

092633 Flucht und Vertreibung in deutscher Gegenwartsliteratur

Mo 08-10 Raum: 2.09

Im Jahr 2000 gründet der Bund der Vertriebenen eine Stiftung zur Bildung eines Zentrums gegen die Vertreibung in Berlin. Dieser Vorstoß belastet die deutsch-polnischen Beziehungen noch heute, steht der BdV doch unter dem Verdacht, revisionistische Interessen der deutschen Vertriebenen im Osten zu vertreten und die Ursache für die Vertreibungen um 1945, den deutschen Vernichtungskrieg in Osteuropa, verschleiern zu wollen. Im Windschatten dieser Debatte wird Grass' "Im Krebsgang" zum Bestseller und Grass als "Bilderstürmer" gefeiert, der das Leid der deutschen Vertriebenen vom bisher geltenden Erzähltabu befreit habe. Unterlagen bisherige Texte zum Thema einem ewig gestrigen Revanchismusverdacht, sind seither zahlreiche Texte und Filme zu Flucht und Vertreibung entstanden oder in neuer Auflage erschienen, die erst langsam von der Forschung entdeckt werden. Diese Texte sollen im Seminar mit Hilfe der kulturwissenschaftlichen Konzepte von Gedächtnis und Erinnerung in den Blick genommen und in Rückgriff auf Konzepte des Nationalen diskutiert werden. Den methodischen Überbau liefert der New Historicism, der von einer unaufhörlichen Austauschbeziehung zwischen Text und Kontext ausgeht, so dass zur Textanalyse auch nicht-literarische Texte herangezogen werden.

Primärliteratur: Tanja Dücker: Himmelskörper (2003); Günter Grass: Im Krebsgang. Eine Novelle (2002); Walter Kempowski: Alles umsonst (2006); Christian v. Krockow: Die Stunde der Frauen. Bericht aus Pommern 1944 bis 1947. Nach einer Erzählung von Libussa Fritz-Krockow (1986); Gudrun Pausewang: Überleben! (2005); Hans-Ulrich Treichel: Der Verlorene (1998);

Literatur: Sekundärliteratur: Ein Reader wird bereitgestellt.

Beginn: 07.04.2008

**Dommes, Grit**

092671 DDR-Literatur

Einzeltermin, Do 08-17

Einzeltermin, Fr 08-17

Einzeltermin, Sa 08-13

**Dieses Seminar findet nicht statt.**

Beginn: 22.05.2008

Beginn: 23.05.2008

Beginn: 24.05.2008

**c) Übungen**

**Jürgens, Hans-Joachim**

090296 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

Di 12-14 Raum: LEO R3

Die Übung erläutert, übt und festigt am Beispiel des Themas "Kinder- und Jugendliteratur" Techniken des wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens.

**Ein Teil des Seminars findet am 06. Juni (14.00 - 20.00 Uhr) und 07. Juni (12.00 - 19.00 Uhr) als Block statt.**

Beginn: 08.04.2008

**Springer, Mirjam**

090540 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

Do 14-16 Raum: Seminarraum 01

Die Übung trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüretechniken für Fachliteratur.

**Diese Übung ist als Begleitveranstaltung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an**

**meinem Seminar "Erzählen um 1900" konzipiert, kann aber notfalls auch unabhängig davon besucht werden.**

Beginn: 10.04.2008

**Lieb, Claudia**

090554    Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben  
Di 14-16 Raum: Seminarraum 01

Die Übung trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Sie ist als Begleitveranstaltung zum Seminar "Walter Benjamin und Zeitgenossen" konzipiert.

Beginn: 08.04.2008

**Birkmeyer, Jens**

090569    Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben  
Do 14-16 Raum: LEO 104

Geübt werden sollen grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse, die für das literaturwissenschaftliche Arbeiten sowie das angemessene Präsentieren von schriftlichen und mündlichen Ergebnissen maßgeblich sind. Die Veranstaltung führt u.a. in folgende Arbeits- und Themenbereiche ein: Bibliographieren und Literaturrecherche, Regeln des wissenschaftlichen Zitierens, Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung, Manuskriptgestaltung, stilistische und psychologische Aspekte des Schreibens, Lesetechniken, Planung und Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, rhetorische und methodische Fragen der mündlichen Präsentation von Referaten, germanistische Netzrecherche etc.

Beginn: 10.04.2008

**Schmitt, Christian**

092648    Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben  
Di 12-14 Raum: Seminarraum 5

Beginn: 08.04.2008

**Baldzuhn, Michael**

092781    Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben  
Mi 10-12 Raum: J 122

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 09.04.2008

**3) Aufbaumodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)**

**Das Aufbaumodul Medien und Kultur wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr angeboten. In Einzelfällen können Lehrveranstaltungen aus den Aufbaumodulen Sprache oder Literatur angerechnet werden.**

## C Vertiefungsphase und Hauptstudium nach den alten Studiengängen

### 1) Vermittlungsmodul (für BA-KJ, GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

#### a1) Vorlesungen Sprachdidaktik

##### Noack, Christina

090607 Methoden der Sprachvermittlung  
Do 14-16 Raum: J 12

Thema der Vorlesung ist die Vermittlung der grundlegenden sprachlichen Strukturen in den einzelnen Schulstufen, wie sie v.a. durch die Kernlehrpläne vorgegeben sind, wie sie sich aber auch im Sinne eines kumulativen Wissenserwerbs ergeben. Im Kern geht es also um die methodische Umsetzung von sprachwissenschaftlichen Gegenständen unter der Fragestellung, wie Sprachunterricht in den einzelnen Lernbereichen (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen, Reflexion über Sprache) funktioniert.

Literatur: Bredel, Ursula u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache. 2 Bde. Paderborn 2003, 2006. Zum Semesterbeginn wird ein Reader mit Arbeitstexten im Copyshop M&M (Wilmergasse) bereitgestellt.

**Die Veranstaltung ist den Teilgebieten C1-C3 zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

#### a2) Vorlesungen Literaturdidaktik

##### Blasberg-Hornauer, Cornelia

090611 Adoleszenz und Literatur  
Do 10-12 Raum: J 12

Pubertät und Adoleszenz gelten seit den 1880er Jahren als Phase der Krise, des Umsturzes und Aufbaus von Identität und Selbstbewusstsein im Leben jedes einzelnen Menschen; seit der Zeit des Naturalismus arbeiten literarische Texte, sozialphilosophische, psychologische und pädagogische Forschung am diskursiven Konstrukt eines "Moratoriums" zwischen Kindheit und Erwachsenenwelt zusammen. Die Vorlesung möchte einerseits diesen Zusammenhang am Beispiel zahlreicher Texte von Freud über Hesse, Musil und Grass bis Christian Kracht veranschaulichen, auf der anderen Seite aber auch die lesedidaktische Forschung konsultieren, die beobachtet, dass die kindliche Lesehaltung zur Zeit der "literarischen Pubertät" (Klasse 7-11) regressiv wird und sich neu organisieren muss: Genau an diesem Punkt sollte Schule also reagieren können. Erarbeitet werden deshalb auch zahlreiche Ideen, wie sich Adoleszenz-Romane und -Filme im Deutschunterricht einsetzen lassen.

**Hinweise zu Ihrer Vorbereitung während der Semesterferien finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327; mit Semesteranfang liegt ein Reader zur Vorlesung im Copyshop M&M für Sie bereit.**

Beginn: 10.04.2008

##### Bönnighausen, Marion

090626 Lesen  
Mo 08-10 Raum: J 12

In der Vorlesung soll Lesen in seinen kulturgeschichtlichen Bezügen und theoretischen Verortungen erörtert werden, die sich auf unterschiedliche mediale Formen und Zeichensysteme in ihren kulturellen/ diskursiven Konstruktionen beziehen lassen. Weitere Themenfelder sind Leseverhalten und Lesesozialisation, die Institutionalisierung von Lesen und seine spezifische Ikonographie. Im Bereich der schulischen Vermittlung werden auf der Basis neurobiologischer sowie kognitionspsychologischer Forschungsergebnisse Konzeptionen zur Förderung von Lesekompetenz vorgestellt sowie Möglichkeiten der Sensibilisierung für die Wahrnehmung ästhetischer Prozesse diskutiert.

Beginn: 07.04.2008

#### b1) Seminare Sprachdidaktik

##### Marx, Nicole

090630 Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen (besonders HR)  
Mo 10-12 Raum: LEO R3

Ist das Konzept einer "individuellen sprachlichen Förderung" von Schülern in sehr heterogenen Schulklassen utopisch, oder gibt es tatsächlich eine Möglichkeit, auf Schüler mit verschiedenen Leistungsniveaus und unterschiedlichen sprachlichen Herkünften einzugehen? Im Seminar wenden wir uns sowohl der Förderungsmöglichkeit zweisprachiger Schüler, als auch der Frage zu, wie alle Kinder sprachlich gefördert werden können. Dabei werden wir uns auch mit den Grundzügen der Mehrsprachigkeitsdidaktik und des sprachenübergreifenden Lernens auseinander setzen.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M3-I, M4-II,III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

##### Marx, Nicole

090645 Unterrichtsbegleitforschung am Beispiel des Deutschunterrichts  
Mo 14-16 Raum: LEO R3

Häufig haben Lehrer ein "Gespür" dafür, was ihren Schülern im Lernprozess hilft oder welche Methoden, Materialien, usw. besser "ankommen". Ist diesem Bauchgefühl aber zu vertrauen, oder könnte es sein, dass andere Faktoren - wie unsere eigenen Präferenzen beim Unterrichten - uns auf die falsche Fährte bringen?

Schon in der ersten Ausbildungsphase wird die Analyse von Unterricht zugunsten anderer Probleme vernachlässigt, nach der zweiten Ausbildungsphase wird der eigene Unterricht zwar reflektiert, aber analysiert und ausgewertet wird er höchstens in Form von außerschulischen Forschungsmaßnahmen. Dabei ist es äußerst erfrischend, gelegentlich neue Methoden, Ideen oder

Materialien im Unterricht auszuprobieren und ihre Auswirkung auf das Lernverhalten der Schüler nachzufragen. Um dies zu ermöglichen, bedarf es aber an einem Hintergrundwissen in die Methodik des empirischen Arbeitens. Diese Einführung in die Unterrichtsbegleitforschung beabsichtigt, Lehramtsstudierenden zur Einrichtung, zum Aufbau und zur Analyse eigener Unterrichtsstudien zu verhelfen und einen Anstoß dazu zu geben, den eigenen Unterricht zu beobachten, zu analysieren und zu ändern.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M4-III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Berning, Johannes**

090650 Neue Wege im Schriftspracherwerb  
Do 14-16 Raum: LEO SR3

Das Seminar zeigt Möglichkeiten auf, wie - vor dem Hintergrund zunehmend heterogener Lernvoraussetzungen - bereits Schulanfänger vielfältige Schreib- und Leseanlässe so nutzen können, dass sie die Funktion der Schriftsprache bewusster erfahren und dadurch die Freude an ihr erhalten bleibt. Schreiben soll etwas mitteilen, Lesen soll unterhalten und informieren. Neben der Vermittlung von wissenschaftlichen Grundlagen zum Prozess des Schriftspracherwerbs sowie einem Überblick über traditionelle Methoden des Erstlesens steht die Auseinandersetzung mit neueren Konzepten wie dem "Spracherfahrungsansatz" (Hans Brügelmann u.a.) und "Lesen durch Schreiben" (Jürgen Reichen) im Mittelpunkt der Seminararbeit.

Literatur: Zur Einführung in das Thema empfohlen: Brügelmann, Hans: Kinder auf dem Weg zur Schrift. Konstanz 1983.

Beginn: 10.04.2008

**Berning, Johannes**

090664 Schreibforschung und Schreibdidaktik  
Mi 14-16 Raum: LEO SR3

Das Schreiben in der Schule erhält gegenwärtig sowohl durch die Schriftspracherwerbsforschung als auch durch die Schreibprozessforschung wichtige Impulse. Während lange Zeit die Ergebnisse des Schreibens im Mittelpunkt standen, sind es heute vor allem die Prozesse beim Verfassen von Texten. Auch die Schreibentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird mit Interesse verfolgt. Auf der Grundlage von Ergebnissen der neueren Schreibforschung werden im Seminar schreibdidaktische Konzepte vorgestellt, in denen die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für Entwurf, Überarbeitung und Veröffentlichung ihrer Texte stärker ins Bewusstsein gebracht und der Schreibprozess so ermöglicht wird, wie er außerhalb der Schule bei jedem Schreiber üblich ist. Dabei werden auch Fragen der Bewertung und Beurteilung von Schülertexten mit einbezogen.

Literatur: Zur Einführung in das Thema empfohlen: Feilke, Helmuth und Paul R. Portmann (Hg.): Schreiben im Umbruch. Schreibforschung und schulisches Schreiben. Stuttgart 1986.

Beginn: 09.04.2008

**Schulze, Kordula**

090679 Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht  
Di 08-10 Raum: LEO 124

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Toppsch, Wilhelm: Grundkompetenz Schriftspracherwerb. Weinheim: Beltz-Verlag 2005 - Christiani, Reinhold (Hrsg.): Schuleingangspase neu gestalten. Berlin: Cornelsen-Verlag 2004 - Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung für die Grundschule in NRW. Deutsch. Frechen: Ritterbach-Verlag 2003 - Weitere Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 08.04.2008

**Schroeter-Brauss, Sabina**

090683 Texte schreiben in der Fremd- und Zeitsprache (Sek./II, Erwachsenenbildung)  
Mi 14-16 Raum: LEO SR3

Eine große und auch schwierige Aufgabe des DaF-Unterrichts ist der Aufbau und die Verbesserung der Schreibkompetenz und der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit der Lernenden. Dazu gehören das Zusammenfassen und Auswerten von Texten, das Training schriftlicher Fertigkeiten, Textsortenkompetenz u.a. Dabei geht es sowohl um schulische Texte als auch um schriftliche Kommunikation im beruflichen Umfeld (Bestellung, Reklamation, Geschäftsbericht etc.) - Schein: lt. Modul

Literatur: Neben der Rezeption von DaF-Literatur wird mit authentischen Lernertexten gearbeitet.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

**Erasmusprachniveau: B1/B2.**

Beginn: 09.04.2008

**Spieß, Constanze**

090698 Texte analysieren - Texte verstehen - Textanalyse im Unterricht  
Di 10-12 Raum: LEO SR3

Texte spielen in verschiedenen schulischen Kontexten eine zentrale Rolle; Unterricht basiert auf und arbeitet mit Texten. Doch nicht nur im unterrichtlichen Zusammenhang ist für die Vermittlung und die Konstruktion von Wissen ein adäquates Textverstehen von zentraler Bedeutung, vielmehr sind wir in unserem Alltag maßgeblich auf das Verstehen von Texten angewiesen, um uns in unserer Lebenswelt zurechtfinden zu können. Das Seminar zielt darauf ab, ein linguistisches Textanalyseinstrumentarium zu erarbeiten, das den Umgang mit und die Produktion von Texten reflektiert. Auf der Basis eines mehrdimensionalen Textbeschreibungsmodells, das in der ersten Hälfte des Seminars erarbeitet werden soll, widmet sich die zweite Hälfte des Seminars der Analyse konkreter Gebrauchstextsorten. Neben theoretischen und methodischen Fragen der Textanalyse wird sich das Seminar auch damit befassen, wie Textverstehens- und -analysekompetenzen im Unterricht didaktisch vermittelbar sind.

Literatur: Als Basisliteratur wird zu Beginn des Seminars ein Reader bereitgestellt.

Beginn: 08.04.2008

## b2) Seminare Literaturdidaktik

### Höller, Achim

090478 Literatur der Neuen Sachlichkeit  
Mi 16-18 Raum: Seminarraum 4

Das Seminar führt ein in die literarische Analyse von Prosa und Lyrik am Beispiel einiger und berühmtesten Autoren der Weimarer Jahre: Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Joseph Roth und gon Erwin Kisch. Ihre Texte sind auch zu lesen vor dem Hintergrund der in der parallelen Vorlesung aufgefächerten besoepräsentierte. Überdies gilt es, die "Neue Sachlichkeit" als übergreifende ästhetische Kategorie zu diskutieren.

Beginn: 16.04.2008

### Bönnighausen, Marion

090702 Das Hörspiel im Unterricht  
Do 14-16 Raum: LEO 124

Das Hörspiel als ein zentrales Medium der 1930er - 70er-Jahre erlebt zusammen mit dem Hörbuch seit einigen Jahren eine Renaissance und wird zu einem zunehmend beliebten Gegenstand im Deutschunterricht. Wir wollen im Seminar die geschichtliche Entwicklung des Genres und seine unterschiedlichen Ausformungen in das literarische, dokumentarische, akustisch-experimentelle, Science-Fiction-, Kriminal- sowie Kinder- und Jugend-Hörspiel nachvollziehen. Neben der Auseinandersetzung mit der spezifischen Ästhetik des Hörspiels sollen mögliche Realisierungen der Thematik im Unterricht diskutiert werden.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

### Lösener, Hans

090717 Schreiben, wie der Lehrer spricht? Konzepte der Aufsatzdidaktik  
Di 12-14 Raum: LEO 124

Wenn von der Geschichte des Schulaufsatzes die Rede ist, taucht häufig der Topos vom "traditionellen Aufsatzunterricht" auf. Traditioneller Aufsatzunterricht, das bedeutet meist langweiliges Abschreiben, streng vorgegebene Textmuster und monotones Reproduzieren des Gelernten. Das fast durchweg negative Bild der schreibdidaktischen Vergangenheit dient dabei als Folie für die offensichtliche Überlegenheit der modernen Aufsatzdidaktik: Diese Sichtweise mag schmeichelhaft sein, weil sie die eigene Gegenwart jeweils als Gipfelpunkt eines zielgerichteten geschichtlichen Prozesses erscheinen lässt, aber sie entspricht nicht der Realität, die komplexer und reicher ist, als das Klischee es will. Vor allem aber führt die undifferenzierte Unterscheidung zwischen "traditionellem" und "modernem" Aufsatzunterricht dazu, dass die Chancen übersehen werden, welche durch Kenntnis der Geschichte des Schulaufsatzes eröffnet werden. Vieles von dem, was uns an der Gegenwart stört oder fehlt, können wir häufig erst dann verstehen, wenn wir die historischen Kontinuitäten und Brüche kennen und wenn wir beginnen zu erkennen, wie langlebig didaktische Konzeptionen sein können oder aber wie sehr sie sich im Laufe der Zeit von ihrer ursprünglichen Zielsetzung und Gestalt entfernt haben. Ziel des Seminars ist es grundlegende Konzepte der Aufsatzdidaktik und ihrer Geschichte kennen zu lernen und auf die neuesten Entwicklungen in der Aufsatzdidaktik zu beziehen. Voraussetzung für die Teilnahme: Bereitschaft zur Übernahme einer Präsentation und Erstellung eines Portfolios.

Literatur: Lösener, Hans / Ludwig, Otto (2007): Geschichte des Schulaufsatzes in Beispielen. Ein Arbeitsbuch. Hohengehren: Schneider.

Beginn: 08.04.2008

### Birkmeyer, Jens

090740 Was ist philosophierender Literaturunterricht?  
Do 10-12 Raum: LEO 124

Die Debatten um Evaluationen und Bildungsstandards haben auch eines deutlich vor Augen geführt: Fragen nach einer innovativen Didaktik und nach zukunftsfähigen Unterrichtskonzepten im Spannungsfeld von Theorie und Praxis lassen sich längst nicht mehr ohne die gesamtgesellschaftliche Perspektive auf eine nötige grundlegende Bildungsreform des Schulsystems beantworten. Zu komplex sind die drängenden Probleme, als dass sich einfach didaktische Rezepte aus dem methodischen Hut zaubern ließen, zumal der heutigen Schullandschaft nicht zuletzt ein sinnstiftendes Leitbild zu fehlen scheint. Und dennoch ist didaktische Theorie und Reflexion dringend notwendig, um die schulische Lernpraxis zu verstehen und zu optimieren. Aber wie? Im Seminar wird es darum gehen, aktuelle Perspektiven vorzustellen. Das Seminar fragt danach, welche Kriterien für gelingenden Unterricht sich heute formulieren lassen. Das Gelingen literarischen Leseverstehens hängt unmittelbar ab von einem zu rehabilitierenden und methodisch weiterzuführenden Unterrichtsgespräch, von einem philosophierenden Fragestil und einer vitalen kommunikativen Dialogpraxis. Wenn Schüler nicht hinreichend gelernt haben, wirklich interessante und Bedeutungshorizonte erschließende Fragen gleichermaßen an sich und an Texte zu stellen, dann kann nicht verwundern, wenn sie letztlich nicht mehr hinreichend den Zusammenhang von eigenem Fragen und literarischer Bedeutung erfahren. Thematische Schwerpunkte werden sein: veränderte Aufgabenkultur, Praxis des literarischen Gesprächs, philosophierende Konzepte der Literaturerschließung, Alternativen zur konventionellen Textanalyse, innovative Fragehaltungen, literarische Bildung vs. Kompetenzstandards?

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet. Die**

**Seminarverwaltung geschieht über <http://www.openuss.org/>.**

Beginn: 10.04.2008

### Roeder, Caroline

090774 "Es geht um die Kinder!" Erich Kästners kinder- und jugendliterarisches Werk  
Di 14-16 Raum: LEO R3

Das Seminar konzentriert sich auf den Autor Erich Kästner und sein kinder- und jugendliterarisches Werk. Unter biographischen und zeitgeschichtlichen Gesichtspunkten sollen

seine Kinderbücher "Emil und die Detektive" (1929), "Pünktchen und Anton" (1931), "Der 35. Mai" (1932), "Die Konferenz der Tiere" (1949) oder "Das doppelte Lottchen" (1949), die heute als moderne Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur gelten, untersucht werden. - Der Zeitbezug von Kästners Werken ist charakteristisch für sein Oeuvre. Dies gilt insbesondere für seinen Roman "Fabian" (1931), der den Untertitel "Geschichte eines Moralisten" trägt. Am Beispiel dieses Textes sollen literaturgeschichtliche und gattungsspezifische Aspekte wie die der Neuen Sachlichkeit und der Großstadtliteratur betrachtet werden. Daneben werden auch mediale Umsetzungen von Kästners Werken - Hörspielfassungen oder Neuverfilmungen - in das Seminar einbezogen.

Literatur: Erich Kästner: Als ich ein kleiner Junge war (1957) Isa Schikorsky: Erich Kästner (1998)

**Voraussetzung für den Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit.**

Beginn: 08.04.2008

**Roeder, Caroline**

090789 Stadt - Land - Fluss. Schauplätze der Kinder- und Jugendliteratur

Mi 12-14 Raum: LEO 102

Vom locus amoenus bis zum Cyber Space: Jedes Buch hat einen Schauplatz und sei er so winzig klein wie beispielsweise Michael Endes Lummerland, von wo aus Jim Knopf seine phantastische Reise antritt. Suchte man auf der Karte diesen Ort, bräuchte man allerdings einen literarischen Atlas. Bei Erich Kästners "Emil und die Detektive" hilft dagegen eine 'echter' Berliner Stadtplan. Spielt Kästners Kinderkrimi also wirklich an diesem Ort? Und läßt sich an dem literarischen Schauplatz ableiten, ob eine Geschichte ‚wahr‘ ist? - Das Seminar beschäftigt sich mit diesen und anderen Fragestellungen und nimmt dabei Bezug auf aktuelle Theorien zur "Mental Map" und zur Topographie.

Am Beispiel von kinder- und jugendliterarischen Texten soll eine kleine Schauplatz-Typologie entworfen werden. Schauplätze wie Stadt und Land, Dachboden oder Keller als bedeutsame Handlungsräume der Kinderliteratur werden ebenso wie (psychische) Innen-Räume oder virtuelle Welten betrachtet.

Am Ende des Semesters soll praxisorientiert eine Form der Leseförderung erprobt werden: Ein literarischer Spaziergang durch Münster.

Literatur: Sekundärliteratur: ein Reader wird hierfür zusammen gestellt. Primärliteratur: Tamara Bach: Marsmädchen (2003); Pauline Clarke, Die Zwölf vom Dachboden (1964); Charles Dickens: Oliver Twist (1838); Tormod Haugen: Nachtvögel (1978); Erich Kästner: Emil und die Detektive (1929); Astrid Lindgren: Wir Kinder von Bullerbü (1964); Do van Ranst: Wir retten Leben, sagt mein Vater (2006); Andreas Schlüter: Stadt der Kinder (1994); Jerry Spinelli: East End. West End .... (2000); Johanna Spyri: Heidi's Lehr und Wanderjahre (1880/81); Andreas Steinhöfel: Beschützer der Diebe (1994); Mark Twain: Tom Sawyers Abenteuer (1876)

**Leistungsnachweise (Scheine) werden auf Grundlage von Referat und schriftlicher**

**Hausarbeit vergeben.**

Beginn: 09.04.2008

**Roeder, Caroline**

090793 "Dies war der dritte Streich..." Komische Geschichten und Lachinszenierungen in der Kinder- und Jugendliteratur.

Di 18-20 Raum: LEO 102

Humorvoll soll in diesem Seminar auf die deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur geblickt werden. Eingangs werden Grundlagentexte der Komik-Theorie vorgestellt und diskutiert. Die für das Seminar ausgewählte Lektüre bedeutet dann einen komischen Gang durch die Literaturgeschichte. So werden klassische Beispiele wie Wilhelm Buschs "Max und Moritz" ebenso herangezogen wie moderne Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur des 20. Jahrhunderts. Als Beispiele wären Erich Kästners frühen Kinderromane oder Paul Maars berühmtes "Sams" zu nennen. Mit aktuellen Titeln von Kirsten Boie, Christine Nöstlinger oder Guus Kuijer soll der komische Familienroman untersucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Komik im Bilderbuch, tierischer Witz oder das "komische" Verhältnis der Geschlechter (Alexa Hennig von Lange; Manuela Olten).

Die Fragestellung des Seminars lautet: Liest es sich leichter lachend? Wie lassen sich diese unterschiedlichen Lachinszenierungen in den Literaturunterricht integrieren? Und worüber lachen Kinder und worüber Jugendliche?

Literatur: Einführende Literatur: Gabriele Czech: Komik in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Hrsg. v. Günter Lange, Schneider, Baltmannsweiler 2000, Bd. 2, S. 862 - 887 - Ewers, Hans-Heino (Hrsg.): Komik im Kinderbuch. Erscheinungsformen des Komischen in der Kinder- und Jugendliteratur. Juventa, Weinheim München 1992 - Lypp, Maria: Lachen beim Lesen. In: Dies.: Vom Kaspar zum König. Studien zur Kinderliteratur (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien) Bd. 8, Frankfurt/ M. u. a. 2000, S. 87-114 - Primärliteratur: Busch, Wilhelm: Max und Moritz (1865); Hacks, Peter: Meta Morfoss (1974); Hannover, Heinrich: Das Pferd Huppdiwupp und andere lustige Geschichten (1972); Heidelberg, Nikolaus: Königin Gisela (2006); Kästner, Erich: Der 35. Mai (1931); Kuijer, Guus: Wir alle für immer zusammen (2001); Lange von, Alexa Henning: Ich habe einfach Glück (2001); Lindgren, Astrid: Pippi Langstrumpf (1949); Maar, Paul: Eine Woche voller Samstage (1973); Milne, A.A.: Pu der Bär (1926); Nöstlinger, Christine: Das Leben der Tomanis (1976); Olten, Manuela: Echte Kerle (2004)

**Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit**

Beginn: 08.04.2008

**Birkmeyer, Jens**

090808 Die Kunst des Erinnerns. Literatur zum Nationalsozialismus im Deutschunterricht.

Mo 14-16 Raum: LEO 102

Erinnern ist eine Kunst und Kunst ist ein Modus des Erinnerns. In den letzten Jahren hat es eine beachtliche Intensivierung der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust in der Schule gegeben. Es ist davon auszugehen, dass gerade für den Literaturunterricht in den

Schulen neue Konzepte und didaktische Überlegungen angestellt werden müssen, um der dramatisch nachlassenden literarischen Bildung über Nationalsozialismus und Shoah zu begegnen. Gerade der Literaturunterricht steht hierbei vor neuen Problemen. Der immer häufiger von Schülern zu vernehmende Überdruß an der Beschäftigung mit dem Holocaust sollte daher die demokratische Öffentlichkeit alarmieren. Es gilt nun, die Problemsituation kritisch zu bilanzieren und über neue Impulse nachzudenken, die den heutigen Anforderungen angemessen sind und die originär literarischen Möglichkeiten des Deutschunterrichts sicher stellen. Das Seminar führt in die Gesamtproblematik der Schulstufen von Grundschule bis SII ein. Hierzu werden sowohl literarische Texte bearbeitet als auch Unterrichtsmaterialien und Theorien zur Didaktik und Erinnerungskultur behandelt. Vorgesehen ist außerdem eine Exkursion nach Berlin ("Erinnerungsort Berlin").

Literatur: Zur Vorbereitung soll von allen dieser Titel gelesen werden: Jens Birkmeyer (Hrsg.): Holocaust-Literatur und Deutschunterricht. Erinnerungskultur in schulischer Perspektive. Hohengehren: Schneider Verlag 2007 (Ladenpreis 19.-; für 15.- auch bei mir erhältlich).

**Die Seminarverwaltung geschieht über <http://www.openuss.org/>.**

Beginn: 10.04.2008

**Jürgens, Hans-Joachim**

091436 Karl Mays Reise- und Jugenderzählungen als Thema für den Deutschunterricht  
Do 14-16 Raum: LEO R3

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit den Reise- und Jugenderzählungen Karl Mays. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Der Schatz im Silbersee, Die Sklavenkarawane, Winnetou I-III, Der Sohn des Bärenjägers, Der Orientzyklus (Durch die Wüste etc.) sowie Satan und Ischariot I-III. Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest. Alle Texte sind auf der Homepage der Karl May-Gesellschaft online verfügbar.

**Das Seminar ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M2-I, M4-II geöffnet. Am 26. Juni 2007 findet von 18.00 - 21.00 Uhr eine Blocksitzung statt.**

Beginn: 10.04.2008

**Jürgens, Hans-Joachim**

091440 Kriminal- & Abenteuererzählungen im Deutschunterricht  
Do 16-18 Raum: LEO 102

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit Kriminal- und Abenteuerliteratur für Kinder und Jugendliche. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Das Tal der Abenteuer; Das Schiff der Abenteuer, Die Insel der Abenteuer, Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel, Fünf Freunde und die wilde Jo von Enid Blyton, Die drei ??? und der Super-Papagei, Die drei ??? und die silberne Spinne von Robert Arthur sowie Winnetou I, Die Sklavenkarawane, Durch die Wüste, Der Schatz im Silbersee von Karl May. Ferner sollten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorfeld des Seminars gründlich über den Inhalt und die Struktur folgender Romane und Erzählungen informiert haben: Die Schatzinsel (Stevenson), Lederstrumpf (Cooper), Die Bettelmönche aus Atlantis. Ein Fall für TKKG (Stefan Wolf) und Pippi in Taka-Tuka-Land (Lindgren). Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest.

**Am 03. Juli 2007 findet von 16.00 - 20.00 Uhr eine Blocksitzung statt. Das Seminar ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Bonsmann, Robert**

091460 Aspekte der Dramendidaktik  
Mo 14-16 Raum: LEO 124

Auch wenn dem dramendidaktischen Diskurs nach den achtziger Jahren eine gewisse Stagnation nachgesagt worden ist, lassen sich gerade in der jüngeren Vergangenheit wieder interessante Ansätze ausmachen. Wir wollen diese auch vor dem Hintergrund der etablierten dramendidaktischen Konzepte untersuchen. Dabei müssen wir uns fragen, welche Intentionen sich hinter den einzelnen didaktischen Zugängen verbergen. Zum Beispiel, welches SchülerInnen-/LehrerInnen-Bild, welcher didaktisch/ methodische Ansatz dem jeweiligen Konzept zugrunde liegt und welche Vorstellungen von Drama bzw. Theater den Ansatz prägen.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Beginn: 07.04.2008

**Ronge, Verena**

091474 Konzeptionen ästhetischer Bildung  
Do 12-14 Raum: LEO 102

"[...] es gibt keinen anderen Weg, den sinnlichen Menschen vernünftig zu machen, als dass man denselben zum ästhetischen macht." (Friedrich Schiller) Unter dem Begriff der ästhetischen Erziehung versammeln sich divergente Vorstellungen und Ansätze, die von dem zitierten Plädoyer Schillers bis zu aktuellen Konzepten der konstruktivistischen Didaktik reichen.

Ziel des Seminars ist es, sowohl die anthropologischen Grundlagen zu klären (und damit der Frage nachzugehen, wie und warum der Mensch in der Lage ist, ästhetische Erfahrungen zu machen) als auch die Verwirklichung und Umsetzung dieser Ansätze im Unterricht zu untersuchen.

Literatur: Texte werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Beginn: 10.04.2008

### **b3) Praktikumbegleitende Seminare**

#### **Lösener, Hans**

090812 Vorbereitung auf das Fachpraktikum  
Mi 12-14 Raum: LEO 104

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Kernpraktikum. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stehen die Themenbereiche Unterrichtsvorbereitung und -planung, Entwickeln von Arbeitsmaterialien, Lehrer-Schüler-Gespräch, Unterrichtsformen und Techniken der Unterrichtsbeobachtung und Auswertung. Die Arbeitsgrundlagen werden in den ersten Sitzungen bekannt gegeben.

Beginn: 09.04.2008

#### **Schulze, Kordula**

090827 Kernpraktikumsbegleitseminar für LA GHR (G), BA KJ (G)  
Do 10-12 Raum: LEO 104

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Das Verfassen eines Praktikumsberichts ist verpflichtend.

Literatur: Vorbereitende Literatur: Kretschmer, Horst / Stary, Joachim: Schulpraktikum vorbereiten. Berlin: Cornelsen-Verlag 1998, Topsch, Wilhelm: Grundwissen: Schulpraktikum und Unterricht. Neuwied: Hermann Luchterhand-Verlag 2002; Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen-Verlag 2005, Lehrpläne für das Fach Deutsch NRW der jeweiligen Schulform: Frechen: Ritterbach-Verlag 2003/2004

Beginn: 10.04.2008

#### **Schulze, Kordula**

090831 Kernpraktikumsbegleitseminar für LA GHR (G), BA KJ (G)  
Mi 10-12 Raum: LEO 124

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Das Verfassen eines Praktikumsberichts ist verpflichtend.

Literatur: Vorbereitende Literatur: Kretschmer, Horst / Stary, Joachim: Schulpraktikum vorbereiten. Berlin: Cornelsen-Verlag 1998, Topsch, Wilhelm: Grundwissen: Schulpraktikum und Unterricht. Neuwied: Hermann Luchterhand-Verlag 2002; Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen-Verlag 2005, Lehrpläne für das Fach Deutsch NRW der jeweiligen Schulform: Frechen: Ritterbach-Verlag 2003/2004

Beginn: 09.04.2008

#### **Schroeter-Brauss, Sabina**

090846 Seminar zum Kernpraktikum  
Di 16-18 Raum: LEO 104

Das Seminar richtet sich auch an Studierende, die nach dem SoSe das Praktikum im Ausland absolvieren wollen, d.h., auf die DaF-Spezifik wird eingegangen.

Beginn: 08.04.2008

#### **Berning, Johannes**

092050 Jahrespraktikum ITP

#### **Persönliche Anmeldung erforderlich.**

#### **Meyer, Claudia**

092595 Praktikumbegleitendes Seminar  
Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102

**Vorbesprechung: Mo. 07.04. 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Raum 124 am Leonardo Campus.**

Beginn: 18.04.2008

Beginn: 25.04.2008

Beginn: 19.04.2008

Beginn: 26.04.2008

#### **Meyer, Claudia**

092600 Praktikumbegleitendes Seminar  
Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102

**Vorbesprechung: Mo. 07.04. 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Raum 124 am Leonardo Campus.**

Beginn: 23.05.2008

Beginn: 06.06.2008

Beginn: 24.05.2008

Beginn: 07.06.2008

#### **Meyer, Claudia**

092614 Praktikumbegleitendes Seminar  
Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102

**Vorbesprechung: Mo. 07.04. 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Raum 124 am Leonardo Campus.**

Beginn: 08.08.2008

Beginn: 05.09.2008

Beginn: 09.08.2008

Beginn: 06.09.2008

**NN**

092629 Praktikumbegleitendes Seminar  
Einzeltermin, Mo 08-16  
Einzeltermin, Mi 14-16  
Einzeltermin, Fr 10-16

Das Seminar möchte einen Eindruck vom "Alltag des Lehrers" vermitteln. Das Seminar wendet sich alle Studierenden, die zum einen den Kontakt zur Schule suchen und die zum anderen bereit sind, "ins kalte Wasser zu springen": Neben dem, was Unterricht ausmacht - die Struktur von Unterricht, Methoden des Unterrichtens etc., soll dies dann auch in einem begleiteten Schultag angewendet werden. Hier sollen die Studierenden einen zuvor vorbereiteten Unterricht durchführen und im Anschluss daran reflektieren. Zudem soll beleuchtet werden, was Didaktik heißt und wie sie im Alltag helfen kann. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, an einem Tag zur Schule zu kommen. Gerne kann eine Praktikumsbetreuung am Comenius-Gymnasium vermittelt werden.

**Zur Person: Frau Hackenberg ist seit 2004 Lehrerin am Comenius-Gymnasium Datteln und unterrichtet die Fächer Deutsch und Biologie. Sie unterrichtet gerne handlungs- und problemorientiert. Das Seminar findet im neuen Domizil des Germanistischen Instituts im Freiherr-vom-Stein-Haus statt. Die Raum-Nr. wird rechtzeitig bekannt gegeben. Der Schulbesuch findet statt am Montag, den 2. Juni 2008, 8:00 - 16:00 Uhr im Comenius-Gymnasium Datteln**

Beginn: 30.06.2008

Beginn: 23.04.2008

Beginn: 23.05.2008

**c) Übungen**

**Lämke, Ortwin**

092083 Referieren, vortragen, darstellen  
Mo 14-16 Raum: Studiobühne

Wer hat es noch nicht erlebt: Das Referat war inhaltlich gut vorbereitet, und trotzdem ging alles schief. Der Seminarraum ist immer auch eine Bühne, auf der Persönlichkeiten auftreten. Inhalte müssen adäquat transportiert werden, um wirken zu können. Wenn aber Darstellung und Selbstdarstellung nur so schwer voneinander zu trennen sind, gilt es, auch die letztgenannten Fähigkeiten an der Universität zu schulen, um im Beruf, angefangen beim Vorstellungsgespräch, Erfolg zu haben. Mit Hilfe sprecherzieherischer Mittel und durch praktische Übungen sollen Schlüsselkompetenzen wie die überzeugende Darstellung eines Sachverhalts, die Präsentation eines gelungenen Referats oder das Halten eines kurzen Vortrags geübt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt/Main 2004.

**Diese Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Lämke, Ortwin**

092098 Lyrik konkret: Oskar Pastior-Programm  
Mo 16-18 Raum: Studiobühne

"Immer: das Gedicht gibt es nicht. Es / gibt immer nur dies Gedicht das / dich gerade liest. aber weil / du in diesem Gedicht siehe oben / sagen kannst das Gedicht gibt / es nicht und es gibt immer nur / dies Gedicht das dich gerade / liest kann auch das Gedicht das / du nicht liest dich lesen und / es dies Gedicht hier nur immer / nicht geben. beide du und du / lesen das und dies. duze beide / denn sie lesen dich auch wenn / es dich nicht nur hier gibt." - Sprachspiel, Wortartistik, Nonsense-Dichtung, es gilt, einen dem breiten Publikum eher unbekanntem Dichter und Büchner-Preisträger (2006) kennen zu lernen und ihm ein Programm auf der Studiobühne zu widmen, das Sie als Studierende gemeinsam mit mir zusammenstellen. Wir erarbeiten zwei Aufführungen für die letzte Semesterwoche im Juli. Die Bereitschaft, an zusätzlichen Proben Terminen (auch an Wochenenden) teilzunehmen, wird vorausgesetzt.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: ein beliebiger Band der Oskar Pastior-Werkausgabe, hg. von Ernest Wichner im Hanser-Verlag München.

**Die Übung ist dem Vermittlungsmodul, Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Lämke, Ortwin**

092102 Interkulturelle Kommunikation  
Fr 12-14 Raum: Studiobühne

Multikulturelle Lerngruppen setzen ein spezielles Wissen bei Lehrenden voraus. In diesem Seminar soll die interkulturelle Kommunikation im Mittelpunkt stehen. In Anschluss an die Erarbeitung eines theoretischen Rahmens (Begriffe der Kultur, Kommunikation und des Habitus nach Bourdieu) setzen wir uns mit Kulturstandards, (nationalen) Stereotypen, kulturspezifischer Körpersprache, interkulturellen Trainings etc. auseinander. Neben der Erweiterung interkultureller Handlungskompetenz werden rhetorische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die Gestaltung der von den Studierenden übernommenen Referate, Präsentationen und Moderationen erfährt dazu eine ausführliche Vorbereitung. Jede/-r erhält anschließend ein persönliches Feedback.

Literatur: Heringer, Hans Jürgen: Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte. Tübingen und Basel 2004 (UTB; 2550).

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 2 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Lepschy, Annette**

092121 Didaktik und Methodik der Rhetorik. Ausbildungskolloquium für Studierende der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung

Mi 16-18 Raum: Studiobühne

In diesem Kolloquium für Studierende der Sprechwissenschaft / Sprecherziehung und des "Zertifikates Mündlichkeit" beschäftigen wir uns unter theoretischen und praktischen Gesichtspunkten mit der Didaktik und Methodik rhetorischer Kommunikation. Neben der thematischen Auseinandersetzung mit den Basics des Faches besteht ausreichend Gelegenheit zur praktischen Erprobung und Weiterentwicklung der eigenen Vortrags- und Unterrichtskompetenz. Literatur: Lepschy, Annette, Lehr- und Lernmethoden zur Entwicklung von Gesprächsfähigkeit, in: Brünner, G./Fiehler, R./Kindt, W. (Hrsg.), Angewandte Diskursforschung, Bd. 2: Methoden und Anwendungsbereiche, Opladen/Wiesbaden 1999, S. 50-71

**ACHTUNG: Die Anmeldung kann nur persönlich bei Frau Dr. Lepschy vorgenommen werden!**

Beginn: 09.04.2008

**Lepschy, Annette**

092136 Teamkommunikation

Do 16-18 Raum: Studiobühne

Komplexe Aufgaben können in modernen Institutionen und Unternehmen häufig nur noch im Team, d. h. durch die Kooperation verschiedener Expertinnen und Experten gelöst werden. Dazu bedarf es verschiedener Steuerungstechniken, die helfen, das Beziehungsgefüge zwischen den einzelnen Mitgliedern des Teams positiv zu gestalten sowie die jeweiligen Aufgaben systematisch und effektiv zu bewältigen. In diesem Seminar lernen Sie Teamprozesse zu verstehen und positiv zu beeinflussen. Sie eignen sich kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die sie in die Lage versetzen, die Arbeit in einem Team systematisch zu organisieren und effektiv zu gestalten. Sie lernen Strategien und Techniken kennen, die sie in die Lage versetzen, in einer Gruppe Probleme systematisch zu bearbeiten. Darüber hinaus werden wir uns mit Frage-, Visualisierungs-, Problemanalyse- und Kreativitätstechniken beschäftigen, die das Gruppenpotential zur Erarbeitung von Problemlösungen nutzen. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse in praxisbezogenen Übungen, Planspielen und Simulationen an.

Literatur: Kriz, W.C./Nöbauer, B., Teamkompetenz. Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis, Göttingen 2006. - Gellert, M./Nowak, C., Teamarbeit - Teamentwicklung - Teamberatung. Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams, 3. unveränd. A., Meezen 2207.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Lepschy, Annette**

092140 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige Gespräche mit Eltern, Kollegen und Schülern

Fr 10-12 Raum: Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche, Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche, Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, u.a. Die folgenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte: Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik im Gespräch; Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern; Gespräche vorbereiten und durchführen; Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. - Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. - Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998./Walker, Jamie (Hrsg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Lepschy, Annette**

092155 "Wer lehren will, muss sprechen können" - Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092160 Theater und Rezitation im Deutschunterricht

Di 12-14 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092174 Theater und Rezitation im Deutschunterricht

Di 14-16 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092189 Textsprechen auf der Bühne: Interpretieren, Darstellen, Inszenieren

Mi 14-16 Raum: Studiobühne

In diesem Seminar sollen nicht nur Texte durch das Sprechen interpretiert werden, sondern auch für die Bühne inszeniert werden. Ein Schwerpunkt liegt also auf der Erarbeitung des Körper- und Sprechausdrucks, wodurch das eigene Ausdrucksrepertoire vertieft werden kann. Der zweite Schwerpunkt liegt darauf, eigene kreative Ideen zu entwickeln, wie Sinn vermittelt oder unterstützt werden kann durch Arbeit mit Raum, Licht, Stimme(n), Körper(n), u.s.w. Am Ende des Semesters könnte eine öffentliche Aufführung mit den im Seminar erarbeiteten Szenen stehen.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092193 Einführung in die Gesprächsrhetorik

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Rhetorische Kommunikation ist Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Gegenstand "Gespräch" und "Besprechung" aus rhetorischer Sicht beschäftigen. In diesem Seminar sollen vor allem drei Fragen theoretisch und praktisch erarbeitet werden: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 21.07.2008

**Rother, Torsten**

092212 Moderation und Gesprächsleitung für Lehrerinnen und Lehrer

Mo 10-12 Raum: Studiobühne

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist.

In der Unterrichtspraxis hat der Lehrer häufig die Aufgabe eines Moderators. Er sorgt dafür, dass sich alle Schüler in den Unterrichtsprozess einbringen und die Inhalte selbstständig erschließen können. Daher geht es in diesem Seminar um Moderation im Schulkontext.

Folgende Fragen werden im Seminar behandelt:

Wie moderiere ich erfolgreich ein Unterrichtsgespräch (Fragetechniken, Aktives Zuhören, Visualisierungsmöglichkeiten)?

Wie stelle ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können (Kleingruppen-Szenarien)?

Welche Fragetechniken bieten sich an, um zum Beispiel das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen (Fragearten und Gruppenantworttechniken)?

Wie gehe ich mit "Störern" um? (Vorbeugende Maßnahmen, Rollenanalyse, Lehrer-State)  
 Jede/r Teilnehmer/in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.  
 Literatur: Pawlowski, Klaus/ Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Rother, Torsten**

092227 Präsentieren mit elektronischen Medien

Mo 12-14 Raum: Studiobühne

Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten. Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Spezial-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben,

Die Bedienung einer gängigen Präsentationssoftware zu erlernen

Prinzipien der visuellen Kommunikation kennen zu lernen und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben, und

Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzüben.

Bitte reservieren Sie zwischen den vier Seminarsitzungen (auch am ersten Seminartag) ausreichend Zeit für ‚Hausaufgaben‘. Die Erstellung von Präsentationen am Computer soll weitgehend außerhalb der Seminarzeit in Gruppenarbeit stattfinden.

Literatur: Tobias Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. München u.a. 2004. Josef W.

Seifert: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach 2004. Edward Tufte:

The cognitive style of PowerPoint: pitching out. 2006 corrupts within. Cheshire.

**Diese Übung findet in der Studiobühne und teilweise im Computerpool, Fürstenberghaus, statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Rother, Torsten**

092231 Atem und Stimme

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in ‚Sprechberufen‘ - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets ‚bei Stimme‘ zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen ‚anzukommen‘. Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

**Appel, Heike**

092250 Stimmgebung

Mi 08-10 Raum: Studiobühne

Nicht nur für diejenigen, die in Sprechberufen tätig sind, wie Lehrer, Dozenten oder Radiosprecher, ist die Stimme ein wichtiges und notwendiges Kapital. In jedem Gespräch stellen der Klang und die Ausdruckskraft der Stimme den Kontakt zum Gesprächspartner her und entscheiden über den Eindruck, den wir hinterlassen. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche und klangvolle Stimme ist eine gut funktionierende Atmung. In diesem Seminar soll das Atemgeschehen positiv beeinflusst werden durch Übungen zur Körperwahrnehmung und Entspannung sowie durch Atem-Bewegungs-Koordination. Darauf aufbauend wird der ökonomische und physiologische Umgang mit der Stimme erlernt sowie das Repertoire an Sprechdruckmöglichkeiten erweitert. Dem tieferen Verständnis der Übungen dienen theoretische Erläuterungen.

Literatur: Linklater, Kristin: Die persönliche Stimme entwickeln. München 1997. Bernhard, - Barbara, Maria: Sprechübungen. Wien 2004. Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Appel, Heike**

092265 Körpersprache und Sprechausdruck

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarmachung hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 14.08.2008

**Appel, Heike**

092270 Frei Reden und Überzeugen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Referat, Wortmeldung im Seminar, Diskussion ... in vielen Situationen sind rederhetorische Fertigkeiten von großer Bedeutung. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor und mit anderen bekommen und ihre Fähigkeiten ausbauen wollen. Es geht sowohl um die Auswahl und den Aufbau der Inhalte und der Argumentation als auch um ihre Präsentation in Haltung, Gestik und Stimme. Hierbei ist auch wesentlich, wie der Sprecher seine und die Rolle der Zuhörer jeweils definiert. In aufeinander aufbauenden Übungen werden einzelne Fertigkeiten erprobt und reflektiert und entsprechendes Handwerkszeug angeboten.

Unterstützend kann die Videokamera eingesetzt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Havers, Babette**

092284 Gespräche im schulischen Alltag. Übungen zu Eltern-, Schüler- und

Kollegiumsgesprächen

Di 16-18 Raum: Studiobühne

Gespräche im schulischen Alltag bedeuten, in den unterschiedlichsten Kommunikationssituationen ziel- und ergebnisorientiert, flexibel und situationsangemessen reagieren zu können. Die Anforderungen an solches Sprechhandeln umfassen vielfältige Fähigkeiten und Kenntnisse. So ist es ein großer Unterschied, mit Eltern in einem Beratungsgespräch zu kommunizieren oder dieselben Eltern im Rahmen eines Elternabends zu erleben. Mit Kindern in Unterrichtsgesprächen in der Großgruppe, in Kleingruppen oder alleine zu sprechen, erfordert ebenfalls Kenntnisse über Rollen- und Perspektivenwechsel. Das Gelingen von Kollegiumsgesprächen prägt den Berufsalltag in einer Organisation und hat Auswirkungen auf den zu bewältigenden Arbeitsumfang. Mit Hilfe von Rollenspielen werden verschiedene Gesprächssituationen aus diesem Berufsfeld analysiert und erprobt. Themenschwerpunkte sind: Grundlegende Gesprächsführungstechniken, Gespräche vorbereiten und durchführen; vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; gruppenspezifische Prozesse in Gesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. Lepschy,

Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201.

Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang, Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998. Walker, Jamie (Hg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Reindl, Christine**

092299 Konfliktmanagement

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Das Zusammensein mit anderen ist immer mit Widersprüchen und Konflikten verbunden. Ein gänzlich konfliktfreies Miteinander gibt es nicht.

Erkennen Sie frühzeitig Konflikte und entdecken Sie Ihre persönlichen Konfliktstrategien. Lernen Sie, mit Konflikten kreativ und konstruktiv umzugehen und sie so zu lösen, dass es nur Gewinner gibt.

Inhalte:

Konfliktverständnis und Konfliktdefinition

Konflikt-Wahrnehmung

Entstehung von Konflikten

Konflikt-Analyse

Eskalationsstufen

Konflikttypen und Konfliktbestimmung

Konflikt-Regelung

Phasen der Konfliktlösung

Lösungsstrategien entwickeln

Arbeitsformen:

Impulsreferate, Selbstreflexion. Arbeit an Fallbeispielen, Bearbeitung eigener Konfliktsituationen, Gruppen- und Plenumsarbeit

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Reindl, Christine**

092303 Moderation

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Die Moderations-Methode, die Sie in diesem Seminar kennenlernen, ist in Gruppen aller Art einsetzbar. Besprechungen, Arbeitsgruppen, Workshops und Seminare werden durch die Anwendung der Moderations-Methode effektiver. Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennenzulernen. - Seminarinhalte: Techniken: Aufbau und Vorbereitung einer Moderation; Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in einer Gruppe; Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe; Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes; Verhalten: Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin; Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe; Einsatz von Spielregeln

Literatur: Haberzettl, Martin / Birkhahn, Thomas: Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. München 2004. Klebert, Karin / Schrader Einhard / Straub, Walter G.: KurzModeration. Hamburg 2003. Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Speyer 2005.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 07.08.2008

**Menne, Matthias**

092318 Wer sagt's denn? Überzeugend sprechen, Reden und Vortragen. Einführung in die Sprecherziehung

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie bekomme ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechausdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Literatur: Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mi, 09.04.2008, 08-10 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben!**

Beginn: 22.08.2008

**Menne, Matthias**

092322 "Alle mal lachen!" Kabarett und Comedy. Vom geschliffenen Wort zum szenischen Spiel

Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: Studiobühne

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ob im Fernsehen, im Radio oder auf der Bühne: Über Comedy und Kabarett wird weiter viel gelacht. Auch in der Schule sind Sketche und witzige Monologe oft Grundlage für Erfahrungen mit szenischem Spiel. Lehrer sind da als Impulsgeber und zuweilen auch als Akteure gefordert. Aber das, was leicht und heiter daherkommen soll, ist oft schwer und macht viel Arbeit. Wie schreibt man einen satirischen Text? Was ist eigentlich komisch? Wie bringe ich mein Publikum zum Lachen oder wenigstens zum Schmunzeln? All das soll in diesem Seminar praktisch erprobt werden. Neben eigenen Schreibversuchen steht das Sprechen und Spielen auf der Bühne im Mittelpunkt. Übungen zu Atem, Stimme und Sprechausdruck sowie Improvisations- und Theaterübungen schaffen die Basis für die Arbeit mit eigenen und fremden Texten.

Literatur: Hirsch, Eike Christian: Der Witzableiter oder Schule des Gelächters, München (dtv) 1991. Lodge, David: Das Handwerk des Schreibens, Zürich (Haffmanns) 2001. Rossie, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor Publikum. München (List) 2002. Ritter; Hans Martin: Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch Berlin (Henschel) 1999. Vorhaus, John: Handwerk Humor, Frankfurt a. M., 2. Aufl. (Zweitausendeins) 2001.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 26.04.2008

Beginn: 31.05.2008

**Aich, Joachim**

092337 Einführung in das Mediensprechen

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leiern zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. In diesem Seminar arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik, um zu einer natürlichen Mikrofonstimme zu gelangen. Grundlage der Arbeit an

Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechausdrucksübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/ -in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/ -in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Literatur: Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./ Rossié, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.09.2008

**Aich, Joachim**

092341 Einführung in das Mediensprechen  
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leiern zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. In diesem Seminar arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik, um zu einer natürlichen Mikrofonstimme zu gelangen. Grundlage der Arbeit an Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechausdrucksübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/ -in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/ -in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Literatur: Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./ Rossié, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Leyer, Nadine**

092356 Einführung in die Gesprächsrhetorik  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Gespräche sind in unserem Alltag allgegenwärtige Begleiter. Ob privat oder in unserer beruflichen Praxis - wir führen Gespräche mit den verschiedensten Gesprächspartnern in vielen Situationen über zahlreiche Themen.

Doch nicht immer verlaufen Gespräche zu unserer vollen Zufriedenheit. (Gruppen-) Besprechungen sind langwierig und bleiben zum Teil ohne Ergebnis, oder es gelingt uns nicht, angemessen auf unseren Gesprächspartner einzugehen. Doch oft sind wir im Nachhinein ratlos, warum wir ein Gespräch als besonders angenehm oder als eher gescheitert empfunden haben.

So soll es in diesem Seminar darum gehen, den Gesprächsbegriff näher zu beleuchten, die verschiedenen Ebenen eines Gesprächs kennen zu lernen, die Aufgaben einer Gesprächsleitung zu erörtern, Techniken zu erlernen und in Gesprächssimulationen praktisch zu erproben, die es uns ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen überlegt und zielorientiert zu handeln.

Literatur: Pawlowski, Klaus & Hans Riebensahm: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 28.08.2008

**Leyer, Nadine**

092360 Rhetorik für Frauen  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet**

Beginn: 18.08.2008

**Lever, Nadine**

092375 Präsentation für Lehrer/-innen  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte (und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die "Klassen-Bühne" zu sein, wird der Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentationen erprobt und trainiert werden.

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Braunschweig 2000. Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985. Hartmann, Martin /Funk, Rüdiger & Horst Nietmann: Präsentieren. Präsentationen: zeilgerichtet und adressatenorientiert. 7., neu ausgestattete Auflage. Weinheim/Basel/Berlin 2003. Breger, Wolfram & Heinz Lothar Grob: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 24.07.2008

**Haneveld, Ariane**

092380 Stimme und Rede  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechausdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprokprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mo, 07.07.2008, 13-14 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben! Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092394 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer  
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmungsfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092409 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer  
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der

Stimmegebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.09.2008

**Schürmann, Uwe**

092413 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmgebung für angehende Lehrer/innen  
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmegebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Türk, Wolfgang**

092428 Inszenierung als Interpretation: Carlo Goldoni, Trilogie der schönen Ferienzeit  
Einzeltermin, Fr 14-19.30 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Fr 14-19.30 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Sa 10-18 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Sa 10-18 Raum: Studiobühne

In Zusammenarbeit mit der Dramaturgie der Städtischen Bühnen Münster soll die Inszenierung "Trilogie der schönen Ferienzeit" vom Probenbeginn bis zur Premiere in ihren Entstehungsphasen nachgezeichnet und analysiert werden. Ausgehend von einer detaillierten Analyse des Stückes ist im Wechselgespräch mit dem Regieteam und den Schauspielern die Erarbeitung eines produktionsbegleitenden Programmbuchs geplant, das Erfahrungsberichte, Darstellerporträts und Kritiken der Teilnehmer zusammenfassen will. Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.

**Vorbesprechung: Dienstag, 15. April 2008 18:00 Uhr (findet im Raum 102 am Leonardo-Campus statt) Mittwoch, 28. Mai 2008 19:30 Uhr und Donnerstag, 29. Mai 2008 19:30 Uhr Besuch der Premiere (2 Abende!) Zusätzlich ist in Absprache mit den Teilnehmern ein gemeinsamer Aufführungsbesuch an den Städtischen Bühnen Münster geplant.**

Beginn: 25.04.2008

Beginn: 13.06.2008

Beginn: 26.04.2008

Beginn: 14.06.2008

**Bertling, Marion**

092432 Frei vortragen  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.09.2008

**Bertling, Marion**

092447 Gesprächsführung im Beruf

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Gespräche und Besprechungen sind Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. In diesem Seminar stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 08.09.2008

**Bertling, Marion**

092451 Rhetorik für Frauen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.08.2008

**Bertling, Marion**

092686 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Bertling, Marion**

092690 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Dähne-Nagy, Regine**

092705 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Die Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Florin, Annette**

092710 Rhetorisch agieren vor Gruppen

Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

**Florin, Annette**

092724 Rhetorisch agieren vor Gruppen

Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Marx, Hilgrun**

092739 Freies Sprechen für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 22.09.2008

**Marx, Hilgrun**

092743 Gesprächsführung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im**

**Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 25.09.2008

**Rode-Florin, Uwe**

092758 Kommunizieren in der Schule (Seminar zur Gesprächsführung)  
Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 24.07.2008

**Rode-Florin, Uwe**

092762 Kommunizieren in der Schule (Seminar zur Gesprächsführung)  
Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Schürmann, Uwe**

092777 Vorlesen im Unterricht  
Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 22.09.2008

## 2) Vertiefungsmodul Sprache (für BA, GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

### a) Vorlesungen

#### Bachmann-Stein, Andrea

090334 Gesprochene und geschriebene Sprache  
Mo 14-16 Raum: J 12

Die Vorlesung behandelt gesprochene und geschriebene Sprache aus synchroner Perspektive. Im Anschluss an einen Überblick über die Produktion und Rezeption monologisch und dialogisch verfertigter Texte werden die beiden medialen Varietäten "gesprochene Sprache" und "geschriebene Sprache" anhand ausgewählter Fragestellungen auf den Ebenen des Wortschatzes, der Syntax und der Textkonstitution miteinander verglichen. Dabei werden auch die kommunikativen Grundhaltungen, die hinter den unterschiedlichen sprachlichen Realisierungsweisen stehen, berücksichtigt. Die typischen Charakteristika gesprochener und geschriebener Texte werden vorgestellt und aus den jeweiligen Bedingungen der Produktion und der Rezeption heraus beschrieben und erklärt. Um die jeweils typischen Charakteristika vorzustellen, sind Analysen authentischer Beispieltexthe (Presstexte, Werbetexte, Alltagsgespräche u.a.) vorgesehen.

Beginn: 07.04.2008

#### Macha, Jürgen

090870 Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit  
Mi 16-18 Raum: J 12

Die Vorlesung gibt zusammenfassende Informationen zur frühneuhochdeutschen und neuhochdeutschen Sprachepoche. Dabei werden sowohl Aspekte der so genannten internen wie der externen Sprachgeschichte erörtert werden. Angesichts der relativ begrenzten Anzahl von Vorlesungsstunden im Sommersemester soll eine Restriktion der zu behandelnden Themengebiete vorgenommen werden, didaktische Hinweise zum weiterführenden Selbststudium werden deshalb den 'normalen' Vorlesungsstoff ergänzen.

Literatur: Hartweg, Frederic / Wegera, Klaus-Peter: Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. Tübingen. 1989. Von Polenz, Peter: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. I: Einführung. Grundbegriffe. 14. bis 16. Jahrhundert. 2., überarb. u. erg. Aufl. 2000 (de-Gruyter-Studienbuch). Bd. II. 17. und 18. Jahrhundert. Berlin, New York: de Gruyter 1994 (de-Gruyter-Studienbuch).

**Die Vorlesung ist den Teilbereichen A 1,2,4,5,6 zugeordnet.**

Beginn: 09.04.2008

#### Rolf, Eckard

090884 Semiologie, Sprechakttheorie, Grammatikologie  
Do 18-20 Raum: J 12

Jacques Derrida hat sich ausführlich auseinandergesetzt mit zwei in sprachwissenschaftlicher Hinsicht zentralen Paradigmen: der Semiologie de Saussures und der Sprechakttheorie Austins. Im Hinblick auf Saussure hat Derrida vorgeschlagen, dessen Semiologie durch Grammatologie zu ersetzen; die von Austin geforderte Berücksichtigung des 'total speech act' hat Derrida zugunsten einer 'Graphematik der Iterabilität' rückgängig zu machen versucht.

Unter Bezugnahme auf die Hauptlinien der jeweiligen Argumentation sollen die Auseinandersetzungen rekonstruiert werden, die Derridas Vorschläge hervorgerufen haben.

Beginn: 10.04.2008

#### Nowak, Elke

090899 Geschichte der Sprachwissenschaft  
Mo 16-18 Raum: J 12

Die Vorlesung führt ein in die Wissenschaftsgeschichte der Sprachwissenschaft und diskutiert ihre Ideen- und Methodenentwicklung seit der Antike anhand der Stichworte "Grammatik", "Sprachforschung" und "Sprachbeschreibung", besonders des Deutschen.

Beginn: 07.04.2008

### b) Seminare

#### Spiß, Constanze

090387 Intertextualität  
Di 18-20 Raum: LEO 124

Der Intertextualitätsbegriff gilt als ein äußerst schillernder Begriff, der in zahlreichen Disziplinen zur Beschreibung von Textbezügen herangezogen wird. Während der durch Julia Kristeva geprägte poststrukturalistische Intertextualitätsbegriff in seiner weiten und damit radikalen Konzeption vor allem in der Literaturwissenschaft rezipiert wird, liegt linguistischen Konzepten zumeist ein engeres, ausschließlich auf sprachliche Phänomene bezogenes Intertextualitätskonzept zugrunde. Ziel des Seminars ist es, den theoretischen Hintergrund des Intertextualitätsbegriffes zu klären sowie die Bedeutung und Relevanz des Begriffs für eine linguistische Implementierung herauszuarbeiten.

In einem ersten Schritt befasst sich das Seminar mit der poststrukturalistischen Diskussion um den Intertextualitätsbegriff. Hier sollen die unterschiedlichen Intertextualitätskonzepte erarbeitet werden. In einem zweiten Schritt wird die Implementierung des Konzeptes in die Linguistik anhand verschiedener Systematisierungskonzepte bzw. -vorschläge erarbeitet und diskutiert. Ein dritter Teil wird sich dann mit der empirischen Analyse intertextueller Strukturen in Gebrauchstextsorten befassen und die praktische Relevanz der Theoriekonzepte am konkreten Sprachmaterial überprüfen.

**Zu Beginn des Seminars wird ein Reader bereitgestellt.**

Beginn: 08.04.2008

#### Meer, Dorothee / Marx, Nicole

090903 Wortbildung im Deutschen  
Mi 12-14 Raum: LEO SR3

Der Bereich "Wortbildung" stellt für den schulischen und hochschulischen Grammatikunterricht insoweit einen Glücksfall dar, weil er es erlaubt, grammatikalische Kernkompetenzen und mit alltagsrelevanten Beobachtungen und kreativen Verfahren zu kombinieren. Vor diesem Hintergrund wird es im Rahmen dieses Seminars darum gehen, die grundlegenden Wortbildungsverfahren im Deutschen zu wiederholen, die Kompetenzen im Bereich der Analyse von Wortbildungsprodukten zu erweitern und hierauf aufbauende didaktische Fragestellungen im Hinblick auf die Behandlung des Themas "Wortbildung" in der Schule zu diskutieren. Unterschiede im Hinblick auf L1- und L2-Lerner/innen sollen hierbei ebenfalls berücksichtigt werden.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Köpcke, Klaus-Michael**

090918 Das Nomen im Deutschen  
Di 16-18 Raum: LEO 124

Im Zentrum dieses Seminars steht die Morphologie des Nomens, seine Syntax und Semantik werden wir nur am Rande streifen. Wir werden uns intensiv mit den grammatischen Kategorien Genus, Kasus und Numerus auseinandersetzen. Dabei wird es immer wieder um die Frage der Motiviertheit respektive Arbitrarität der Zugehörigkeit eines Nomens zu einer spezifischen Ausprägung einer grammatischen Kategorie gehen. Darüber hinaus wollen wir uns mit Kongruenzphänomenen beschäftigen und auch dabei der Frage nachgehen, ob Abweichungen von normativen Festlegungen für die Kongruenz motiviert sind.

**Das Seminar ist den Teilbereichen A 1 - A 6 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Noack, Christina**

090922 Orthographie des Deutschen  
Di 12-14 Raum: LEO SR3

Gegenstand der Veranstaltung ist das gesamte orthographische System der deutschen Sprache. Dabei gilt es zunächst, die Entwicklung der deutschen Rechtschreibung nachzuzeichnen, wobei besonderes Augenmerk auf den jüngsten Reformen liegen wird, und zwar immer unter der Fragestellung der Systematisierung und Regulierung. Weiter wird der Begriff Orthographie zu klären sein, v.a. in Abgrenzung zur Graphematik. Anschließend werden die Wortschreibung, die syntaktischen Schreibungen und die Interpunktion ausführlich bearbeitet.

Literatur: Dürscheid, Christa: Einführung in die Schriftlinguistik. Göttingen 2006. Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik - Das Wort. Kap. 8: Wortschreibung. Stuttgart 1998 (u. spätere Auflagen). Fuhrhop, Nanna: Orthografie. Heidelberg 2006. Maas, Utz: Grundzüge der deutschen Orthographie. Tübingen 1992

**Das Seminar ist den Teilgebieten A1-A3 zugeordnet. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Teuber, Oliver**

090937 Syntax des Verbs im Deutschen  
Di 12-14 Raum: LEO 102

Beginn: 08.04.2008

**Denkler, Markus**

090956 Morphologie der deutschen Dialekte  
Di 14-16 Raum: J 120

In diesem Seminar sollen über die strukturalistische Morphologie hinausgehende Ansätze (Natürlichkeitsmorphologie, Schema-Ansatz) erarbeitet und an verschiedenen Bereichen der Dialektmorphologie (Flexion und Wortbildung) erprobt werden. Im Zentrum stehen dabei der morphologische Wandel und die Formengeographie.

Literatur: Besch, Werner u. a. (Hg.): Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung, 2. Halbband, Art. 68-78.

Beginn: 08.04.2008

**Fischer, Christian**

090960 Sprache und Medien  
Fr 12-14 Raum: J 121

Medien sind Mittler der Kommunikation. Sie stellen "Kanäle" für den Informationsfluss bereit. Es liegt auf der Hand, dass es Zusammenhänge zwischen der Beschaffenheit dieser Kanäle und den für sie spezifischen sprachlichen Mitteln gibt. Im Seminar sollen diese Zusammenhänge auch unter Berücksichtigung der historischen Perspektive untersucht werden: Vom Pergament mittelalterlicher Handschriften über Presse, Werbung, Funk und Fernsehen bis zum Chat-Forum prägten und prägen Medien die deutsche Sprache.

Literatur: Harald Burger, Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Mit einem Beitrag von Martin Luginbühl (De-Gruyter-Studienbuch) Berlin [u.a.] 2005.

Beginn: 18.04.2008

**Hüpper, Dagmar**

090980 Sprachkritik  
Mi 10-12 Raum: J 121

"Wir brauchen weiterhin dringend Sprachkritik, eine Satire, die das, was uns täglich an Sprache umgibt, kübelweise mit Spott übergießt" (Uwe Pörksen, 1989). - Standorte und Zielvorgaben der Sprachkritik, die sich (vor allem in Deutschland ?!) überwiegend destruktiv und defizitorientiert (Horst Sitta, 2000) über den Sprachverfall in der Alltagssprache, in der Sprache der Politik, der Werbung, der Jugend, der Sprache der Wissenschaften oder der Sprache in den neuen Medien äußert, sollen thematisiert und mit Blick auf die Geschichte der Sprachkritik und die aktuellen

sprachkritischen Reflexionen und Diskussionen der Gegenwart bewertet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dem sich wandelnden Verhältnis zwischen Sprachwissenschaft und Sprachkritik. Literatur: Literaturempfehlung: Jürgen Schiewe, Die Macht der Sprache. Eine Geschichte der Sprachkritik von der Antike bis zur Gegenwart, München 1998. - Axel Gellhaus / Horst Sitta (Hgg.), Reflexionen über Sprache aus literatur- und sprachwissenschaftlicher Sicht (Reihe Germanistische Linguistik 218) Tübingen 2000. - Mark Fiedler, Sprachkritik am öffentlichen Sprachgebrauch seit 1945. Gesamtüberblick und korpusgestützte Analyse zum 'Wörterbuch des Unmenschen', Lübeck und Marburg 2005.

**Das Seminar ist sehr literaturintensiv. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF (Teilgebiet M1) geöffnet.**

Beginn: 16.04.2008

**Imo, Wolfgang**

090994 Stil und Stilistik

Di 08-10 Raum: J 122

In dem Seminar zu Stil und Stilistik werden mündliche und schriftliche Sprachprodukte hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Eigenschaften untersucht. Dabei werden aus sprachwissenschaftlicher Sicht unterschiedliche Stilkonzepte behandelt und Fragen der Funktion von stilistischen Mitteln in Bezug zu den jeweiligen sprachlichen Situationen (Gattungen, Textsorten, Intention, Wirkung) gesetzt.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Macha, Jürgen**

091000 Neuere Perspektiven der Dialektologie

Mi 12-14 Raum: J 122

Nach einem exemplarisch vorgehenden Überblick über wichtige Strömungen der traditionellen Dialektologie wird es im Seminar darum gehen, Grundzüge einer modernen Dialektologie, wie sie sich seit der soziolinguistischen und pragmalinguistischen Wende konstituiert hat, nachzuzeichnen und zu diskutieren. Als orientierender Rahmen dient dabei das Buch "Dialekt im Wandel. Perspektiven einer neuen Dialektologie".

Literatur: Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2. Auflage Tübingen: Max Niemeyer 2006. Voeste, Anja/Gessinger, Joachim (Hg.): Dialekt im Wandel. Perspektiven einer neuen Dialektologie. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 71. 2006.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M1-II geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Meer, Dorothee**

091015 Text und Bild

Mo 10-12 Raum: J 120

Gegenstand des vorliegenden Seminars sind unterschiedliche gesellschaftliche Zusammenhänge, in denen Relationen zwischen Text- und Bildelementen von Bedeutung sind. Dies trifft auf die traditionellen Medien mit den unterschiedlichen Formen emblematischer Darstellungen in den Bereichen der bildenden Kunst und Literatur ebenso zu wie auf moderne Medien und ihre Relevanz für Bereiche wie Presse, Politik oder Werbung. Vor dem Hintergrund dieses weiten Feldes wird es im Rahmen des vorliegenden Seminars darum gehen, sich einigen der genannten Gegenstandsbereiche aus semiotischer, texttheoretischer und diskursanalytischer Perspektive sowohl theoretisch als auch analytisch zu nähern.

Beginn: 07.04.2008

**Meer, Dorothee**

091020 Angewandte Diskursanalyse

Mo 12-14 Raum: J 121

Mit der Angewandten Gesprächsforschung hat sich in den letzten 10 Jahren eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin herausgebildet, die ausgehend von empirisch beobachtbaren Kommunikationsproblemen Fortbildungs- und Beratungskonzepte für unterschiedliche gesellschaftliche Praxisfelder entwickelt hat. Hierzu zählen neben der Verwaltungskommunikation, die medizinische, schulische, betriebliche und hochschulische Kommunikation, aber auch unterschiedliche Bereiche der Kommunikation in der Wirtschaft. Unter Bezug auf diese Anwendungsfelder wird es im ersten Teil des Seminars darum gehen, in grundlegende Methoden der Gesprächsforschung einzuführen, bevor im zweiten Teil Anwendungsperspektiven in unterschiedlichen Praxisbereichen bearbeitet werden.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Bücker, Jörg**

091034 Lexikalisierung

Mo 08-10 Raum: J 121

Innerhalb der Linguistik beschäftigt sich die Lexikalisierungsforschung synchron mit der Struktur und Organisation lexikalischer Einheiten sowie des Lexikons. Damit berührt die Lexikalisierungsforschung eine Vielzahl zentraler Probleme der modernen Sprachwissenschaft. Dazu gehört zum Beispiel die Frage, ob Lexikon und Morpho-Syntax kognitiv getrennte und autonome Module darstellen oder nicht. Diachron hat sich die Lexikalisierungsforschung häufig mit der Eingliederung ursprünglich kompositional aufgebauter sprachlicher Einheiten als nicht-kompositionale Einheiten ins Lexikon befasst. In diesem Seminar soll in die Methoden, zentralen Fragestellungen und Positionen innerhalb der Lexikalisierungsforschung eingeführt werden. Darüber hinaus werden auf der Basis von Beispielen Fragen der Abgrenzbarkeit von Lexikalisierungs- und Grammatikalisierungsprozessen diskutiert.

Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte erforderlich!

Beginn: 07.04.2008

**Peters, Robert**

091049 Sprachgeschichte der Stadt Münster  
Mi 16-18 Raum: 117

Im Seminar wird die Sprachgeschichte der Stadt Münster bis zur Gegenwart behandelt: der Schreibsprachenwechsel vom Lateinischen zum Mittelniederdeutschen, die mnd. städtische Schreibsprache, die Sprache geistlicher Texte aus dem Umkreis der Devotio moderna, der Schreibsprachenwechsel zum Hochdeutschen im 16. Jh., der Sprechsprachenwechsel im 19. Jh., die gegenwärtige Sprachsituation.

Literatur: Arbeitsgrundlage: "De Spraoke kümp ganz in Verfall". Bemerkungen zur Sprachgeschichte Münsters. In: Niederdeutsches Jahrbuch 118 (1995), S. 141 - 164.

Beginn: 09.04.2008

**Rolf, Eckard**

091053 Austin, Searle, Cavell, Derrida  
Fr 12-14 Raum: J 122

Derrida hat Austins Version der Sprechakttheorie problematisiert. Daraufhin hat Searle Derrida angegriffen. Derrida konnte den Angriff abwehren. Cavell aber hat die Frage aufgeworfen: "What Did Derrida Want of Austin?? - und Austin bei dieser Gelegenheit verteidigt.

Das Seminar soll die in diesen Debatten vorgebrachten Argumente einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Beginn: 11.04.2008

**Hindelang, Götz**

091130 Lexikalische Semantik (Seminar mit Übung)  
Do 14-16 Raum: J 121  
Do 18-20 Raum: J 121

Die lexikalische Semantik beschäftigt sich mit der Beschreibung der Wortbedeutung. Im Seminar werden wir verschiedene methodische Ansätze (Wortfeldtheorie, Merkmalsanalyse, Prototypentheorie, gebrauchstheoretische Bedeutungsbeschreibung) kennen lernen. Das Seminar wird auch in die Verwendung elektronischer Korpora (CosmasII) zur Beschreibung von Wortbeutungen einführen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie auf der Grundlage entsprechender Korpora selbständige semantische Analysen erarbeiten.

In der mit dem Seminar verbundenen Übung sollen die Studierenden konkrete Beschreibungen von Wortfeldern bzw. Gebrauchsanalysen einzelner Lexeme erstellen.

**Nur in Verbindung mit dem Seminar gleichen Titels (090975) zu belegen.**

Beginn: 10.04.2008

Beginn: 10.04.2008

**Nowak, Elke**

092470 Konstruktionsgrammatik  
Mi 16-18 Raum: J 120

Unter dem Begriff Konstruktionsgrammatik, construction grammar, versteht man einen sprachtheoretischen Ansatz, der in den letzten Jahren immer stärker in Konkurrenz zu Ansätzen wie sie aus der Syntaxtheorie bekannt sind, getreten ist.

Insbesondere die Bedeutung sprachlicher Regeln und ihrer Produktivität für die Spracherlernung und den Sprachgebrauch wird in Frage gestellt.

**Im Seminar werden vorrangig englischsprachige Texte verwendet.**

Beginn: 09.04.2008

**Casemir, Kirstin**

092580 Personennamen im Deutschen  
Di 08-10 Raum: 117

Personennamen sind ein elementarer Bestandteil des Lebens, ist doch jeder Mensch Träger eines Namens und benutzt täglich viele Namen in der Kommunikation mit anderen. Das Seminar wird sich mit der Entstehung der Ruf- und Familiennamen im Deutschen beschäftigen, danach fragen, wie Personennamen zu deuten sind, welche Struktur sie besitzen, aber auch zu ermitteln versuchen, welche weiteren Aussagen wie dialektale Besonderheiten, Spiegelung historischer Realitäten oder Veränderungen im gesellschaftlichen Leben sich aus den Personennamen gewinnen lassen.

Interesse am und Kenntnisse im Bereich historische Sprachwissenschaft sind erwünscht.

Beginn: 08.04.2008

**c) Übungen**

**Denkler, Markus**

090057 Frühneuhochdeutsche Sprachbücher  
Mo 14-16 Raum: J 120

Zu den eher selten behandelten Quellen des Frühneuhochdeutschen gehören die zweisprachigen Sprach- bzw. Gesprächsbücher, die ab dem 15. Jahrhundert in steigender Zahl überliefert sind und oft aus einem Wörterbuch-, einem

Grammatik- und einem Beispieldialogteil bestehen. In dieser Übung wird ihre Ergiebigkeit für sprachhistorische Fragestellungen auf den Prüfstand gestellt. Dabei wird es um die frühneuhochdeutschen Schreibsprachen, die historische Lexikographie / Lexikologie, die historische Grammatikschreibung, die historische Textlinguistik und die historische Dialogforschung gehen.

Beginn: 07.04.2008

**Peters, Robert**

090368 Dialekte und Umgangssprache  
Di 16-18 Raum: 117

Die Übung beschäftigt sich mit den Dialekten und Umgangssprachen des Deutschen.

**Hilfsmittel werden im Seminar bekannt gegeben. Das Seminar ist für 10 Studierende des Studiengangs DaF M1-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Hindelang, Götz**

090430 Semantik  
Do 12-14 Raum: J 121

Die Übung führt in die Beschreibungsmethoden der lexikalischen Semantik ein.

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Die Übung ist den Teilgebieten A1 - A6 zugeordnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Spieß, Constanze**

090444 Linguistische Zeitungslektüre - Analyse aktueller Printmedientexte  
Mo 12-14 Raum: LEO 124

Betrachtet man Printmedientexte, so wird deutlich, dass die einzelnen Printmedientextsorten nach bestimmten Mustern und Verfahrenstypen, die uns intuitiv bekannt zu sein scheinen, aufgebaut sind. So können wir mit unserem Alltagswissen Berichte von Kommentaren oder Reportagen von Meldungen etc. differenzieren.

Ausgehend von zentralen Textbeschreibungskonzepten und linguistischen Beschreibungsmethoden werden wir in der Übung aktuelle Printmedientexte verschiedener überregionaler, regionaler Tagespresse sowie der Boulevardtagespresse hinsichtlich typischer struktureller, funktionaler, situativ-kontextueller und thematischer Aspekte mittels gängiger linguistischer Methoden analysieren, um so die Unterschiede der jeweiligen Textsorten zu explizieren.

Literatur: Brinker, Klaus (62005): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung. Berlin: Erich

Schmidt. - Lüger, Hans (21995): Pressesprache. Tübingen: Niemeyer

Beginn: 07.04.2008

**Noack, Christina**

091068 Phonologie und Orthographie  
Di 10-12 Raum: LEO 102

In welcher Beziehung stehen gesprochene und geschriebene Sprache auf Wortebene? Warum werden bestimmte Wörter im Deutschen gleich gesprochen, aber unterschiedlich geschrieben, wie <Held> und <hält>? Welche phonologischen Modelle sind geeignet, orthographische Regularitäten zu beschreiben? Was steckt hinter dem "phonographischen" und "silbischen" Prinzip? Diese und weitere Fragestellungen sollen in der Übung thematisiert werden.

Literatur: Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik - Das Wort. Kap. 8:

Wortschreibung. Stuttgart 1998 (u. spätere Auflagen). Maas, Utz: Phonologie - Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Opladen 1999.

**Die Übung ist den Teilgebieten A1-A3 zugeordnet. Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Noack, Christina**

091072 Spracherwerb  
Do 12-14 Raum: LEO SR3

Gegenstand der Übung ist es, zentrale Theorien aus der Spracherwerbsforschung der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart mit sprachwissenschaftlichem Wissen in den Griff zu bekommen. Bei dem kindlichen Spracherwerb handelt es sich nämlich um ein Gebiet, bei dem die gesamte Bandbreite der deskriptiven Sprachwissenschaft, von der Phonetik über die Morphologie und Syntax bis zur Pragmatik, zum Einsatz kommt. Von den Teilnehmern werden daher gute sprachwissenschaftliche Grundlagen erwartet.

Themen der Übung werden u.a. sein:

- Entwicklung des Lautsystems und der Prosodie - Von der Einwort- zu Zweiwortäußerungen - Vokabelspurt - Drei- und Mehrwortsätze - Sprachentwicklungsstörungen

Literatur: Szagun, Gisela: Das Wunder des Spracherwerbs. Weinheim 2007 Tracy, Rosemarie: Wie Kinder Sprachen lernen. Tübingen 2007 Meibauer, Jörg: Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft. Stuttgart 2007

**Die Übung ist den Teilgebieten A1-A3 zugeordnet. Zum Semesterbeginn wird ein Reader mit Arbeitstexten im Copyshop M&M (Wilmergasse) bereitgestellt.**

Beginn: 10.04.2008

**Köpcke, Klaus-Michael**

091087 Übungen zur Flexionsmorphologie  
Di 10-12 Raum: LEO 104

In dieser Übung soll das Flexionsverhalten der drei wichtigsten Wortarten des Deutschen, nämlich Nomen, Verb und Adjektiv, analysiert werden. Beim Nomen werden die grammatischen Kategorien Genus, Kasus und Numerus untersucht. Beim Verb wird es zunächst um die Verbtypen, also Vollverben, Modalverben, Auxiliare und Kopula gehen; erst in einem zweiten Schritt werden wir die Kategorien des Verbs, also Person, Numerus, Tempus, Modus und Genus verbi analysieren. Dem Adjektiv wollen wir uns über seine Wortstellung, Form und Ähnlichkeit zu anderen Wortarten annähern, um dann seine Funktionen und sein Deklinationsverhalten zu ermitteln.

**Die Übung ist den Teilgebieten A1 - A6 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Bachmann-Stein, Andrea**

091091 Sprache in der Werbung  
Mo 12-14 Raum: J 122

Werbung ist ein Teil unseres Alltags: ob im Fernsehen, im Radio oder in Zeitungen und Zeitschriften - wir sind ständig von Werbung umgeben. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Werbetexte auch ein beliebter linguistischer Forschungsgegenstand sind. Das Interesse richtet sich auf alle sprachlichen Beschreibungsebenen (z. B. Wortbildung, Orthographie, Phraseologie, Textkonstitution). Ziel des Seminars ist es, Werbesprache anhand empirischer Analysen zu untersuchen und die wesentlichen sprachlichen Charakteristika herauszuarbeiten.

Behandelt werden u.a. folgende Themen: Wortbildung in der Werbung, Phraseologismen in Werbetexten, Interpunktion und Graphie in Werbetexten, Text-Bild-Relationen in der Anzeigenwerbung, Dialoge in der Werbung.

Literatur: Janich, Nina (2005): Werbesprache: ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Tübingen: Narr.

Beginn: 07.04.2008

**Fischer, Christian**

091106 Korpuslinguistik

Fr 10-12 Raum: J 120

In dieser Übung sollen der Aufbau und die wissenschaftliche Analyse von Sprachdaten-Korpora behandelt werden. In der ersten Semesterhälfte wollen wir zunächst einen Überblick über größere Korpora des Deutschen gewinnen und Kriterien zur Erstellung von Korpora erarbeiten. In der zweiten Hälfte sollen dann Auswertungsmöglichkeiten anhand einzelner Korpora vorgestellt und erprobt werden.

Literatur: Lothar Lemnitzer, Heike Zinsmeister (2006): Korpuslinguistik. Eine Einführung.

Tübingen. Carmen Scherer (2006): Korpuslinguistik. Heidelberg.

Beginn: 18.04.2008

**Hüpper, Dagmar**

091110 Sprache und Medien

Fr 10-12 Raum: J 122

Die Zeitung als Massenmedium, das sich über die Charakteristika Periodizität, Aktualität, Universalität und Publizität (Erich Straßner, 1997) definiert, ist als Meinungsträger gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen in besonderer Weise Spiegel des Sprachbewußtseins der Zeit. Dieses kann sich (im wissenschaftlichen Diskurs, aber auch meinungsbildend und populistisch) in Formen der Sprachkritik an Sprachnormen und -verwendungen (jüngste Orthographiereformen!) äußern. Als serielle Quelle regionaler oder überregionaler Provenienz sind bestimmte - in ihrer Struktur mehr oder weniger festgelegte bzw. inszenierte - Textsorten (Geburts-, Heirats- und Todesanzeigen, Wetterberichte usw.) aber auch Zeitzeugen für die Sprache in ihrer Verwendung. Diese sollen unter ausgewählten sprachwissenschaftlichen Fragestellungen analysiert werden. Auf dem Programm stehen Untersuchungen zum textortenspezifischen Sprachstil (Schriftlichkeit / Mündlichkeit, Lexik, Modusgebrauch, Syntaxphänomene).

Literatur: Literaturempfehlung: Harald Burger, Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Mit einem Beitrag von Martin Luginbühl (De-Gruyter-Studienbuch) Berlin [u.a.] 2005. - Heinz-Helmut Lüger, Pressesprache (Germanistische Arbeitshefte 28) 2., neu bearb. Aufl. Tübingen 1995. - Karin M. Eichhoff-Cyrus - Rudolf Hoberg (Hgg.), Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende: Sprachkultur oder Sprachverfall? Mannheim [u.a.] 2000

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II, III geöffnet.**

Beginn: 18.04.2008

**Imo, Wolfgang**

091125 Sprachkritik

Do 12-14 Raum: J 120

In der Übung werden Texte vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute gelesen und diskutiert, die sich kritisch mit der deutschen Sprache, ihrer Grammatik, ihren dialektalen und stilistischen Ausprägungen und ihrem zeitlichen Wandel befassen. Dabei sollen Fragen diskutiert werden wie: Welchen Zweck verfolgte und verfolgt Sprachkritik? Worin liegen die Gründe, dass Sprachwandel häufig als Sprachverfall gesehen wird? Wie ist das Verhältnis von Sprachwissenschaft und Sprachkritik? wie erfolgreich sind sprachpflegerische Bemühungen?

Beginn: 10.04.2008

**Hindelang, Götz**

091130 Lexikalische Semantik (Seminar mit Übung)

Do 14-16 Raum: J 121

Do 18-20 Raum: J 121

Die lexikalische Semantik beschäftigt sich mit der Beschreibung der Wortbedeutung. Im Seminar werden wir verschiedene methodische Ansätze (Wortfeldtheorie, Merkmalsanalyse, Prototypentheorie, gebrauchstheoretische Bedeutungsbeschreibung) kennen lernen. Das Seminar wird auch in die Verwendung elektronischer Korpora (CosmasII) zur Beschreibung von Wortbeutungen einführen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie auf der Grundlage entsprechender Korpora selbständige semantische Analysen erarbeiten.

In der mit dem Seminar verbundenen Übung sollen die Studierenden konkrete Beschreibungen von Wortfeldern bzw. Gebrauchsanalysen einzelner Lexeme erstellen.

**Nur in Verbindung mit dem Seminar gleichen Titels (090975) zu belegen.**

Beginn: 10.04.2008

Beginn: 10.04.2008

**Rolf, Eckard**

091144 Karl Bühler

Fr 14-16 Raum: J 122

Die Übung soll Einblick geben in das vielschichtige Werk Karl Bühlers. Dessen Sprachtheorie wird dabei im Vordergrund stehen.

Beginn: 11.04.2008

**Peters, Robert**

091159 Münsterländisch

Do 16-18 Raum: 117

Es werden Grammatik und Wortschatz des Münsterländischen behandelt sowie mundartliche Texte gelesen. Darüber hinaus sollen die Grundzüge der Struktur und der Geschichte des Münsterländischen erarbeitet werden.

Literatur: Arbeitsgrundlagen: Klaus-Werner Kahl, Wörterbuch des Münsterländer Platt, Münster 2003; Walter Born, Kleine Sprachlehre des Münsterländer Platt, Münster 2000.

Beginn: 10.04.2008

**Nowak, Elke**

092485 Neologismen - Okkasionalismen

Di 16-18 Raum: J 121

Ein wichtiger Bereich sprachlicher Kreativität umfasst die Schöpfung neuer Wörter. Viele dieser Wörter erlangen keinen festen Platz im Wortschatz des Deutschen, andere werden dagegen lexikalisiert. Im Seminar sollen die Prozesse, die der Neuschöpfung von Wörtern zugrunde liegen und die Bedingungen, die eine Etablierung begünstigen, untersucht werden.

Beginn: 08.04.2008

**Wilke, Anja**

092652 Linguistische Stilistik

Mi 12-14 Raum: Seminarraum 02

Beginn: 09.04.2008

### 3) Vertiefungsmodul Literatur (für BA, GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

#### a) Vorlesungen

##### Honemann, Volker

090463 Nibelungenlied  
Mi 10-12 Raum: J 12

Mit dem um 1200 niedergeschriebenen ‚Nibelungenlied‘ behandelt die Vorlesung die bei weitem wichtigste hochmittelalterliche Literarisierung germanisch-deutscher Heldensagen, ein Werk, das seit seiner Wiederentdeckung in der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart präsent geblieben ist. Behandelt werden im einzelnen die Überlieferung, die Entstehungsgeschichte, der Inhalt (samt Stoffgeschichte und Quellen), die Struktur, metrische Form und Sprache sowie Personal und Themen des Liedes. Einbezogen in die Darstellung wird auch die stets zusammen mit dem Nibelungenlied überlieferte ‚Klage‘, eine christlich -kommentierende Fortführung des Nibelungenliedes.

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Michael Curschmann, ‚Nibelungenlied‘ und ‚Klage‘, In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl., Hrsg. von Kurt Ruh (u.a.) Band 6, 1987, Spalte 926-969; Ursula Schulze, Das Nibelungenlied, 1997.

**Die Vorlesung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

##### Baßler, Moritz

091163 Poetischer Realismus  
Do 12-14 Raum: J 12

Der Poetische Realismus ist die bedeutendste Literaturströmung in Deutschland in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ihr Programm einer poetischen Verklärung der Wirklichkeit gilt im internationalen Vergleich - und vor allem natürlich im Vergleich mit der literarischen Moderne - als tendenziell reaktionärer deutscher Sonderweg. Die Vorlesung unternimmt den Versuch, Programmatik und tatsächliche poetische Verfahren des Poetischen Realismus auf den Begriff zu bringen. Dabei werden vor allem semiotische Realismus-Theorien zu Rate gezogen. Vor allem geht es jedoch um exemplarische Analysen der bei näherem Hinsehen gar nicht so einfachen Texte von Theodor Storm, Gustav Freytag, Otto Ludwig, Gottfried Keller, Adalbert Stifter, Wilhelm Raabe, Theodor Fontane und anderen.

Beginn: 10.04.2008

##### Achermann, Eric

091178 Formen und Geschichte des Gedichts 1620-1750  
Mi 14-16 Raum: J 12

Ausgehend von Martin Opitz' metrischer Reform im Jahre 1624 versucht die Vorlesung die theoretischen Eigenarten der deutschen Verslehre, die sich entwickelnde Formenvielfalt in Metrum, Vers und Strophe sowie schließlich die Wechselbeziehung dieser formalen Veränderungen mit den dargestellten Inhalten (Religion, Naturerkenntnis, Liebe etc.) zu erläutern. Besondere Aufmerksamkeit wird der Herausbildung eines neuen Bereichs, der so genannten "Lyrik", geschenkt, deren Konstituenten historisch und wissenssoziologisch erklärt werden. Den Schlusspunkt bilden so einflussreiche Autoren wie Haller und Hagedorn, deren Einfluss bis ins 19. Jh. hineinreicht.

Beginn: 09.04.2008

##### Tomasek, Tomas

091182 Deutsche Metrik von den Anfängen bis zum Barock  
Mo 10-12 Raum: J 12

Im ersten Teil der Vorlesung werden Grundfragen der antiken und germanischen Metrik vergleichend dargestellt und die wichtigsten metrischen Begriffe erläutert (Hexameter, Stabreimvers usw.). Im Hauptteil der Vorlesung soll die Entwicklung des deutschen Reimpaarverses von den althochdeutschen Anfängen bis zum sog. Knittelvers der frühen Neuzeit verfolgt werden. Ferner wird ein Überblick über die Entstehung und Ausdifferenzierung lyrischer und epischer Strophenformen von der mittelhochdeutschen "Klassik" bis ins Barock geboten. Die Mitarbeit der Studierenden ist insofern gefordert, als in jeder Vorlesungsstunde gemeinsam zu lösende Übungsaufgaben behandelt werden. Hierbei kann auf ein in Münster neu entwickeltes Computer-Lernprogramm zurückgegriffen werden.

**Die Vorlesung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

#### b) Seminare

##### Springer, Mirjam

090482 Erzählen um 1900  
Do 10-12 Raum: Seminarraum 01

„Komm in den totesagten park und schau“, lautet die berühmte Aufforderung in Stefan Georges Gedicht aus dem Jahr 1897. Diese formal hochartifizielle Feier einer (verfallenden) Natur-Schönheit setzt, mit dem Gestus des "letzten Mals", die Autonomie der Kunst in Szene. Doch woher diese Endzeitstimmung? Ein Modernisierungsschub nie gekanntes Ausmaßes bringt um 1900, am sog. Fin de Siècle, Kontingenzerfahrungen mit sich, die eine regelrechte Wahrnehmungs- und Erkenntnis Krise erzeugen. Wie aber reagiert gerade die erzählende Literatur, die doch bis dahin von der Erzählbarkeit der Welt ausgegangen ist, auf diesen Schock? Und wer erzählt überhaupt in den Texten, wenn das Subjekt derart in die Krise geraten ist? Wir wollen im Seminar Erzählungen und andere Prosaformen der Jahrhundertwende lesen, dazu - aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive - zeitgenössische Texte zur Krisenerfahrung. Die im Grundlagenmodul gewonnenen Einblicke in aktuelle Erzähltheorien sollen vertieft werden.

Literatur: Zur Vorbereitung: Naturalismus. Fin de siècle. Expressionismus 1890-1918, hg. von

York-Gothart Mix, München 2000 (= Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Bd. 7). Bitte kaufen: Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl. Erzählungen 1900-1907 (S. Fischer, 8,90€). Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen. **Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Blasberg-Hornauer, Cornelia**

091197 Geschichtsdramatik

Mo 16-18 Raum: Seminarraum 5

Die der Geschichtsschreibung am engsten verwandte Gattung, erkannte bereits Aristoteles, ist das Epos: Geschichte(n) wird/werden erzählt. Geschichte auf einer Bühne mit begrenztem Schauspieler-Personal und in knapp bemessener Spielzeit darzustellen, wird zwar nicht für unmöglich gehalten, stellt den Dramatiker jedoch vor Probleme. Das Seminar will die dramatischen und inszenatorischen Möglichkeiten des Genres am Beispiel einer Reihe von Geschichtsdramen diskutieren und zugleich den Beitrag des Theaters zu dem herausarbeiten, was sich die Menschen unter ‚Geschichte‘ vorstellen. Diese Reihe wird mit der idealistischen Konzeption von Schillers „Wallenstein“-Trilogie beginnen, uns mit Brechts ‚epischem‘ Theater bekannt machen und zu postmodernen, ‚postdramatischen‘ Theatertexten wie denen von Müller und Strauss führen.

**Hinweise zu Ihrer Vorbereitung während der Semesterferien finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327; mit Semesteranfang liegt ein Reader im Copyshop M&M für Sie bereit.**

Beginn: 07.04.2008

**Baßler, Moritz**

091201 Theodor Storm

Mi 10-12 Raum: H 18

Theodor Storm (1817-1888) gehört zu den Hauptvertretern des Poetischen Realismus. Sein Werk besteht fast ausschließlich aus Lyrik und Novellistik. Das Seminar wird in einem chronologischen Durchgang eine Auswahl seiner Werke studieren und sich zugleich die Poetik des Realismus erarbeiten. Dabei werden sowohl literarische als auch politische und kulturelle Kontexte eine Rolle spielen. - Eine Exkursion nach Husum ist angedacht.

Literatur: Gute Textkenntnis der Novellen Immensee, Aquis submersus, Carsten Curator, Ein Fest auf Haderslevhuus und Der Schimmelreiter wird zu Seminarbeginn vorausgesetzt und abgeprüft.

Alle Texte sind bei Reclam erhältlich, bitte schaffen Sie sich auch die Gedichte an!

Beginn: 09.04.2008

**Achermann, Eric**

091216 Andreas Gryphius. Gedichte

Mo 14-16 Raum: Seminarraum 5

Das Seminar wird eine kleine Auswahl von Gedichten des Schlesiers Andreas Gryphius analysieren, des wohl - nach Grimmelshausen - bekanntesten deutschsprachigen Autors des 17. Jahrhunderts. Neben der formalen Analyse werden wir hauptsächlich versuchen, die gewählten Formen in Zusammenhang zum zeitgenössischen Wissen sowie den politischen und konfessionellen Überzeugungen zu setzen. Die einzelnen Arbeitsgruppen werden Wissensbereiche erarbeiten und deren Umsetzung in literarische Darstellungsformen erörtern. Die Teilnahme am Seminar setzt voraus, dass man die unten angegebene Auswahl von Gryphius-Gedichten gesamthaft liest. Zudem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, Fraktur zu lesen. Wer das nicht kann, der soll es üben!

Literatur: Bitte kaufen und lesen Sie: Andreas Gryphius: Gedichte. Eine Auswahl. Text nach der Ausgabe letzter Hand von 1663. Hg. v. Adalbert Elschenbroich. Stuttgart: Reclam (UB 8799) 1968. EUR: 4,60.- Zur Vorbereitung wird empfohlen: Nicola Kaminski: Andreas Gryphius.

Stuttgart: Reclam (UB 17610) 1998. EUR: 6,10.-

Beginn: 07.04.2008

**Bischoff, Doerte**

091235 Georg Büchner: Materialismus und Ästhetik

Mo 14-16 Raum: Seminarraum 01

„Unsere Zeit ist rein materiell“, formuliert Büchner in einem Brief aus dem Jahre 1836, womit er sich als Gegner eines bürgerlichen Idealismus zu erkennen gibt, dessen geschichtsphilosophischen, anthropologischen und ästhetischen Konzepten er nicht zutraut, den Erfahrungen und Konstellationen des neuen Jahrhunderts gerecht zu werden. Nicht nur Büchners sozialpolitisches Engagement, auch seine Texte, die auf vielfältige Weise mit vertrauten Klassifikationen und Gattungskonventionen brechen, berechtigen dazu, ihn als frühen Vertreter und Vorreiter einer materialistischen Weltauffassung zu verstehen und ihn mit anderen Literaten des Vormärz in Zusammenhang zu bringen. Auch die Prominenz naturwissenschaftlicher Themen und Theoreme in den Schriften des Mediziners trägt dazu bei, das Subjekt des Idealismus zu entthronen und die Dinge und Gegebenheiten selbst zum Sprechen zu bringen. Dabei wird jedoch die Frage, wie dies geschehen kann, zum zentralen Einsatzmoment ästhetischer Experimente, die eine naive Repräsentationslogik weit von sich weisen. Während sie zum einen die performative Gewalt des - revolutionären - Wortes zur Schau stellen, erkunden sie zum anderen Strategien der Subversion ideologischen Sprachgebrauchs. Verfahren der Zitation und Montage, der übersteigerten Mimesis und Groteske, der Satire und des Sprachwitzes lassen die materiale Verfasstheit der Texte auf eine Weise hervor treten, die sich keiner materialistischen Schule unterordnen lässt, sondern stattdessen Materialismus und Ästhetik als komplexes Wechselspiel präsentiert.

Literatur: Georg Büchner: Dichtungen, Schriften, Briefe und Dokumente, hg. v. H. Poschmann, Deutscher Klassiker Verlag (Paperback) 2006 (25 €).

Beginn: 07.04.2008

**Heßelmann, Peter**

091240 Grimmelshausen, Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Do 18-20 Raum: Seminarraum 4

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch (1669) gehört aufgrund seiner inhaltlichen und

strukturellen Mehrdimensionalität zu den komplexesten Romanen der deutschen Literatur. Das Seminar soll einen Einblick in die Erzählkunst der Barockepoche bieten. Folgende Themenschwerpunkte sind u. a. vorgesehen: Gattungstradition des Schelmenromans, Erzählstrukturen der Sati-re, Quellenverarbeitung, Text-Bild-Bezüge (Titelkupfer, Emblemik), Ausprägungen des sensus duplex (Allegorie, Astrologie), Kriegs- und Gewaltdarstellung, Sozialkritik und Gesellschaftsutopie, Modi der Leserlenkung, Rezeptionsgeschichte bis in die Gegenwartsliteratur. - Textgrundlage: Grimmelshausen: *Simplicissimus Teutsch*. Hg. von D. Breuer. Frankfurt a. M. 2005 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 2)  
Literatur: D. Breuer, Grimmelshausen-Handbuch. München 1999; V. Meid, Grimmelshausen. Epoche - Werk - Wirkung. München 1984. - Es wird erwartet, daß der Roman bereits vor Seminarbeginn gelesen wurde. Themenvergabe in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit.  
Beginn: 24.04.2008

#### Gunia, Jürgen

091254 Poetiken der Unterbrechung um 1800. (Schiller, Jean Paul, Stifter)  
Mo 16-18 Raum: Seminarraum 02

Idee des Seminars ist es, unter den Vorzeichen der "Unterbrechung" einen gezielten Einblick in einen bestimmten literarhistorischen Abschnitt zu geben. Im Mittelpunkt steht die Lektüre kanonischer und vor allem (aber nicht nur) narrativer Texte aus der Zeit "um 1800": Johann Wolfgang Goethes "Die Leiden des jungen Werther" (1774), Jean Pauls "Leben des Quintus Fixlein" (1796), Friedrich Schillers "Wilhelm Tell" (1804), Heinrich von Kleists Erzählungen (u.a. "Das Erdbeben in Chili", 1807/10) sowie E.T.A. Hoffmanns "Lebens-Ansichten des Katers Murr" (1820). Neben der Situierung der Texte in ihrem jeweiligen (literar)historischen Umfeld geht bei der Lektüre um die Vertiefung textanalytischer Fertigkeiten und theoretisch-poetologischer Kenntnisse - Unterbrechung/Diskontinuität anzeigende Begriffe wie z.B. Aposiopese, Fragment, Leerstelle etc. werden also voraussichtlich in der Semindiskussion eine große Rolle spielen. Literatur: Die im poetologisch-literaturtheoretischen Zusammenhang benötigten Texte werden in einem Reader bereitgestellt; die oben genannten Titel sind als Taschenbuch-Ausgaben erhältlich (z.B. bei Reclam) und werden zur Anschaffung empfohlen. Zur ersten historischen Einordnung der Texte vgl. Wolfgang Beutin u.a.: Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 6., überarb. Aufl. Stuttgart, Weimar 2001 (vor allem das Kapitel "Kunstepoche").

**Ab April 2008 ist für diese Veranstaltung die Anmeldung in OpenUSS möglich. Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

#### Gunia, Jürgen

091269 Poetiken der Unterbrechung um 1800. (Schiller, Jean Paul, Stifter)  
Fr 16-18 Raum: Seminarraum 02

**Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 11.04.2008

#### Birkmever, Jens

091273 Bilder - Geschichte(n) - Gefühle - Gedächtnis: Alexander Kluge lesen  
Mo 18-20 Raum: LEO 102

Das Seminar gibt eine Einführung in das erzählerische, theoretische und filmische Werk Alexander Kluges. Um seiner vielfältigen und äußerst heterogenen Produktion gerecht zu werden, setzt die Veranstaltung einen Querschnitt durch die vielfältigen Genres, in denen Kluge arbeitet. Thematisiert werden seine Erzähltexte (entlang der Neuauflage seines Gesamtwerks: "Chronik der Gefühle", "Tür an Tür mit einem anderen Leben" und "Die Lücke, die der Teufel lässt. Im Umfeld des neuen Jahrhunderts") und Gespräche (v.a. die mit Heiner Müller), seine mit Oskar Negt verfassten theoretischen Schriften (v.a. "Geschichte und Eigensinn"), sein filmisches Werk (alle DVDs bei 2001) sowie die zahllosen Fernsehfeatures. Schließlich wäre in konkreter Analyse und in der Auseinandersetzung mit einigen theoretischen Schriften der Status technischer Bildlichkeit (Film, Fernsehen) zu untersuchen, ohne den Kluges Werk nicht zu denken ist (u.a. Kluges Montage-, Film- und Kinotheorie). Die Textgrundlage für dieses leseintensive Seminar wird ein Reader sein, der zum Semesterbeginn vorliegt.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-III geöffnet. Die Seminarverwaltung geschieht über <http://www.openuss.org/>. Zur Vorbereitung geeignet: <http://www.kluge-alexander.de/>**

Beginn: 07.04.2008

#### Westerwelle, Karin / Honemann, Volker

091288 Formen und Konzepte europäischer Lyrik. Dichtung des Due- und Trecento und mittelhochdeutscher Minnesang  
Mi 14-16 Raum: B 401

Das Seminar, das sich gleichermaßen an Studierende der Romanistik wie der Germanistik wendet, beschäftigt sich vergleichend mit der frühesten italienischen Lyrik und dem mittelhochdeutschen Minnesang des 12. und 13. Jahrhunderts. Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

**Für dieses Seminar ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

#### Honemann, Volker / Roof, Friedel Helga

091292 Niederdeutsche Liederbücher  
Mo 14-16 Raum: 117

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten niederdeutschen Liederbüchern, so zunächst mit dem edierten und von der Forschung vielfach behandelten sog. "Wienhäuser Liederbuch", um dann auf zwei westfälische Liederbücher überzugehen, das "Liederbuch aus dem Münsterland" und das "Darfelder Liederbuch". Die beiden letztgenannten Liederbücher werden auf der für den Herbst 2008 vorbereiteten Niederdeutsch-Ausstellung im Stadtmuseum Münster zu sehen sein, wobei das erste bisher nicht ediert und wenig beachtet worden ist. Da das "Liederbuch aus dem Münsterland"

in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Münster zugänglich ist, sollen die Teilnehmer des Seminars durch die wissenschaftliche Erschließung einzelner Lieder zur Vorbereitung der Ausstellung beitragen (Kopien der Lieder werden zur Verfügung gestellt).  
Literatur: Literatur zum Wienhäuser Liederbuch: Johannes Janota "Wienhäuser Liederbuch", In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl., hrsg. von Kurt Ruh und Burghart Wachinger, Band 10, 1999, Spalte 1046-1052. Textausgabe: B. Alpers, Das Wienhäuser Liederbuch, In: Niederdeutsches Jahrbuch 69/70 (1943/47) S. 1-40. (Ein Reader wird bis zum Anfang des Sommersemesters 2008 in der Johannisstr. 1-4 sowie der Niederdeutschen Abteilung in der Robert-Koch-Straße als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.)

Beginn: 07.04.2008

#### **Bismark, Heike**

091307 Die Lyrik Heinrichs von Morungen (Literatur des Mittelalters)  
Mi 16-18 Raum: J 121

Heinrich von Morungen, ein aus Thüringen stammender älterer Zeitgenosse Walthers von der Vogelweide, wird heute zu den bedeutendsten Minnesängern des deutschen Mittelalters gerechnet. Sein Name blieb durch die Ballade vom edlen Moringen auch in späteren Jahrhunderten bekannt. Morungens Lieder fügen sich zu einem gut überschaubaren Gesamtwerk, das auf dem Boden der höfischen Liebeslehre steht und einen exemplarischen Einblick in die klassische Minneethik gewährt. Seine Lyrik erhält ihren unverwechselbaren Charakter durch eine intensive Sprachgebung und suggestive, vielschichtige Metaphorik. Deshalb muss dem Bereich der Bildlichkeit bei Morungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Literatur: Zur Anschaffung: Des Minnesangs Frühling. Bearb. von Hugo Moser und Helmut Tervooren. Bd. 1: Texte. 38., erneut revidierte Aufl. Stuttgart 1988. Zur Vorbereitung: Schweikle, Günther: Minnesang. 2., überarb. Aufl. Stuttgart 1995 (= SM 244).

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

#### **Hölter, Achim**

091531 Comparative Arts - Rhetorische Kategorien in Allgemeiner Literaturwissenschaft und ästhetischer Theorie  
Di 10-12 Raum: Seminarraum 02

Schon seit dem 18. Jahrhundert werden die verschiedenen Künste daraufhin untersucht, ob sich allgemeine Prinzipien finden lassen, die für alle oder mehrere von ihnen gelten. Was ist das Erhabene in der Literatur, was in der Malerei, was "an sich"? Wie kann man Komik prinzipiell definieren? Ist es möglich, das Schöne, das Häßliche oder auch das Rührende, das Spannende genau zu bezeichnen? Ist Erzählen oberhalb der Medien Literatur, Film oder Comic zu erklären? Anhand solcher ausgewählter Probleme soll die Vergleichung der Künste als Verfahren erprobt und diskutiert werden.

Beginn: 08.04.2008

#### **Schuster, Jörg**

092538 Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke: Zwei fin de siècle-Dichter im 20. Jahrhundert  
Einzeltermin, Fr 15-20 Raum: Seminarraum 01  
Einzeltermin, Fr 15-20 Raum: Seminarraum 01  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: Seminarraum 01  
Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: Seminarraum 01

Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke beginnen ihre literarische Karriere in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts mit symbolischer Lyrik. In den folgenden drei Jahrzehnten wollen beide Autoren jedoch nicht mehr zu sehr mit diesem Frühwerk identifiziert werden, beide entwickeln neue poetologische bzw. (im Fall Hofmannsthal) dramaturgische Konzepte. Vor diesem Hintergrund soll in genauen Textanalysen nach Kontinuität und Diskontinuität in den lyrischen, epischen, dramatischen und essayistischen Texten der beiden Autoren gefragt werden und soll, nach einem kurzen Blick auf das Frühwerk, ihre Stellung innerhalb der Literaturgeschichte des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts untersucht werden.

Literatur: Literatur zur Einführung: Mathias Mayer: Hugo von Hofmannsthal. Stuttgart, Weimar 1993; Manfred Engel (Hg): Rilke-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart, Weimar 2004.

**Die Vorbereitungssitzung findet am Freitag, dem 11. April 2008, 15:00 bis 17:00 Uhr im Übungsraum 01 statt.**

Beginn: 09.05.2008

Beginn: 13.06.2008

Beginn: 10.05.2008

Beginn: 14.06.2008

#### **Dommes, Grit**

092796 DDR-Literatur  
Einzeltermin, Do 09-18  
Einzeltermin, Fr 09-18  
Einzeltermin, Sa 08-13

Als humorlos, moralinsauer, "selbstquälerisch" und "selbstgerecht" (Moritz Baßler) gebrandmarkt, verlor die DDR-Literatur nach der Wende rapide an Interesse, man wollte sogar eine Erfüllungsgehilfin der SED-Diktatur in ihr sehen. Solche Ablehnung erscheint wie die Kehrseite jener öffentlichen Zuwendung, die Schriftstellerinnen und Schriftsteller in der DDR genossen, solange sie sich für den Staat funktionalisieren ließen. Hat die "geschlossene Gesellschaft" (Wolfgang Emmerich) tatsächlich eine derart homogene literarische Produktion hervorgebracht, dass Pauschalverurteilungen angebracht sind? Oder lassen sich an den Texten ästhetische Qualitäten entdecken, die der politischen Vereinnahmung trotzen? Untersuchen lässt sich das auch im Vergleich mit Texten, die in der DDR auf Widerstand stießen oder unterdrückt wurden. Erproben wollen wir, ob uns Pierre Bourdieus Konzept des literarischen Feldes bei der

Auseinandersetzung mit der DDR-Literatur hilfreich sein kann.

Literatur: Auf dem Seminarprogramm stehen unter anderem Lyrik und Prosa von Johannes Bobrowski, Romane von Jurek Becker und Christa Wolf, Erzählungen von Irmtraud Morgner und Ulrich Plenzdorf, Stücke von Heiner Müller und Gedichte aus der jungen Künstlerszene vom Prenzlauser Berg. Als grundlegende Überblickslektüre empfehle ich: Wolfgang Emmerich, Kleine Literaturgeschichte der DDR. Erweiterte Neuausgabe, Berlin 2000.

**Einzelheiten zu Vorbereitung und Durchführung des Blockseminars teile ich allen Angemeldeten zu Beginn des Semesters per Mail mit. Bei Fragen und Anregungen können Sie sich jederzeit gern an mich wenden. Kontakt: grit.dommes@t-online.de Das Seminar findet im ehemaligen Freiherr-vom-Stein-Gymnasium statt. Die Raumnummer wird rechtzeitig bekannt gegeben.**

Beginn: 22.05.2008

Beginn: 23.05.2008

Beginn: 24.05.2008

**Lange, Wolfgang**

092820 Poesie und Prosa der Romantik  
Mi 12-14 Raum: Seminarraum 4

Deutsche Romantik - das ist ein weites, in sich zerklüftetes und (für den Laien wenigstens) nicht eben leicht zu überschauendes Terrain. Beschränkt man sich auf die Zeit von 1794 bis 1835, dann erstreckt das Gebiet der Romantik sich von Berlin (Wackenroder, Tieck, Schleiermacher, Kleist, E.T.A. Hoffmann), über Jena (Novalis, Friedrich und August Wilhelm Schlegel, Fichte) und Heidelberg (Cl. Brentano, von Arnim, Eichendorff, Görres) bis nach Dresden (Carus, C.D. Friedrich), umfasst Stuttgart und die schwäbische Provinz (Hölderlin, Mörike, Uhland) ebenso wie das schöne Wien (Beethoven, Schubert). Damit sind längst nicht alle Orte markiert, jeder der in Frage kommenden Name genannt. Ziel des Seminars ist es, durch die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Poesie und Prosa herausragender Autoren der deutschen Romantik einen Überblick über eine Epoche zu gewinnen, die zu den Höhepunkten der Literaturgeschichte zählt und in gewisser Weise bis heute nicht aufgehört hat, Einfluss auf die Literatur und Kunst, Philologie, Philosophie und Politik zu nehmen. Als Leitfaden wird uns die schlichte, aber weiterhin kontrovers diskutierte Frage dienen, was eigentlich unter dem Romantischen genau zu verstehen ist. Näheres in der 1. Sitzung. Zur Vorbereitung: Detlef Kremer, Romantik. Lehrbuch Germanistik, Stuttgart u. Weimar 2001.

Beginn: 09.04.2008

**Lange, Wolfgang**

092834 Poesie und Prosa der Romantik  
Do 16-18 Raum: J 122

Deutsche Romantik - das ist ein weites, in sich zerklüftetes und (für den Laien wenigstens) nicht eben leicht zu überschauendes Terrain. Beschränkt man sich auf die Zeit von 1794 bis 1835, dann erstreckt das Gebiet der Romantik sich von Berlin (Wackenroder, Tieck, Schleiermacher, Kleist, E.T.A. Hoffmann), über Jena (Novalis, Friedrich und August Wilhelm Schlegel, Fichte) und Heidelberg (Cl. Brentano, von Arnim, Eichendorff, Görres) bis nach Dresden (Carus, C.D. Friedrich), umfasst Stuttgart und die schwäbische Provinz (Hölderlin, Mörike, Uhland) ebenso wie das schöne Wien (Beethoven, Schubert). Damit sind längst nicht alle Orte markiert, jeder der in Frage kommenden Name genannt. Ziel des Seminars ist es, durch die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Poesie und Prosa herausragender Autoren der deutschen Romantik einen Überblick über eine Epoche zu gewinnen, die zu den Höhepunkten der Literaturgeschichte zählt und in gewisser Weise bis heute nicht aufgehört hat, Einfluss auf die Literatur und Kunst, Philologie, Philosophie und Politik zu nehmen. Als Leitfaden wird uns die schlichte, aber weiterhin kontrovers diskutierte Frage dienen, was eigentlich unter dem Romantischen genau zu verstehen ist. Näheres in der 1. Sitzung. Zur Vorbereitung: Detlef Kremer, Romantik. Lehrbuch Germanistik, Stuttgart u. Weimar 2001.

Beginn: 10.04.2008

**c) Übungen**

**Jürgens, Hans-Joachim**

090300 Musikalische und theatralische Affinitäten literarischer Verführerfiguren  
Mi 12-14 Raum: LEO R3

Die Übung setzt sich am Beispiel des Don Juan-Stoffes mit der komplexen Ästhetik des Musiktheaters auseinander.

Literatur: Bis zum Beginn des Seminars sollten die Bearbeitungen des Don Juan-Stoffes durch folgende Autoren gelesen werden: Tirso de Molina, Molière, Goldoni, Lorenzo Da Ponte, E.T.A. Hoffmann, Lenau, Grabbe, Horvath, Ortheil und Handke. Ferner wird die Kenntnis von Soeren Kierkegaards "Entweder - Oder" vorausgesetzt. Die Übung beginnt mit einem Lektüretest.

**Die Übung ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M2-I, III geöffnet. Ein Teil des Seminars findet am 30. Mai (14.00 - 20.00 Uhr) und 31. Mai (12.00 - 19.00 Uhr) als Block statt.**

Beginn: 08.04.2008

**Bismark, Heike**

090573 Einführung in das Mittelhochdeutsche - Lektürekurs für Anfänger (Literatur des Mittelalters)  
Do 08-10 Raum: J 122

Diese Übung richtet sich vor allem an die Studierenden, die im Seminar oder in der Vorlesung Themen aus dem Bereich der Literatur des Mittelalters behandeln und über keine oder nur geringe Kenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen. Im Vordergrund der Übung steht neben kleineren

Grammatik-Einheiten (Ausssprache, Lautentwicklung zum Neuhochdeutschen, Formenlehre, Negation etc.) die Lektüre des Artusromans ›Iwein‹, der um 1200 von Hartmann von Aue verfasst wurde und zu den zentralen Texten des deutschen Mittelalters gehört. Erzählt wird die Geschichte des jungen Artusritters Iwein, der durch seine Tapferkeit die schöne Landesherrin Laudine zur Frau gewinnt, sie und seine Identität durch eigenes Fehlverhalten verliert und als "Löwenritter" in der Begleitung eines Löwen unerkant umherzieht, bis er sich nach einer Reihe von Abenteuern, in denen er seine Eignung zum Landesherrn unter Beweis stellt, mit Laudine wieder versöhnen kann.

Literatur: Gärtner, Kurt u. Hans-Hugo Steinhoff: Minimalgrammatik zur Arbeit mit mittelhochdeutschen Texten. Übersicht über die wichtigsten Abweichungen vom Neuhochdeutschen. 7., verb. Aufl. Göttingen 2001 (= GAG183). Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Aufl. von G.F. Benecke (u.a.). Übers. und Nachwort von Th. Cramer. 4. Aufl. Berlin, New York 2001.

Beginn: 10.04.2008

#### **Bismark, Heike**

090588 Der Tannhäuser (Literatur des Mittelalters)

Fr 10-12 Raum: J 121

Im Zentrum dieser Übung steht das um die Mitte des 13. Jahrhunderts entstandene lyrische Werk des Tannhäusers, das nicht sehr umfangreich, aber vielseitig ist: Die Manessische Liederhandschrift überliefert unter dem Namen ›Der Tannhuser‹ Tanzleichen, darunter erotische Frauenpreislieder, (parodistische) Minnelieder und verschiedene Sangsprüche (u.a. ein Kreuzlied und eine Rätselsammlung). Darüber hinaus werden wir uns auch mit der Sage von Tannhäusers Besuch im Venusberg, die sich bereits im 14. Jahrhundert an die Person des Tannhäusers knüpft (›Tannhäuserballade‹), sowie deren Rezeption im 19. Jahrhundert (L. Tieck, H. Heine, R. Wagner) beschäftigen. Alle Texte werden im Original gelesen.

Literatur: Die Textgrundlage wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 11.04.2008

#### **Lösener, Hans**

090592 "Einsinnigkeit und Doppelperspektivität - Kafka und der unverlässliche Erzähler"

Di 10-12 Raum: LEO R3

Beginn: 08.04.2008

#### **Achermann, Eric**

091311 Gedichtsanalyse

Di 12-14 Raum: Seminarraum 4

Anhand einer historisch und formal breiten Palette von Gedichten wird die richtige Bestimmung des Metrums, des Reims, der einzelnen Figuren etc. eingeübt. Die Teilnehmer übernehmen in Form von Arbeitsgruppen die Aufgabe, die Terminologie und die historische Entwicklung der einzelnen formalen Elemente kurz und überschaubar zu präsentieren und an Beispielen gemeinsam mit dem Plenum zu erarbeiten.

Literatur: Bitte kaufen Sie: Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarbeitete und aktualisierte Aufl.. Stuttgart: Metzler (Sammlung, Bd. 284) 1997. Preis: EUR 12,90.-

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

#### **Babler, Moritz**

091326 Popmusik aus Westfalen

Do 14-16 Raum: Seminarraum 4

Die Übung steht in Zusammenhang mit einem Ausstellungsprojekt der Literaturkommission des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Im Zentrum stehen Bands der sogenannten Hamburger Schule, deren Hauptvertreter in den 1980er Jahren aus dem Bielefelder Raum und dem Umfeld des "Fast Weltweit"-Labels stammen, z.B. Bernd Begemann, Die Sterne, Bernadette La Hengst und Blumfeld. Auch jüngere Bands wie Erdmöbel und Jens Friebe werden berücksichtigt. In der Übung werden wir Material, Rezeptionsdokumente etc. zu den verschiedenen Acts zusammentragen und uns in Textanalysen üben. Dazu kommen Aspekte der Ausstellungsvorbereitung.

**Obligatorische Anmeldeprechstunde mit Themenvergabe: Do, 31. Jan. 08, 12.30, Raum: F 7.**

Beginn: 10.04.2008

#### **Hucke, Karl Heinrich**

091330 Vom Ästhetizismus zum Expressionismus. Lyrik der Klass. Moderne

Di 08-10 Raum: Studiobühne

Durch den Amoralismus Wilhelm Heineses und sein Renaissanceideal des Sinnenmenschen wurde bereits im 18. Jahrhundert der Ästhetizismus in Form einer maximalistischen Absolutheit vorweggenommen, dann von Novalis und Friedrich Schlegel mit gewissen Unschärfen poetologisch weiterentwickelt und von Ludwig Tieck in seine Forderung aufgenommen, das ganze Leben solle zur Kunst werden. Eine literarische Reihe, bezogen vor allem auf die Gattung Lyrik, soll von der schwarzen Romantik (zum Beispiel) über Baudelaire, Rimbaud, Verlaine, dann Nietzsche, George und Hofmannsthal zu Trakl führen. Die Wiedergewinnung der sozialen Dimension im Expressionismus könnte schließlich (zum Beispiel) an Werken von Zech, Stadler, Heym, Becher, Schickele, van Hoddiss, Goll und Lotz studiert werden.

Literatur: Mario Praz, Liebe, Tod und Teufel. Die schwarze Romantik; Detlef Kremer, Romantik. Lehrbuch Germanistik; Romantik und Ästhetizismus, Festschrift für Paul Gerhard Klussmann; Ulrich Horstmann, Ästhetizismus und Dekadenz; Naturalismus. Ästhetizismus, hg. von Christa Bürger; Katharina Eisenlohr, Die Krise des Ästhetizismus; Renate Werner, Ästhetizismus, Skeptizismus, Aktivismus. Der frühe Heinrich Mann; Menschheitsdämmerung. Symphonie jüngster Dichtung, hg. von Kurt Pinthus; Karl Heinrich Hucke, Utopie und Ideologie in der expressionistischen Lyrik.

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**NN**

091345 Texte zur Theorie der Autorschaft  
Mi 10-12 Raum: Seminarraum 01

Der ‚Autor‘ ist eine grundlegende und immer wieder aus neuen theoretisch-methodischen Perspektiven kontrovers diskutierte literaturwissenschaftliche Kategorie. Mit seiner 1969 formulierten Frage, was ein Autor sei, hat der französische Diskursanalytiker Michel Foucault darauf aufmerksam gemacht, dass der Autor keineswegs eine natürliche Analysekategorie darstellt, sondern dass es sich dabei um eine diskursive Funktion mit weitreichenden gesellschafts- und wissenschaftspolitischen Konsequenzen handelt, die historisiert und auch in systematischer Hinsicht kritisch befragt werden muss. Nachdem der Poststrukturalismus den „Tod des Autors“ (Roland Barthes) erklärt hat, wurde in den 1990er Jahren vielfach die Wiederkehr des Autors beschworen. Die Übung verfolgt die Entwicklung der Autorschaftskonzepte und des literaturwissenschaftlichen Umgangs mit der Kategorie des Autors, wird aber auch auf literarische Inszenierungen von Autorschaft eingehen.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Texte zur Theorie der Autorschaft, hg. u. komm. v. Fotis Jannidis, Gerhard Lauer, Matias Martinez und Simone Winko, Stuttgart 2000 (RUB 18058).

**Das Seminar beginnt erst am 07. Mai 2008. Die im April ausgefallenen Sitzungen werden über ein Kompaktwochende nachgeholt.**

Beginn: 07.05.2008

**Erdbeer, Robert Matthias**

091350 Massive Spiele  
Do 16-18 Raum: F3

Das Rollenspiel - als Pen&Paper, Life Action Role Play (LARP) oder Massively Multiplayer Online Role-Playing Game (MMORG) - ist das Fiktionformat der Gegenwart: Es wandelt die tradierten Gattungen des Dramas und Romans zum interactive storytelling, das die literaturwissenschaftliche Beschreibung vor erhebliche Herausforderungen stellt.

In der Übung werden neben Analysen der genannten Spieltypen die zentralen theoretischen Positionen der aktuellen Game Studies behandelt, insbesondere die sog. Ludologie (von lat. ludus - Spiel) im Vergleich mit spielanalytischen Ansätzen der Narratologie und Medientheorie.

Literatur: Eine Textsammlung wird zum Seminarbeginn bereitgestellt.

**Teilnahmevoraussetzung: Lektüreprotokolle zu jeder Sitzung.**

Beginn: 10.04.2008

**Tomasek, Tomas**

091364 Deutsche Strophenformen von den Anfängen bis in die Neuzeit  
Di 18-20 Raum: J 121

In Ergänzung zur Vorlesung über die deutsche Metrik von den Anfängen bis zum Barock wird in der Übung praktische metrische Analysearbeit anhand von mittelalterlichen Strophenformen geleistet. Die Übungsteilnehmer sollen die über mehrere Jahrhunderte verlaufende Entwicklung deutscher Strophenformen von der frühen Hymnenstrophe über die Kanzone bis zum Sonett des Barock und von der epischen Nibelungenstrophe bis in die Balladenformen der frühen Neuzeit kennen lernen. Hierbei kann auf ein in Münster neu entwickeltes Computer-Lernprogramm zurückgegriffen werden.

Beginn: 08.04.2008

**Bismark, Heike**

091379 Einführung in das Mittelhochdeutsche - Lektürekurs für Anfänger (Literatur des Mittelalters)  
Do 10-12 Raum: J 122

Diese Übung richtet sich vor allem an die Studierenden, die im Seminar oder in der Vorlesung Themen aus dem Bereich der Literatur des Mittelalters behandeln und über keine oder nur geringe Kenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen. Im Vordergrund der Übung steht neben kleineren Grammatik-Einheiten (Aussprache, Lautentwicklung zum Neuhochdeutschen, Formenlehre, Negation etc.) die Lektüre des Artusromans ›Iwein‹, der um 1200 von Hartmann von Aue verfasst wurde und zu den zentralen Texten des deutschen Mittelalters gehört. Erzählt wird die Geschichte des jungen Artusritters Iwein, der durch seine Tapferkeit die schöne Landesherrin Laudine zur Frau gewinnt, sie und seine Identität durch eigenes Fehlverhalten verliert und als „Löwenritter“ in der Begleitung eines Löwen unerkannt umherzieht, bis er sich nach einer Reihe von Abenteuern, in denen er seine Eignung zum Landesherrn unter Beweis stellt, mit Laudine wieder versöhnen kann. Literatur: Gärtner, Kurt u. Hans-Hugo Steinhoff: Minimalgrammatik zur Arbeit mit mittelhochdeutschen Texten. Übersicht über die wichtigsten Abweichungen vom Neuhochdeutschen. 7., verb. Aufl. Göttingen 2001 (= GAG 183). Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Aufl. von G. F. Benecke (u.a.). Übers. und Nachwort von Th. Cramer. 4. Aufl. Berlin, New York 2001.

Beginn: 10.04.2008

**Bönnighausen, Marion**

091383 Adalbert Stifter: Erzählungen  
Do 10-12 Raum: LEO 102

Das Seminar setzt sich u.a. mit folgenden ausgewählten Erzählungen von Adalbert Stifter auseinander: Die Mappe meines Urgroßvaters, Abdias, Brigitta, Bergkristall, Der Kuß von Sentze, Der fromme Spruch. Thematisiert werden, vor dem Hintergrund ihrer eigentümlichen sprachlichen Verfasstheit, Konzepte der Kulturation, wie sie sich in den Erzählungen offenbaren. Um das Werk dieses „heimlich-kühnsten“ Erzählers der Weltliteratur, wie Thomas Mann ihn beschreibt, erschließen zu können, bedarf es eines langen Lesatems. Wer sich dieser Herausforderung stellen will, ist im Seminar herzlich willkommen.

Literatur: Textgrundlage: Adalbert Stifter: Sämtliche Erzählungen nach den Erstdrucken. (dtv)

Beginn: 10.04.2008

**Sarkhosh, Keyvan**

091398 Realismus und Film

Fr 16-18 Raum: Seminarraum 4

Das Aufkommen des Mediums Film deckt sich - bezieht man seine unmittelbaren Vorläufer wie die Serienphotographie mit ein - mit dem Ende der letzten großen ›Epoche‹ des ›langen 19. Jahrhunderts‹. Von dieser Filiation - und damit von der technik-/ medienhistorischen Genese des Films - ausgehend, eröffnet sich ein ganzes Spektrum möglicher zu erörternder Themenkomplexe und Fragestellungen. Auf der Grundlage früher Filmbeispiele und filmtheoretischer Schriften (D.W. Griffith, Eisenstein) soll zunächst geklärt werden, inwiefern sich die im literarischen Realismus etablierten Erzählmuster vor allem für die Entwicklung filmischer Narration besonders fruchtbar erwiesen haben und bis zum heutigen Tag fortwirken.

Darüber hinaus finden sich in der Filmgeschichte immer wieder Strömungen, die explizit mit dem Prädikat ›Realismus‹ belegt worden sind: Was sind die jeweiligen filmästhetischen Prämissen und die narrativen wie darstellenden Verfahrensweisen des französischen »Poetischen Realismus«, der italienischen »Neorealismus« und des »British Social Realism« bzw. der »British New Wave« (auch »Kitchen Sink Realism« genannt)? Wodurch unterscheiden sich diese filmischen ›Realismen‹ und was ist ihr Verbindendes? In welcher Beziehung stehen diese Kinobewegungen zum literarischen Realismus des 19. Jahrhunderts?

Von den beiden ersten Themenkomplexen ausgehend soll abschließend die Frage erörtert werden, auf welche Weise sich in der Filmgeschichte der letzten 120 Jahre immer wieder Bewegungen finden lassen, die sich gerade explizit von einem ›realistischen Kino‹ abgrenzen. In diesem Kontext könnte auch geklärt werden, ob es Filme gibt, die den Konventionen des »Magischen Realismus« entsprechen.

Ein mögliches Programm könnte demnach Filme von D.W. Griffith, Jean Renoir, René Clair, Roberto Rossellini, Vittorio de Sica, David Lean, Bryan Forbes, Karel Reisz, Emir Kusturica u.v.a.m.

Literatur: Verbindlich anzuschaffen und zu lesen: Charles Dickens: Oliver Twist (Penguin Classics). Penguin 2003. ISBN: 0-14-043522-0. Preis ca. 7 Euro.

**Aufgrund der thematischen Ausrichtung des Seminars wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Interesse an komparatistischen und intermedialen Fragestellungen ebenso erwartet wie die Bereitschaft, sich mit internationaler Literatur und Originaltexten auseinanderzusetzen. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, Kenntnisse weiterer moderner Fremdsprachen, insbesondere Französisch, begrüßt. Für diejenigen Studentinnen und Studenten, die sich am Ende ihres Bachelorstudiums befinden, kann die Veranstaltung damit auch als Orientierung und Vorgesmack auf den seit dem WS 2007/08 am Germanistischen Institut angebotenen Masterstudiengang »Komparatistik/ Kulturpoetik« dienen. Um eine Diskussionsgrundlage zu haben, wird bis Semesterbeginn Lektüre von Charles Dickens »Oliver Twist« vorausgesetzt. Die Textkenntnis wird zu Seminarbeginn abgeprüft. Das Bestehen des Tests ist Bedingung für die weitere Teilnahme und den erfolgreichen Abschluß (Scheinwerb!) des Seminars. Obligatorisch ist die Teilnahme an der begleitenden Filmreihe, die jeweils unmittelbar im Anschluß an das Seminar stattfindet.**

Beginn: 11.04.2008

#### **Sarkhosh, Kevvan**

091402 Begleitende Filmprojektionen zur Übung  
Fr 18-20 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 11.04.2008

#### **Lösener, Hans**

092011 "Einsinnigkeit und Doppelperspektivität - Kafka und der unverlässliche Erzähler"  
Do 08-10 Raum: LEO 104

Beginn: 10.04.2008

#### **Schlottheuber, Eva / Honemann, Volker**

092576 Paläographische Übung: "Editionsübung"  
Do 12-14 Raum: F3

Die bislang ungedruckte "Chronik" des Nürnberger Clarissenkonvents, an der auch die berühmte Humanistin und spätere Äbtissin Caritas Pirckheimer mitgewirkt hat, ist sowohl in einer Arbeitsfassung als auch in einer Reinschrift überliefert. In der Übung soll vor allem diese Handschrift erschlossen, ediert und historisch kommentiert werden, um die methodische und philologische Editionsarbeit exemplarisch zu verdeutlichen. Daneben werden als Parallelbeispiel auch innerstädtische Quellen des 15. Jahrhunderts bearbeitet. Als Ergebnis der Übung soll möglichst eine gemeinschaftliche Veröffentlichung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstehen.

Literatur: Ursula HESS, Caritas Pirckheimer (1467-1532), in: Deutsche Frauen der frühen Neuzeit. Dichterinnen, Malerinnen, Mäzeninnen, hg. von Kerstin Merkel / Heide Wunder, Darmstadt 2000, S. 19-38. Humanistisches Wissen und geistliches Leben. Eva SCHLOTHEUBER, Caritas Pirckheimer und die Geschichtsschreibung im Nürnberger Klarissenkonvent", in: Die Pirckheimer. Humanismus in einer Nürnberger Patrizierfamilie, in: Pirckheimer Jahrbuch 21 (2006) S. 89-118. **Für die Editionsübung ist eine Anmeldung notwendig (Historiker: Fürstenberghaus Raum 139 oder im Sekretariat bei Frau Blickberndt/ Germanisten: Johannisstraße 1-4, J 218a bei Prof. Honemann ).**

Beginn: 10.04.2008

#### **Lange, Wolfgang**

092815 Literatur und Kino  
Do 12-14 Raum: Seminarraum 4

Wie der Titel bereits verrät, wird es in dieser Übung darum gehen, das alles andere als spannungsfreie, in gewisser Weise sogar als antagonistisch einzustufende Verhältnis von Literatur und Kino auszuloten und kritisch zu reflektieren. Ausgehend von »Barton Fink« (1982), einem frühen Film der Brüder Coen, in dem der Widerstreit von Kino und Literatur selbst zum Gegenstand cinematographischer Phantasie erhoben wurde, soll der Versuch unternommen werden, das Verhältnis von Literatur und Kino nicht sowohl in kulturhistorischer

Hinsicht zu diskutieren (Stichwort: Medienkonkurrenz), denn vielmehr auch auf ästhetisch-semiotischer Ebene. Zu diesem Zwecke werden wir uns mit ausgewählten Texten zur Theorie und Geschichte des Kinos beschäftigen (Panofsky, Warshow, Monaco et cetera), aber auch mit weiteren Filmen, insbesondere mit Luchino Viscontis »Der Tod in Venedig« (1971) sowie der ihm zugrunde liegenden, gleichnamigen Erzählung von Thomas Mann aus dem Jahre 1912. Näheres in der 1. Sitzung.  
Beginn: 10.04.2008

**4) Vertiefungsmodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)**

**Die Veranstaltungen des Vertiefungsmoduls Medien und Kultur finden Sie ab dem WS 2007/08 im Profil Medien und Kultur des Auswahlmoduls.**

**5) Vertiefungsmodul Sprache und ihre Geschichte / Literatur und ihre Geschichte (nur für Lehramts- und Magisterstudiengänge; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)**

**Die Veranstaltungen des Vertiefungsmoduls Sprache und ihre Geschichte / Literatur und ihre Geschichte finden Sie ab dem WS 2007/08 im Auswahlmodul Profil Historische und systematische Aspekte von Sprache und Literatur**

## 6) Auswahlmodul (für BA-2-F)

### Profil Didaktik

#### a1) Vorlesungen Sprachdidaktik

##### Noack, Christina

090607 Methoden der Sprachvermittlung

Do 14-16 Raum: J 12

Thema der Vorlesung ist die Vermittlung der grundlegenden sprachlichen Strukturen in den einzelnen Schulstufen, wie sie v.a. durch die Kernlehrpläne vorgegeben sind, wie sie sich aber auch im Sinne eines kumulativen Wissenserwerbs ergeben. Im Kern geht es also um die methodische Umsetzung von sprachwissenschaftlichen Gegenständen unter der Fragestellung, wie Sprachunterricht in den einzelnen Lernbereichen (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen, Reflexion über Sprache) funktioniert.

Literatur: Bredel, Ursula u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache. 2 Bde. Paderborn 2003, 2006. Zum Semesterbeginn wird ein Reader mit Arbeitstexten im Copyshop M&M (Wilmergasse) bereitgestellt.

**Die Veranstaltung ist den Teilgebieten C1-C3 zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

#### b1) Vorlesungen Literaturdidaktik

##### Blasberg-Hornauer, Cornelia

090611 Adoleszenz und Literatur

Do 10-12 Raum: J 12

Pubertät und Adoleszenz gelten seit den 1880er Jahren als Phase der Krise, des Umsturzes und Aufbaus von Identität und Selbstbewusstsein im Leben jedes einzelnen Menschen; seit der Zeit des Naturalismus arbeiten literarische Texte, sozialphilosophische, psychologische und pädagogische Forschung am diskursiven Konstrukt eines "Moratoriums" zwischen Kindheit und Erwachsenenwelt zusammen. Die Vorlesung möchte einerseits diesen Zusammenhang am Beispiel zahlreicher Texte von Freud über Hesse, Musil und Grass bis Christian Kracht veranschaulichen, auf der anderen Seite aber auch die lesedidaktische Forschung konsultieren, die beobachtet, dass die kindliche Lesehaltung zur Zeit der "literarischen Pubertät" (Klasse 7-11) regressiv wird und sich neu organisieren muss: Genau an diesem Punkt sollte Schule also reagieren können. Erarbeitet werden deshalb auch zahlreiche Ideen, wie sich Adoleszenz-Romane und -Filme im Deutschunterricht einsetzen lassen.

**Hinweise zu Ihrer Vorbereitung während der Semesterferien finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327; mit Semesteranfang liegt ein Reader zur Vorlesung im Copyshop M&M für Sie bereit.**

Beginn: 10.04.2008

##### Bönnighausen, Marion

090626 Lesen

Mo 08-10 Raum: J 12

In der Vorlesung soll Lesen in seinen kulturgeschichtlichen Bezügen und theoretischen Verortungen erörtert werden, die sich auf unterschiedliche mediale Formen und Zeichensysteme in ihren kulturellen/ diskursiven Konstruktionen beziehen lassen. Weitere Themenfelder sind Leseverhalten und Lesesozialisation, die Institutionalisierung von Lesen und seine spezifische Ikonographie. Im Bereich der schulischen Vermittlung werden auf der Basis neurobiologischer sowie kognitionspsychologischer Forschungsergebnisse Konzeptionen zur Förderung von Lesekompetenz vorgestellt sowie Möglichkeiten der Sensibilisierung für die Wahrnehmung ästhetischer Prozesse diskutiert.

Beginn: 07.04.2008

##### Baldzuhn, Michael

091421 Mittelalterliche Texte im Deutschunterricht

Di 16-18 Raum: J 12

Literatur aus der Zeit vor 1600 hat es schon seit geraumer Zeit schwer im Deutschunterricht: dessen Aufgaben scheinen mit jüngeren, allein schon sprachlich leichter zugänglichen Texten einfacher zu erreichen scheinen. Welcher Mehrwert die Beschäftigung mit Texten älterer Sprachstufen rechtfertigen sollte, liegt ja auch keineswegs auf der Hand. Andererseits übt "Mittelalterliches" auf Schüler eine beachtenswerte Faszination aus: Neuerscheinungen des Buchmarkts, Film und Fernsehen, Computer- und Gesellschaftsspiele und andere Sparten der Kulturindustrie bis hin zur Gothic- und Re-Enactment-Szene machen sie sich gern zunutze. Diese Faszination im Deutschunterricht produktiv aufzugreifen und zur Auseinandersetzung mit ihr und ihren Voraussetzungen und Vorbildern anzuregen, setzt lehrerseitig freilich einen gewissen Überblick über potentiell relevante Textbestände voraus sowie Orientierung über einschlägige fachwissenschaftlichen Erkenntnisstände, die unterrichtlichen Brückenschlägen entgegen kommen. Das Ziel der Vorlesung ist daher ein zweifaches. Sie liefert nach einem Überblick über die Antworten der Fachdidaktik und -wissenschaft auf eine aus ihrer Sicht unbefriedigende Situation zum einen eine Übersicht über Texte, die im Deutschunterricht einen immer noch relativ prominenten Platz einnehmen u.a. etwa mittelalterliche Liebeslyrik, mittelhochdeutsche Fabeln, nach wie vor im kulturellen Gedächtnis verankerte Erzähltexte wie das Nibelungenlied oder der 'Eulenspiegel'. Zum zweiten gibt sie von fachwissenschaftlicher Seite her Einsicht in aktuelle Forschungsdiskussionen, die die entsprechenden Texte zentralen Anliegen des Deutschunterrichts auf besondere Weise empfehlen.

**Die Vorlesung ist den Teilgebieten C 1, 2 und 4 zugeordnet. Sie ist außerdem für 5 Studierende des Studiengangs DaF (Teilgebiet M2) geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

## **a2) Seminare Sprachdidaktik**

### **Schroeter-Brauss, Sabina**

090406 Deutschsprachiger Fachunterricht  
Mi 08-10 Raum: LEO R3

Deutschsprachiger Fachunterricht bedeutet, dass ein Sachfach, z.B. Geschichte oder Biologie, in der Fremdsprache Deutsch unterrichtet wird. Das kann im Ausland an einer Schule mit erweitertem Deutschunterricht möglich sein. Aber die Situation gibt es in Deutschland auch. Für SchülerInnen mit Migrationshintergrund, besonders für sog. Seiteneinsteiger, können die "normalen" Schulfächer Fachunterricht in der Fremdsprache Deutsch sein. - Themen: Fachunterricht und Fachsprachen (Wortschatz, Morphologie und Syntax); Sprachprobleme; spezielle Methoden; Sicht der SchülerInnen und der Lehrkräfte. - Schein: Kurzreferat und Klausur

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M3-III geöffnet. Erasmus: Sprachniveau B2/C1**

Beginn: 09.04.2008

### **Marx, Nicole**

090630 Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen (besonders HR)  
Mo 10-12 Raum: LEO R3

Ist das Konzept einer "individuellen sprachlichen Förderung" von Schülern in sehr heterogenen Schulklassen utopisch, oder gibt es tatsächlich eine Möglichkeit, auf Schüler mit verschiedenen Leistungsniveaus und unterschiedlichen sprachlichen Herkunft einzugehen? Im Seminar wenden wir uns sowohl der Förderungsmöglichkeit zweisprachiger Schüler, als auch der Frage zu, wie alle Kinder sprachlich gefördert werden können. Dabei werden wir uns auch mit den Grundzügen der Mehrsprachigkeitsdidaktik und des sprachenübergreifenden Lernens auseinander setzen.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M3-I, M4-II,III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

### **Marx, Nicole**

090645 Unterrichtsbegleitforschung am Beispiel des Deutschunterrichts  
Mo 14-16 Raum: LEO R3

Häufig haben Lehrer ein "Gespür" dafür, was ihren Schülern im Lernprozess hilft oder welche Methoden, Materialien, usw. besser "ankommen". Ist diesem Bauchgefühl aber zu vertrauen, oder könnte es sein, dass andere Faktoren - wie unsere eigenen Präferenzen beim Unterrichten - uns auf die falsche Fährte bringen?

Schon in der ersten Ausbildungsphase wird die Analyse von Unterricht zugunsten anderer Probleme vernachlässigt, nach der zweiten Ausbildungsphase wird der eigene Unterricht zwar reflektiert, aber analysiert und ausgewertet wird er höchstens in Form von außerschulischen Forschungsmaßnahmen. Dabei ist es äußerst erfrischend, gelegentlich neue Methoden, Ideen oder Materialien im Unterricht auszuprobieren und ihre Auswirkung auf das Lernverhalten der Schüler nachzufragen. Um dies zu ermöglichen, bedarf es aber an einem Hintergrundwissen in die Methodik des empirischen Arbeitens. Diese Einführung in die Unterrichtsbegleitforschung beabsichtigt, Lehramtsstudierenden zur Einrichtung, zum Aufbau und zur Analyse eigener Unterrichtsstudien zu verhelfen und einen Anstoß dazu zu geben, den eigenen Unterricht zu beobachten, zu analysieren und zu ändern.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M4-III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

### **Berning, Johannes**

090664 Schreibforschung und Schreibdidaktik  
Mi 14-16 Raum: LEO SR3

Das Schreiben in der Schule erhält gegenwärtig sowohl durch die Schriftspracherwerbsforschung als auch durch die Schreibprozessforschung wichtige Impulse. Während lange Zeit die Ergebnisse des Schreibens im Mittelpunkt standen, sind es heute vor allem die Prozesse beim Verfassen von Texten. Auch die Schreibentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird mit Interesse verfolgt. Auf der Grundlage von Ergebnissen der neueren Schreibforschung werden im Seminar schreibdidaktische Konzepte vorgestellt, in denen die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für Entwurf, Überarbeitung und Veröffentlichung ihrer Texte stärker ins Bewusstsein gebracht und der Schreibprozess so ermöglicht wird, wie er außerhalb der Schule bei jedem Schreiber üblich ist. Dabei werden auch Fragen der Bewertung und Beurteilung von Schülertexten mit einbezogen.

Literatur: Zur Einführung in das Thema empfohlen: Feilke, Helmuth und Paul R. Portmann (Hg.): Schreiben im Umbruch. Schreibforschung und schulisches Schreiben. Stuttgart 1986.

Beginn: 09.04.2008

### **Schroeter-Brauss, Sabina**

090683 Texte schreiben in der Fremd- und Zeitsprache (Sek.I/II, Erwachsenenbildung)  
Mi 14-16 Raum: LEO R3

Eine große und auch schwierige Aufgabe des DaF-Unterrichts ist der Aufbau und die Verbesserung der Schreibkompetenz und der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit der Lernenden. Dazu gehören das Zusammenfassen und Auswerten von Texten, das Training schriftlicher Fertigkeiten, Textsortenkompetenz u.a. Dabei geht es sowohl um schulische Texte als auch um schriftliche Kommunikation im beruflichen Umfeld (Bestellung, Reklamation, Geschäftsbericht etc.) - Schein: It. Modul

Literatur: Neben der Rezeption von DaF-Literatur wird mit authentischen Lernertexten gearbeitet.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

**Erasmussprachniveau: B1/B2.**

Beginn: 09.04.2008

### **Spieß, Constanze**

090698 Texte analysieren - Texte verstehen - Textanalyse im Unterricht

Di 10-12 Raum: LEO SR3

Texte spielen in verschiedenen schulischen Kontexten eine zentrale Rolle; Unterricht basiert auf und arbeitet mit Texten. Doch nicht nur im unterrichtlichen Zusammenhang ist für die Vermittlung und die Konstruktion von Wissen ein adäquates Textverstehen von zentraler Bedeutung, vielmehr sind wir in unserem Alltag maßgeblich auf das Verstehen von Texten angewiesen, um uns in unserer Lebenswelt zurechtfinden zu können. Das Seminar zielt darauf ab, ein linguistisches Textanalyseinstrumentarium zu erarbeiten, das den Umgang mit und die Produktion von Texten reflektiert. Auf der Basis eines mehrdimensionalen Textbeschreibungsmodells, das in der ersten Hälfte des Seminars erarbeitet werden soll, widmet sich die zweite Hälfte des Seminars der Analyse konkreter Gebrauchstextsorten. Neben theoretischen und methodischen Fragen der Textanalyse wird sich das Seminar auch damit befassen, wie Textverstehens- und -analysekompetenzen im Unterricht didaktisch vermittelbar sind.

Literatur: Als Basisliteratur wird zu Beginn des Seminars ein Reader bereitgestellt.

Beginn: 08.04.2008

## **b2) Seminare Literaturdidaktik**

### **Hölter, Achim**

090478 Literatur der Neuen Sachlichkeit

Mi 16-18 Raum: Seminarraum 4

Das Seminar führt ein in die literarische Analyse von Prosa und Lyrik am Beispiel einiger und berühmtesten Autoren der Weimarer Jahre: Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Joseph Roth und gon Erwin Kisch. Ihre Texte sind auch zu lesen vor dem Hintergrund der in der parallelen Vorlesung aufgefächerten besoepräsentierte. Überdies gilt es, die "Neue Sachlichkeit" als übergreifende ästhetische Kategorie zu diskutieren.

Beginn: 16.04.2008

### **Birkmeyer, Jens**

090740 Was ist philosophierender Literaturunterricht?

Do 10-12 Raum: LEO 124

Die Debatten um Evaluationen und Bildungsstandards haben auch eines deutlich vor Augen geführt: Fragen nach einer innovativen Didaktik und nach zukunftsfähigen Unterrichtskonzepten im Spannungsfeld von Theorie und Praxis lassen sich längst nicht mehr ohne die gesamtgesellschaftliche Perspektive auf eine nötige grundlegende Bildungsreform des Schulsystems beantworten. Zu komplex sind die drängenden Probleme, als dass sich einfach didaktische Rezepte aus dem methodischen Hut zaubern ließen, zumal der heutigen Schullandschaft nicht zuletzt ein sinnstiftendes Leitbild zu fehlen scheint. Und dennoch ist didaktische Theorie und Reflexion dringend notwendig, um die schulische Lernpraxis zu verstehen und zu optimieren. Aber wie? Im Seminar wird es darum gehen, aktuelle Perspektiven vorzustellen. Das Seminar fragt danach, welche Kriterien für gelingenden Unterricht sich heute formulieren lassen. Das Gelingen literarischen Leseverstehens hängt unmittelbar ab von einem zu rehabilitierenden und methodisch weiterzuführenden Unterrichtsgespräch, von einem philosophierenden Fragestil und einer vitalen kommunikativen Dialogpraxis. Wenn Schüler nicht hinreichend gelernt haben, wirklich interessante und Bedeutungshorizonte erschließende Fragen gleichermaßen an sich und an Texte zu stellen, dann kann nicht verwundern, wenn sie letztlich nicht mehr hinreichend den Zusammenhang von eigenem Fragen und literarischer Bedeutung erfahren. Thematische Schwerpunkte werden sein: veränderte Aufgabenkultur, Praxis des literarischen Gesprächs, philosophierende Konzepte der Literaturschließung, Alternativen zur konventionellen Textanalyse, innovative Fragehaltungen, literarische Bildung vs. Kompetenzstandards?

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet. Die**

**Seminarverwaltung geschieht über <http://www.openuss.org/>.**

Beginn: 10.04.2008

### **Birkmeyer, Jens**

090808 Die Kunst des Erinnerns. Literatur zum Nationalsozialismus im Deutschunterricht.

Mo 14-16 Raum: LEO 102

Erinnern ist eine Kunst und Kunst ist ein Modus des Erinnerns. In den letzten Jahren hat es eine beachtliche Intensivierung der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust in der Schule gegeben. Es ist davon auszugehen, dass gerade für den Literaturunterricht in den Schulen neue Konzepte und didaktische Überlegungen angestellt werden müssen, um der dramatisch nachlassenden literarischen Bildung über Nationalsozialismus und Shoah zu begegnen. Gerade der Literaturunterricht steht hierbei vor neuen Problemen. Der immer häufiger von Schülern zu vernehmende Überdruß an der Beschäftigung mit dem Holocaust sollte daher die demokratische Öffentlichkeit alarmieren. Es gilt nun, die Problemsituation kritisch zu bilanzieren und über neue Impulse nachzudenken, die den heutigen Anforderungen angemessen sind und die originär literarischen Möglichkeiten des Deutschunterrichts sicher stellen. Das Seminar führt in die Gesamtproblematik der Schulstufen von Grundschule bis SII ein. Hierzu werden sowohl literarische Texte bearbeitet als auch Unterrichtsmaterialien und Theorien zur Didaktik und Erinnerungskultur behandelt. Vorgesehen ist außerdem eine Exkursion nach Berlin ("Erinnerungsort Berlin").

Literatur: Zur Vorbereitung soll von allen dieser Titel gelesen werden: Jens Birkmeyer (Hrsg.):

Holocaust-Literatur und Deutschunterricht. Erinnerungskultur in schulischer Perspektive.

Hohengehren: Schneider Verlag 2007 (Ladenpreis 19,-; für 15,- auch bei mir erhältlich).

**Die Seminarverwaltung geschieht über <http://www.openuss.org/>.**

Beginn: 10.04.2008

### **Jürgens, Hans-Joachim**

091436 Karl Mays Reise- und Jugenderzählungen als Thema für den Deutschunterricht

Do 14-16 Raum: LEO R3

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit den Reise- und

Jugenderzählungen Karl Mays. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Der Schatz im Silbersee, Die Sklavenkarawane, Winnetou I-III, Der Sohn des Bärenjägers, Der Orientzyklus (Durch die Wüste etc.) sowie Satan und Ischariot I-III. Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest. Alle Texte sind auf der Homepage der Karl May-Gesellschaft online verfügbar.

**Das Seminar ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M2-I, M4-II geöffnet. Am 26. Juni 2007 findet von 18.00 - 21.00 Uhr eine Blocksitzung statt.**

Beginn: 10.04.2008

**Jürgens, Hans-Joachim**

091440 Kriminal- & Abenteuererzählungen im Deutschunterricht

Do 16-18 Raum: LEO 102

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit Kriminal- und Abenteuerliteratur für Kinder und Jugendliche. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Das Tal der Abenteuer; Das Schiff der Abenteuer, Die Insel der Abenteuer, Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel, Fünf Freunde und die wilde Jo von Enid Blyton, Die drei ??? und der Super-Papagei, Die drei ??? und die silberne Spinne von Robert Arthur sowie Winnetou I, Die Sklavenkarawane, Durch die Wüste, Der Schatz im Silbersee von Karl May. Ferner sollten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorfeld des Seminars gründlich über den Inhalt und die Struktur folgender Romane und Erzählungen informiert haben: Die Schatzinsel (Stevenson), Lederstrumpf (Cooper), Die Bettelmönche aus Atlantis. Ein Fall für TKKG (Stefan Wolf) und Pippi in Taka-Tuka-Land (Lindgren). Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest.

**Am 03. Juli 2007 findet von 16.00 - 20.00 Uhr eine Blocksitzung statt. Das Seminar ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Bonsmann, Robert**

091460 Aspekte der Dramendidaktik

Mo 14-16 Raum: LEO 124

Auch wenn dem dramendidaktischen Diskurs nach den achtziger Jahren eine gewisse Stagnation nachgesagt worden ist, lassen sich gerade in der jüngeren Vergangenheit wieder interessante Ansätze ausmachen. Wir wollen diese auch vor dem Hintergrund der etablierten dramendidaktischen Konzepte untersuchen. Dabei müssen wir uns fragen, welche Intentionen sich hinter den einzelnen didaktischen Zugängen verbergen. Zum Beispiel, welches SchülerInnen-/LehrerInnen-Bild, welcher didaktisch/methodische Ansatz dem jeweiligen Konzept zugrunde liegt und welche Vorstellungen von Drama bzw. Theater den Ansatz prägen.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Beginn: 07.04.2008

**Ronge, Verena**

091474 Konzeptionen ästhetischer Bildung

Do 12-14 Raum: LEO 102

"[...] es gibt keinen anderen Weg, den sinnlichen Menschen vernünftig zu machen, als dass man denselben zum ästhetischen macht." (Friedrich Schiller) Unter dem Begriff der ästhetischen Erziehung versammeln sich divergente Vorstellungen und Ansätze, die von dem zitierten Plädoyer Schillers bis zu aktuellen Konzepten der konstruktivistischen Didaktik reichen.

Ziel des Seminars ist es, sowohl die anthropologischen Grundlagen zu klären (und damit der Frage nachzugehen, wie und warum der Mensch in der Lage ist, ästhetische Erfahrungen zu machen) als auch die Verwirklichung und Umsetzung dieser Ansätze im Unterricht zu untersuchen.

Literatur: Texte werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben und in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Beginn: 10.04.2008

**Baldzuhn, Michael**

091489 Liebeslyrik durch die Jahrhunderte

Mi 14-16 Raum: J 121

Gerne wird dem interpretierenden Umgang mit Texten im Deutschunterricht von Schülern subjektive Beliebigkeit vorgeworfen. Besonders gerne führen die Ankläger dann Lyrik als Beispiel an wohl weil ihnen literarische Texte wenn irgendwo, dann gerade in der Lyrik, und hier insbesondere in der Liebeslyrik, subjektive Befindlichkeit auszusagen scheinen. Im Seminar sollen demgegenüber Probleme der Vermittlung objektivierender Verfahren der Lyrikanalyse reflektiert werden. Das soll auf der Basis eines kleinen Korpus von etwa zwei Dutzend der bekanntesten, in keiner Anthologie fehlenden Liebesgedichte der deutschen Literaturgeschichte zwischen 1200 und 2000 geschehen. Praktisches Ziel ist die gemeinsame Ausarbeitung einer entsprechenden Unterrichtsreihe. Die Texte werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt. Vorab im Umfeld einlesen kann man sich mit der Anthologie "Es schlug mein Herz" von Hans Wagnere (Reclams Universal-Bibliothek Nr.18430).

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I, M3-II geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Roeder, Caroline**

092064 "Ausgezeichnete Bücher". Lektüreseminar aktueller Titel der Kinder- und Jugendbuchliteratur

Do 08-10 Raum: LEO SR3

Die Übung ist als Lektüreseminar angelegt. Im Mittelpunkt des Seminars steht aktuellste Kinder- und Jugendliteratur: Die 24 Titel, die für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2008 nominiert sind. Der Deutsche Jugendliteraturpreis (DJLP) ist der einzige Staatspreis, der für Kinder- und Jugendliteratur alljährlich verliehen wird. Die Auswahl trifft eine Expertenjury, die die Neuerscheinungen einer ganzen Jahresproduktion prüft und jeweils sechs Titel für vier Sparten nominiert. Am Beispiel dieser Titel sollen literarische Entwicklungen und aktuelle Diskurse untersucht werden. Besonderes Augenmerk richtet sich auf die Sparteneinteilung, die nach Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch und Sachbuch unterschieden wird. An dieser Einteilung werden Fragen der Gattungszuordnung, Alterseinschätzung und des Adressatenkreises von Kinder- und Jugendliteratur diskutiert. Gemeinsam soll über die Titelauswahl und die einzelnen Texte gesprochen werden. - Das Seminar beschäftigt sich auch mit der Geschichte des DJLP ebenso wie mit ausgezeichneten Büchern, um die es heftige Diskussionen gab wie z.B. um Gudrun Pausewangs "Die Wolke" (1988) oder Kirsten Boies "Nicht Chicago. Nicht hier" (1999).  
Literatur: Textgrundlage: - Nominierte Titel des Deutschen Jugendliteraturpreises 2008. (Liste wird ab März 2008 bekannt gegeben. Die Bücher werden in der Bibliothek im Handapparat zur Verfügung gestellt.)- Gudrun Pausewang: Die Wolke (1987)- Kirsten Boie: Nicht Chicago. Nicht hier (1999) - Sekundärliteratur wird in einem Ordner (Semesterapparat) bereitgestellt.  
Beginn: 10.04.2008

## Profil Historische und systematische Aspekte von Sprache und Literatur

### a1) Vorlesungen Sprache

#### Macha, Jürgen

090870 Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit  
Mi 16-18 Raum: J 12

Die Vorlesung gibt zusammenfassende Informationen zur frühneuhochdeutschen und neuhochdeutschen Sprachepoche. Dabei werden sowohl Aspekte der so genannten internen wie der externen Sprachgeschichte erörtert werden. Angesichts der relativ begrenzten Anzahl von Vorlesungsstunden im Sommersemester soll eine Restriktion der zu behandelnden Themengebiete vorgenommen werden, didaktische Hinweise zum weiterführenden Selbststudium werden deshalb den 'normalen' Vorlesungsstoff ergänzen.

Literatur: Hartweg, Frederic / Wegera, Klaus-Peter: Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. Tübingen. 1989. Von Polenz, Peter: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. I: Einführung. Grundbegriffe. 14. bis 16. Jahrhundert. 2., überarb. u. erg. Aufl. 2000 (de-Gruyter-Studienbuch). Bd. II. 17. und 18. Jahrhundert. Berlin, New York: de Gruyter 1994 (de-Gruyter-Studienbuch).

**Die Vorlesung ist den Teilbereichen A 1,2,4,5,6 zugeordnet.**

Beginn: 09.04.2008

### a2) Seminare Sprache

#### Bachmann-Stein, Andrea

090941 Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache  
Di 12-14 Raum: J 120

Als Gegenwartssprache gilt gemeinhin die Sprache seit 1945. Das Seminar behandelt Entwicklungen, die sich seitdem in der deutschen Sprache vollzogen haben und die zeigen, dass die deutsche Sprache kein statisches Gebilde, sondern ständigen Veränderungen unterworfen ist, die sich vor allem im Wortschatz (Fremdwortgebrauch), aber auch in der Grammatik (Wortstellung, Wortbildung) niederschlagen. In die Behandlung dieser Veränderungen bezieht das Seminar auch die unterschiedlichen gesellschaftlichen Faktoren ein, die auf die Entwicklung der Sprache Einfluss haben (Politik, Medien, Werbung, feministische Sprachkritik u.a.).

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II, III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

#### Bittner, Andreas

091641 Diachronie und Reflexion über Sprache  
Di 14-16 Raum: LEO 102

Das Seminar nimmt einige zentrale Aspekte der diachronen Entwicklung des Deutschen in den Blick. Vor dem Hintergrund eines offensichtlichen Desinteresses neuerer sprachwissenschaftlicher Forschung an der Sprachgeschichte, das in deutlichem Widerspruch zum wachsenden Interesse an Phänomenen des Sprachwandels steht, soll der Stellenwert diachroner grammatischer Forschung hinterfragt werden. Prozesse sprachlicher Veränderung bzw. Entwicklung werden als Kriterien für eine kritische Bewertung sprachwissenschaftlicher Theoriebildung begriffen. Diese Theoriebildung, die institutionalisierte Sicht auf Sprache/ Grammatik und die Vermittlung von Wissen über sprachliche Prozesse (Reflexion über Sprache) sollen dabei hinsichtlich ihrer Beschreibungs- und Erklärungsadäquatheit überprüft werden.

Literatur: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Beginn: 08.04.2008

#### Hüpper, Dagmar / Macha, Jürgen

091656 Textsorten der Frühen Neuzeit: Sprache und Institution im 17. Jahrhundert  
Di 12-14 Raum: J 122

Ausgehend vom Frühneuhochdeutschen Lesebuch (Reichmann/Wegera) und von einschlägigen Artikeln zur Problematik der Textsorten in historischer Perspektive wird versucht werden, das gesamte Feld der Gebrauchstextsorten in der Frühen Neuzeit in den Blick zu nehmen. Dass dabei notwendig Schwerpunktsetzungen (z.B. Verhörprotokolle, Flugschriftenliteratur u.a.) vorgenommen werden müssen, liegt angesichts des Themas auf der Hand. Die TeilnehmerInnen

müssen die Bereitschaft zur konkreten Textanalyse mitbringen.

Literatur: Hartweg, Frederic / Wegera, Klaus-Peter: Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. Tübingen. 1989. Von Polenz, Peter: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. I: Einführung.

Grundbegriffe. 14. bis 16. Jahrhundert. 2., überarb. u. erg. Aufl. 2000 (de-Gruyter-Studienbuch). Bd. II. 17. und 18. Jahrhundert. Berlin, New York: de Gruyter 1994 (de-Gruyter-Studienbuch).

**Das Seminar ist den Teilgebieten A 1,2,3,4,5,6 zugeordnet.**

Beginn: 15.04.2008

**Topalovic, Elvira**

091660 Prinzipien des Sprachwandels  
Di 14-16 Raum: J 121

Wenn Sprache sich wandelt, dann führt das nicht nur zu Unsicherheiten bei den Sprecher/innen, sondern nicht selten auch zu öffentlichen Debatten. Auch die Linguistin Jean Aitchison fragte sich 1991, ob Sprachveränderungen einen Fortschritt oder einen Verfall darstellen. Und bereits ein ganzes Jahrhundert davor, 1891, setzte Ferdinand de Saussure das "Prinzip des unaufhörlichen Sprachwandels als absolut" (Scheerer 1980, 99) und verneinte die Existenz einer Sprache, die sich nicht verändert. Warum aber und wie verändern wir unsere Sprache? Welche Mechanismen, welche Prinzipien des Sprachwandels können genannt werden? Und wie wichtig - für die Lehre, für die Wissenschaft, für die Öffentlichkeit - ist eine Sicht auf die Sprache, die Diachrones in der Synchronie beleuchtet?

Literatur: Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, deutsche, englische und französische Texte zu lesen, und in kleineren Gruppen zusammenzuarbeiten.**

Beginn: 08.04.2008

**b1) Vorlesungen Literatur**

**Hölter, Achim**

090459 Literatur und Kultur im Berlin der Weimarer Republik  
Mi 12-14 Raum: PC 7

Die Vorlesung präsentiert in einem Überblick die faszinierende Epoche von 1918 bis 1933, in der die deutsche Hauptstadt zur Kulturmetropole wurde. Vorgestellt werden insbesondere die maßgeblichen Autorinnen und Autoren der zentralen literarischen Strömungen, aber auch alle wichtigen kulturellen Institutionen wie Theater, Medien, Verlage usw.

Beginn: 16.04.2008

**Achermann, Eric**

091178 Formen und Geschichte des Gedichts 1620-1750  
Mi 14-16 Raum: J 12

Ausgehend von Martin Opitz' metrischer Reform im Jahre 1624 versucht die Vorlesung die theoretischen Eigenarten der deutschen Verslehre, die sich entwickelnde Formenvielfalt in Metrum, Vers und Strophe sowie schließlich die Wechselbeziehung dieser formalen Veränderungen mit den dargestellten Inhalten (Religion, Naturerkenntnis, Liebe etc.) zu erläutern. Besondere Aufmerksamkeit wird der Herausbildung eines neuen Bereichs, der so genannten "Lyrik", geschenkt, deren Konstituenten historisch und wissenssoziologisch erklärt werden. Den Schlusspunkt bilden so einflussreiche Autoren wie Haller und Hagedorn, deren Einfluss bis ins 19. Jh. hineinreicht.

Beginn: 09.04.2008

**b2) Seminare Literatur**

**Gunia, Jürgen**

091254 Poetiken der Unterbrechung um 1800. (Schiller, Jean Paul, Stifter)  
Mo 16-18 Raum: Seminarraum 02

Idee des Seminars ist es, unter den Vorzeichen der "Unterbrechung" einen gezielten Einblick in einen bestimmten literarhistorischen Abschnitt zu geben. Im Mittelpunkt steht die Lektüre kanonischer und vor allem (aber nicht nur) narrativer Texte aus der Zeit "um 1800": Johann Wolfgang Goethes "Die Leiden des jungen Werther" (1774), Jean Pauls "Leben des Quintus Fixlein" (1796), Friedrich Schillers "Wilhelm Tell" (1804), Heinrich von Kleists Erzählungen (u.a. "Das Erdbeben in Chili", 1807/10) sowie E.T.A. Hoffmanns "Lebens-Ansichten des Katers Murr" (1820). Neben der Situierung der Texte in ihrem jeweiligen (literar)historischen Umfeld geht bei der Lektüre um die Vertiefung textanalytischer Fertigkeiten und theoretisch-poetologischer Kenntnisse - Unterbrechung/Diskontinuität anzeigende Begriffe wie z.B. Aposiopese, Fragment, Leerstelle etc. werden also voraussichtlich in der Seminardiskussion eine große Rolle spielen. Literatur: Die im poetologisch-literaturtheoretischen Zusammenhang benötigten Texte werden in einem Reader bereitgestellt; die oben genannten Titel sind als Taschenbuch-Ausgaben erhältlich (z.B. bei Reclam) und werden zur Anschaffung empfohlen. Zur ersten historischen Einordnung der Texte vgl. Wolfgang Beutin u.a.: Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 6., überarb. Aufl. Stuttgart, Weimar 2001 (vor allem das Kapitel "Kunstepoche").

**Ab April 2008 ist für diese Veranstaltung die Anmeldung in OpenUSS möglich. Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Gunia, Jürgen**

091269 Poetiken der Unterbrechung um 1800. (Schiller, Jean Paul, Stifter)  
Fr 16-18 Raum: Seminarraum 02

**Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Hölter, Achim**

091527 Neuere Stadtliteratur

Das Seminar wird in ausgewählten kulturellen Institutionen in Berlin stattfinden. Im Mittelpunkt steht aber nicht nur deutsche oder Berlin-Literatur, sondern ebenso internationale Metropolenliteratur amerikanischer, britischer, französischer oder türkischer Autoren der letzten zwei bis drei Jahrzehnte.

**Leider hat die zuständige Kommission der Universität Münster die Zuschüsse aus Studiengebühren für das Blockseminar „Neuere Stadtliteratur“ nicht bewilligt. Dieses Seminar wird deshalb am 29. und 30. Mai 2008 ganztägig hier in Münster stattfinden. Es ist wichtig, daß alle zugelassenen Studierenden sich zum Vortreffen mit Referatsverteilung am Mittwoch, den 23.4.2008, 18.00 Uhr, im Raum F 330 treffen.**

**Hölter, Achim**

091531 Comparative Arts - Rhetorische Kategorien in Allgemeiner Literaturwissenschaft und ästhetischer Theorie

Di 10-12 Raum: Seminarraum 02

Schon seit dem 18. Jahrhundert werden die verschiedenen Künste daraufhin untersucht, ob sich allgemeine Prinzipien finden lassen, die für alle oder mehrere von ihnen gelten. Was ist das Erhabene in der Literatur, was in der Malerei, was "an sich"? Wie kann man Komik prinzipiell definieren? Ist es möglich, das Schöne, das Häßliche oder auch das Rührende, das Spannende genau zu bezeichnen? Ist Erzählen oberhalb der Medien Literatur, Film oder Comic zu erklären? Anhand solcher ausgewählter Probleme soll die Vergleichung der Künste als Verfahren erprobt und diskutiert werden.

Beginn: 08.04.2008

**Hagby, Maryvonne**

091570 Der Schwanritter

Mo 20-21.30 Raum: J 121

Die Witwe des Herzogs Gottfried von Brabant klagt gegen den Herzog von Sachsen, weil dieser ihr Herzogtum mit Gewalt eingenommen hat. Nur ein unbekannter Ritter, der in einem von einem Schwan gezogenen Boot erscheint, ist bereit, im Kampf gegen den Herzog anzutreten. Er besiegt ihn und heiratet die Tochter Gottfrieds unter der Bedingung, dass diese nie nach dem Namen und der Herkunft ihres Mannes fragt. Doch die junge Frau bricht das Verbot: Der Schwanritter verschwindet in seinem wunderbaren Boot. Dieser literarische Stoff, der im europäischen Mittelalter die sagenhafte Herkunft des Geschlechtes Gottfrieds von Bouillon erklären wollte, ist nicht nur Gegenstand der höfischen Verserzählung ‚Der Schwanritter‘ des Konrad von Würzburg (um 1260), sondern wird auch am Ende des ‚Parzival‘ Wolframs von Eschenbach (um 1210) und im ‚Lohengrin‘ (um 1285) erzählt. Er wird außerdem im Spätmittelalter und im 19. Jh. erneut bearbeitet - u.a. im ‚Lohengrin‘ Wagners. Im Seminar sollen einerseits Auszüge aus den mittelhochdeutschen Texten gelesen und interpretiert, andererseits die spätere Geschichte bzw. Entwicklung des Stoffes beschrieben werden. Eine Kopiervorlage der Texte wird zur Verfügung stehen.

**Aufgrund auswärtiger Lehrverpflichtungen muss mein Seminar von Dienstag, 12:00 bis 14:00 Uhr auf Montag 20:00s.t. - 21:30 Uhr verlegt werden. Bei Terminverswierigkeiten setzen Sie sich bitte mit mir per E-Mail: hagby@uni-muenster.de - in Verbindung.**

Beginn: 07.04.2008

**Suntrup, Rudolf**

091599 Hartman von Aue: ‚Gregorius‘

Mi 16-18 Raum: J 122

Der ‚Gregorius‘ zählt neben dem ‚Armen Heinrich‘ zu den legendenhaften Erzählungen Hartmanns. Es ist die Geschichte des aus Inzest hervorgegangenen Sohns, der unwissend seine Mutter heiratet und nach schwerer Buße schließlich zum Papst gewählt wird ..., eine Erzählung aus der Blütezeit der höfischen Literatur, in der sich Geistliches und weltliche Gestaltungskunst auf hohem Niveau verbinden.

Literatur: Arbeitsgrundlage: Hartmann von Aue, Gregorius. 15., durchges. und erw. Aufl., hg. von Burghard Wachinger (=Altdeutsche Textbibliothek 2), Tübingen 2004.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Lämke, Ortwin**

091675 Grotteske im Roman der 1960er Jahre: "Die Blechtrommel" und "Der Nazi und der Friseur"

Mi 10-12 Raum: Seminarraum 4

Obwohl beide Romane den Nationalsozialismus zum Gegenstand haben, könnte ihre Rezeptionsgeschichte nicht unterschiedlicher sein: Der eine, von einem ehemaligen, jugendlich verblendeten SS-Mann verfasst, wird vor Erscheinen in der "Gruppe 47" prämiert, ist sofort erfolgreich und bringt Günter Grass den Literaturnobelpreis ein. Den anderen Roman lehnen mehr als 20 deutsche Verlage ab, obwohl er sich in den USA sehr gut verkauft, weil darin ein SS-Mörder aus einer zur Tarnung angenommenen Opferidentität heraus spricht und er so gegen den philosemitischen Konsens in der BRD verstößt. Auch sein Autor, Edgar Hilsenrath, als jüdischer Deutscher zum Ghetto-Opfer und Emigranten geworden, erlebt Geschichte anders als der Verfasser der "Blechtrommel". Beide Romane bedienen sich allerdings desselben Stilmittels, der Grotteske. Hierin, in den literarischen Verfahren, soll die spezifisch literaturwissenschaftliche Vergleichsebene liegen. Wir befassen uns intensiv mit den Texten, aber auch den (Zeit-) Kontexten. Edgar Hilsenrath hat zugesagt, mit dem Seminar zu diskutieren und in der Studiobühne eine Lesung zu halten, sofern seine Gesundheit es zulässt.

Literatur: Anzuschaffen sind: Günter Grass: Die Blechtrommel. Ungekürzte Ausgabe: München: dtv 1996. Edgar Hilsenrath: Der Nazi und der Friseur. Hg. von Helmut Braun. 2. Aufl. Berlin: Dittrich Verlag 2005.

Beginn: 09.04.2008

**Dahms, Christiane**

091680 Grenze / Grenzgänger

Di 10-12 Raum: Seminarraum 4

Das Seminar greift unterschiedliche Aspekte des Themas auf: Es geht um topographische Begrenzungen, die in Texten thematisch gestaltet werden, aber auch um genrespezifische und literaturtheoretische Zuschreibungen des Grenz-Begriffs (z.B. Novellenstruktur, Raumsemantik und Imageforschung). - Positiv formuliert sind Grenzen Strukturgeber, sie ordnen (geographische, kulturelle) Verhältnisse und erleichtern die Orientierung. Grenzgebiete und Grenzüberschreitungen zwingen zur Auseinandersetzung mit dem Fremden, jenseits Gelegenen, das bedrohlich sein kann, dessen Zutritt verboten ist und abenteuerlich erkämpft werden muß. Typische Themenfelder sind Reisen in fremde Länder, ins Totenreich oder Niemandsland (Sagen, Utopien) und die Konfrontation mit naturgegebenen und politischen Grenzen wie Wäldern, Brücken und Landesgrenzen. Neben zivilisationskritischen Aspekten werden Sehnsucht, Heimat(losigkeit) und Fiktionen des Fremden als zentrale Begriffe verhandelt. Ferner markieren Grenzgänge Fiktionsstufen im Erzählgang. In der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, die hier im Vordergrund steht, sind also nicht nur imagologische, sondern auch motivische und strukturelle Grenz-Texte von Interesse, so z.B. von Tieck, Fouqué, Storm, Stifter, Twain, H. Kasack, Canetti, Kafka, J. Roth und Autoren der deutsch-deutschen Wendeliteratur.

Literatur: Die Lektüreliste wird in der ersten Sitzung besprochen.

Beginn: 08.04.2008

**Blasberg-Hornauer, Cornelia**

091694 Das andere Deutschland. Ein literarisches Phantasma?

Di 10-12 Raum: Seminarraum 5

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts werden unter starker Beteiligung der Literatur immer wieder neue Begriffe, Vorstellungen und Konzepte entworfen, die fassen und beschreiben sollen, was als nationale Identität der Deutschen zu gelten habe. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass das dabei entstehende ‚deutsche‘ Selbstbild ein prinzipiell gespaltenes ist, mehr noch: dass die Prozesse von Spaltung und Substitution für dieses Selbstbild geradezu konstitutiv sind. So ist Deutschland immer das Eine, das Reale, Abgelehnte, Verwünschte und das Andere, das Begehrte, Erträumte, Gewünschte zugleich. Das Seminar will den verschiedenen literarischen Inszenierungen des Topos vom „anderen Deutschland“ nachgehen und schlägt dabei einen Bogen von Heine bis zu Emine Sevgi Özdamar und Thomas Brussig.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-II, III geöffnet. Hinweise zu Ihrer Vorbereitung während der Semesterferien finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327; mit Semesteranfang liegt ein Reader im Copyshop M&M für Sie bereit.**

Beginn: 08.04.2008

**Schäfer, Frank**

091709 Einführung in Paläographie und Handschriftenkunde

Di 18-20 Raum: J 122

Wer die ältere Sprach- und Literaturgeschichte vertieft studieren möchte, kommt ohne mindestens basale Kenntnisse in der Lektüre mittelalterlicher Handschriften nicht allzu weit. Mithilfe moderner Editionen lassen sich viele, aber längst nicht alle Probleme lösen, welche die Forschung beschäftigen, und bei allen Vorteilen benutzerfreundlicher Ausgaben darf der Mediävist, will er auf fundierter Grundlage arbeiten, die originalen Textzeugen nicht aus dem Blick verlieren. Erkenntnisse der Kodikologie und Paläographie können ihm dabei in vielerlei Hinsicht nützlich sein: Sie helfen bei der Datierung und regionalen Einordnung von Codices und ermöglichen überdies oftmals Einsichten in ihre Entstehungsgeschichte und Rezeptionsbedingungen.

Im Seminar sollen grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Überlieferungsträgern vermittelt und eingeübt werden. Sein Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, Handschriften zu lesen, zu beschreiben und mindestens ansatzweise zeitlich einzuordnen. Zu diesem Zweck soll auf der Basis verschiedener faksimilierter Textauszüge ein „Streifzug“ durch die deutschsprachige Überlieferung vom 8. bis zum 15./16. Jh. unternommen werden.

Literatur: Zur Einführung eignet sich Karin Schneider: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, Tübingen 1999. - Weitere Hinweise folgen.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**N.N.**

092853 Beschriebene Landschaften

Einzeltermin, Do 09-17

Einzeltermin, Fr 09-17

Einzeltermin, Sa 09-13

Das Seminar ausgewählte Landschaftsdarstellungen in der Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts zum Gegenstand. Verstanden als Ausdruck historisch spezifischer Vorstellungen von Natur, als ästhetischer wie politischer Konstruktion und als Oberfläche von Projektionen zur Selbstverordnung der Betrachter, können Landschaften in literarischen Darstellungen seit dem 18. Jahrhundert vielperspektivische Aussichten auf ästhetische Konzepte und Interpretationsweisen eröffnen. Unter Einbeziehung theoretischer Text zur begriffs- und sachgeschichtlichen Verortung der Beschreibungen von Landschafts-Text-Bildern liefert das Seminar einen - notwendigerweise ausschnittshaften - Überblick auf ihnen zentrale Motive: Natur und Kultur, Raum und Zeit, Ganzheit und Teil, Dauer und Gegenwärtigkeit. Problematisiert werden soll die weithin Geltung beanspruchende erkenntnistheoretische Annahme, Landschaft sei - seit dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart - erstrangig als Phänomen subjektiver ästhetischer Wahrnehmung und Empfindung zu betrachten. In Landschaftsdarstellungen stattdessen eine Aufforderung an die Selbstreflexion eigener Lektüreperspektiven zu erblicken und das Subjekt erst in den beschriebenen Landschaften sprachlich entstehen zu sehen, wird anhand von literarischen und ästhetiktheoretischen Texte zur perspektivgegebenen Aufgabe des Seminars. Zusätzlich sollen Beispiele aus Landschaftsmalerei,

Fotografie und Film zu einer vergleichende Sicht auf gegenwärtig präsente Bildverstellungen von Landschaft anregen, die wie selbstverständlich - als natürlich sich präsentierend - von medialisierten Bildern und ihrer Geschichte bestimmt werden.

Literatur: J. G. Sulzer, Salomon Gessner, Karl Phillip Moritz, Friedrich Hölderlin, Novalis, Adalbert Stifter, Heinrich v. Kleist, Theodor Fontane, Robert Walser, Uwe Johnson, Hubert Fichte, Rolf Dieter Brinkmann, Elfriede Jelinek. Literatur zur Einführung: Friedmar Apel: Deutscher Geist und deutsche Landschaft: eine Topographie. München 1998. Albrecht Koschorke: Die Geschichte des Horizonts. Grenze und Grenzüberschreitung in literarischen Landschaftsbildern. Frankfurt am Main 1990. Klaus Lindemann u.a. (Hg.): Umbrüche: Blicke auf Landschaft in Literatur und Kunst; 1800, 1900. Paderborn u.a. 1999. Eckhard Lobsien: Landschaft in Texten. Zu Geschichte und Phänomenologie der literarischen Beschreibung. Stuttgart 1981. Alexander Ritter (Hg.). Landschaft und Raum in der Erzählkunst. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1975. Manfred Smuda (Hg.): Landschaft. Frankfurt am Main 1986.

**Das Seminar findet statt im neuen Domizil des Germanistischen Instituts im Freiherr-vom-Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, Seminarraum 10. Die obligatorische Vorbesprechung zu diesem Seminar findet statt am Donnerstag, dem 24. April 2008, 18:00 Uhr ebenfalls im Seminarraum 10.**

Beginn: 15.05.2008

Beginn: 16.05.2008

Beginn: 17.05.2008

### c) Übungen

#### **Bismark, Heike**

090573 Einführung in das Mittelhochdeutsche - Lektürekurs für Anfänger (Literatur des Mittelalters)

Do 08-10 Raum: J 122

Diese Übung richtet sich vor allem an die Studierenden, die im Seminar oder in der Vorlesung Themen aus dem Bereich der Literatur des Mittelalters behandeln und über keine oder nur geringe Kenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen. Im Vordergrund der Übung steht neben kleineren Grammatik-Einheiten (Aussprache, Lautentwicklung zum Neuhochdeutschen, Formenlehre, Negation etc.) die Lektüre des Artusromans ›Iwein‹, der um 1200 von Hartmann von Aue verfasst wurde und zu den zentralen Texten des deutschen Mittelalters gehört. Erzählt wird die Geschichte des jungen Artusritters Iwein, der durch seine Tapferkeit die schöne Landesherrin Laudine zur Frau gewinnt, sie und seine Identität durch eigenes Fehlverhalten verliert und als "Löwenritter" in der Begleitung eines Löwen unerkant umherzieht, bis er sich nach einer Reihe von Abenteuern, in denen er seine Eignung zum Landesherrn unter Beweis stellt, mit Laudine wieder versöhnen kann. Literatur: Gärtner, Kurt u. Hans-Hugo Steinhoff: Minimalgrammatik zur Arbeit mit mittelhochdeutschen Texten. Übersicht über die wichtigsten Abweichungen vom Neuhochdeutschen. 7., verb. Aufl. Göttingen 2001 (= GAG183). Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Aufl. von G.F. Benecke (u.a.). Übers. und Nachwort von Th. Cramer. 4. Aufl. Berlin, New York 2001.

Beginn: 10.04.2008

#### **Bismark, Heike**

090588 Der Tannhäuser (Literatur des Mittelalters)

Fr 10-12 Raum: J 121

Im Zentrum dieser Übung steht das um die Mitte des 13. Jahrhunderts entstandene lyrische Werk des Tannhäusers, das nicht sehr umfangreich, aber vielseitig ist: Die Manessische Liederhandschrift überliefert unter dem Namen ›Der Tannhuser‹ Tanzleichen, darunter erotische Frauenpreislieder, (parodistische) Minnelieder und verschiedene Sangesprüche (u.a. ein Kreuzlied und eine Rätselsammlung). Darüber hinaus werden wir uns auch mit der Sage von Tannhäusers Besuch im Venusberg, die sich bereits im 14. Jahrhundert an die Person des Tannhäusers knüpft (›Tannhäuserballade‹), sowie deren Rezeption im 19. Jahrhundert (L. Tieck, H. Heine, R. Wagner) beschäftigen. Alle Texte werden im Original gelesen.

Literatur: Die Textgrundlage wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 11.04.2008

#### **Bismark, Heike**

091379 Einführung in das Mittelhochdeutsche - Lektürekurs für Anfänger (Literatur des Mittelalters)

Do 10-12 Raum: J 122

Diese Übung richtet sich vor allem an die Studierenden, die im Seminar oder in der Vorlesung Themen aus dem Bereich der Literatur des Mittelalters behandeln und über keine oder nur geringe Kenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen. Im Vordergrund der Übung steht neben kleineren Grammatik-Einheiten (Aussprache, Lautentwicklung zum Neuhochdeutschen, Formenlehre, Negation etc.) die Lektüre des Artusromans ›Iwein‹, der um 1200 von Hartmann von Aue verfasst wurde und zu den zentralen Texten des deutschen Mittelalters gehört. Erzählt wird die Geschichte des jungen Artusritters Iwein, der durch seine Tapferkeit die schöne Landesherrin Laudine zur Frau gewinnt, sie und seine Identität durch eigenes Fehlverhalten verliert und als "Löwenritter" in der Begleitung eines Löwen unerkant umherzieht, bis er sich nach einer Reihe von Abenteuern, in denen er seine Eignung zum Landesherrn unter Beweis stellt, mit Laudine wieder versöhnen kann. Literatur: Gärtner, Kurt u. Hans-Hugo Steinhoff: Minimalgrammatik zur Arbeit mit mittelhochdeutschen Texten. Übersicht über die wichtigsten Abweichungen vom Neuhochdeutschen. 7., verb. Aufl. Göttingen 2001 (= GAG 183). Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Aufl. von G. F. Benecke (u.a.). Übers. und Nachwort von Th. Cramer. 4. Aufl. Berlin, New York 2001.

Beginn: 10.04.2008

#### **Kraft, Herbert**

091713 Sturm und Drang. Dramen  
Do 10-12 Raum: Seminarraum 4

Literatur: Die Texte werden in einem Reader zusammengestellt und können zu Beginn des Semesters in Frank's Copy-Shop (Frauenstr. 28) abgeholt werden. - Matthias Luserke, Sturm und Drang. Autoren "Texte" Themen, Stuttgart 1997 (Reclam); Herbert Kraft, Literaturdidaktik, Münster 2004; (zum Interpretationsverfahren) Herbert Kraft, Historisch-kritische Literaturwissenschaft, Münster 1999.

**Semesterplan: 10.4. Konstituierende Sitzung - 17.4. Literaturtheorie und Theorie der Interpretation. Diskussion des Buches "Historisch-kritische Literaturwissenschaft" und anderer Verfahren - 24.4. Jacob Michael Reinhold Lenz, Die Kleinen 1775/76. Gespräch über die Interpretation in der "Literaturdidaktik" - 8.5. Johann Wolfgang Goethe, Satyros oder der vergötterte Waldteufel, 1773 - 29.5. Heinrich Leopold Wagner, Die Reue nach der Tat, 1775 - 12.6. Friedrich Maximilian Klingler, Das leidende Weib, 1775 - 19.6. Friedrich Maximilian Klingler, Die Zwillinge, 1776 - 26.6. Louis Ramond de Carbonnières, Die letzten Tage des jungen Olban, 1778 - 3.7. Friedrich Müller, Fausts Leben dramatisiert, 1778 - 10.7. Carl Philipp Moritz, Blunt oder der Gast, 1781 - 17.7. Diskussion der Ergebnisse.**

Beginn: 10.04.2008

**Blasberg-Hornauer, Cornelia**

091728 Das andere Deutschland. Lektürekurs und Schreibwerkstatt  
Mi 10-12 Raum: Seminarraum 02

Diese Übung ist als Begleitveranstaltung zum Seminar "Das andere Deutschland" geplant und soll die dort geführten Diskussionen durch die Lektüre des (umfangreichen! deshalb bitte vorbereiten!) Romans "Der Garten im Norden" von Michael Kleeberg ergänzen und vertiefen. Außerdem sollen die TeilnehmerInnen der Übung den kreativen Entwurfscharakter des "anderen Deutschland" im Rahmen einer Schreibwerkstatt kennen lernen.

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-II, III geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Teuber, Oliver**

091732 Syntaktische Analyse  
Di 16-18 Raum: LEO 102

Beginn: 08.04.2008

**Lösener, Hans**

091747 Die Erkundung des Bewusstseins. Der Roman in der ersten Hälfte des 20. Jh.  
Do 12-14 Raum: LEO 124

Als Ellen Key 1900 in einem berühmten Aufsatz das "Jahrhundert des Kindes" ausrief, konnte sie nicht ahnen, dass ihre Forderung gerade in der Literatur eingelöst werden würde. Tatsächlich werden jene Schriftsteller, die das Gesicht der literarischen Moderne entscheidend prägen sollten, unter anderem Rainer Maria Rilke, Robert Musil, Marcel Proust, Virginia Woolf und James Joyce den Bewusstseinszuständen des kindlichen und jugendlichen Subjekts besondere Aufmerksamkeit schenken. Das "eigentümlich Unbegrenzte der Kindheit, das Unverhältnismäßige, das nie recht-Absehbare" (Rilke) rückt immer wieder in den Fokus des Erzählens und bewirkt tiefgreifende Änderungen im Erzählakt selbst. Wir werde in der Veranstaltung diesen Transformationen des Erzählens in Bewusstseinsromanen aus der ersten Hälfte des 20. Jh. nachgehen und dabei textanalytische und essayistische Formen des Schreibens einüben. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein größeres Lektürepensum zu bewältigen und mehrere kürzere Essays zu verschiedenen Werken zu verfassen. Die Arbeitsgrundlagen werden in den ersten Sitzungen bekannt gegeben.

Beginn: 10.04.2008

**Lösener, Hans**

092026 Die Erkundung des Bewusstseins. Der Roman in der ersten Hälfte des 20. Jh.  
Mi 08-10 Raum: LEO SR3

Als Ellen Key 1900 in einem berühmten Aufsatz das "Jahrhundert des Kindes" ausrief, konnte sie nicht ahnen, dass ihre Forderung gerade in der Literatur eingelöst werden würde. Tatsächlich werden jene Schriftsteller, die das Gesicht der literarischen Moderne entscheidend prägen sollten, unter anderem Rainer Maria Rilke, Robert Musil, Marcel Proust, Virginia Woolf und James Joyce den Bewusstseinszuständen des kindlichen und jugendlichen Subjekts besondere Aufmerksamkeit schenken. Das "eigentümlich Unbegrenzte der Kindheit, das Unverhältnismäßige, das nie recht-Absehbare" (Rilke) rückt immer wieder in den Fokus des Erzählens und bewirkt tiefgreifende Änderungen im Erzählakt selbst. Wir werde in der Veranstaltung diesen Transformationen des Erzählens in Bewusstseinsromanen aus der ersten Hälfte des 20. Jh. nachgehen und dabei textanalytische und essayistische Formen des Schreibens einüben. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein größeres Lektürepensum zu bewältigen und mehrere kürzere Essays zu verschiedenen Werken zu verfassen. Die Arbeitsgrundlagen werden in den ersten Sitzungen bekannt gegeben.

Beginn: 09.04.2008

**Suntrup, Rudolf**

092504 Zum epischen Werk Hartmanns von Aue  
Do 16-18 Raum: J 121

Die Übung dient einerseits in Ergänzung zum Seminar der vertiefenden Lektüre des 'Gregorius', behandelt darüber hinaus aber auch die weitere Epik Hartmanns ('Erec', 'Iwein', 'Armer Heinrich').

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

Beginn: 10.04.2008

**Profil Medien und Kultur**

## a) Vorlesungen

### Hölter, Achim

090459 Literatur und Kultur im Berlin der Weimarer Republik  
Mi 12-14 Raum: PC 7

Die Vorlesung präsentiert in einem Überblick die faszinierende Epoche von 1918 bis 1933, in der die deutsche Hauptstadt zur Kulturmetropole wurde. Vorgestellt werden insbesondere die maßgeblichen Autorinnen und Autoren der zentralen literarischen Strömungen, aber auch alle wichtigen kulturellen Institutionen wie Theater, Medien, Verlage usw.

Beginn: 16.04.2008

### Bönnighausen, Marion

090626 Lesen  
Mo 08-10 Raum: J 12

In der Vorlesung soll Lesen in seinen kulturgeschichtlichen Bezügen und theoretischen Verortungen erörtert werden, die sich auf unterschiedliche mediale Formen und Zeichensysteme in ihren kulturellen/ diskursiven Konstruktionen beziehen lassen. Weitere Themenfelder sind Leseverhalten und Lesesozialisation, die Institutionalisierung von Lesen und seine spezifische Ikonographie. Im Bereich der schulischen Vermittlung werden auf der Basis neurobiologischer sowie kognitionspsychologischer Forschungsergebnisse Konzeptionen zur Förderung von Lesekompetenz vorgestellt sowie Möglichkeiten der Sensibilisierung für die Wahrnehmung ästhetischer Prozesse diskutiert.

Beginn: 07.04.2008

## b) Seminare

### Birkmeyer, Jens

091273 Bilder - Geschichte(n) - Gefühle - Gedächtnis: Alexander Kluge lesen  
Mo 18-20 Raum: LEO 102

Das Seminar gibt eine Einführung in das erzählerische, theoretische und filmische Werk Alexander Kluges. Um seiner vielfältigen und äußerst heterogenen Produktion gerecht zu werden, setzt die Veranstaltung einen Querschnitt durch die vielfältigen Genres, in denen Kluge arbeitet.

Thematisiert werden seine Erzähltexte (entlang der Neuauflage seines Gesamtwerks: "Chronik der Gefühle", "Tür an Tür mit einem anderen Leben" und "Die Lücke, die der Teufel lässt. Im Umfeld des neuen Jahrhunderts") und Gespräche (v.a. die mit Heiner Müller), seine mit Oskar Negt verfassten theoretischen Schriften (v.a. "Geschichte und Eigensinn"), sein filmisches Werk (alle DVDs bei 2001) sowie die zahllosen Fernsehfeatures. Schließlich wäre in konkreter Analyse und in der Auseinandersetzung mit einigen theoretischen Schriften der Status technischer Bildlichkeit (Film, Fernsehen) zu untersuchen, ohne den Kluges Werk nicht zu denken ist (u.a. Kluges Montage-, Film- und Kinotheorie). Die Textgrundlage für dieses leseintensive Seminar wird ein Reader sein, der zum Semesterbeginn vorliegt.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-III geöffnet. Die Seminarverwaltung geschieht über <http://www.openuss.org/>. Zur Vorbereitung geeignet: <http://www.kluge-alexander.de/>**

Beginn: 07.04.2008

### Sarkhosh, Kevvan

091398 Realismus und Film  
Fr 16-18 Raum: Seminarraum 4

Das Aufkommen des Mediums Film deckt sich - bezieht man seine unmittelbaren Vorläufer wie die Serienphotographie mit ein - mit dem Ende der letzten großen »Epoche« des »langen 19. Jahrhunderts«. Von dieser Filiation - und damit von der technik-/ medienhistorischen Genese des Films - ausgehend, eröffnet sich ein ganzes Spektrum möglicher zu erörternder Themenkomplexe und Fragestellungen. Auf der Grundlage früher Filmbeispiele und filmtheoretischer Schriften (D.W. Griffith, Eisenstein) soll zunächst geklärt werden, inwiefern sich die im literarischen Realismus etablierten Erzählmuster vor allem für die Entwicklung filmischer Narration besonders fruchtbar erwiesen haben und bis zum heutigen Tag fortwirken.

Darüber hinaus finden sich in der Filmgeschichte immer wieder Strömungen, die explizit mit dem Prädikat »Realismus« belegt worden sind: Was sind die jeweiligen filmästhetischen Prämissen und die narrativen wie darstellenden Verfahrensweisen des französischen »Poetischen Realismus«, der italienischen »Neorealismus« und des »British Social Realism« bzw. der »British New Wave« (auch »Kitchen Sink Realism« genannt)? Wodurch unterscheiden sich diese filmischen »Realismen« und was ist ihr Verbindendes? In welcher Beziehung stehen diese Kinobewegungen zum literarischen Realismus des 19. Jahrhunderts?

Von den beiden ersten Themenkomplexen ausgehend soll abschließend die Frage erörtert werden, auf welche Weise sich in der Filmgeschichte der letzten 120 Jahre immer wieder Bewegungen finden lassen, die sich gerade explizit von einem »realistischen Kino« abgrenzen. In diesem Kontext könnte auch geklärt werden, ob es Filme gibt, die den Konventionen des »Magischen Realismus« entsprechen.

Ein mögliches Programm könnte demnach Filme von D.W. Griffith, Jean Renoir, René Clair, Roberto Rossellini, Vittorio de Sica, David Lean, Bryan Forbes, Karel Reisz, Emir Kusturica u.v.a.m.

Literatur: Verbindlich anzuschaffen und zu lesen: Charles Dickens: Oliver Twist (Penguin Classics). Penguin 2003. ISBN: 0-14-043522-0. Preis ca. 7 Euro.

**Aufgrund der thematischen Ausrichtung des Seminars wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Interesse an komparatistischen und intermedialen Fragestellungen ebenso erwartet wie die Bereitschaft, sich mit internationaler Literatur und Originaltexten auseinanderzusetzen. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, Kenntnisse weiterer moderner Fremdsprachen, insbesondere Französisch, begrüßt. Für diejenigen Studentinnen und Studenten, die sich am Ende ihres Bachelorstudiums befinden, kann die Veranstaltung**

damit auch als Orientierung und Vorgeschmack auf den seit dem WS 2007/08 am Germanistischen Institut angebotenen Masterstudiengang »Komparatistik/ Kulturpoetik« dienen. Um eine Diskussionsgrundlage zu haben, wird bis Semesterbeginn Lektüre von Charles Dickens »Oliver Twist« vorausgesetzt. Die Textkenntnis wird zu Seminarbeginn abgeprüft. Das Bestehen des Tests ist Bedingung für die weitere Teilnahme und den erfolgreichen Abschluß (Scheinerwerb!) des Seminars. Obligatorisch ist die Teilnahme an der begleitenden Filmreihe, die jeweils unmittelbar im Anschluß an das Seminar stattfindet. Beginn: 11.04.2008

**Werner, Renate**

091493 Antike Mythen - fortgeschrieben  
Di 16-18 Raum: Seminarraum 4

”Keinem bleibt seine Gestalt.“ - Was antike Mythen erzählen und wie (und warum) sie im Laufe von Jahrhunderten immer wieder fort-, um- und zu Ende geschrieben wurden, das soll Thema dieses Seminars sein. Im Zentrum stehen u.a. die mythischen Figuren KASSANDRA, ODYSSEUS, ORPHEUS, PROMETHEUS, PYGMALION. Die Auswahl der Texte reicht von OVID und VERGIL bis GOETHE, KAFKA ... CHRISTA WOLF und CHRISTOPH RANSMAYR u..a..

Literatur: Wer sich mit der Vielfältigkeit der Dimensionen des Themas am Beispiel vertraut machen möchte, dem seien etwa die schönen Anthologien der Reihe RECLAM BIBLIOTHEK - Reihe MYTHOS empfohlen. Und wer schon einmal anfangen möchte mit der Lektüre, bitteschön: CHRISTOPH RANSMAYR: DIE LETZTE WELT. Roman, Nördlingen 1988 (auch als Fischer Taschenbuch Nr. 11214); vor allem aber: P.OVIDIUS Naso: Metamorphosen. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1994 (=Reclam.1360.) [oder andere Ausgabe]

**Das Seminar ist für 2 Studierende des Studiengangs DaF M2-III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Bischoff, Doerte**

091508 Warenästhetik  
Mo 16-18 Raum: Seminarraum 01

Waren und Ästhetik in einen Zusammenhang zu bringen bedeutete im Kontext der Sozial-, Kunst- und Literaturwissenschaften lange Zeit vor allem, den Surrogat- und Entfremdungscharakter jener Gegenstände heraus zu stellen, welche in der modernen Konsumgesellschaft als begehrenswert gelten: Warenästhetik, so formulierte es W.F. Haug, der den Begriff im Sinne marxistischer Ideologiekritik geprägt und theoretisch profiliert hat, sei bloßer, kapitalistisch in Dienst genomener Schein und verhalte sich "parasitär zur Kunst". Die darin implizite Entgegensetzung von Kunst und Konsum freilich ist heute nicht nur deshalb kaum mehr überzeugend, weil die Tatsache, dass Kunst selbst auf marktformige Verbreitung und Werbung angewiesen ist, sich als unabweisbares Faktum präsentiert. Phänomene wie Pop Art (A. Warhol u.a.) und Pöpliteratur (R.D. Brinkmann, Ch. Kracht u.a.) demonstrieren zudem vielfältige produktive Reflexionen einer unsere Wahrnehmung und Wirklichkeit ungebrochen stark prägenden Warenkultur, indem sie serielle Verfahren und Rhetoriken der Werbung aufgreifen, der Produktion des Imaginären der Dinge nachspüren und Prozesse der Verkörperung und Verdinglichung ins Werk setzen. Im Seminar sollen klassisch-ideologiekritische Positionen erarbeitet und problematisiert und neuere, z.T. emphatisch konsumaffirmative Thesen (N. Bolz: Das konsumistische Manifest) sowie kulturwissenschaftliche Arbeiten zur Konsumkultur vorgestellt werden. Im Zentrum stehen literarische Texte vom 19. Jh. bis zur Gegenwart, die ihre ästhetische Spezifität aus der Adaption und Transformation von Tauschökonomie und Warenkultur herleiten.

Literatur: Ein Seminarreader wird zu Semesterbeginn bereit gestellt. Vorbereitend zu lesen: E.

Zola: Das Paradies der Damen (Fischer Tb); Christian Kracht: Faserland (dtv).

Beginn: 07.04.2008

**Hölter, Achim**

091527 Neuere Stadtliteratur

~~Das Seminar wird in ausgewählten kulturellen Institutionen in Berlin stattfinden.~~ Im Mittelpunkt steht aber nicht nur deutsche oder Berlin-Literatur, sondern ebenso internationale Metropolenliteratur amerikanischer, britischer, französischer oder türkischer Autoren der letzten zwei bis drei Jahrzehnte.

**Leider hat die zuständige Kommission der Universität Münster die Zuschüsse aus Studiengebühren für das Blockseminar „Neuere Stadtliteratur“ nicht bewilligt. Dieses Seminar wird deshalb am 29. und 30. Mai 2008 ganztägig hier in Münster stattfinden. Es ist wichtig, daß alle zugelassenen Studierenden sich zum Vortreffen mit Referatsverteilung am Mittwoch, den 23.4.2008, 18.00 Uhr, im Raum F 330 treffen.**

**Hölter, Achim**

091531 Comparative Arts - Rhetorische Kategorien in Allgemeiner Literaturwissenschaft und ästhetischer Theorie  
Di 10-12 Raum: Seminarraum 02

Schon seit dem 18. Jahrhundert werden die verschiedenen Künste daraufhin untersucht, ob sich allgemeine Prinzipien finden lassen, die für alle oder mehrere von ihnen gelten. Was ist das Erhabene in der Literatur, was in der Malerei, was "an sich"? Wie kann man Komik prinzipiell definieren? Ist es möglich, das Schöne, das Häßliche oder auch das Rührende, das Spannende genau zu bezeichnen? Ist Erzählen oberhalb der Medien Literatur, Film oder Comic zu erklären? Anhand solcher ausgewählter Probleme soll die Vergleichung der Künste als Verfahren erprobt und diskutiert werden.

Beginn: 08.04.2008

**Hucke, Karl Heinrich**

091546 Zeit-Metaphorik. Paradigmen des Augenblicks in Literatur und Malerei  
Do 08-10 Raum: Studiobühne

An ausgewählten Beispielen soll die Differenz von literarischen und bild-künstlerischen ‚Augenblicken‘ diskutiert werden. Ein Verweisungsgefüge könnte man, um ein Beispiel zu nennen, in der Zusammen- und Entgegenstellung von Motiven aus den Werken Joseph von Eichendorffs und Caspar David Friedrichs finden - andere im Kontext der Jahrhundertwende (Impressionismus, Symbolismus, Jugendstil, Neuromantik) und des Expressionismus, auch des Surrealismus. Zu nennen wären vorerst: Edvard Munch und der Expressionismus; Paul Cézanne und Rainer Maria Rilke, André Breton und Joan Miró oder Salvador Dalí.

Literatur: Göran Sonesson, Die Semiotik des Bildes, Zeitschrift für Semiotik 15 (1993), S. 127-160; Rolf Wedewer, Zur Sprachlichkeit von Bildern; Matthias Eberle, Individuum und Landschaft. Zur Entstehung und Entwicklung der Landschaftsmalerei; Martina Kurz, Bild-Verdichtungen. Cézannes Realisation als poetisches Prinzip bei Rilke; Was ist ein Bild? Hg. von Gottfried Boehm; Beschreibungskunst - Kunstbeschreibung, hg. von Gottfried Boehm und Helmut Pfotenhauer; Text und Bild, Bild und Text, hg. von Wolfgang Harms; Bild und Text im Dialog, hg. von Klaus Dirscherl.

Beginn: 10.04.2008

#### **Erdbeer, Matthias**

091550 Naturalismus. Die Erfindung der exakten Kunst.

Mi 16-18 Raum: F10

„Natur und Kunst / sie scheinen sich zu fliehen“, dichtet Goethe 1800 und plädiert für Arbeitsteilung in klassischer Ausgleichsmanier: „Und wenn wir erst in abgemessenen Stunden / mit Geist und Fleiß uns an die Kunst gebunden, mag frei Natur im Herzen wieder glühen.“ Um 1880 hat sich nicht nur der Naturbegriff verändert, mit dem Eintritt ins naturwissenschaftliche Zeitalter ändert sich zugleich der Kunstbegriff. „Die Kunst“, schreibt Arno Holz im Jahre 1891, habe „die Tendenz, wieder die Natur zu sein“ - der alte Gegensatz soll jetzt zugunsten einer wissenschaftlich aufbereiteten Natur entschieden werden: gute Dichtung muß nach szientifischen Prinzipien funktionieren, sie muß ‚naturalistisch‘ sein.

Im Seminar wird diese enge Kooperation von (populär-)wissenschaftlicher und literarischer Produktion an zentralen poetischen und programmatischen Texten des Naturalismus untersucht, wobei zugleich die Abgrenzung zu parallelen Strömungen wie Realismus oder Décadence Berücksichtigung findet.

Literatur: Zur Anschaffung: Arno Holz / Johannes Schlaf: Die Familie Selicke. Stuttgart: Reclam 1995, Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang. Ullstein TB 1994. Theorie des Naturalismus. Stuttgart: Reclam 1973. Eine Textsammlung wird zum Seminarbeginn bereitgestellt.

**Teilnahmevoraussetzungen: Vorbereitung der genannten Dramen von Holz/Schlaf und Hauptmann (Textkenntnis wird zum Seminarbeginn abgeprüft), Lektüreprotokolle zu jeder Sitzung, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.**

Beginn: 09.04.2008

#### **Berning, Johannes**

091584 „Eines jeden einziges Leben“. Literarisches Schreiben mit Figuren (Seminar mit Übung)

Di 16-18 Raum: LEO SR3

Di 18-20 Raum: LEO SR3

„Eines jeden einziges Leben“ - Literarisches Schreiben mit Figuren

In diesem Seminar stehen eigene Schreibversuche zum literarischen Schreiben im Mittelpunkt. Das von Reiner Kunze ausgehene Rahmenthema „Eines jeden einziges Leben“ hat einen deutlich biographischen Bezug. Über sich selbst nachzudenken ist eine spannende Sache und lässt sich am besten schreibend realisieren. Die Texte (geschrieben wird im Seminar und zuhause) entstehen vor allem mit Hilfe des analogen Schreibens, das seinen Ausgang nimmt von literarischen Vorbildern, die Struktur- und Sprachmuster liefern. Auf diese Weise lässt sich viel über die Gestaltung literarischer Figuren erfahren. Wie muss ich schreiben, um eine Figur lebendig werden zu lassen? Wie lässt sich der Charakter einer Figur

beschreiben? Wie kann ich die Innensicht einer Figur zur Darstellung bringen? Wie verändert der „Kamerablick“ auf eine Figur die Erzählweise? Wie lässt sich ein Dialog zwischen zwei Figuren gestalten? Welche Wirkungen gehen von unterschiedlichen Erzählperspektiven aus? usw.

In der als begleitende Übung angebotenen Textwerkstatt werden die im Rahmen des Seminars entstandenen Texte in konstruktiver Weise diskutiert. Durch ein solches kooperatives Nachdenken und Sprechen über das Geschriebene können sich Schreibstrategien, handwerkliche Fertigkeiten und literarische Einsichten entwickeln, die Schreiberinnen und Schreiber alleine kaum zu realisieren in stande sind. Solche Textwerkstätten bringen nicht nur neue Ideen hervor, aus denen Textüberarbeitungen erwachsen können; sie fördern auch neue Schreibmotivation und den Spaß am Kommunizieren. Sie initiieren individuelle und kollektive Lernprozesse, die weit über den Rahmen des Schreibens hinausreichen. Viele der eigenen Schwierigkeiten mit einem Text können gelöst werden, wenn man sieht, wie andere ihre Schwierigkeiten lösen. Dieses stellvertretende, unabsichtliche Lernen ist ein fundamentaler Bestandteil des Schreibenlernens.

**Das Seminar ist auf 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Es ist gekoppelt an die im Anschluss stattfindende Übung „Literarische Texte überarbeiten“. Wer also am Seminar teilnimmt, muss in jedem Fall auch die Übung besuchen. Es ist nicht möglich, allein Seminar oder Übung zu belegen.**

Beginn: 08.04.2008

Beginn: 08.04.2008

#### **Schäfer, Frank**

091709 Einführung in Paläographie und Handschriftenkunde

Di 18-20 Raum: J 122

Wer die ältere Sprach- und Literaturgeschichte vertieft studieren möchte, kommt ohne mindestens basale Kenntnisse in der Lektüre mittelalterlicher Handschriften nicht allzu weit. Mithilfe moderner Editionen lassen sich viele, aber längst nicht alle Probleme lösen, welche die For-

beschäftigen, und bei allen Vorteilen benutzerfreundlicher Ausgaben darf der Mediävist, will er auf fundierter Grundlage arbeiten, die originalen Textzeugen nicht aus dem Blick verlieren. Erkenntnisse der Kodikologie und Paläographie können ihm dabei in vielerlei Hinsicht nützlich sein: Sie helfen bei der Datierung und regionalen Einordnung von Codices und ermöglichen überdies oftmals Einsichten in ihre Entstehungsgeschichte und Rezeptionsbedingungen. Im Seminar sollen grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Überlieferungsträgern vermittelt und eingeübt werden. Sein Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, Handschriften zu lesen, zu beschreiben und mindestens ansatzweise zeitlich einzuordnen. Zu diesem Zweck soll auf der Basis verschiedener faksimilierter Textauszüge ein "Streifzug" durch die deutschsprachige Überlieferung vom 8. bis zum 15./16. Jh. unternommen werden. Literatur: Zur Einführung eignet sich Karin Schneider: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, Tübingen 1999. - Weitere Hinweise folgen.  
**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II geöffnet.**  
 Beginn: 08.04.2008

### c) Übungen

#### NN

091345 Texte zur Theorie der Autorschaft  
 Mi 10-12 Raum: Seminarraum 01

Der ‚Autor‘ ist eine grundlegende und immer wieder aus neuen theoretisch-methodischen Perspektiven kontrovers diskutierte literaturwissenschaftliche Kategorie. Mit seiner 1969 formulierten Frage, was ein Autor sei, hat der französische Diskursanalytiker Michel Foucault darauf aufmerksam gemacht, dass der Autor keineswegs eine natürliche Analysekategorie darstellt, sondern dass es sich dabei um eine diskursive Funktion mit weitreichenden gesellschafts- und wissenschaftspolitischen Konsequenzen handelt, die historisiert und auch in systematischer Hinsicht kritisch befragt werden muss. Nachdem der Poststrukturalismus den "Tod des Autors" (Roland Barthes) erklärt hat, wurde in den 1990er Jahren vielfach die Wiederkehr des Autors beschworen. Die Übung verfolgt die Entwicklung der Autorschaftskonzepte und des literaturwissenschaftlichen Umgangs mit der Kategorie des Autors, wird aber auch auf literarische Inszenierungen von Autorschaft eingehen.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Texte zur Theorie der Autorschaft, hg. u. komm. v. Fotis Jannidis, Gerhard Lauer, Matias Martinez und Simone Winko, Stuttgart 2000 (RUB 18058).

**Das Seminar beginnt erst am 07. Mai 2008. Die im April ausgefallenen Sitzungen werden über ein Kompaktwochende nachgeholt.**

Beginn: 07.05.2008

#### Berning, Johannes

091584 "Eines jeden einziges Leben". Literarisches Schreiben mit Figuren (Seminar mit Übung)  
 Di 16-18 Raum: LEO SR3  
 Di 18-20 Raum: LEO SR3

"Eines jeden einziges Leben" - Literarisches Schreiben mit Figuren

In diesem Seminar stehen eigene Schreibversuche zum literarischen Schreiben im Mittelpunkt. Das von Reiner Kunze ausgeliehene Rahmenthema "Eines jeden einziges Leben" hat einen deutlich biographischen Bezug. Über sich selbst nachzudenken ist eine spannende Sache und lässt sich am besten schreibend realisieren. Die Texte (geschrieben wird im Seminar und zuhause) entstehen vor allem mit Hilfe des analogen Schreibens, das seinen Ausgang nimmt von literarischen Vorbildern, die Struktur- und Sprachmuster liefern. Auf diese Weise lässt sich viel über die Gestaltung literarischer Figuren erfahren. Wie muss ich schreiben, um eine Figur lebendig werden zu lassen? Wie lässt sich der Charakter einer Figur

beschreiben? Wie kann ich die Innensicht einer Figur zur Darstellung bringen? Wie verändert der "Kamerablick" auf eine Figur die Erzählweise? Wie lässt sich ein Dialog zwischen zwei Figuren gestalten? Welche Wirkungen gehen von unterschiedlichen Erzählperspektiven aus? usw.

In der als begleitende Übung angebotenen Textwerkstatt werden die im Rahmen des Seminars entstandenen Texte in konstruktiver Weise diskutiert. Durch ein solches kooperatives Nachdenken und Sprechen über das Geschriebene können sich Schreibstrategien, handwerkliche Fertigkeiten und literarische Einsichten entwickeln, die Schreiberinnen und Schreiber alleine kaum zu realisieren imstande sind. Solche Textwerkstätten bringen nicht nur neue Ideen hervor, aus denen Textüberarbeitungen erwachsen können; sie fördern auch neue Schreibmotivation und den Spaß am Kommunizieren. Sie initiieren individuelle und kollektive Lernprozesse, die weit über den Rahmen des Schreibens hinausreichen. Viele der eigenen Schwierigkeiten mit einem Text können gelöst werden, wenn man sieht, wie andere ihre Schwierigkeiten lösen. Dieses stellvertretende, unabsichtliche Lernen ist ein fundamentaler Bestandteil des Schreibenlernens.

**Das Seminar ist auf 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Es ist gekoppelt an die im Anschluss stattfindende Übung "Literarische Texte überarbeiten". Wer also am Seminar teilnimmt, muss in jedem Fall auch die Übung besuchen. Es ist nicht möglich, allein Seminar oder Übung zu belegen.**

Beginn: 08.04.2008

Beginn: 08.04.2008

#### Gunia, Jürgen

091603 Kontrolle. Medientheorie als Kulturkritik  
 Mo 10-12 Raum: Seminarraum 02

Die Übung möchte Impulse bieten zur medientheoretisch orientierten Diskussion aktueller gesellschaftlich-kultureller Entwicklungen. Im Zentrum steht die u.a. von Gilles Deleuze vertretene These, der zufolge diese Entwicklungen auf die Etablierung von "Kontrollgesellschaften" hinauslaufen. Gemeint sind damit nicht Strategien, die auf einzelne, ‚mächtige‘ Subjekte zurückgeführt werden können. Gemeint ist nicht eine wie auch immer ideologisch motivierte

Manipulation, sondern vielmehr ein Ensemble von Mechanismen, das eine bestimmte Kultur des Subjekts erst hervorbringt. Der Terminus der "Kontrollgesellschaften" kann dabei nur angemessen im Hinblick auf den historischen, auf Michel Foucault rückführbaren Begriff der "Disziplinargesellschaften" reflektiert und überprüft werden, wobei flankierend Texte von Elias, Virilio u.a. herangezogen werden. Exemplarisch vorgeführt werden soll die Differenz von Disziplin und Kontrolle u.a. anhand der Geschichte des Lesens und Lernens. Im Vordergrund steht immer wieder die Frage, inwiefern welche Medien disziplinierende und/oder kontrollierende Funktionen einnehmen (können).

Literatur: Gilles Deleuze: Postskriptum über die Kontrollgesellschaften. In: ders.: Unterhandlungen 1972-1990. Frankfurt/M. 1993. S. 254-262; Michel Foucault: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. 12. Aufl. Frankfurt/M. 1998 (vor allem das Kap. "Disziplin", S. 173-292); Erich Schön: Der Verlust der Sinnlichkeit oder Die Verwandlungen des Lesers. Mentalitätswandel um 1800. Stuttgart 1993. Die meisten Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt (Ausnahme: Foucault!).

**Ab April 2008 ist für diese Veranstaltung die Anmeldung in OpenUSS möglich.**

Beginn: 08.04.2008

**Gunia, Jürgen**

091618 Kontrolle. Medientheorie als Kulturkritik

Fr 10-12 Raum: Seminarraum 02

Die Übung möchte Impulse bieten zur medientheoretisch orientierten Diskussion aktueller gesellschaftlich-kultureller Entwicklungen. Im Zentrum steht die u.a. von Gilles Deleuze vertretene These, der zufolge diese Entwicklungen auf die Etablierung von "Kontrollgesellschaften" hinauslaufen. Gemeint sind damit nicht Strategien, die auf einzelne, „mächtige“ Subjekte zurückgeführt werden können. Gemeint ist nicht eine wie auch immer ideologisch motivierte Manipulation, sondern vielmehr ein Ensemble von Mechanismen, das eine bestimmte Kultur des Subjekts erst hervorbringt. Der Terminus der "Kontrollgesellschaften" kann dabei nur angemessen im Hinblick auf den historischen, auf Michel Foucault rückführbaren Begriff der "Disziplinargesellschaften" reflektiert und überprüft werden, wobei flankierend Texte von Elias, Virilio u.a. herangezogen werden. Exemplarisch vorgeführt werden soll die Differenz von Disziplin und Kontrolle u.a. anhand der Geschichte des Lesens und Lernens. Im Vordergrund steht immer wieder die Frage, inwiefern welche Medien disziplinierende und/oder kontrollierende Funktionen einnehmen (können).

Literatur: Gilles Deleuze: Postskriptum über die Kontrollgesellschaften. In: ders.: Unterhandlungen 1972-1990. Frankfurt/M. 1993. S. 254-262; Michel Foucault: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. 12. Aufl. Frankfurt/M. 1998 (vor allem das Kap. "Disziplin", S. 173-292); Erich Schön: Der Verlust der Sinnlichkeit oder Die Verwandlungen des Lesers. Mentalitätswandel um 1800. Stuttgart 1993. Die meisten Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt (Ausnahme: Foucault!).

**Ab April 2008 ist für diese Veranstaltung die Anmeldung in OpenUSS möglich.**

Beginn: 11.04.2008

**Lange, Wolfgang**

092800 Literatur und Kino

Mo 14-16 Raum: F7

Wie der Titel bereits verrät, wird es in dieser Übung darum gehen, das alles andere als spannungsfreie, in gewisser Weise sogar als antagonistisch einzustufende Verhältnis von Literatur und Kino auszuloten und kritisch zu reflektieren. Ausgehend von »Barton Fink« (1982), einem frühen Film der Brüder Coen, in dem der Widerstreit von Kino und Literatur selbst zum Gegenstand cinematographischer Phantasie erhoben wurde, soll der Versuch unternommen werden, das Verhältnis von Literatur und Kino nicht sowohl in kulturhistorischer Hinsicht zu diskutieren (Stichwort: Medienkonkurrenz), denn vielmehr auch auf ästhetisch-semiotischer Ebene. Zu diesem Zwecke werden wir uns mit ausgewählten Texten zur Theorie und Geschichte des Kinos beschäftigen (Panofsky, Warshow, Monaco et cetera), aber auch mit weiteren Filmen, insbesondere mit Luchino Viscontis »Der Tod in Venedig« (1971) sowie der ihm zugrunde liegenden, gleichnamigen Erzählung von Thomas Mann aus dem Jahre 1912. Näheres in der 1. Sitzung.

Beginn: 07.04.2008

**Studienbegleitender Test**

092523 Studienbegleitender Test

## D Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Didaktischen Grundlagenstudium auf unserer Homepage: <http://www.uni-muenster.de/Germanistik/studieren.html>

### 1) Grundlagenmodul I: Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen (Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)

#### Seminare

##### Jürgens, Hans-Joachim

091751 Literaturvermittlung und Neue Medien  
Mi 14-16 Raum: LEO 102

Das Seminar setzt sich am Beispiel des Gesamtwerkes von Wolfgang Borchert mit den Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Neuen Medien bei der Vermittlung von Literatur auseinander.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollte das Gesamtwerk Borcherts gelesen werden (Wolfgang Borchert: Das Gesamtwerk: Mit einem biographischen Nachwort von Bernhard Meyer-Marwitz, Reinbek bei Hamburg 1991. (349 Seiten)). Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest.

Beginn: 09.04.2008

##### Bittner, Andreas

091766 Sprache und Unterricht  
Do 08-10 Raum: LEO 102

Beginn: 10.04.2008

##### Bittner, Andreas

091770 Sprache und Unterricht  
Do 10-12 Raum: LEO SR3

Beginn: 10.04.2008

##### Schulze, Kordula

091785 Mündlichkeit und Schriftlichkeit  
Mi 08-10 Raum: LEO 124

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 09.04.2008

##### Schulze, Kordula

091790 Mündlichkeit und Schriftlichkeit  
Do 08-10 Raum: LEO 124

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 10.04.2008

##### Spieß, Constanze

091804 Schriftlichkeit und Mündlichkeit  
Einzeltermin, Fr 08-10 Raum: LEO 124  
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: LEO 124

Eine Grundkonstante des menschlichen Daseins stellt die Sprachfähigkeit des Menschen und seine Angewiesenheit auf Sprache dar. Sprache spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Probleme zu lösen, sich zu verständigen und sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Zusammenhang von Sprache, Denken und Handeln in seiner grundlegenden Bedeutung einerseits und in seiner Relevanz für die je spezifische Fachdisziplin andererseits zu reflektieren. In diesem Kontext wird insbesondere auf das Verhältnis von mündlichen und schriftlichem Sprachgebrauch in verschiedenen unterrichtsrelevanten Kommunikationsformen eingegangen werden.

**Zu Beginn des Seminars wird ein Reader als Material- und Arbeitsgrundlage bereitgestellt.**

Beginn: 11.04.2008

Beginn: 18.04.2008

Beginn: 25.04.2008

Beginn: 09.05.2008

Beginn: 06.06.2008

Beginn: 20.06.2008

Beginn: 07.06.2008

##### Spieß, Constanze

091819 Sprachvermittlung und Neue Medien  
Einzeltermin, Fr 10-12 Raum: LEO 124  
Sa 09-17 Raum: LEO 124

Eine Grundkonstante des menschlichen Daseins stellt die Sprachfähigkeit des Menschen und seine Angewiesenheit auf Sprache dar. Sprache spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Probleme

zu lösen, sich zu verständigen und sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Zusammenhang von Sprache, Denken und Handeln in seiner grundlegenden Bedeutung einerseits und in seiner Relevanz für die je spezifische Fachdisziplin andererseits zu reflektieren. In diesem Kontext wird insbesondere auf das Verhältnis von mündlichen und schriftlichem Sprachgebrauch in verschiedenen unterrichtsrelevanten Kommunikationsformen eingegangen werden.

**Zu Beginn des Seminars wird ein Reader als Material- und Arbeitsgrundlage bereitgestellt.**

Beginn: 11.04.2008

Beginn: 18.04.2008

Beginn: 25.04.2008

Beginn: 09.05.2008

Beginn: 06.06.2008

Beginn: 20.06.2008

Beginn: 14.06.2008

**Lange, Wolfgang**

092849 Literaturvermittlung und Neue Medien

Mi 16-18

**Das Seminar findet jetzt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, Seminarraum 2 statt.**

Beginn: 09.04.2008

## 2) Grundlagenmodul II: Berufsbezogene Kommunikationsfähigkeit (Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)

### a) Seminare

#### Lämke, Ortwin

092117 Sprechen in der Schule  
Fr 14-16 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Sprechen in der Schule sollte also gelernt sein. Dieses Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über sprecherische und rhetorische Anforderungen an Lehrende. Nach einer Einführung in die Sprechbildung (Atem, Stimme, Artikulation, Hören) wird bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung eine Auswahl aus folgenden Themen erarbeitet: Atem-, Stimm- und Sprechstörungen, Sprachentwicklung des Kindes, Hörverstehen und Sprechdenken, Aussprachestandards, Leselehre, Textsprechen, Lehrervortrag, Fragetechniken und Moderationsmethodik im Unterrichtsgespräch, lernerzentrierte mündliche Arbeitsformen, interkulturelle Kommunikation und Genderproblematik in der Schule, Konfliktmanagement im Gespräch mit Schülern, Eltern und Kollegen. Die Themen werden durch Referate vorgestellt und in praktischen Übungen vertieft. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur: Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, hrsg. v. Marita Pabst-Weinschenk. München 2004. (= UTB; 8294)

**Das Seminar ist dem Teilgebiet C 1 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

#### Rother, Torsten

092208 Sprechen in der Schule  
Di 10-12 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Sprechen in der Schule sollte also gelernt sein. Dieses Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über sprecherische und rhetorische Anforderungen an Lehrende. Nach einer Einführung in die Sprechbildung (Atem, Stimme, Artikulation, Hören) wird bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung eine Auswahl aus folgenden Themen erarbeitet: Atem-, Stimm- und Sprechstörungen, Sprachentwicklung des Kindes, Hörverstehen und Sprechdenken, Aussprachestandards, Leselehre, Textsprechen, Lehrervortrag, Fragetechniken und Moderationsmethodik im Unterrichtsgespräch, lernerzentrierte mündliche Arbeitsformen, interkulturelle Kommunikation und Genderproblematik in der Schule, Konfliktmanagement im Gespräch mit Schülern, Eltern und Kollegen. Die Themen werden durch Referate vorgestellt und in praktischen Übungen vertieft. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur: Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, hrsg. v. Marita Pabst-Weinschenk. München 2004. (= UTB; 8294)

**Die Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 1 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

#### Appel, Heike

092246 Sprechen in der Schule  
Mi 10-12 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Sprechen in der Schule sollte also gelernt sein. Dieses Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über sprecherische und rhetorische Anforderungen an Lehrende. Nach einer Einführung in die Sprechbildung (Atem, Stimme, Artikulation, Hören) wird bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung eine Auswahl aus folgenden Themen erarbeitet: Atem-, Stimm- und Sprechstörungen, Sprachentwicklung des Kindes, Hörverstehen und Sprechdenken, Aussprachestandards, Leselehre, Textsprechen, Lehrervortrag, Fragetechniken und Moderationsmethodik im Unterrichtsgespräch, lernerzentrierte mündliche Arbeitsformen, interkulturelle Kommunikation und Genderproblematik in der Schule, Konfliktmanagement im Gespräch mit Schülern, Eltern und Kollegen. Die Themen werden durch Referate vorgestellt und in praktischen Übungen vertieft. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur: Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, hrsg. v. Marita Pabst-Weinschenk. München 2004. (= UTB; 8294)

**Das Seminar ist dem Teilgebiet C 1 zugeordnet.**

Beginn: 09.04.2008

### b) Übungen

#### Lämke, Ortwin

092098 Lyrik konkret: Oskar Pastior-Programm  
Mo 16-18 Raum: Studiobühne

”Immer: das gedicht gibt es nicht. Es / gibt immer nur dies gedicht das /dich gerade liest. aber weil / du in diesem gedicht siehe oben / sagen kannst das gedicht gibt / es nicht und es gibt immer nur / dies gedicht das dich gerade / liest kann auch das gedicht das / du nicht liest dich lesen und/ es dies gedicht hier nur immer / nicht geben. beide du und du / lesen das und dies. duze beide / denn sie lesen dich auch wenn / es dich nicht nur hier gibt.” - Sprachspiel, Wortartistik, Nonsense-Dichtung, es gilt, einen dem breiten Publikum eher unbekanntem Dichter und Büchner-Preisträger (2006) kennen zu lernen und ihm ein Programm auf der Studiobühne zu widmen, das Sie als Studierende gemeinsam mit mir zusammenstellen. Wir erarbeiten zwei Aufführungen für die letzte Semesterwoche im Juli. Die Bereitschaft, an zusätzlichen Probenterminen (auch an Wochenenden) teilzunehmen, wird vorausgesetzt.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: ein beliebiger Band der Oskar Pastior-Werkausgabe, hg. von Ernest Wichner im Hanser-Verlag München.

**Die Übung ist dem Vermittlungsmodul, Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Lämke, Ortwin**

092102 Interkulturelle Kommunikation

Fr 12-14 Raum: Studiobühne

Multikulturelle Lerngruppen setzen ein spezielles Wissen bei Lehrenden voraus. In diesem Seminar soll die interkulturelle Kommunikation im Mittelpunkt stehen. In Anschluss an die Erarbeitung eines theoretischen Rahmens (Begriffe der Kultur, Kommunikation und des Habitus nach Bourdieu) setzen wir uns mit Kulturstandards, (nationalen) Stereotypen, kulturspezifischer Körpersprache, interkulturellen Trainings etc. auseinander. Neben der Erweiterung interkultureller Handlungskompetenz werden rhetorische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die Gestaltung der von den Studierenden übernommenen Referate, Präsentationen und Moderationen erfährt dazu eine ausführliche Vorbereitung. Jede/-r erhält anschließend ein persönliches Feedback.

Literatur: Heringer, Hans Jürgen: Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte. Tübingen und Basel 2004 (UTB; 2550).

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 2 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Lepschy, Annette**

092140 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige Gespräche mit Eltern, Kollegen und Schülern

Fr 10-12 Raum: Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche, Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche, Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, u.a. Die folgenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte: Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik im Gespräch; Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern; Gespräche vorbereiten und durchführen; Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. - Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönlich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. - Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998./Walker, Jamie (Hrsg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Lepschy, Annette**

092155 "Wer lehren will, muss sprechen können" - Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092160 Theater und Rezitation im Deutschunterricht

Di 12-14 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092174 Theater und Rezitation im Deutschunterricht  
Di 14-16 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092189 Textsprechen auf der Bühne: Interpretieren, Darstellen, Inszenieren  
Mi 14-16 Raum: Studiobühne

In diesem Seminar sollen nicht nur Texte durch das Sprechen interpretiert werden, sondern auch für die Bühne inszeniert werden. Ein Schwerpunkt liegt also auf der Erarbeitung des Körper- und Sprechausdrucks, wodurch das eigene Ausdrucksrepertoire vertieft werden kann. Der zweite Schwerpunkt liegt darauf, eigene kreative Ideen zu entwickeln, wie Sinn vermittelt oder unterstützt werden kann durch Arbeit mit Raum, Licht, Stimme(n), Körper(n), u.s.w. Am Ende des Semesters könnte eine öffentliche Aufführung mit den im Seminar erarbeiteten Szenen stehen.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092193 Einführung in die Gesprächsrhetorik  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Rhetorische Kommunikation ist Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Gegenstand "Gespräch" und "Besprechung" aus rhetorischer Sicht beschäftigen. In diesem Seminar sollen vor allem drei Fragen theoretisch und praktisch erarbeitet werden: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus: Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 21.07.2008

**Rother, Torsten**

092212 Moderation und Gesprächsleitung für Lehrerinnen und Lehrer  
Mo 10-12 Raum: Studiobühne

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist.

In der Unterrichtspraxis hat der Lehrer häufig die Aufgabe eines Moderators. Er sorgt dafür, dass sich alle Schüler in den Unterrichtsprozess einbringen und die Inhalte selbstständig erschließen können. Daher geht es in diesem Seminar um Moderation im Schulkontext.

Folgende Fragen werden im Seminar behandelt:

Wie moderiere ich erfolgreich ein Unterrichtsgespräch (Fragetechniken, Aktives Zuhören, Visualisierungsmöglichkeiten)?

Wie stelle ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können (Kleingruppen-Szenarien)? Welche Fragetechniken bieten sich an, um zum Beispiel das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen (Fragearten und Gruppenantwortstechniken)?

Wie gehe ich mit "Störern" um? (Vorbeugende Maßnahmen, Rollenanalyse, Lehrer-State)

Jede/r Teilnehmer/in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/ Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Rother, Torsten**

092227 Präsentieren mit elektronischen Medien  
Mo 12-14 Raum: Studiobühne

Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung:

Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten. Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Spezial-Effekt-Feuerverke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben,

Die Bedienung einer gängigen Präsentationssoftware zu erlernen  
Prinzipien der visuellen Kommunikation kennen zu lernen und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben, und  
Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzüben.

Bitte reservieren Sie zwischen den vier Seminarsitzungen (auch am ersten Seminartag) ausreichend Zeit für ‚Hausaufgaben‘. Die Erstellung von Präsentationen am Computer soll weitgehend außerhalb der Seminarzeit in Gruppenarbeit stattfinden.

Literatur: Tobias Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. München u.a. 2004. Josef W. Seifert: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach 2004. Edward Tufte: The cognitive style of PowerPoint: pitching out. 2006 corrupts within. Cheshire.

**Diese Übung findet in der Studiobühne und teilweise im Computerpool, Fürstenberghaus, statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

#### **Rother, Torsten**

092231 Atem und Stimme

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in ‚Sprechberufen‘ - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets ‚bei Stimme‘ zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen ‚anzu-kommen‘. Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erle-ben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

#### **Appel, Heike**

092250 Stimmgebung

Mi 08-10 Raum: Studiobühne

Nicht nur für diejenigen, die in Sprechberufen tätig sind, wie Lehrer, Dozenten oder Radiosprecher, ist die Stimme ein wichtiges und notwendiges Kapital. In jedem Gespräch stellen der Klang und die Ausdruckskraft der Stimme den Kontakt zum Gesprächspartner her und entscheiden über den Eindruck, den wir hinterlassen. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche und klangvolle Stimme ist eine gut funktionierende Atmung. In diesem Seminar soll das Atemgeschehen positiv beeinflusst werden durch Übungen zur Körperwahrnehmung und Entspannung sowie durch Atem-Bewegungs-Koordination. Darauf aufbauend wird der ökonomische und physiologische Umgang mit der Stimme erlernt sowie das Repertoire an Sprechausdrucksmöglichkeiten erweitert. Dem tieferen Verständnis der Übungen dienen theoretische Erläuterungen.

Literatur: Linklater, Kristin: Die persönliche Stimme entwickeln. München 1997. Bernhard, - Barbara, Maria: Sprechübungen. Wien 2004. Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

#### **Appel, Heike**

092265 Körpersprache und Sprechdruck

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarkeit hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 14.08.2008

**Appel, Heike**

092270 Frei Reden und Überzeugen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Referat, Wortmeldung im Seminar, Diskussion ... in vielen Situationen sind rederhetorische Fertigkeiten von großer Bedeutung. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor und mit anderen bekommen und ihre Fähigkeiten ausbauen wollen. Es geht sowohl um die Auswahl und den Aufbau der Inhalte und der Argumentation als auch um ihre Präsentation in Haltung, Gestik und Stimme. Hierbei ist auch wesentlich, wie der Sprecher seine und die Rolle der Zuhörer jeweils definiert. In aufeinander aufbauenden Übungen werden einzelne Fertigkeiten erprobt und reflektiert und entsprechendes Handwerkszeug angeboten. Unterstützend kann die Videokamera eingesetzt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Havers, Babette**

092284 Gespräche im schulischen Alltag. Übungen zu Eltern-, Schüler- und Kollegiumsgesprächen

Di 16-18 Raum: Studiobühne

Gespräche im schulischen Alltag bedeuten, in den unterschiedlichsten Kommunikationssituationen ziel- und ergebnisorientiert, flexibel und situationsangemessen reagieren zu können. Die Anforderungen an solches Sprechhandeln umfassen vielfältige Fähigkeiten und Kenntnisse. So ist es ein großer Unterschied, mit Eltern in einem Beratungsgespräch zu kommunizieren oder dieselben Eltern im Rahmen eines Elternabends zu erleben. Mit Kindern in Unterrichtsgesprächen in der Großgruppe, in Kleingruppen oder alleine zu sprechen, erfordert ebenfalls Kenntnisse über Rollen- und Perspektivenwechsel. Das Gelingen von Kollegiumsgesprächen prägt den Berufsalltag in einer Organisation und hat Auswirkungen auf den zu bewältigenden Arbeitsumfang. Mit Hilfe von Rollenspielen werden verschiedene Gesprächssituationen aus diesem Berufsfeld analysiert und erprobt. Themenschwerpunkte sind: Grundlegende Gesprächsführungstechniken, Gespräche vorbereiten und durchführen; vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; gruppenspezifische Prozesse in Gesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang, Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998. Walker, Jamie (Hg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Reindl, Christine**

092299 Konfliktmanagement

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Das Zusammensein mit anderen ist immer mit Widersprüchen und Konflikten verbunden. Ein gänzlich konfliktfreies Miteinander gibt es nicht.

Erkennen Sie frühzeitig Konflikte und entdecken Sie Ihre persönlichen Konfliktstrategien. Lernen Sie, mit Konflikten kreativ und konstruktiv umzugehen und sie so zu lösen, dass es nur Gewinner gibt.

Inhalte:

Konfliktverständnis und Konfliktdefinition

Konflikt-Wahrnehmung

Entstehung von Konflikten

Konflikt-Analyse

Eskalationsstufen

Konflikttypen und Konfliktbestimmung

Konflikt-Regelung

Phasen der Konfliktlösung

Lösungsstrategien entwickeln

Arbeitsformen:

Impulsreferate, Selbstreflexion. Arbeit an Fallbeispielen, Bearbeitung eigener Konfliktsituationen,

Gruppen- und Plenumsarbeit

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Reindl, Christine**

092303 Moderation

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Die Moderations-Methode, die Sie in diesem Seminar kennenlernen, ist in Gruppen aller Art einsetzbar. Besprechungen, Arbeitsgruppen, Workshops und Seminare werden durch die Anwendung der Moderations-Methode effektiver. Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbstständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die Methode

theoretisch und durch eigene praktische Übung kennenzulernen. - Seminarinhalte: Techniken: Aufbau und Vorbereitung einer Moderation; Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in einer Gruppe; Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe; Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes; Verhalten: Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin; Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe; Einsatz von Spielregeln

Literatur: Habermas, Jürgen / Birkhahn, Thomas: Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. München 2004. Klebert, Karin / Schrader Einhard / Straub, Walter G.: KurzModeration. Hamburg 2003. Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Speyer 2005.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 07.08.2008

**Menne, Matthias**

092318 Wer sagt's denn? Überzeugend sprechen, Reden und Vortragen. Einführung in die Sprecherziehung

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie bekomme ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Literatur: Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mi, 09.04.2008, 08-10 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben!**

Beginn: 22.08.2008

**Lever, Nadine**

092356 Einführung in die Gesprächsrhetorik

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Gespräche sind in unserem Alltag allgegenwärtige Begleiter. Ob privat oder in unserer beruflichen Praxis - wir führen Gespräche mit den verschiedensten Gesprächspartnern in vielen Situationen über zahlreiche Themen.

Doch nicht immer verlaufen Gespräche zu unserer vollen Zufriedenheit. (Gruppen-)

Besprechungen sind langwierig und bleiben zum Teil ohne Ergebnis, oder es gelingt uns nicht, angemessen auf unseren Gesprächspartner einzugehen.

Doch oft sind wir im Nachhinein ratlos, warum wir ein Gespräch als besonders angenehm oder als eher gescheitert empfunden haben.

So soll es in diesem Seminar darum gehen,

den Gesprächsbegriff näher zu beleuchten,

die verschiedenen Ebenen eines Gesprächs kennen zu lernen,

die Aufgaben einer Gesprächsleitung zu erörtern,

Techniken zu erlernen und in Gesprächssimulationen praktisch zu erproben, die es uns

ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen überlegt und zielorientiert zu handeln.

Literatur: Pawlowski, Klaus & Hans Riebensahm: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 28.08.2008

**Lever, Nadine**

092360 Rhetorik für Frauen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet**

Beginn: 18.08.2008

**Lever, Nadine**

092375 Präsentation für Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte (und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch

die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die "Klassen-Bühne" zu sein, wird der Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentationen erprobt und trainiert werden.

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Braunschweig 2000. Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985. Hartmann, Martin /Funk, Rüdiger & Horst Nietmann: Präsentieren. Präsentationen: zeilgerichtet und adressatenorientiert. 7., neu ausgestattete Auflage. Weinheim/Basel/Berlin 2003. Breger, Wolfram & Heinz Lothar Grob: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 24.07.2008

**Haneveld, Ariane**

092380 Stimme und Rede

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprokprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mo, 07.07.2008, 13-14 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben! Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092394 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet in der Weseler Str. 281a statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092409 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet in der Weseler Str. 281a statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.09.2008

**Schürmann, Uwe**

092413 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende Lehrer/innen  
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet in der Weseler Str. 281a statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Türk, Wolfgang**

092428 Inszenierung als Interpretation: Carlo Goldoni, Trilogie der schönen Ferienzeit  
Einzeltermin, Fr 14-19.30 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Fr 14-19.30 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Sa 10-18 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Sa 10-18 Raum: Studiobühne

In Zusammenarbeit mit der Dramaturgie der Städtischen Bühnen Münster soll die Inszenierung "Trilogie der schönen Ferienzeit" vom Probenbeginn bis zur Premiere in ihren Entstehungsphasen nachgezeichnet und analysiert werden. Ausgehend von einer detaillierten Analyse des Stückes ist im Wechselsgespräch mit dem Regieteam und den Schauspielern die Erarbeitung eines produktionsbegleitenden Programmbuchs geplant, das Erfahrungsberichte, Darstellerporträts und Kritiken der Teilnehmer zusammenfassen will. Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.

**Vorbesprechung: Dienstag, 15. April 2008 18:00 Uhr (findet im Raum 102 am Leonardo-Campus statt) Mittwoch, 28. Mai 2008 19:30 Uhr und Donnerstag, 29. Mai 2008 19:30 Uhr Besuch der Premiere (2 Abende!) Zusätzlich ist in Absprache mit den Teilnehmern ein gemeinsamer Aufführungsbuchung an den Städtischen Bühnen Münster geplant.**

Beginn: 25.04.2008

Beginn: 13.06.2008

Beginn: 26.04.2008

Beginn: 14.06.2008

**Bertling, Marion**

092432 Frei vortragen  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.09.2008

**Bertling, Marion**

092447 Gesprächsführung im Beruf  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Gespräche und Besprechungen sind Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. In diesem Seminar stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 08.09.2008

**Bertling, Marion**

092451 Rhetorik für Frauen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Mönnersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen****Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.08.2008

**Bertling, Marion**

092686 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5****(Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Bertling, Marion**

092690 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5****(Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Dähne-Nagy, Regine**

092705 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5****(Kellergeschoss). - Die Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Florin, Annette**

092710 Rhetorisch agieren vor Gruppen

Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5****(Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

**Florin, Annette**

092724 Rhetorisch agieren vor Gruppen

Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3****(Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Marx, Hilgrun**

092739 Freies Sprechen für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5****(Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 22.09.2008

**Marx, Hilgrun**

092743 Gesprächsführung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5****(Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 25.09.2008

**Rode-Florin, Uwe**

092758 Kommunizieren in der Schule (Seminar zur Gesprächsführung)

Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5****(Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 24.07.2008

**Rode-Florin, Uwe**

092762 Kommunizieren in der Schule (Seminar zur Gesprächsführung)  
Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Schürmann, Uwe**

092777 Vorlesen im Unterricht  
Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 22.09.2008

### 3) Profilmodul: Sprachliche Entwicklungsprozesse: Aneignungsstrategien und Lernformen (Vertiefungsphase und Hauptstudium nach LPO 2003)

#### Vorlesungen

#### Seminare

##### Bittner, Andreas

091823 Spracherwerbsprozesse in L1 und L2  
Mi 08-10 Raum: LEO 102

Beginn: 09.04.2008

##### Bittner, Andreas

091838 Sprachförderung im Fachunterricht  
Di 18-20 Raum: LEO R3

Beginn: 08.04.2008

##### Marx, Nicole

091842 Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache  
Di 08-10 Raum: LEO 102

Wie lernt ein Kind, zwischen "Stuhl" und "Sessel" zu unterscheiden? Warum kann ein deutschsprachiges Kind zwischen [l] und [r] unterscheiden, ein chinesischsprachiges aber nicht? Bringen die beiden Sprachen ein zweisprachig aufwachsendes Kind nicht durcheinander? In diesem Seminar wenden wir uns diesen und weiteren Fragen des Erst- und Zweitspracherwerbs zu. Ihre Wichtigkeit ist sofort ersichtlich, bedenkt man, dass jeder Unterricht gleichzeitig Sprachunterricht ist. So muss einerseits der Fachunterricht das gegebene Niveau der Erst- bzw. Zweitsprache berücksichtigen, zum anderen kann der Fachunterricht auch einen Beitrag zur Erst- bzw. Zweitsprachförderung leisten.

**Die Veranstaltung ist zweigeteilt: Zunächst werden Theorien und Stadien des Erstspracherwerbs behandelt, zweitens werden grundlegende Fragen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache betrachtet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Zweitspracherwerb. Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M3-I, M4 II, III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

##### Grißhaber, Wilhelm

092519 Fachsprachenunterricht in der Zweitsprache Deutsch  
Mo 08-10 Raum: J 122

Beginn: 07.04.2008

##### Lange, Wolfgang

092542 Lesesozialisation  
Mo 16-18

**Das Seminar findet im Freiherr vom Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 2, statt.**

Beginn: 07.04.2008

##### Gruß-Koch, Gisela

092557 Schreibentwicklung  
Mo 12-14 Raum: LEO 102

Beginn: 14.04.2008

## E Allgemeine Studien

Für den 2-Fach-Bachelor-Studiengang Germanistik ist im Bereich "Allgemeine Studien" eines der folgenden drei Module (jeweils 5 LP) abligatorisch: Modul "Präsentation" Modul "Gesprächsführung/Moderation" Modul "Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen" Wahlmöglichkeiten: Die genannten Module lassen sich aus dem Gesamtangebot der Übungen am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR) zusammenstellen. Dabei sind die beiden unten zu jedem Modul genannten Themenbereiche abzudecken. Die Studierenden sollen die Seminare nach ihren individuellen Bedürfnissen und Vorerfahrungen, nach den Berufszielen, aber auch nach ihren terminlichen Möglichkeiten sinnvoll kombinieren können. Es ist möglich, die beiden Seminare in unterschiedlichen Semestern zu besuchen. In den Vorlesungsverzeichnissen sind die zu Modulen kombinierbaren Veranstaltungen wie folgt gekennzeichnet: AS = Allgemeine Studien, Stimmbildung, für alle drei Module anrechenbar AS Prä = Allgemeine Studien, Modul Präsentation AS Mod = Allgemeine Studien, Modul Gesprächsführung/Moderation AS Med = Allgemeine Studien, Modul Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen Benotung: In einer der beiden Übungen wird für eine spezielle Leistung eine Note vergeben. Diese stellt die Benotung des Gesamtmoduls dar. Die zweite Übung wird wie ein Teilnahmenachweis behandelt. Die für die Note zu erbringende Leistung wird von der Seminarleitung festgelegt. Dabei kann es sich um ein schriftlich ausgearbeitetes Referat handeln, um eine Klausur, einen Vortrag, eine Präsentation, die Übernahme einer Gesprächsleitung oder einer Rolle bei den Aufführungen der Studiobühne, um die Produktion eines eigenen Medienbeitrags o. ä. Aufbau und Inhalte der Module: "Präsentation" Das Modul umfasst zwei Übungen: 1.) Stimmbildung (= AS) 2.) Rederhetorik / Präsentationstechniken (= AS Prä). Alternativ: 2 x AS Prä Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechdruck, Körpersprache, Sprechdenken, Leselehre, Hochlautung, freie Rede, Argumentation, Aufbau von Referaten und Vorträgen, Präsentation mit Hilfe elektronischer Medien, Meinungs- und Überzeugungsrede, Debatte u.a. Gesprächsführung / Moderation" Das Modul umfasst zwei Übungen: 1. Stimmbildung (= AS) 2. Gesprächsführung / Moderationstechniken (= AS Mod). Alternativ: 2 x Mod Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechdruck, Körpersprache, Sprechdenken, Hochlautung, Leselehre, aktives Zuhören, Argumentation, Gesprächsformen, Kooperation im Gespräch, Moderation von Gruppengesprächen, Streitgespräch, Mediation, Unterrichtsgespräch, Beratungsgespräch, Bewerbungsgespräch u.a. "Ästhetische Kommunikation / Mediensprechen" Das Modul umfasst zwei Übungen: 1.) Stimmbildung (= AS) 2. Sprechen auf der Bühne / Sprechen in den Medien (= AS Med). Alternativ: 2 x AS Med Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechdruck, Hochlautung, Leselehre, Körpersprache, Sprechen auf der Bühne, Rezitation, Rollenstudium, Theaterpraxis, Schreiben für das Sprechen, Sprechen in den audiovisuellen Medien, Mikrofonsprechen, Hörbuch, Rundfunk u.a.

## Germanistik im Beruf

### Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen

#### Lämke, Ortwin

092098 Lyrik konkret: Oskar Pastior-Programm  
Mo 16-18 Raum: Studiobühne

"Immer: das Gedicht gibt es nicht. Es / gibt immer nur dies Gedicht das / dich gerade liest. aber weil / du in diesem Gedicht siehst oben / sagen kannst das Gedicht gibt / es nicht und es gibt immer nur / dies Gedicht das dich gerade / liest kann auch das Gedicht das / du nicht liest dich lesen und / es dies Gedicht hier nur immer / nicht geben. beide du und du / lesen das und dies. duze beide / denn sie lesen dich auch wenn / es dich nicht nur hier gibt." - Sprachspiel, Wortartistik, Nonsense-Dichtung, es gilt, einen dem breiten Publikum eher unbekanntem Dichter und Bühnen-Preisträger (2006) kennen zu lernen und ihm ein Programm auf der Studiobühne zu widmen, das Sie als Studierende gemeinsam mit mir zusammenstellen. Wir erarbeiten zwei Aufführungen für die letzte Semesterwoche im Juli. Die Bereitschaft, an zusätzlichen Probenterminen (auch an Wochenenden) teilzunehmen, wird vorausgesetzt.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: ein beliebiger Band der Oskar Pastior-Werkausgabe, hg. von Ernest Wichner im Hanser-Verlag München.

**Die Übung ist dem Vermittlungsmodul, Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

#### Lepschy, Annette

092155 "Wer lehren will, muss sprechen können" - Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer  
Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

#### Multmeier, Xenia

092160 Theater und Rezitation im Deutschunterricht  
Di 12-14 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

Multmeier, Xenia

092174 Theater und Rezitation im Deutschunterricht  
Di 14-16 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

Multmeier, Xenia

092189 Textsprechen auf der Bühne: Interpretieren, Darstellen, Inszenieren  
Mi 14-16 Raum: Studiobühne

In diesem Seminar sollen nicht nur Texte durch das Sprechen interpretiert werden, sondern auch für die Bühne inszeniert werden. Ein Schwerpunkt liegt also auf der Erarbeitung des Körper- und Sprechausdrucks, wodurch das eigene Ausdrucksrepertoire vertieft werden kann. Der zweite Schwerpunkt liegt darauf, eigene kreative Ideen zu entwickeln, wie Sinn vermittelt oder unterstützt werden kann durch Arbeit mit Raum, Licht, Stimme(n), Körper(n), u.s.w. Am Ende des Semesters könnte eine öffentliche Aufführung mit den im Seminar erarbeiteten Szenen stehen.

Literatur: Ritter, Hans Martin: Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999 - Scheller, Ingo: Szenisches Spiel, Berlin 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.04.2008

Rother, Torsten

092231 Atem und Stimme  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in ‚Sprechberufen‘ - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets ‚bei Stimme‘ zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen ‚anzu-kommen‘. Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

Appel, Heike

092250 Stimmgebung  
Mi 08-10 Raum: Studiobühne

Nicht nur für diejenigen, die in Sprechberufen tätig sind, wie Lehrer, Dozenten oder Radiosprecher, ist die Stimme ein wichtiges und notwendiges Kapital. In jedem Gespräch stellen der Klang und die Ausdruckskraft der Stimme den Kontakt zum Gesprächspartner her und entscheiden über den Eindruck, den wir hinterlassen. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche und klangvolle Stimme ist eine gut funktionierende Atmung. In diesem Seminar soll das Atemgeschehen positiv beeinflusst werden durch Übungen zur Körperwahrnehmung und Entspannung sowie durch Atem-Bewegungs-Koordination. Darauf aufbauend wird der ökonomische und physiologische Umgang mit der Stimme erlernt sowie das Repertoire an Sprechausdrucksmöglichkeiten erweitert. Dem tieferen Verständnis der Übungen dienen theoretische Erläuterungen.

Literatur: Linklater, Kristin: Die persönliche Stimme entwickeln. München 1997. Bernhard, - Barbara, Maria: Sprechübungen. Wien 2004. Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Appel, Heike**

092265 Körpersprache und Sprechausdruck  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarmachung hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 14.08.2008

**Menne, Matthias**

092322 "Alle mal lachen!" Kabarett und Comedy. Vom geschliffenen Wort zum szenischen Spiel  
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: Studiobühne  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ob im Fernsehen, im Radio oder auf der Bühne: Über Comedy und Kabarett wird weiter viel gelacht. Auch in der Schule sind Sketche und witzige Monologe oft Grundlage für Erfahrungen mit szenischem Spiel. Lehrer sind da als Impulsgeber und zuweilen auch als Akteure gefordert. Aber das, was leicht und heiter daherkommen soll, ist oft schwer und macht viel Arbeit. Wie schreibt man einen satirischen Text? Was ist eigentlich komisch? Wie bringe ich mein Publikum zum Lachen oder wenigstens zum Schmunzeln? All das soll in diesem Seminar praktisch erprobt werden. Neben eigenen Schreibversuchen steht das Sprechen und Spielen auf der Bühne im Mittelpunkt. Übungen zu Atem, Stimme und Sprechausdruck sowie Improvisations- und Theaterübungen schaffen die Basis für die Arbeit mit eigenen und fremden Texten.

Literatur: Hirsch, Eike Christian: Der Witzableiter oder Schule des Gelächters, München (dtv) 1991. Lodge, David: Das Handwerk des Schreibens, Zürich (Haffmanns) 2001. Rossie, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor Publikum. München (List) 2002. Ritter; Hans Martin: Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch Berlin (Henschel) 1999. Vorhaus, John: Handwerk Humor, Frankfurt a. M., 2. Aufl. (Zweitausendeins) 2001.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 26.04.2008

Beginn: 31.05.2008

**Aich, Joachim**

092337 Einführung in das Mediensprechen  
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leiern zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. In diesem Seminar arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik, um zu einer natürlichen Mikrofonstimme zu gelangen. Grundlage der Arbeit an Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechdrucksübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/-in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/-in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Literatur: Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./ Rossie, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.09.2008

**Aich, Joachim**

092341 Einführung in das Mediensprechen  
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leiern zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. In diesem Seminar arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik, um zu einer natürlichen Mikrofonstimme zu gelangen. Grundlage der Arbeit an

Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechausdrucksübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/-in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/-in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Literatur: Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./ Rossié, Michael: Sprechtraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Haneveld, Ariane**

092380 Stimme und Rede

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechausdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprokprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mo, 07.07.2008, 13-14 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben! Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092394 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und

Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092409 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und

Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.09.2008

**Schürmann, Uwe**

092413 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende Lehrer/innen  
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird. Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Türk, Wolfgang**

092428 Inszenierung als Interpretation: Carlo Goldoni, Trilogie der schönen Ferienzeit  
Einzeltermin, Fr 14-19.30 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Fr 14-19.30 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Sa 10-18 Raum: Studiobühne  
Einzeltermin, Sa 10-18 Raum: Studiobühne

In Zusammenarbeit mit der Dramaturgie der Städtischen Bühnen Münster soll die Inszenierung "Trilogie der schönen Ferienzeit" vom Probenbeginn bis zur Premiere in ihren Entstehungsphasen nachgezeichnet und analysiert werden. Ausgehend von einer detaillierten Analyse des Stückes ist im Wechselgespräch mit dem Regieteam und den Schauspielern die Erarbeitung eines produktionsbegleitenden Programmbuchs geplant, das Erfahrungsberichte, Darstellerporträts und Kritiken der Teilnehmer zusammenfassen will. Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.

**Vorbesprechung: Dienstag, 15. April 2008 18:00 Uhr (findet im Raum 102 am Leonardo-Campus statt) Mittwoch, 28. Mai 2008 19:30 Uhr und Donnerstag, 29. Mai 2008 19:30 Uhr Besuch der Premiere (2 Abende!) Zusätzlich ist in Absprache mit den Teilnehmern ein gemeinsamer Aufführungsbesuch an den Städtischen Bühnen Münster geplant.**

Beginn: 25.04.2008

Beginn: 13.06.2008

Beginn: 26.04.2008

Beginn: 14.06.2008

**Bertling, Marion**

092686 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen  
Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Bertling, Marion**

092690 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen  
Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Dähne-Nagy, Regine**

092705 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen  
Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Die Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Gesprächsführung und Moderation**

**Lepschy, Annette**

092136 Teamkommunikation  
Do 16-18 Raum: Studiobühne

Komplexe Aufgaben können in modernen Institutionen und Unternehmen häufig nur noch im Team, d. h. durch die Kooperation verschiedener Expertinnen und Experten gelöst werden. Dazu bedarf es verschiedener Steuerungstechniken, die helfen, das Beziehungsgefüge zwischen den einzelnen Mitgliedern des Teams positiv zu gestalten sowie die jeweiligen Aufgaben systematisch und effektiv zu bewältigen. In diesem Seminar lernen Sie Teamprozesse zu verstehen und positiv zu beeinflussen. Sie eignen sich kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die sie in die Lage versetzen, die Arbeit in einem Team systematisch zu organisieren und effektiv zu gestalten. Sie lernen Strategien und Techniken kennen, die sie in die Lage versetzen, in einer Gruppe Probleme systematisch zu bearbeiten. Darüber hinaus werden wir uns mit Frage-, Visualisierungs-, Problemanalyse- und Kreativitätstechniken beschäftigen, die das Gruppenpotential zur Erarbeitung von Problemlösungen nutzen. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse in praxisbezogenen Übungen, Planspielen und Simulationen an.

Literatur: Kriz, W.C./Nöbauer, B., Teamkompetenz. Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis, Göttingen 2006. - Gellert, M./Nowak, C., Teamarbeit - Teamentwicklung - Teambearbeitung. Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams, 3. unveränd. A., Meezen 2207.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Lepschy, Annette**

092140 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige Gespräche mit Eltern, Kollegen und Schülern

Fr 10-12 Raum: Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche, Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche, Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, u.a. Die folgenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte: Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik im Gespräch; Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern; Gespräche vorbereiten und durchführen; Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. - Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. - Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998./Walker, Jamie (Hrsg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Lepschy, Annette**

092155 "Wer lehren will, muss sprechen können" - Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Multmeier, Xenia**

092193 Einführung in die Gesprächsrhetorik

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Rhetorische Kommunikation ist Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Gegenstand "Gespräch" und "Besprechung" aus rhetorischer Sicht beschäftigen. In diesem Seminar sollen vor allem drei Fragen theoretisch und praktisch erarbeitet werden: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 21.07.2008

**Rother, Torsten**

092212 Moderation und Gesprächsleitung für Lehrerinnen und Lehrer  
Mo 10-12 Raum: Studiobühne

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist.

In der Unterrichtspraxis hat der Lehrer häufig die Aufgabe eines Moderators. Er sorgt dafür, dass sich alle Schüler in den Unterrichtsprozess einbringen und die Inhalte selbstständig erschließen können. Daher geht es in diesem Seminar um Moderation im Schulkontext.

Folgende Fragen werden im Seminar behandelt:

Wie moderiere ich erfolgreich ein Unterrichtsgespräch (Fragetechniken, Aktives Zuhören, Visualisierungsmöglichkeiten)?

Wie stelle ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können (Kleingruppen-Szenarien)?

Welche Fragetechniken bieten sich an, um zum Beispiel das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen (Fragearten und Gruppenantworttechniken)?

Wie gehe ich mit "Stören" um? (Vorbeugende Maßnahmen, Rollenanalyse, Lehrer-State)

Jede/r Teilnehmer/in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/ Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Rother, Torsten**

092231 Atem und Stimme  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in ‚Sprechberufen‘ - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets ‚bei Stimme‘ zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen ‚anzu-kommen‘. Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

**Appel, Heike**

092250 Stimmgebung  
Mi 08-10 Raum: Studiobühne

Nicht nur für diejenigen, die in Sprechberufen tätig sind, wie Lehrer, Dozenten oder Radiosprecher, ist die Stimme ein wichtiges und notwendiges Kapital. In jedem Gespräch stellen der Klang und die Ausdruckskraft der Stimme den Kontakt zum Gesprächspartner her und entscheiden über den Eindruck, den wir hinterlassen. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche und klangvolle Stimme ist eine gut funktionierende Atmung. In diesem Seminar soll das Atemgeschehen positiv beeinflusst werden durch Übungen zur Körperwahrnehmung und Entspannung sowie durch Atem-Bewegungs-Koordination. Darauf aufbauend wird der ökonomische und physiologische Umgang mit der Stimme erlernt sowie das Repertoire an Sprechausdrucksmöglichkeiten erweitert. Dem tieferen Verständnis der Übungen dienen theoretische Erläuterungen.

Literatur: Linklater, Kristin: Die persönliche Stimme entwickeln. München 1997. Bernhard, - Barbara, Maria: Sprechübungen. Wien 2004. Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Appel, Heike**

092265 Körpersprache und Sprechdruck  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarkeit hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 14.08.2008

**Havers, Babette**

092284 Gespräche im schulischen Alltag. Übungen zu Eltern-, Schüler- und Kollegiumsgesprächen  
Di 16-18 Raum: Studiobühne

Gespräche im schulischen Alltag bedeuten, in den unterschiedlichsten Kommunikationssituationen ziel- und ergebnisorientiert, flexibel und situationsangemessen reagieren zu können. Die Anforderungen an solches Sprechhandeln umfassen vielfältige Fähigkeiten und Kenntnisse. So ist es ein großer Unterschied, mit Eltern in einem Beratungsgespräch zu kommunizieren oder dieselben Eltern im Rahmen eines Elternabends zu erleben. Mit Kindern in Unterrichtsgesprächen in der Großgruppe, in Kleingruppen oder alleine zu sprechen, erfordert ebenfalls Kenntnisse über Rollen- und Perspektivenwechsel. Das Gelingen von Kollegiumsgesprächen prägt den Berufsalltag in einer Organisation und hat Auswirkungen auf den zu bewältigenden Arbeitsumfang. Mit Hilfe von Rollenspielen werden verschiedene Gesprächssituationen aus diesem Berufsfeld analysiert und erprobt. Themenschwerpunkte sind: Grundlegende Gesprächsführungstechniken, Gespräche vorbereiten und durchführen; vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; gruppenspezifische Prozesse in Gesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönlich, Annette (Hg), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang, Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998. Walker, Jamie (Hg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Reindl, Christine**

092299 Konfliktmanagement  
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Das Zusammensein mit anderen ist immer mit Widersprüchen und Konflikten verbunden. Ein gänzlich konfliktfreies Miteinander gibt es nicht. Erkennen Sie frühzeitig Konflikte und entdecken Sie Ihre persönlichen Konfliktstrategien. Lernen Sie, mit Konflikten kreativ und konstruktiv umzugehen und sie so zu lösen, dass es nur Gewinner gibt.

Inhalte:

Konfliktverständnis und Konfliktdefinition  
Konflikt-Wahrnehmung  
Entstehung von Konflikten  
Konflikt-Analyse  
Eskalationsstufen  
Konflikttypen und Konfliktbestimmung  
Konflikt-Regelung  
Phasen der Konfliktlösung  
Lösungsstrategien entwickeln

Arbeitsformen:

Impulsreferate, Selbstreflexion. Arbeit an Fallbeispielen, Bearbeitung eigener Konfliktsituationen, Gruppen- und Plenumsarbeit

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Reindl, Christine**

092303 Moderation  
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Die Moderations-Methode, die Sie in diesem Seminar kennenlernen, ist in Gruppen aller Art einsetzbar. Besprechungen, Arbeitsgruppen, Workshops und Seminare werden durch die Anwendung der Moderations-Methode effektiver. Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennenzulernen. - Seminarinhalte: Techniken: Aufbau und Vorbereitung einer Moderation; Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in einer Gruppe; Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe; Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes; Verhalten: Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin; Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe; Einsatz von Spielregeln  
Literatur: Haberzettl, Martin / Birkhahn, Thomas: Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. München 2004. Klebert, Karin / Schrader Einhard / Straub, Walter G.: KurzModeration. Hamburg 2003. Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Speyer 2005.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 07.08.2008

**Lever, Nadine**

092356 Einführung in die Gesprächsrhetorik

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Gespräche sind in unserem Alltag allgegenwärtige Begleiter. Ob privat oder in unserer beruflichen Praxis - wir führen Gespräche mit den verschiedensten Gesprächspartnern in vielen Situationen über zahlreiche Themen.

Doch nicht immer verlaufen Gespräche zu unserer vollen Zufriedenheit. (Gruppen-)

Besprechungen sind langwierig und bleiben zum Teil ohne Ergebnis, oder es gelingt uns nicht, angemessen auf unseren Gesprächspartner einzugehen.

Doch oft sind wir im Nachhinein ratlos, warum wir ein Gespräch als besonders angenehm oder als eher gescheitert empfunden haben.

So soll es in diesem Seminar darum gehen,

den Gesprächsbegriff näher zu beleuchten,

die verschiedenen Ebenen eines Gesprächs kennen zu lernen,

die Aufgaben einer Gesprächsleitung zu erläutern,

Techniken zu erlernen und in Gesprächssimulationen praktisch zu erproben, die es uns

ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen überlegt und zielorientiert zu handeln.

Literatur: Pawlowski, Klaus & Hans Riebensahm: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten

aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 1998.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 28.08.2008

**Haneveld, Ariane**

092380 Stimme und Rede

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechausdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprokprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mo, 07.07.2008, 13-14 Uhr, Raum wird noch bekannt**

**gegeben! Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen**

**Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092394 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und

Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig

ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der

Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang,

Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur

individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die

Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu

beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen

Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation

stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe:

"Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der

Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im**

**Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem**

**Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092409 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und

Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig

ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der

Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang,

Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur

individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die

Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu

beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der

Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München  
**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.09.2008

**Schürmann, Uwe**

092413 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende Lehrer/innen  
 Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Bertling, Marion**

092447 Gesprächsführung im Beruf  
 Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Gespräche und Besprechungen sind Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. In diesem Seminar stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 08.09.2008

**Bertling, Marion**

092686 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen  
 Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Bertling, Marion**

092690 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen  
 Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Dähne-Nagy, Regine**

092705 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen  
 Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Die Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Marx, Hilgrun**

092743 Gesprächsführung für angehende Lehrer/-innen  
 Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 25.09.2008

**Rode-Florin, Uwe**

092758 Kommunizieren in der Schule (Seminar zur Gesprächsführung)  
Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 24.07.2008

**Rode-Florin, Uwe**

092762 Kommunizieren in der Schule (Seminar zur Gesprächsführung)  
Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Präsentation****Lämke, Ortwin**

092083 Referieren, vortragen, darstellen  
Mo 14-16 Raum: Studiobühne

Wer hat es noch nicht erlebt: Das Referat war inhaltlich gut vorbereitet, und trotzdem ging alles schief. Der Seminarraum ist immer auch eine Bühne, auf der Persönlichkeiten auftreten. Inhalte müssen adäquat transportiert werden, um wirken zu können. Wenn aber Darstellung und Selbstdarstellung nur so schwer voneinander zu trennen sind, gilt es, auch die letztgenannten Fähigkeiten an der Universität zu schulen, um im Beruf, angefangen beim Vorstellungsgespräch, Erfolg zu haben. Mit Hilfe sprecherzieherischer Mittel und durch praktische Übungen sollen Schlüsselkompetenzen wie die überzeugende Darstellung eines Sachverhalts, die Präsentation eines gelungenen Referats oder das Halten eines kurzen Vortrags geübt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt/Main 2004.

**Diese Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Lämke, Ortwin**

092102 Interkulturelle Kommunikation  
Fr 12-14 Raum: Studiobühne

Multikulturelle Lerngruppen setzen ein spezielles Wissen bei Lehrenden voraus. In diesem Seminar soll die interkulturelle Kommunikation im Mittelpunkt stehen. In Anschluss an die Erarbeitung eines theoretischen Rahmens (Begriffe der Kultur, Kommunikation und des Habitus nach Bourdieu) setzen wir uns mit Kulturstandards, (nationalen) Stereotypen, kulturspezifischer Körpersprache, interkulturellen Trainings etc. auseinander. Neben der Erweiterung interkultureller Handlungskompetenz werden rhetorische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die Gestaltung der von den Studierenden übernommenen Referate, Präsentationen und Moderationen erfährt dazu eine ausführliche Vorbereitung. Jede/-r erhält anschließend ein persönliches Feedback.

Literatur: Heringer, Hans Jürgen: Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte. Tübingen und Basel 2004 (UTB; 2550).

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 2 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Lepschy, Annette**

092155 "Wer lehren will, muss sprechen können" - Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer  
Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Rother, Torsten**

092227 Präsentieren mit elektronischen Medien  
Mo 12-14 Raum: Studiobühne

Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten. Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Spezial-Effekt-Feuerwerke andererseits.

Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben,

Die Bedienung einer gängigen Präsentationssoftware zu erlernen  
Prinzipien der visuellen Kommunikation kennen zu lernen und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben, und  
Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzuüben.

Bitte reservieren Sie zwischen den vier Seminarsitzungen (auch am ersten Seminartag) ausreichend Zeit für ‚Hausaufgaben‘. Die Erstellung von Präsentationen am Computer soll weitgehend außerhalb der Seminarzeit in Gruppenarbeit stattfinden.

Literatur: Tobias Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. München u.a. 2004. Josef W. Seifert: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach 2004. Edward Tufte: The cognitive style of PowerPoint: pitching out. 2006 corrupts within. Cheshire.

**Diese Übung findet in der Studiobühne und teilweise im Computerpool, Fürstenberghaus, statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Rother, Torsten**

092231 Atem und Stimme  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in ‚Sprechberufen‘ - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets ‚bei Stimme‘ zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen ‚anzu-kommen‘. Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erle-ben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

**Appel, Heike**

092250 Stimm-bildung  
Mi 08-10 Raum: Studiobühne

Nicht nur für diejenigen, die in Sprechberufen tätig sind, wie Lehrer, Dozenten oder Radiosprecher, ist die Stimme ein wichtiges und notwendiges Kapital. In jedem Gespräch stellen der Klang und die Ausdruckskraft der Stimme den Kontakt zum Gesprächspartner her und entscheiden über den Eindruck, den wir hinterlassen. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche und klangvolle Stimme ist eine gut funktionierende Atmung. In diesem Seminar soll das Atemgeschehen positiv beeinflusst werden durch Übungen zur Körperwahrnehmung und Entspannung sowie durch Atem-Bewegungs-Koordination. Darauf aufbauend wird der ökonomische und physiologische Umgang mit der Stimme erlernt sowie das Repertoire an Sprechdruckmöglichkeiten erweitert. Dem tieferen Verständnis der Übungen dienen theoretische Erläuterungen.

Literatur: Linklater, Kristin: Die persönliche Stimme entwickeln. München 1997. Bernhard, - Barbara, Maria: Sprechübungen. Wien 2004. Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

**Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Appel, Heike**

092265 Körpersprache und Sprechdruck  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbar-machung hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 14.08.2008

**Appel, Heike**

092270 Frei Reden und Überzeugen  
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Referat, Wortmeldung im Seminar, Diskussion ... in vielen Situationen sind rederhetorische Fertigkeiten von großer Bedeutung. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor und mit anderen bekommen und ihre Fähigkeiten ausbauen wollen. Es geht sowohl um die Auswahl und den Aufbau der Inhalte und der Argumentation als auch um ihre Präsentation in Haltung, Gestik und Stimme. Hierbei ist auch wesentlich, wie der Sprecher seine und die Rolle der Zuhörer jeweils definiert. In aufeinander aufbauenden Übungen werden einzelne Fertigkeiten erprobt und reflektiert und entsprechendes Handwerkszeug angeboten. Unterstützend kann die Videokamera eingesetzt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Menne, Matthias**

092318 Wer sagt denn? Überzeugend sprechen, Reden und Vortragen. Einführung in die Sprecherziehung

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie bekomme ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechausdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Literatur: Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mi, 09.04.2008, 08-10 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben!**

Beginn: 22.08.2008

**Lever, Nadine**

092360 Rhetorik für Frauen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Mönnersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet**

Beginn: 18.08.2008

**Lever, Nadine**

092375 Präsentation für Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte (und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die "Klassen-Bühne" zu sein, wird der Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentationen erprobt und trainiert werden.

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Braunschweig 2000. Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985. Hartmann, Martin /Funk, Rüdiger & Horst Nietmann: Präsentieren. Präsentationen: zeilgerichtet und adressatenorientiert. 7., neu ausgestattete Auflage. Weinheim/Basel/Berlin 2003. Breger, Wolfram & Heinz Lothar Grob: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 24.07.2008

**Haneveld, Ariane**

092380 Stimme und Rede

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch

Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprozprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

**Verbindliche Vorbesprechung: Mo, 07.07.2008, 13-14 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben! Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092394 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 25.08.2008

**Schürmann, Uwe**

092409 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 09.09.2008

**Schürmann, Uwe**

092413 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende Lehrer/innen

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu

beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der

Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

**Die Übung findet im Sprechstudio, Berliner Platz 8 - 10 statt. Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Bertling, Marion**

092432 Frei vortragen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 01.09.2008

**Bertling, Marion**

092451 Rhetorik für Frauen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

**Die Übung ist im Vermittlungsmodul, dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium, dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.**

Beginn: 11.08.2008

**Gunia, Jürgen**

092490 Germanistik im Beruf: Literatur/Markt

Di 18-20 Raum: Seminarraum 02

Im Zentrum der Übung stehen Berufe, die mit Literatur handeln, die Literatur verkaufen oder sie zumindest vermitteln, also z.B. der Literaturagent und der Literaturkritiker. Die einzelnen Facetten der jeweiligen Berufsbilder sollen in Form von Präsentationen (wenn möglich Powerpoint) vorgestellt und diskutiert werden. Die Präsentationen sind zugleich Vorbereitungen für die Vorträge der Vortragsreihe "Germanistik im Beruf", deren Besuch obligatorischer Teil der Übung ist.

**Die Übung umfasst insgesamt 15 SWS, was bedeutet, dass die Sitzungen nicht wöchentlich stattfinden. Die erste, konstitutive Sitzung findet statt am 15. April 2008. Hier werden die weiteren Termine bekanntgegeben und die zu erbringenden Leistungen erörtert.**

Beginn: 15.04.2008

**Bertling, Marion**

092686 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Bertling, Marion**

092690 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 15.09.2008

**Dähne-Nagy, Regine**

092705 Stimmbildung für angehende Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Die Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 31.07.2008

**Florin, Annette**

092710 Rhetorisch agieren vor Gruppen  
Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 28.07.2008

**Florin, Annette**

092724 Rhetorisch agieren vor Gruppen  
Blockveranstaltung, 10-18

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 04.08.2008

**Marx, Hilgrun**

092739 Freies Sprechen für angehende Lehrer/-innen  
Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 5 (Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 22.09.2008

**Schürmann, Uwe**

092777 Vorlesen im Unterricht  
Blockveranstaltung, 09-17

**Die Übung findet statt im Stein-Haus, Hindenburgplatz 34, im Seminarraum 3 Kellergeschoss). - Sie ist im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 und im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D zugeordnet.**

Beginn: 22.09.2008

## F Nichtmodularisierte Studiengänge (für Lehramtsstudiengänge LPO 1999 und Magister)

a) Vorlesungen (bitte wählen sie unter den in den verschiedenen Modulen angebotenen Vorlesungen)

b) Proseminare

(I) Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Sprache, bitte dort belegen)

(II) Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Sprache)

(III) Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Sprache, bitte dort belegen)

(IV) Thematische Proseminare Sprache (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Sprache)

(V) Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Literatur, bitte dort belegen)

(VI) Thematische Proseminare deutsche Literatur des Mittelalters (äquivalent zu den mediävistischen Seminaren des Grundlagenmoduls Literatur und des Aufbaumoduls Literatur, soweit sie mediävistische Themen behandeln, bitte dort belegen)

(VII) Einführung in die Analyse und Interpretation literarischer Texte (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Literatur)

(VIII) Thematische Proseminare neuere deutsche Literatur (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Literatur und des Aufbaumoduls Medien und Kultur, soweit sie neuere deutsche Literatur behandeln )

(IX) Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache mit mediävistischem Anteil (äquivalent zu Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen und zu Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters, bitte dort belegen)

c) Hauptseminare (siehe Seminare Vertiefungsmodul und Vermittlungsmodul)

### Bender, Wolfgang F.

091857 Friedrich Schiller. Schriften und Ästhetik  
 Einzeltermin, Mo 11-13 Raum: 02  
 Einzeltermin, Mo 14-16 Raum: 02  
 Einzeltermin, Di 14-16 Raum: 02  
 Einzeltermin, Di 16-18 Raum: 02  
 Einzeltermin, Mi 09-11 Raum: 02  
 Einzeltermin, Mi 16-18 Raum: 02  
 Einzeltermin, Do 10-12 Raum: 02  
 Einzeltermin, Do 16-18 Raum: 02  
 Einzeltermin, Fr 11-13 Raum: 02

Schillers Schriften sind zu lesen im weiten Kontext bedeutender gesellschaftlicher und politischer Umbrüche. Über poetologisch-ästhetische Fragen hinaus nimmt er Stellung zu Fragen, die seine Zeitgenossen bewegten: zur Deformation der modernen Zivilisation, zur möglichen Leistung der Kunst im Zeitalter einer sich abzeichnenden Barbarei. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die folgenden Texte: 1. "Über die ästhetische Erziehung des Menschen", 2. "Kallias oder über die Schönheit", 3. "Über naive und sentimentalische Dichtung". Alle Texte sind erhältlich in RECLAMS UB.

Literatur: Empfohlene Literatur: Helmut Koopmann: Friedrich Schiller. Bde. I und II (Stuttgart: Sammlung Metzler). Empfohlene Buchlektüre: Rüdiger Sadranski: Schiller oder die Erfindung des Deutschen Idealismus.

**Um persönliche Vorsprache in einer Sprechstunde wird gebeten.**

Beginn: 21.07.2008

Beginn: 21.07.2008

Beginn: 22.07.2008

Beginn: 22.07.2008

Beginn: 23.07.2008

Beginn: 23.07.2008

Beginn: 24.07.2008

Beginn: 24.07.2008

Beginn: 25.07.2008

091861 Heidegger und die Dichter

Mo 14-16 Raum: Seminarraum 4

Mi 14-16 Raum: Seminarraum 4

Seit Platons Republik werden die Dichter aus dem Staat der Denker ins Exil getrieben. Das Literarische ist das Skandalon der Philosophie, insofern als das Wesen des Gedichteten das Performative ist, bzw. das, was immer in Bewegung bleibt. Seine Bedeutung lässt sich nie festlegen. Wenn die Frage nach den Rechten des Flüchtlings die Kernfrage des 20. Jahrhunderts ist, wie Hannah Arendt konstatiert hat, vergleichbar der Frage nach den Rechten des Bürgers im 19.

Jahrhundert, dann stellt Heideggers "denkendes Gespräch" mit den Dichtern einen wichtigen Eingriff in diese Debatte dar. In diesem Seminar betrachten wir Heideggers Zwiegespräch mit der Dichtung als einen Versuch, das Andere zu begrüßen, ohne es in ein Medium der Selbstanerkennung zu verwandeln und in einen Gegenstand zu verzerren, über den das Denken verfügt. Wir stellen also mit Heidegger und Hölderlin die Frage: Wozu Dichter in dürftiger Zeit? Gibt es eine Sprache, die die Welt sein lässt und der technischen Herrschaft dieser Welt entsagt? Kann unsere Sprache oder die Sprache des Geisteswissenschaftlers einen Ort für den Flüchtling in der Republik des Denkers bewahren, obwohl solch ein Raum paradoxerweise unbegrenzt sein muss, d.h. letztlich republikunfähig ist?

Literatur: Jede Woche lesen wir einen Essay Heideggers über einen Dichter (z.B. Trakl, Rilke, Hölderlin) und einen Aufsatz aus einem Heidegger-kritischen Gesichtspunkt (z.B. Blanchot, Agamben, de Man, Ronell, Adorno). Parallel dazu werden wir unsere eigene Lektüre der Gedichte entwickeln.

**Dieses Seminar wird gehalten von Herrn Prof. Richard Block, University of Washington.**

Beginn: 07.04.2008

Beginn: 09.04.2008

091876 Heidegger und die Dichter

(siehe das gleichnamige Seminar Nr. 091861, das als Blockveranstaltung montags und mittwochs von 14-16 Uhr stattfindet)

Beginn: 09.04.2008

#### **d) Oberseminare**

##### **Baßler, Moritz**

091895 Realismus V

Mi 20-22 Raum: 2.09

**Seminar für fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten. Teilnahme nur für Studierende des Masterstudienganges ‚Komparatistik/Kulturpoetik‘ oder auf persönliche Einladung.**

Beginn: 09.04.2008

##### **Achermann, Eric**

091900 Was heißt "Rhythmus der Sprache"?

Di 18-20 Raum: Seminarraum 01

Das Oberseminar setzt sich mit Fragen nach der Musikalität von Sprache auseinander, insbesondere mit Prosodie und Metrik. Leicht lässt es sich feststellen, dass wir bei der Beschreibung und Bewertung sprachlicher Leistungen auf Ausdrücke rekurrieren, die Wortfeldern der Musik entlehnt sind. Wie aber verhält sich Musik zu Sprache? Kann Musik als semiotisches System beschrieben werden? Um diese und ähnliche Frage wird es zu tun sein.

Beginn: 08.04.2008

#### **e) Examenskolloquien**

##### **Köpcke, Klaus-Michael**

091914 Examenskolloquium

Mi 08-10 Raum: LEO 104

Beginn: 16.04.2008

##### **Noack, Christina**

091929 Examenskolloquium

Mi 10-12 Raum: LEO 104

In den Sitzungen werden examensrelevante Themen sowie repetitorisch die sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Grundlagen behandelt. Die Teilnehmer üben noch einmal grundlegende Fertigkeiten der Prüfungsvorbereitung und haben die Gelegenheit, vorbereitete Themen im Plenum zu präsentieren und zu diskutieren.

Beginn: 09.04.2008

##### **Böninghausen, Marion**

091933 Examenskolloquium

Mi 14-16 Raum: LEO 104

Beginn: 09.04.2008

##### **Lösener, Hans**

091948 Examenskolloquium

Di 18-20 Raum: LEO 104

Begleitende Veranstaltung für Examenskandidaten. Interessenten können sich in der Sprechstunde anmelden.

Beginn: 08.04.2008

##### **Achermann, Eric**

091952 Examenskolloquium

14-täglich, Mo 16-18 Raum: Übungsraum 108

Studierende, die im Begriff sind, ihre Abschlussarbeit zu verfassen, oder sich auf Abschlussprüfungen vorbereiten, sind herzlich eingeladen.

**Bitte melden Sie sich in der Sprechstunde oder per Mail (acherman@uni-muenster.de) an.**

Beginn: 07.04.2008

##### **Macha, Jürgen**

091967 Examenskolloquium

Di 16-18 Raum: J 120

Das Kolloquium gibt Gelegenheit, selbstgewählte Aspekte aus der eigenen Exa-mensvorbereitung vorzustellen und zu diskutieren. In diesem Rahmen werden Fra-gstellungen aus der Sprachgeschichte und der Dialektologie im Vordergrund ste-hen, auf Wunsch der Teilnehmerinnen

und Teilnehmer können freilich auch andere sprachwissenschaftliche Gegenstände thematisiert werden. - Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Kurzvortrags.

**Anmeldung: Im Sekretariat (Frau Kösters, Zimmer 1117), Johannisstr. 1-4 - Das Kolloquium ist den Teilgebieten A 1,2,3,4,5,,6 zugeordnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Griebhaber, Wilhelm / Köpcke, Klaus-Michael / Macha, Jürgen**

091971 Doktorandenkolloquium

Bei diesem Kolloquium erhalten Doktorandinnen die Möglichkeit, ihre Dissertationsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

**Um persönliche Anmeldung wird beim jeweiligen "Doktorvater" gebeten. - Der Termin der Kompaktveranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.**

**Wagner-Egelhaaf, Martina**

091986 Examenskolloquium

14-täglich, Mo 18-20 Raum: Seminarraum 4

Das Kolloquium wendet sich an Examenskandidaten und -kandidatinnen, die sich bei mir zur Magisterprüfung oder zum Staatsexamen angemeldet haben oder denen ich vom Prüfungsamt als Prüferin zugeteilt wurde. Es werden entstehende Abschlussarbeiten diskutiert, aber auch Themen für die Klausur im Staatsexamen sowie für die mündlichen Prüfungen durchgesprochen.

Insbesondere werden technische Hinweise zur Prüfungsvorbereitung gegeben. Bei Bedarf können auch Prüfungssimulationen vorgenommen werden.

**Anmeldung in der ersten Sitzung**

Beginn: 07.04.2008

**Blasberg-Hornauer, Cornelia**

092007 Examenskolloquium

14-täglich, Mi 18-20 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 09.04.2008

**Hölter, Achim**

092079 Aktuelle Perspektiven der Komparatistik

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit komparatistischem Schwerpunkt oder internationalen Literaturinteressen. Behandelt werden aktuelle Texte der Vergleichenden Literaturwissenschaft, nicht zuletzt mit Blick auf die Komparatistentagung im November und den Masterstudiengang "Komparatistik / Kulturpoetik".

**Teilnahme auf Grund besonderer Einladung.**

## f) Lektürekurse

## g) Schulpraktische Studien

### h) DaF Deutsch als Fremdsprache

In den folgenden Veranstaltungen können Nachweise für das "Zertifikat Deutsch als Fremdsprache" erworben werden. Bitte melden Sie sich nicht über HISLSF für Veranstaltungen an, die Sie im Rahmen Ihres Studiums des Zertifikates "Deutsch als Fremdsprache" belegen wollen! Für Veranstaltungen, die Sie als Studierende bzw. Studierender das Zertifikats "Deutsch als Fremdsprache" besuchen wollen, müssen Sie sich über das Sprachenzentrum anmelden.

**Meer, Dorothee**

090114 Grammatik der deutschen Sprache

Mi 10-12 Raum: J 120

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Schroeter-Brauss, Sabina**

090129 Grammatik der deutschen Sprache

Di 10-12 Raum: LEO 124

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet. Erasmus:**

**Sprachniveau B1/B2.**

Beginn: 08.04.2008

**Hallmann, Jan**

090239 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Mo 14-16 Raum: J 122

**Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Suntrup, Rudolf**

090277 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Do 10-12 Raum: J 121

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Jürgens, Hans-Joachim**

090300 Musikalische und theatrale Affinitäten literarischer Verführerfiguren

Mi 12-14 Raum: LEO R3

Die Übung setzt sich am Beispiel des Don Juan-Stoffes mit der komplexen Ästhetik des Musiktheaters auseinander.

Literatur: Bis zum Beginn des Seminars sollten die Bearbeitungen des Don Juan-Stoffes durch folgende Autoren gelesen werden: Tirso de Molina, Molière, Goldoni, Lorenzo Da Ponte, E.T.A. Hoffmann, Lenau, Grabbe, Horvath, Ortheil und Handke. Ferner wird die Kenntnis von Soeren

Kierkegaards "Entweder - Oder" vorausgesetzt. Die Übung beginnt mit einem Lektüretest.  
**Die Übung ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M2-I, III geöffnet. Ein Teil des Seminars findet am 30. Mai (14.00 - 20.00 Uhr) und 31. Mai (12.00 - 19.00 Uhr) als Block statt.**

Beginn: 08.04.2008

**Peters, Robert**

090368 Dialekte und Umgangssprache  
 Di 16-18 Raum: 117

Die Übung beschäftigt sich mit den Dialekten und Umgangssprachen des Deutschen.

**Hilfsmittel werden im Seminar bekannt gegeben. Das Seminar ist für 10 Studierende des Studiengangs DaF M1-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Spieß, Constanze**

090372 Einführung in die Textlinguistik  
 Mo 10-12 Raum: LEO 124

Seit der Etablierung der Textlinguistik als eigenständige Teildisziplin der Sprachwissenschaft Ende der 60er Jahre sind zahlreiche Konzepte zur Beschreibung von Texten entstanden und Theoriediskussionen geführt worden.

Ausgehend von einem kurzen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Textlinguistik wird das Seminar in zentrale Konzepte, Theorien und Methoden der Textbeschreibung einführen. Dabei werden insbesondere die Diskussionen um Textualitätskriterien, um

Textbeschreibungsdimensionen, um die Textsortenklassifikation sowie um Faktoren der Textproduktion und -rezeption eine wichtige Rolle im Seminar einnehmen. Die erarbeiteten Konzepte und methodischen Zugänge sollen dabei an konkreten Gebrauchstextsorten auf ihre praktische Umsetzbarkeit hin überprüft und ihre Anwendung geübt werden.

Literatur: Brinker, Klaus (2005): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt. - Weitere für das Seminar relevante Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Schroeter-Brauss, Sabina**

090406 Deutschsprachiger Fachunterricht  
 Mi 08-10 Raum: LEO R3

Deutschsprachiger Fachunterricht bedeutet, dass ein Sachfach, z.B. Geschichte oder Biologie, in der Fremdsprache Deutsch unterrichtet wird. Das kann im Ausland an einer Schule mit erweitertem Deutschunterricht möglich sein. Aber die Situation gibt es in Deutschland auch. Für SchülerInnen mit Migrationshintergrund, besonders für sog. Seiteneinsteiger, können die "normalen" Schulfächer Fachunterricht in der Fremdsprache Deutsch sein. - Themen: Fachunterricht und Fachsprachen (Wortschatz, Morphologie und Syntax); Sprachprobleme; spezielle Methoden; Sicht der SchülerInnen und der Lehrkräfte. - Schein: Kurzreferat und Klausur

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M3-III geöffnet. Erasmus:**

**Sprachniveau B2/C1**

Beginn: 09.04.2008

**Schroeter-Brauss, Sabina**

090425 Phonetik  
 Do 10-12 Raum: LEO R3

**Die Übung ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet. Erasmus:**

**Sprachniveau B1/B2**

Beginn: 10.04.2008

**Honemann, Volker**

090463 Nibelungenlied  
 Mi 10-12 Raum: J 12

Mit dem um 1200 niedergeschriebenen ‚Nibelungenlied‘ behandelt die Vorlesung die bei weitem wichtigste hochmittelalterliche Literarisierung germanisch-deutscher Heldensagen, ein Werk, das seit seiner Wiederentdeckung in der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart präsent geblieben ist. Behandelt werden im einzelnen die Überlieferung, die Entstehungsgeschichte, der Inhalt (samt Stoffgeschichte und Quellen), die Struktur, metrische Form und Sprache sowie Personal und Themen des Liedes. Einbezogen in die Darstellung wird auch die stets zusammen mit dem Nibelungenlied überlieferte ‚Klage‘, eine christlich -kommentierende Fortführung des Nibelungenliedes.

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Michael Curschmann, ‚Nibelungenlied‘ und ‚Klage‘, In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl., Hrsg. von Kurt Ruh (u.a.) Band 6, 1987, Spalte 926-969; Ursula Schulze, Das Nibelungenlied, 1997.

**Die Vorlesung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Springer, Mirjam**

090482 Erzählen um 1900  
 Do 10-12 Raum: Seminarraum 01

"Komm in den totesagten park und schau", lautet die berühmte Aufforderung in Stefan Georges Gedicht aus dem Jahr 1897. Diese formal hochartifizielle Feier einer (verfallenden) Natur-Schönheit setzt, mit dem Gestus des "letzten Mals", die Autonomie der Kunst in Szene. Doch woher diese Endzeitstimmung? Ein Modernisierungsschub nie gekannten Ausmaßes bringt um 1900, am sog. Fin de Siècle, Kontingenzerfahrungen mit sich, die eine regelrechte Wahrnehmungs- und Erkenntnis Krise erzeugen. Wie aber reagiert gerade die erzählende Literatur, die doch bis dahin von der Erzählbarkeit der Welt ausgegangen ist, auf diesen Schock? Und wer erzählt überhaupt in den Texten, wenn das Subjekt derart in die Krise geraten ist? Wir wollen im Seminar Erzählungen

und andere Prosaformen der Jahrhundertwende lesen, dazu - aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive - zeitgenössische Texte zur Krisenerfahrung. Die im Grundlagenmodul gewonnenen Einblicke in aktuelle Erzähltheorien sollen vertieft werden.

Literatur: Zur Vorbereitung: Naturalismus. Fin de siècle. Expressionismus 1890-1918, hg. von York-Gothart Mix, München 2000 (= Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Bd. 7). Bitte kaufen: Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl.

Erzählungen 1900-1907 (S. Fischer, 8,90€). Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.  
**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Lieb, Claudia**

090497 Walter Benjamin und Zeitgenossen

Di 12-14 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar analysiert am Leitfaden verschiedener Schwerpunkte Teile des benjaminschen Werkes im Kontext zeitgenössischer Literatur und Theorie. Die Schwerpunkte umfassen Walter Benjamins Literatur- und Medienanalyse, seine Waren- und Gesellschaftstheorie sowie die literarische Produktion des Autors. Flankiert werden die Texte Benjamins von Texten Theodor W. Adornos, Franz Kafkas und anderen.

**Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Bönnighausen, Marion**

090520 Dramen der Weimarer Republik

Mo 10-12 Raum: LEO 102

Das Seminar will an ausgewählten Beispielen die unterschiedlichen Dramen- und Theaterkonzeptionen herausarbeiten, die sich nach dem Ende der Ära des Hoftheaters in den zwanziger Jahren vor allem in der Metropole Berlin entwickeln. Ästhetische und geschichtliche Strömungen werden in ihren Auswirkungen auf dramatische Formen wie das Zeitstück, das Lehrstück oder das Volksstück diskutiert.

Literatur: Textgrundlage (Auswahl): Carl Zuckmayer: "Der fröhliche Weinberg" (Fischer) Bertolt Brecht: "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" (Suhrkamp) Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald" (Suhrkamp)

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Marx, Nicole**

090630 Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen (besonders HR)

Mo 10-12 Raum: LEO R3

Ist das Konzept einer "individuellen sprachlichen Förderung" von Schülern in sehr heterogenen Schulklassen utopisch, oder gibt es tatsächlich eine Möglichkeit, auf Schüler mit verschiedenen Leistungsniveaus und unterschiedlichen sprachlichen Herkunft einzugehen? Im Seminar wenden wir uns sowohl der Förderungsmöglichkeit zweisprachiger Schüler, als auch der Frage zu, wie alle Kinder sprachlich gefördert werden können. Dabei werden wir uns auch mit den Grundzügen der Mehrsprachigkeitsdidaktik und des sprachenübergreifenden Lernens auseinander setzen.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M3-I, M4-II,III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Marx, Nicole**

090645 Unterrichtsbegleitforschung am Beispiel des Deutschunterrichts

Mo 14-16 Raum: LEO R3

Häufig haben Lehrer ein "Gespür" dafür, was ihren Schülern im Lernprozess hilft oder welche Methoden, Materialien, usw. besser "ankommen". Ist diesem Bauchgefühl aber zu vertrauen, oder könnte es sein, dass andere Faktoren - wie unsere eigenen Präferenzen beim Unterrichten - uns auf die falsche Fährte bringen?

Schon in der ersten Ausbildungsphase wird die Analyse von Unterricht zugunsten anderer Probleme vernachlässigt, nach der zweiten Ausbildungsphase wird der eigene Unterricht zwar reflektiert, aber analysiert und ausgewertet wird er höchstens in Form von außerschulischen Forschungsmaßnahmen. Dabei ist es äußerst erfrischend, gelegentlich neue Methoden, Ideen oder Materialien im Unterricht auszuprobieren und ihre Auswirkung auf das Lernverhalten der Schüler nachzufragen. Um dies zu ermöglichen, bedarf es aber an einem Hintergrundwissen in die Methodik des empirischen Arbeitens. Diese Einführung in die Unterrichtsbegleitforschung beabsichtigt, Lehramtsstudierenden zur Einrichtung, zum Aufbau und zur Analyse eigener Unterrichtsstudien zu verhelfen und einen Anstoß dazu zu geben, den eigenen Unterricht zu beobachten, zu analysieren und zu ändern.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M4-III geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Schroeter-Brauss, Sabina**

090683 Texte schreiben in der Fremd- und Zeitsprache (Sek./II, Erwachsenenbildung)

Mi 14-16 Raum: LEO R3

Eine große und auch schwierige Aufgabe des DaF-Unterrichts ist der Aufbau und die Verbesserung der Schreibkompetenz und der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit der Lernenden. Dazu gehören das Zusammenfassen und Auswerten von Texten, das Training schriftlicher Fertigkeiten, Textsortenkompetenz u.a. Dabei geht es sowohl um schulische Texte als auch um schriftliche Kommunikation im beruflichen Umfeld (Bestellung, Reklamation, Geschäftsbericht etc.) - Schein: lt. Modul

Literatur: Neben der Rezeption von DaF-Literatur wird mit authentischen Lernertexten gearbeitet.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

**Erasmussprachniveau: B1/B2.**

Beginn: 09.04.2008

**Bönnighausen, Marion**

090702 Das Hörspiel im Unterricht  
Do 14-16 Raum: LEO 124

Das Hörspiel als ein zentrales Medium der 1930er - 70er-Jahre erlebt zusammen mit dem Hörbuch seit einigen Jahren eine Renaissance und wird zu einem zunehmend beliebten Gegenstand im Deutschunterricht. Wir wollen im Seminar die geschichtliche Entwicklung des Genres und seine unterschiedlichen Ausformungen in das literarische, dokumentarische, akustisch-experimentelle, Science-Fiction-, Kriminal- sowie Kinder- und Jugend-Hörspiel nachvollziehen. Neben der Auseinandersetzung mit der spezifischen Ästhetik des Hörspiels sollen mögliche Realisierungen der Thematik im Unterricht diskutiert werden.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Birkmeyer, Jens**

090740 Was ist philosophierender Literaturunterricht?  
Do 10-12 Raum: LEO 124

Die Debatten um Evaluationen und Bildungsstandards haben auch eines deutlich vor Augen geführt: Fragen nach einer innovativen Didaktik und nach zukunftsfähigen Unterrichtskonzepten im Spannungsfeld von Theorie und Praxis lassen sich längst nicht mehr ohne die gesamtgesellschaftliche Perspektive auf eine nötige grundlegende Bildungsreform des Schulsystems beantworten. Zu komplex sind die drängenden Probleme, als dass sich einfach didaktische Rezepte aus dem methodischen Hut zaubern ließen, zumal der heutigen Schullandschaft nicht zuletzt ein sinnstiftendes Leitbild zu fehlen scheint. Und dennoch ist didaktische Theorie und Reflexion dringend notwendig, um die schulische Lernpraxis zu verstehen und zu optimieren. Aber wie? Im Seminar wird es darum gehen, aktuelle Perspektiven vorzustellen. Das Seminar fragt danach, welche Kriterien für gelingenden Unterricht sich heute formulieren lassen. Das Gelingen literarischen Leseverstehens hängt unmittelbar ab von einem zu rehabilitierenden und methodisch weiterzuführenden Unterrichtsgespräch, von einem philosophierenden Fragestil und einer vitalen kommunikativen Dialogpraxis. Wenn Schüler nicht hinreichend gelernt haben, wirklich interessante und Bedeutungshorizonte erschließende Fragen gleichermaßen an sich und an Texte zu stellen, dann kann nicht verwundern, wenn sie letztlich nicht mehr hinreichend den Zusammenhang von eigenem Fragen und literarischer Bedeutung erfahren. Thematische Schwerpunkte werden sein: veränderte Aufgabenkultur, Praxis des literarischen Gesprächs, philosophierende Konzepte der Literaturerschließung, Alternativen zur konventionellen Textanalyse, innovative Fragehaltungen, literarische Bildung vs. Kompetenzstandards?

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet. Die Seminarverwaltung geschieht über <http://www.openuss.org/>.**

Beginn: 10.04.2008

**Meer, Dorothee / Marx, Nicole**

090903 Wortbildung im Deutschen  
Mi 12-14 Raum: LEO SR3

Der Bereich "Wortbildung" stellt für den schulischen und hochschulischen Grammatikunterricht insoweit einen Glücksfall dar, weil er es erlaubt, grammatikalische Kernkompetenzen und mit alltagsrelevanten Beobachtungen und kreativen Verfahren zu kombinieren. Vor diesem Hintergrund wird es im Rahmen dieses Seminars darum gehen, die grundlegenden Wortbildungsverfahren im Deutschen zu wiederholen, die Kompetenzen im Bereich der Analyse von Wortbildungsprodukten zu erweitern und hierauf aufbauende didaktische Fragestellungen im Hinblick auf die Behandlung des Themas "Wortbildung" in der Schule zu diskutieren. Unterschiede im Hinblick auf L1- und L2-Lerner/innen sollen hierbei ebenfalls berücksichtigt werden.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Noack, Christina**

090922 Orthographie des Deutschen  
Di 12-14 Raum: LEO SR3

Gegenstand der Veranstaltung ist das gesamte orthographische System der deutschen Sprache. Dabei gilt es zunächst, die Entwicklung der deutschen Rechtschreibung nachzuzeichnen, wobei besonderes Augenmerk auf den jüngsten Reformen liegen wird, und zwar immer unter der Fragestellung der Systematisierung und Regulierung. Weiter wird der Begriff Orthographie zu klären sein, v.a. in Abgrenzung zur Graphematik. Anschließend werden die Wortschreibung, die syntaktischen Schreibungen und die Interpunktion ausführlich bearbeitet.

Literatur: Dürscheid, Christa: Einführung in die Schriftlinguistik. Göttingen 32006. Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik - Das Wort. Kap. 8: Wortschreibung. Stuttgart 1998 (u. spätere Auflagen). Fuhrhop, Nanna: Orthografie. Heidelberg 22006. Maas, Utz: Grundzüge der deutschen Orthographie. Tübingen 1992

**Das Seminar ist den Teilgebieten A1-A3 zugeordnet. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Bachmann-Stein, Andrea**

090941 Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache  
Di 12-14 Raum: J 120

Als Gegenwartssprache gilt gemeinhin die Sprache seit 1945. Das Seminar behandelt Entwicklungen, die sich seitdem in der deutschen Sprache vollzogen haben und die zeigen, dass die deutsche Sprache kein statisches Gebilde, sondern ständigen Veränderungen unterworfen ist, die sich vor allem im Wortschatz (Fremdwortgebrauch), aber auch in der Grammatik (Wortstellung, Wortbildung) niederschlagen. In die Behandlung dieser Veränderungen bezieht das Seminar auch die unterschiedlichen gesellschaftlichen Faktoren ein, die auf die Entwicklung der Sprache Einfluss haben (Politik, Medien, Werbung, feministische Sprachkritik u.a.).

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II, III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Hüpper, Dagmar**

090980 Sprachkritik

Mi 10-12 Raum: J 121

„Wir brauchen weiterhin dringend Sprachkritik, eine Satire, die das, was uns täglich an Sprache umgibt, kübelweise mit Spott übergießt“ (Uwe Pörksen, 1989). - Standorte und Zielvorgaben der Sprachkritik, die sich (vor allem in Deutschland ?!) überwiegend destruktiv und defizitorientiert (Horst Sitta, 2000) über den Sprachverfall in der Alltagssprache, in der Sprache der Politik, der Werbung, der Jugend, der Sprache der Wissenschaften oder der Sprache in den neuen Medien äußert, sollen thematisiert und mit Blick auf die Geschichte der Sprachkritik und die aktuellen sprachkritischen Reflexionen und Diskussionen der Gegenwart bewertet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dem sich wandelnden Verhältnis zwischen Sprachwissenschaft und Sprachkritik. Literatur: Literaturempfehlung: Jürgen Schiewe, Die Macht der Sprache. Eine Geschichte der Sprachkritik von der Antike bis zur Gegenwart, München 1998. - Axel Gellhaus / Horst Sitta (Hgg.), Reflexionen über Sprache aus literatur- und sprachwissenschaftlicher Sicht (Reihe Germanistische Linguistik 218) Tübingen 2000. - Mark Fiedler, Sprachkritik am öffentlichen Sprachgebrauch seit 1945. Gesamtüberblick und korpusgestützte Analyse zum 'Wörterbuch des Unmenschen', Lübeck und Marburg 2005.

**Das Seminar ist sehr literaturintensiv. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF (Teilgebiet M1) geöffnet.**

Beginn: 16.04.2008

**Imo, Wolfgang**

090994 Stil und Stilistik

Di 08-10 Raum: J 122

In dem Seminar zu Stil und Stilistik werden mündliche und schriftliche Sprachprodukte hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Eigenschaften untersucht. Dabei werden aus sprachwissenschaftlicher Sicht unterschiedliche Stilkonzepte behandelt und Fragen der Funktion von stilistischen Mitteln in Bezug zu den jeweiligen sprachlichen Situationen (Gattungen, Textsorten, Intention, Wirkung) gesetzt.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Macha, Jürgen**

091000 Neuere Perspektiven der Dialektologie

Mi 12-14 Raum: J 122

Nach einem exemplarisch vorgehenden Überblick über wichtige Strömungen der traditionellen Dialektologie wird es im Seminar darum gehen, Grundzüge einer moder-nen Dialektologie, wie sie sich seit der soziolinguistischen und pragmalinguistischen Wende konstituiert hat, nachzuzeichnen und zu diskutieren. Als orientierender Rah-men dient dabei das Buch "Dialekt im Wandel. Perspektiven einer neuen Dialektolo-gie".

Literatur: Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2. Auflage Tübingen: Max Niemeyer 2006. Voeste, Anja/Gessinger, Joachim (Hg.): Dialekt im Wandel. Perspektiven einer neuen Dialektologie. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 71. 2006.

**Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M1-II geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Meer, Dorothee**

091020 Angewandte Diskursanalyse

Mo 12-14 Raum: J 121

Mit der Angewandten Gesprächsforschung hat sich in den letzten 10 Jahren eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin herausgebildet, die ausgehend von empirisch beobachtbaren Kommunikationsproblemen Fortbildungs- und Beratungskonzepte für unterschiedliche gesellschaftliche Praxisfelder entwickelt hat. Hierzu zählen neben der Verwaltungskommunikation, die medizinische, schulische, betriebliche und hochschulische Kommunikation, aber auch unterschiedliche Bereiche der Kommunikation in der Wirtschaft. Unter Bezug auf diese Anwendungsfelder wird es im ersten Teil des Seminars darum gehen, in grundlegende Methoden der Gesprächsforschung einzuführen, bevor im zweiten Teil Anwendungsperspektiven in unterschiedlichen Praxisbereichen bearbeitet werden.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Noack, Christina**

091068 Phonologie und Orthographie

Di 10-12 Raum: LEO 102

In welcher Beziehung stehen gesprochene und geschriebene Sprache auf Wortebene? Warum werden bestimmte Wörter im Deutschen gleich gesprochen, aber unterschiedlich geschrieben, wie <Held> und <hält>? Welche phonologischen Modelle sind geeignet, orthographische Regularitäten zu beschreiben? Was steckt hinter dem "phonographischen" und "silbischen" Prinzip? Diese und weitere Fragestellungen sollen in der Übung thematisiert werden.

Literatur: Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik - Das Wort. Kap. 8: Wortschreibung. Stuttgart 1998 (u. spätere Auflagen). Maas, Utz: Phonologie - Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Opladen 1999.

**Die Übung ist den Teilgebieten A1-A3 zugeordnet. Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M1-I geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Hüpper, Dagmar**

091110 Sprache und Medien  
Fr 10-12 Raum: J 122

Die Zeitung als Massenmedium, das sich über die Charakteristika Periodizität, Aktualität, Universalität und Publizität (Erich Straßner, 1997) definiert, ist als Meinungsträger gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen in besonderer Weise Spiegel des Sprachbewußtseins der Zeit. Dieses kann sich (im wissenschaftlichen Diskurs, aber auch meinungsbildend und populistisch) in Formen der Sprachkritik an Sprachnormen und -verwendungen (jüngste Orthographieformen!) äußern. Als serielle Quelle regionaler oder überregionaler Provenienz sind bestimmte - in ihrer Struktur mehr oder weniger festgelegte bzw. inszenierte - Textsorten (Geburts-, Heirats- und Todesanzeigen, Wetterberichte usw.) aber auch Zeitzeugen für die Sprache in ihrer Verwendung. Diese sollen unter ausgewählten sprachwissenschaftlichen Fragestellungen analysiert werden. Auf dem Programm stehen Untersuchungen zum textsortenspezifischen Sprachstil (Schriftlichkeit / Mündlichkeit, Lexik, Modusgebrauch, Syntaxphänomene).  
Literatur: Literaturempfehlung: Harald Burger, *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. Mit einem Beitrag von Martin Luginbühl (De-Gruyter-Studienbuch) Berlin [u.a.] 2005. - Heinz-Helmut Lüger, *Pressesprache* (Germanistische Arbeitshefte 28) 2., neu bearb. Aufl. Tübingen 1995. - Karin M. Eichhoff-Cyrus - Rudolf Hoberg (Hgg.), *Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende: Sprachkultur oder Sprachverfall?* Mannheim [u.a.] 2000

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II, III geöffnet.**

Beginn: 18.04.2008

**Tomasek, Tomas**

091182 Deutsche Metrik von den Anfängen bis zum Barock  
Mo 10-12 Raum: J 12

Im ersten Teil der Vorlesung werden Grundfragen der antiken und germanischen Metrik vergleichend dargestellt und die wichtigsten metrischen Begriffe erläutert (Hexameter, Stabreimvers usw.). Im Hauptteil der Vorlesung soll die Entwicklung des deutschen Reimpaarverses von den althochdeutschen Anfängen bis zum sog. Knittelvers der frühen Neuzeit verfolgt werden. Ferner wird ein Überblick über die Entstehung und Ausdifferenzierung lyrischer und epischer Strophformen von der mittelhochdeutschen "Klassik" bis ins Barock geboten. Die Mitarbeit der Studierenden ist insofern gefordert, als in jeder Vorlesungsstunde gemeinsam zu lösende Übungsaufgaben behandelt werden. Hierbei kann auf ein in Münster neu entwickeltes Computer-Lernprogramm zurückgegriffen werden.

**Die Vorlesung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Gunia, Jürgen**

091254 Poetiken der Unterbrechung um 1800. (Schiller, Jean Paul, Stifter)  
Mo 16-18 Raum: Seminarraum 02

Idee des Seminars ist es, unter den Vorzeichen der "Unterbrechung" einen gezielten Einblick in einen bestimmten literarhistorischen Abschnitt zu geben. Im Mittelpunkt steht die Lektüre kanonischer und vor allem (aber nicht nur) narrativer Texte aus der Zeit "um 1800": Johann Wolfgang Goethes "Die Leiden des jungen Werther" (1774), Jean Pauls "Leben des Quintus Fixlein" (1796), Friedrich Schillers "Wilhelm Tell" (1804), Heinrich von Kleists Erzählungen (u.a. "Das Erdbeben in Chili", 1807/10) sowie E.T.A. Hoffmanns "Lebens-Ansichten des Katers Murr" (1820). Neben der Situierung der Texte in ihrem jeweiligen (literar)historischen Umfeld geht bei der Lektüre um die Vertiefung textanalytischer Fertigkeiten und theoretisch-poetologischer Kenntnisse - Unterbrechung/Diskontinuität anzeigende Begriffe wie z.B. Aposiopese, Fragment, Leerstelle etc. werden also voraussichtlich in der Semindiskussion eine große Rolle spielen.

Literatur: Die im poetologisch-literaturtheoretischen Zusammenhang benötigten Texte werden in einem Reader bereitgestellt; die oben genannten Titel sind als Taschenbuch-Ausgaben erhältlich (z.B. bei Reclam) und werden zur Anschaffung empfohlen. Zur ersten historischen Einordnung der Texte vgl. Wolfgang Beutin u.a.: *Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. 6., überarb. Aufl. Stuttgart, Weimar 2001 (vor allem das Kapitel "Kunstepoche").

**Ab April 2008 ist für diese Veranstaltung die Anmeldung in OpenUSS möglich. Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 07.04.2008

**Gunia, Jürgen**

091269 Poetiken der Unterbrechung um 1800. (Schiller, Jean Paul, Stifter)  
Fr 16-18 Raum: Seminarraum 02

**Das Seminar ist für 3 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 11.04.2008

**Birkmeyer, Jens**

091273 Bilder - Geschichte(n) - Gefühle - Gedächtnis: Alexander Kluge lesen  
Mo 18-20 Raum: LEO 102

Das Seminar gibt eine Einführung in das erzählerische, theoretische und filmische Werk Alexander Kluges. Um seiner vielfältigen und äußerst heterogenen Produktion gerecht zu werden, setzt die Veranstaltung einen Querschnitt durch die vielfältigen Genres, in denen Kluge arbeitet.

Thematisiert werden seine Erzähltexte (entlang der Neuauflage seines Gesamtwerks: "Chronik der Gefühle", "Tür an Tür mit einem anderen Leben" und "Die Lücke, die der Teufel lässt. Im Umfeld des neuen Jahrhunderts") und Gespräche (v.a. die mit Heiner Müller), seine mit Oskar Negt verfassten theoretischen Schriften (v.a. "Geschichte und Eigensinn"), sein filmisches Werk (alle DVDs bei 2001) sowie die zahllosen Fernsehfeatures. Schließlich wäre in konkreter Analyse und in der Auseinandersetzung mit einigen theoretischen Schriften der Status technischer Bildlichkeit (Film, Fernsehen) zu untersuchen, ohne den Kluges Werk nicht zu denken ist (u.a. Kluges

Montage-, Film- und Kinotheorie). Die Textgrundlage für dieses leseintensive Seminar wird ein Reader sein, der zum Semesterbeginn vorliegt.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-III geöffnet. Die Seminarverwaltung über <http://www.openuss.org/>. Zur Vorbereitung geeignet: <http://www.kluge-alexander.de/>**

Beginn: 07.04.2008

**Bismark, Heike**

091307 Die Lyrik Heinrichs von Morungen (Literatur des Mittelalters)

Mi 16-18 Raum: J 121

Heinrich von Morungen, ein aus Thüringen stammender älterer Zeitgenosse Walthers von der Vogelweide, wird heute zu den bedeutendsten Minnesängern des deutschen Mittelalters gerechnet. Sein Name blieb durch die Ballade vom edlen Moringen auch in späteren Jahrhunderten bekannt. Morungens Lieder fügen sich zu einem gut überschaubaren Gesamtwerk, das auf dem Boden der höfischen Liebeslehre steht und einen exemplarischen Einblick in die klassische Minneethik gewährt. Seine Lyrik erhält ihren unverwechselbaren Charakter durch eine intensive Sprachgebung und suggestive, vielschichtige Metaphorik. Deshalb muss dem Bereich der Bildlichkeit bei Morungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Literatur: Zur Anschaffung: Des Minnesangs Frühling. Bearb. von Hugo Moser und Helmut Tervooren. Bd. 1: Texte. 38., erneut revidierte Aufl. Stuttgart 1988. Zur Vorbereitung: Schweikle, Günther: Minnesang. 2., überarb. Aufl. Stuttgart 1995 (= SM 244).

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Achermann, Eric**

091311 Gedichtsanalyse

Di 12-14 Raum: Seminarraum 4

Anhand einer historisch und formal breiten Palette von Gedichten wird die richtige Bestimmung des Metrums, des Reims, der einzelnen Figuren etc. eingeübt. Die Teilnehmer übernehmen in Form von Arbeitsgruppen die Aufgabe, die Terminologie und die historische Entwicklung der einzelnen formalen Elemente kurz und überschaubar zu präsentieren und an Beispielen gemeinsam mit dem Plenum zu erarbeiten.

Literatur: Bitte kaufen Sie: Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarbeitete und aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler (Sammlung, Bd. 284) 1997. Preis: EUR 12,90,-

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Hucke, Karl Heinrich**

091330 Vom Ästhetizismus zum Expressionismus. Lyrik der Klass. Moderne

Di 08-10 Raum: Studiobühne

Durch den Amoralismus Wilhelm Heineses und sein Renaissanceideal des Sinnenmenschen wurde bereits im 18. Jahrhundert der Ästhetizismus in Form einer maximalistischen Absolutheit vorweggenommen, dann von Novalis und Friedrich Schlegel mit gewissen Unschärfen poetologisch weiterentwickelt und von Ludwig Tieck in seine Forderung aufgenommen, das ganze Leben solle zur Kunst werden. Eine literarische Reihe, bezogen vor allem auf die Gattung Lyrik, soll von der schwarzen Romantik (zum Beispiel) über Baudelaire, Rimbaud, Verlaine, dann Nietzsche, George und Hofmannsthal zu Trakl führen. Die Wiedergewinnung der sozialen Dimension im Expressionismus könnte schließlich (zum Beispiel) an Werken von Zech, Stadler, Heym, Becher, Schickele, van Hoddiss, Goll und Lotz studiert werden.

Literatur: Mario Praz, Liebe, Tod und Teufel. Die schwarze Romantik; Detlef Kremer, Romantik.

Lehrbuch Germanistik; Romantik und Ästhetizismus, Festschrift für Paul Gerhard Klussmann;

Ulrich Horstmann, Ästhetizismus und Dekadenz; Naturalismus. Ästhetizismus, hg. von Christa

Bürger; Katharina Eisenlohr, Die Krise des Ästhetizismus; Renate Werner, Ästhetizismus,

Skeptizismus, Aktivismus. Der frühe Heinrich Mann; Menschheitsdämmerung. Symphonie

jüngster Dichtung, hg. von Kurt Pinthus; Karl Heinrich Hucke, Utopie und Ideologie in der

expressionistischen Lyrik.

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Baldzuhn, Michael**

091421 Mittelalterliche Texte im Deutschunterricht

Di 16-18 Raum: J 12

Literatur aus der Zeit vor 1600 hat es schon seit geraumer Zeit schwer im Deutschunterricht: dessen Aufgaben scheinen mit jüngeren, allein schon sprachlich leichter zugänglichen Texten einfacher zu erreichen scheinen. Welcher Mehrwert die Beschäftigung mit Texten älterer Sprachstufen rechtfertigen sollte, liegt ja auch keineswegs auf der Hand. Andererseits übt "Mittelalterliches" auf Schüler eine beachtenswerte Faszination aus: Neuerscheinungen des Buchmarkts, Film und Fernsehen, Computer- und Gesellschaftsspiele und andere Sparten der Kulturindustrie bis hin zur Gothic- und Re-Enactment-Szene machen sie sich gern zunutze. Diese Faszination im Deutschunterricht produktiv aufzugreifen und zur Auseinandersetzung mit ihr und ihren Voraussetzungen und Vorbildern anzuregen, setzt lehrerseitig freilich einen gewissen Überblick über potentiell relevante Textbestände voraus sowie Orientierung über einschlägige fachwissenschaftlichen Erkenntnisstände, die unterrichtlichen Brückenschlägen entgegen kommen. Das Ziel der Vorlesung ist daher ein zweifaches. Sie liefert nach einem Überblick über die Antworten der Fachdidaktik und -wissenschaft auf eine aus ihrer Sicht unbefriedigende Situation zum einen eine Übersicht über Texte, die im Deutschunterricht einen immer noch relativ prominenten Platz einnehmen u.a. etwa mittelalterliche Liebeslyrik, mittelhochdeutsche Fabeln, nach wie vor im kulturellen Gedächtnis verankerte Erzähltexte wie das Nibelungenlied oder der 'Eulenspiegel'. Zum zweiten gibt sie von fachwissenschaftlicher Seite her Einsicht in aktuelle Forschungsdiskussionen, die die entsprechenden Texte zentralen Anliegen des Deutschunterrichts

auf besondere Weise empfehlen.

**Die Vorlesung ist den Teilgebieten C 1, 2 und 4 zugeordnet. Sie ist außerdem für 5 Studierende des Studiengangs DaF (Teilgebiet M2) geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Jürgens, Hans-Joachim**

091436 Karl Mays Reise- und Jugenderzählungen als Thema für den Deutschunterricht  
Do 14-16 Raum: LEO R3

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit den Reise- und Jugenderzählungen Karl Mays. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Der Schatz im Silbersee, Die Sklavenkarawane, Winnetou I-III, Der Sohn des Bärenjägers, Der Orientzyklus (Durch die Wüste etc.) sowie Satan und Ischariot I-III. Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest. Alle Texte sind auf der Homepage der Karl May-Gesellschaft online verfügbar.

**Das Seminar ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M2-I, M4-II geöffnet. Am 26. Juni 2007 findet von 18.00 - 21.00 Uhr eine Blocksitzung statt.**

Beginn: 10.04.2008

**Jürgens, Hans-Joachim**

091440 Kriminal- & Abenteuererzählungen im Deutschunterricht  
Do 16-18 Raum: LEO 102

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit Kriminal- und Abenteuerliteratur für Kinder und Jugendliche. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Das Tal der Abenteuer; Das Schiff der Abenteuer, Die Insel der Abenteuer, Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel, Fünf Freunde und die wilde Jo von Enid Blyton, Die drei ??? und der Super-Papagei, Die drei ??? und die silberne Spinne von Robert Arthur sowie Winnetou I, Die Sklavenkarawane, Durch die Wüste, Der Schatz im Silbersee von Karl May. Ferner sollten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorfeld des Seminars gründlich über den Inhalt und die Struktur folgender Romane und Erzählungen informiert haben: Die Schatzinsel (Stevenson), Lederstrumpf (Cooper), Die Bettelmönche aus Atlantis. Ein Fall für TKKG (Stefan Wolf) und Pippi in Taka-Tuka-Land (Lindgren). Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest.

**Am 03. Juli 2007 findet von 16.00 - 20.00 Uhr eine Blocksitzung statt. Das Seminar ist für 6 Studierende des Studiengangs DaF M4-II geöffnet.**

Beginn: 10.04.2008

**Baldzuhn, Michael**

091489 Liebeslyrik durch die Jahrhunderte  
Mi 14-16 Raum: J 121

Gerne wird dem interpretierenden Umgang mit Texten im Deutschunterricht von Schülern subjektive Beliebigkeit vorgeworfen. Besonders gerne führen die Ankläger dann Lyrik als Beispiel an – wohl weil ihnen literarische Texte wenn irgendwo, dann gerade in der Lyrik, und hier insbesondere in der Liebeslyrik, subjektive Befindlichkeit auszusagen scheinen. Im Seminar sollen demgegenüber Probleme der Vermittlung objektivierender Verfahren der Lyrikanalyse reflektiert werden. Das soll auf der Basis eines kleinen Korpus von etwa zwei Dutzend der bekanntesten, in keiner Anthologie fehlenden Liebesgedichte der deutschen Literaturgeschichte zwischen 1200 und 2000 geschehen. Praktisches Ziel ist die gemeinsame Ausarbeitung einer entsprechenden Unterrichtsreihe. Die Texte werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt. Vorab im Umfeld einlesen kann man sich mit der Anthologie "Es schlug mein Herz" von Hans Wagnere (Reclams Universal-Bibliothek Nr.18430).

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I, M3-II geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Werner, Renate**

091493 Antike Mythen - fortgeschrieben  
Di 16-18 Raum: Seminarraum 4

"Keinem bleibt seine Gestalt." - Was antike Mythen erzählen und wie (und warum) sie im Laufe von Jahrhunderten immer wieder fort-, um- und zu Ende geschrieben wurden, das soll Thema dieses Seminars sein. Im Zentrum stehen u.a. die mythischen Figuren KASSANDRA, ODYSSEUS, ORPHEUS, PROMETHEUS, PYGMALION. Die Auswahl der Texte reicht von OVID und VERGIL bis GOETHE, KAFKA ... CHRISTA WOLF und CHRISTOPH RANSMAYR u..a..

Literatur: Wer sich mit der Vielfältigkeit der Dimensionen des Themas am Beispiel vertraut machen möchte, dem seien etwa die schönen Anthologien der Reihe RECLAM BIBLIOTHEK - Reihe MYTHOS empfohlen. Und wer schon einmal anfangen möchte mit der Lektüre, bitteschön: CHRISTOPH RANSMAYR: DIE LETZTE WELT. Roman, Nördlingen 1988 (auch als Fischer Taschenbuch Nr. 11214); vor allem aber: P.OVIDIUS Naso: Metamorphosen. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1994 (=Reclam.1360.) [oder andere Ausgabe]

**Das Seminar ist für 2 Studierende des Studiengangs DaF M2-III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Suntrup, Rudolf**

091599 Hartman von Aue: 'Gregorius'  
Mi 16-18 Raum: J 122

Der 'Gregorius' zählt neben dem 'Armen Heinrich' zu den legendenhaften Erzählungen

Hartmanns. Es ist die Geschichte des aus Inzest hervorgegangenen Sohns, der unwissend seine Mutter heiratet und nach schwerer Buße schließlich zum Papst gewählt wird ..., eine Erzählung aus der Blütezeit der höfischen Literatur, in der sich Geistliches und weltliche Gestaltungskunst auf hohem Niveau verbinden.

Literatur: Arbeitsgrundlage: Hartmann von Aue, Gregorius. 15., durchges. und erw. Aufl., hg. von Burghard Wachinger (=Altdeutsche Textbibliothek 2), Tübingen 2004.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-I geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Blasberg-Hornauer, Cornelia**

091694 Das andere Deutschland. Ein literarisches Phantasma?

Di 10-12 Raum: Seminarraum 5

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts werden unter starker Beteiligung der Literatur immer wieder neue Begriffe, Vorstellungen und Konzepte entworfen, die fassen und beschreiben sollen, was als nationale Identität der Deutschen zu gelten habe. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass das dabei entstehende ‚deutsche‘ Selbstbild ein prinzipiell gespaltenes ist, mehr noch: dass die Prozesse von Spaltung und Substitution für dieses Selbstbild geradezu konstitutiv sind. So ist Deutschland immer das Eine, das Reale, Abgelehnte, Verwünschte und das Andere, das Begehrte, Erträumte, Gewünschte zugleich. Das Seminar will den verschiedenen literarischen Inszenierungen des Topos vom „anderen Deutschland“ nachgehen und schlägt dabei einen Bogen von Heine bis zu Emine Sevgi Özdamar und Thomas Brussig.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-II, III geöffnet. Hinweise zu Ihrer Vorbereitung während der Semesterferien finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327; mit Semesteranfang liegt ein Reader im Copyshop M&M für Sie bereit.**

Beginn: 08.04.2008

**Schäfer, Frank**

091709 Einführung in Paläographie und Handschriftenkunde

Di 18-20 Raum: J 122

Wer die ältere Sprach- und Literaturgeschichte vertieft studieren möchte, kommt ohne mindestens basale Kenntnisse in der Lektüre mittelalterlicher Handschriften nicht allzu weit. Mithilfe moderner Editionen lassen sich viele, aber längst nicht alle Probleme lösen, welche die Forschung beschäftigen, und bei allen Vorteilen benutzerfreundlicher Ausgaben darf der Mediävist, will er auf fundierter Grundlage arbeiten, die originalen Textzeugen nicht aus dem Blick verlieren.

Erkenntnisse der Kodikologie und Paläographie können ihm dabei in vielerlei Hinsicht nützlich sein: Sie helfen bei der Datierung und regionalen Einordnung von Codices und ermöglichen überdies oftmals Einsichten in ihre Entstehungsgeschichte und Rezeptionsbedingungen.

Im Seminar sollen grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Überlieferungsträgern vermittelt und eingeübt werden. Sein Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, Handschriften zu lesen, zu beschreiben und mindestens ansatzweise zeitlich einzuordnen. Zu diesem Zweck soll auf der Basis verschiedener faksimilierter Textauszüge ein „Streifzug“ durch die deutschsprachige Überlieferung vom 8. bis zum 15./16. Jh. unternommen werden.

Literatur: Zur Einführung eignet sich Karin Schneider: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, Tübingen 1999. - Weitere Hinweise folgen.

**Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M3-II geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

**Blasberg-Hornauer, Cornelia**

091728 Das andere Deutschland. Lektürekurs und Schreibwerkstatt

Mi 10-12 Raum: Seminarraum 02

Diese Übung ist als Begleitveranstaltung zum Seminar „Das andere Deutschland“ geplant und soll die dort geführten Diskussionen durch die Lektüre des (umfangreichen! deshalb bitte vorbereiten!) Romans „Der Garten im Norden“ von Michael Kleeberg ergänzen und vertiefen. Außerdem sollen die TeilnehmerInnen der Übung den kreativen Entwurfscharakter des „anderen Deutschland“ im Rahmen einer Schreibwerkstatt kennen lernen.

**Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF M2-II, III geöffnet.**

Beginn: 09.04.2008

**Marx, Nicole**

091842 Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache

Di 08-10 Raum: LEO 102

Wie lernt ein Kind, zwischen „Stuhl“ und „Sessel“ zu unterscheiden? Warum kann ein deutschsprachiges Kind zwischen [l] und [r] unterscheiden, ein chinesischsprachiges aber nicht? Bringen die beiden Sprachen ein zweisprachig aufwachsendes Kind nicht durcheinander?

In diesem Seminar wenden wir uns diesen und weiteren Fragen des Erst- und Zweitspracherwerbs zu. Ihre Wichtigkeit ist sofort ersichtlich, bedenkt man, dass jeder Unterricht gleichzeitig Sprachunterricht ist. So muss einerseits der Fachunterricht das gegebene Niveau der Erst- bzw.

Zweitsprache berücksichtigen, zum anderen kann der Fachunterricht auch einen Beitrag zur Erst- bzw. Zweitsprachförderung leisten.

**Die Veranstaltung ist zweigeteilt: Zunächst werden Theorien und Stadien des Erstspracherwerbs behandelt, zweitens werden grundlegende Fragen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache betrachtet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Zweitspracherwerb. Das Seminar ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF M3-I, M4 II, III geöffnet.**

Beginn: 08.04.2008

## G Masterstudiengang Komparatistik / Kulturpoetik

Modul A - Allgemeine Literaturwissenschaft / Texttheorie

### a) Vorlesung

#### Hölter, Achim

090459 Literatur und Kultur im Berlin der Weimarer Republik  
Mi 12-14 Raum: PC 7

Die Vorlesung präsentiert in einem Überblick die faszinierende Epoche von 1918 bis 1933, in der die deutsche Hauptstadt zur Kulturmetropole wurde. Vorgestellt werden insbesondere die maßgeblichen Autorinnen und Autoren der zentralen literarischen Strömungen, aber auch alle wichtigen kulturellen Institutionen wie Theater, Medien, Verlage usw.  
Beginn: 16.04.2008

#### Wagner-Egelhaaf, Martina

092030 In(ter)ventionen. Literatur - Gesellschaft - Politik  
Di 18-20 Raum: F5

Die Ringvorlesung, die von den an der Graduate School Practices of Literature beteiligten Hochschullehrern und -lehrerinnen sowie von auswärtigen Vortragenden gehalten wird, fokussiert das Verhältnis von Literatur und Gesellschaft. Dabei werden prominente Positionen, die in den zurückliegenden Jahren die geistes- und sozialwissenschaftliche Theoriedebatte bestimmt haben, einer kritischen Revision unterzogen und im Hinblick auf ihre literaturwissenschaftliche Produktivität befragt. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den politischen und gesellschaftlichen Interventionsmöglichkeiten der Literatur und ihren Inventionen. Im Rahmen der Graduate School dient die Veranstaltung und die kritische Diskussion der einzelnen Vorlesungen der theoretischen Verständigung unter den Beteiligten.

**Diese Ringvorlesung wird von Frau Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf und anderen Dozenten gehalten.**

Beginn: 08.04.2008

### b) Seminare

#### Baßler, Moritz

091201 Theodor Storm  
Mi 10-12 Raum: H 18

Theodor Storm (1817-1888) gehört zu den Hauptvertretern des Poetischen Realismus. Sein Werk besteht fast ausschließlich aus Lyrik und Novellistik. Das Seminar wird in einem chronologischen Durchgang eine Auswahl seiner Werke studieren und sich zugleich die Poetik des Realismus erarbeiten. Dabei werden sowohl literarische als auch politische und kulturelle Kontexte eine Rolle spielen. - Eine Exkursion nach Husum ist angedacht.

Literatur: Gute Textkenntnis der Novellen Immensee, Aquis submersus, Carsten Curator, Ein Fest auf Haderslevhuus und Der Schimmelreiter wird zu Seminarbeginn vorausgesetzt und abgeprüft. Alle Texte sind bei Reclam erhältlich, bitte schaffen Sie sich auch die Gedichte an!

Beginn: 09.04.2008

#### Hölter, Achim

091527 Neuere Stadtliteratur

~~Das Seminar wird in ausgewählten kulturellen Institutionen in Berlin stattfinden.~~ Im Mittelpunkt steht aber nicht nur deutsche oder Berlin-Literatur, sondern ebenso internationale Metropolenliteratur amerikanischer, britischer, französischer oder türkischer Autoren der letzten zwei bis drei Jahrzehnte.

**Leider hat die zuständige Kommission der Universität Münster die Zuschüsse aus Studiengebühren für das Blockseminar „Neuere Stadtliteratur“ nicht bewilligt. Dieses Seminar wird deshalb am 29. und 30. Mai 2008 ganztägig hier in Münster stattfinden. Es ist wichtig, daß alle zugelassenen Studierenden sich zum Vortreffen mit Referatsverteilung am Mittwoch, den 23.4.2008, 18.00 Uhr, im Raum F 330 treffen.**

#### Hölter, Achim

091531 Comparative Arts - Rhetorische Kategorien in Allgemeiner Literaturwissenschaft und ästhetischer Theorie  
Di 10-12 Raum: Seminarraum 02

Schon seit dem 18. Jahrhundert werden die verschiedenen Künste daraufhin untersucht, ob sich allgemeine Prinzipien finden lassen, die für alle oder mehrere von ihnen gelten. Was ist das Erhabene in der Literatur, was in der Malerei, was "an sich"? Wie kann man Komik prinzipiell definieren? Ist es möglich, das Schöne, das Häßliche oder auch das Rührende, das Spannende genau zu bezeichnen? Ist Erzählen oberhalb der Medien Literatur, Film oder Comic zu erklären? Anhand solcher ausgewählter Probleme soll die Vergleichung der Künste als Verfahren erprobt und diskutiert werden.

Beginn: 08.04.2008

#### Dahms, Christiane

091680 Grenze / Grenzgänger  
Di 10-12 Raum: Seminarraum 4

Das Seminar greift unterschiedliche Aspekte des Themas auf: Es geht um topographische Begrenzungen, die in Texten thematisch gestaltet werden, aber auch um genrespezifische und literaturtheoretische Zuschreibungen des Grenz-Begriffs (z.B. Novellenstruktur, Raumsemantik und Imageforschung). - Positiv formuliert sind Grenzen Strukturgeber, sie ordnen (geographische, kulturelle) Verhältnisse und erleichtern die Orientierung. Grenzgebiete und Grenzüberschreitungen zwingen zur Auseinandersetzung mit dem Fremden, jenseits Gelegenen, das bedrohlich sein kann,

dessen Zutritt verboten ist und abenteuerlich erkämpft werden muß. Typische Themenfelder sind Reisen in fremde Länder, ins Totenreich oder Niemandsland (Sagen, Utopien) und die Konfrontation mit naturgegebenen und politischen Grenzen wie Wäldern, Brücken und Landesgrenzen. Neben zivilisationskritischen Aspekten werden Sehnsucht, Heimat(losigkeit) und Fiktionen des Fremden als zentrale Begriffe verhandelt. Ferner markieren Grenzgänge Fiktionsstufen im Erzählgang. In der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, die hier im Vordergrund steht, sind also nicht nur imagologische, sondern auch motivische und strukturelle Grenz-Texte von Interesse, so z.B. von Tieck, Fouqué, Storm, Stifter, Twain, H. Kasack, Canetti, Kafka, J. Roth und Autoren der deutsch-deutschen Wendeliteratur.  
Literatur: Die Lektüreliste wird in der ersten Sitzung besprochen.  
Beginn: 08.04.2008

**Baßler, Moritz**

091895 Realismus V  
Mi 20-22 Raum: 2.09

**Seminar für fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten. Teilnahme nur für Studierende des Masterstudienganges ‚Komparatistik/Kulturpoetik‘ oder auf persönliche Einladung.**

Beginn: 09.04.2008

**Hölter, Achim**

092079 Aktuelle Perspektiven der Komparatistik

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit komparatistischem Schwerpunkt oder internationalen Literaturinteressen. Behandelt werden aktuelle Texte der Vergleichenden Literaturwissenschaft, nicht zuletzt mit Blick auf die Komparatistentagung im November und den Masterstudiengang “Komparatistik / Kulturpoetik”.

**Teilnahme auf Grund besonderer Einladung.**

**c) Übungen**

**NN**

091345 Texte zur Theorie der Autorschaft  
Mi 10-12 Raum: Seminarraum 01

Der ‚Autor‘ ist eine grundlegende und immer wieder aus neuen theoretisch-methodischen Perspektiven kontrovers diskutierte literaturwissenschaftliche Kategorie. Mit seiner 1969 formulierten Frage, was ein Autor sei, hat der französische Diskursanalytiker Michel Foucault darauf aufmerksam gemacht, dass der Autor keineswegs eine natürliche Analyse-kategorie darstellt, sondern dass es sich dabei um eine diskursive Funktion mit weitreichenden gesellschafts- und wissenschaftspolitischen Konsequenzen handelt, die historisiert und auch in systematischer Hinsicht kritisch befragt werden muss. Nachdem der Poststrukturalismus den “Tod des Autors” (Roland Barthes) erklärt hat, wurde in den 1990er Jahren vielfach die Wiederkehr des Autors beschworen. Die Übung verfolgt die Entwicklung der Autorschaftskonzepte und des literaturwissenschaftlichen Umgangs mit der Kategorie des Autors, wird aber auch auf literarische Inszenierungen von Autorschaft eingehen.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Texte zur Theorie der Autorschaft, hg. u. komm. v. Fotis Jannidis, Gerhard Lauer, Matias Martinez und Simone Winko, Stuttgart 2000 (RUB 18058).

**Das Seminar beginnt erst am 07. Mai 2008. Die im April ausgefallenen Sitzungen werden über ein Kompaktwochende nachgeholt.**

Beginn: 07.05.2008

## H Graduate School Practices of Literature

### Vorlesungen

#### Wagner-Egelhaaf, Martina

092030 In(ter)ventionen. Literatur - Gesellschaft - Politik  
Di 18-20 Raum: F5

Die Ringvorlesung, die von den an der Graduate School Practices of Literature beteiligten Hochschullehrern und -lehrerinnen sowie von auswärtigen Vortragenden gehalten wird, fokussiert das Verhältnis von Literatur und Gesellschaft. Dabei werden prominente Positionen, die in den zurückliegenden Jahren die geistes- und sozialwissenschaftliche Theoriedebatte bestimmt haben, einer kritischen Revision unterzogen und im Hinblick auf ihre literaturwissenschaftliche Produktivität befragt. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den politischen und gesellschaftlichen Interventionsmöglichkeiten der Literatur und ihren Inventionen. Im Rahmen der Graduate School dient die Veranstaltung und die kritische Diskussion der einzelnen Vorlesungen der theoretischen Verständigung unter den Beteiligten.

**Diese Ringvorlesung wird von Frau Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf und anderen Dozenten gehalten.**

Beginn: 08.04.2008

### Kolloquien

#### Wagner-Egelhaaf, Martina / Stierstorfer, Klaus

092045 Kolloquium  
Do 18-20 Raum: Seminarraum 01

Das Kolloquium wendet sich an die im Rahmen der Graduate School Practices of Literature Promovierenden. Im Kolloquium werden vor allem die Dissertationsthemen der Beteiligten vorgestellt und diskutiert. Außerdem geht es darum, die entstehenden Doktorarbeiten im Hinblick auf die drei thematischen Säulen der Graduate School (Theorie/n der Literaturwissenschaft, Literatur und Gesellschaft, Literaturwissenschaft und Praxis) zu perspektivieren. Wissenschaftliche Aktivitäten der in der Graduate School Promovierenden werden im Kolloquium koordiniert.  
Beginn: 10.04.2008

**I Zertifikat Schriftlichkeit - Zertifikat Mündlichkeit**

Zertifikat Schriftlichkeit - Zertifikat Mündlichkeit Der Fachbereich Philologie bietet Studierenden die Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzqualifikationen in Form von Zertifikaten. Ziele der Zertifikate "Schriftlichkeit" und "Mündlichkeit" sind: - Gezielter Erwerb wissenschaftlicher Kenntnisse - Anwendungsorientiertes Lernen durch gleichzeitige praktische Schulung; - Frühe Berufsfeldorientierung durch Erfahrung im Praktikum; - Aufbau der Schlüsselkompetenzen "Schriftlichkeit" und "Mündliche Kommunikation"; - Fächerübergreifendes Studium; - Erwerb aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen Mit diesen Zusatzqualifikationen können Studierende ihre Chancen beim Berufseinstieg verbessern. Schon im Rahmen ihres Fachstudiums können sie sich mit solchen Berufsfeldern auseinandersetzen, die etwas mit Schreiben, Lesen und Kommunikation zu tun haben (z.B. Zeitung, Rundfunk, Fernsehen, Werbung, Erwachsenenbildung, Theater- und Kulturarbeit). Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats "Schriftlichkeit" bzw. "Mündlichkeit" ist der Nachweis entsprechender theoretischer Kenntnisse (= 8 SWS mit 4 Leistungsnachweisen) und praktischer Fertigkeiten (= 8 SWS mit 4 Übungsscheinen) sowie ein dreiwöchiges Praktikum in einem mit Schriftlichkeit oder Mündlichkeit verbundenen Berufsfeld. Weitere Informationen finden sich auf der folgenden Homepage: <http://www.uni-muenster.de/Philologie/organisation/ZertifikatSuM.html> Ansprechpartner für das Zertifikat Schriftlichkeit: Dr. Johannes Berning, Tel.: 83-39143, [berninj@uni-muenster.de](mailto:berninj@uni-muenster.de) Ansprechpartner für das Zertifikat Mündlichkeit: Dr. Ortwin Lämke, Tel.: 24426, [laemke@uni-muenster.de](mailto:laemke@uni-muenster.de)